

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neundwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Waikner-Boulevard 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

Neue Aufklärungen Goluchowski's.

Wer ohne genauere Kenntnis unserer Verhältnisse den Bericht über die heutige Debatte des ungarischen Delegationsausschusses für auswärtige Angelegenheiten durchliest, wird nicht umhin können, in derselben einen gewissen inneren Widerspruch zu erkennen. Während einerseits der Anerkennung und dem Vertrauen für die Leitung unserer auswärtigen Politik in nicht nur bereiteter, sondern man könnte sagen herzlicherer Weise Ausdruck gegeben wurde, als dies je bisher dem Grafen Goluchowski gegenüber geschehen, wurde andererseits nicht nur eine ganze Reihe Fragen vorgebracht, sondern auch verschiedene Beschwerden und Klagen, wie man sie ansonsten etwa nur von oppositionellen Delegierten zu hören bekommt.

Beides erklärt sich aus den Verhältnissen. Die herzlichere Anerkennung ist eine natürliche Folge jener Politik, welche Graf Goluchowski mit immer größerer Energie befolgt und die sich vollkommen mit jener deckt, welche schon seit Jahren nicht nur von der ungarischen Delegation, sondern auch von der gesammten öffentlichen Meinung Ungarns als die richtige erkannt wird. Man hegte bei uns sicherlich niemals Mißtrauen gegen den derzeitigen Leiter unserer auswärtigen Angelegenheiten. Wohl aber läßt sich nicht leugnen, daß es eine Zeit gab, in der man es in Ungarn gerathen fand, der Politik des Grafen Goluchowski gegenüber eine gewisse zuwartende Stellung einzunehmen, gewissermaßen auf den Habt-Nicht-Standpunkt sich zu stellen, immer gewärtig irgend eines Zuges, der unserer traditionellen Politik wider den Strich ginge. Es war dies jene unglückliche Epoche, da in Oesterreich die ausgesprochenen Feinde Ungarns dominierten. Zumal während der Winkelzugpolitik des Grafen Thun glaubte man vielerorten, daß Graf Goluchowski ob seiner Abstammung und sonstigen Verbindungen die Mächenschaften der feudal-kerikal-slavischen Majorität mit seiner heimlichen Liebe unterstütze. Seit dem Sturze des Grafen Thun hat sich's aber gezeigt, daß dieser Verdacht ungerechtfertigt war. Sein Verhalten in allen inneren Fragen ist tadellos korrekt, und in

allen äußeren Angelegenheiten verfolgt er unverbrüchlich jene Richtung, welche die Begründer des Dreibundes für viele Jahrzehnte hinaus uns unabänderlich vorgezeichnet. Auch die Befürchtung, daß Graf Goluchowski durch die Entente mit dem Petersburger Kabinett irgend ein Gegengewicht gegen den Dreibund schaffen wollte, hat sich als unbegründet erwiesen, da dies ja im Gegentheil eine nur durchaus erfreuliche Ergänzung jener Friedensbestrebungen ist, welche den Kern unserer auswärtigen Politik bilden.

Wenn nun trotz dieser vollständigen Uebereinstimmung doch eine ganze Reihe von Fragen und sogar auch Beschwerden vorgebracht wurden, so geschah dies eben nur, weil die ungarische Delegation im vollen Bewußtsein ihrer parlamentarischen Verantwortlichkeit ihre Aufgabe nicht nur darin sieht, zu Allem Ja und Amen zu sagen, sondern auch in manchen Fragen den Weg weisen, in allen Fragen aber die ihr gebührende Kontrolle üben will. Und sie mußte diesmal ihre Aufgabe umso ernster nehmen, weil ja bekanntlich alle oppositionellen Delegierten, die ansonsten die schärfere und strengere Tonart vertreten, ihre Mandate niedergelegt haben und ausschließlich die Regierungspartei in der Delegation vertreten ist.

Es wurden denn auch alle wichtigeren Fragen des auswärtigen Reichsberichts berührt. Im Vordergrund stand selbstverständlich die Berliner Monarchenbegegnung. Die innigen Worte, mit welchen mehrere Delegierte derselben gedachten, sind nur ein treuer Wiederhall der allgemeinen Stimmung in Ungarn und werden als solche in Berlin von neuem bezeugen, welch großen Werth ganz Ungarn auf die innige Freundschaft mit Deutschland legt. Ebenso wird man es gewiß auch in Italien mit Vergnügen hören, daß wir keineswegs geneigt sind, die Italiener, an die uns ja schon eine ältere, fast traditionell gewordene Freundschaft knüpft, nur als Bundesgenossen zweiter Güte zu betrachten, und daß es nur ein Kniff der Dreibundgegner ist, die einzelnen Faktoren des Dreibunds nicht als gleichwertig oder gleichberechtigt hinzustellen.

Nicht ebenso klar wie die Verhältnisse im Dreibund, steht vor den Augen der Öffentlichkeit das Verhältnis zu Rußland. So oft auch die vollständige Entente zwischen Wien und Petersburg

betont wurde und wird, fällt es doch nach allen Erfahrungen der Vergangenheit Ungarn schwer, sich eines gewissen Mißtrauens gegen diesen neuesten Freund zu erwehren. Und die jüngsten Vorgänge in Bulgarien gaben diesem Mißtrauen zweifellos nur neuerlich Nahrung. Jenen übertriebenen Meldungen, welche davon sprachen, daß das Vorgehen Rußlands in Bulgarien gleichbedeutend sei mit der Etablierung eines Protektorats dortselbst, schenken wir wohl nie Glauben. Wir kennen die russische Diplomatie viel zu gut, um von ihr einen solchen Widerstimm vorauszusetzen, daß sie so offen und rücksichtslos sich gegen die Entente oder, korrekter gesagt, das Uebereinkommen mit Oesterreich-Ungarn vergehen würde. Wollte sie etwas Nehrliches erreichen wie ein Protektorat über Bulgarien, so hätte sie gewiß, nach altbewährtem Rezept, schon ruhig im Stillen gearbeitet und wäre dann plötzlich mit einem fait accompli vorgetreten. Trotzdem wir aber, wie gesagt, den übertriebenen Meldungen gleich von Anfang her nicht Glauben schenken, freut es uns aufrichtig, jetzt auch von kompetentester Stelle zu hören, daß die in Bulgarien vorgekommenen Ereignisse vielfach aufgebauscht wurden, und daß das Vorgehen Rußlands dortselbst in keinerlei Weise geeignet war, unser besonderes Mißtrauen oder gar unseren Widerspruch zu erregen.

Erfreulich ist es auch, daß die verschiedenen Marmnachrichten über Albanien übertrieben waren und nicht den Thatfachen entsprechen. Daß wir auch ohne Separatübereinkommen mit Italien vollkommen einig sind über den prinzipiellen Standpunkt gegenüber Albanien sowohl wie allen anderen Theilen der Balkanhalbinsel, ist ja nur selbstverständlich, um aber jede von dort her drohende Gefahr rasch beseitigen zu können, wäre diese Uebereinstimmung auch mit Rußland nötig, und ist hoffentlich auch Albanien in das betreffende Petersburger Uebereinkommen — so dürfte wohl trotz aller diplomatischen Geheimthuerie der richtige Name des Kindes lauten — miteinbezogen.

Der für Ungarn wundeste Punkt unserer auswärtigen Politik war bisher zumeist der handelspolitische Theil. Hier gab es immer Klagen und Beschwerden, und zwar gerechtfertigte. Auch jetzt berührt der größte Theil der vorgebrachten Beschwerden dieses Gebiet. Trotzdem aber kann konstatirt werden, daß Graf Goluchowski mit Er-

Scheidungs-glück.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Wer erklärt den ganzen Zauber des Scheidungs-glücks? Eine der reizendsten Schauspielerinnen Wiens, Frau Helene Odilon, die zur Zeit den Berlinerinnen ihre Kunst zeigt, warnte einen Interviewer eindringlich vor der Ehe. „Die Ehe“, so sagte die geniale Künstlerin, „ist wirklich bald ein überwundener Standpunkt.“ Vielleicht dachte die Künstlerin an die eigene Ehe, die sie in kurzer Zeit glücklich überwunden hatte, vielleicht meinte sie überhaupt, die Zeit der Ehe sei beinahe schon abgelaufen. Ob sie nun eine persönliche Erfahrung im Sinne hatte, ob sie von höheren Gesichtspunkten ausging, ein seltsames Glücksgefühl, das Glücksgefühl der Freiheit, sprach aus ihren Worten. Der Interviewer nahm trotzdem die Einladung zum Speisen nicht an, die seitens der Künstlerin an ihn erging, sondern fuhr nachhause nach Friedenau, um dort seine Mahlzeit zu erledigen. Er hat entschieden Talent zur Solidität und Hausväterlichkeit und dürfte die Ermahnung der Dame wahrscheinlich nicht beherzigen. Der steht über kurz oder lang ganz sicher unter dem Pantoffel, und das Beste, was man ihm wünschen kann, ist, daß der Pantoffel recht leicht und zerlich sei. Und die Künstlerin selbst? Wird sie die Margine, die sie aufstellte, wirklich beherzigen? Man soll im Allgemeinen nichts verschwören, denn das Schicksal macht sich gewöhnlich einen Sport daraus, die Eidsfertigen der Unhaltbarkeit der Schwüre zu überführen. Und wenn man eine schöne Frau ist, soll man gewiß nicht das Heirathen verschwören. Das Heirathen mag ja das überwundenste, überflüssigste,

entbehrlichste Ding der Welt sein. Aber das zarte Geschlecht verfällt immer wieder darauf, es hat eine unüberwindliche Neigung zum Heirathen. Wie traurig die Erfahrungen immer seien, die eine Frau in einer früheren Ehe gemacht hat, wie stark auch Vernunftgründe aller Art dagegen sprechen mögen, wie lästig und unerträglich sich eine Ehe auch immer gestalten könnte, das Heirathen ist und bleibt der Schönen liebster Brauch. Und was die Frau will, wollen gewöhnlich auch die Männer. Das ist's, was Glend läßt zu hohen Jahren kommen. Es gibt viele hartgejottene Junggesellen, die sich um keinen Preis der Welt zum Ehekreuz führen lassen, die aller weiblichen Ueberredungs- und Verführungskunst spotten, einsam leben und sterben. Aber die alten Jungfrauen, die es gibt, haben sich gemeinlich nicht freiwillig zur Ehe-losigkeit entschlossen oder doch nur unter dem Einflusse irgend einer großen Enttäuschung, eines Liebes-schmerzes und Herzenskummeres. Es ist ferner erwiesen, daß gerade die Frauen das Meiste in der Ehe leiden müssen, und daß sie es sind, die meistens eheflüchtig werden. Von zehn Ehescheidungsprozessen werden neun von Frauen angestrengt, unter zehn Chemisären, die sich unerträglich gestalteten, hat der Mann neunmal das Unglück verschuldet. Und doch gehen die meisten Frauen eine zweite Ehe ein, das ist vielleicht nicht logisch, aber es ist so, doch alles das nur nebenbei. Die Ehe ist ja ein Hazardspiel, bei dem allerdings viele Nieten gezogen werden, bei dem es aber auch schöne Treffer gibt. Sicher ist indessen eines: das Glücksgefühl der Geschiedenen. Ob die schönen Vorsätze, nunmehr allein durchs Leben zu wandeln, nichtig und flüchtig seien, ob die schöne Freiheit früher

oder später wieder mit schlimmer oder angenehmer Knechtschaft vertauscht werde — das Scheidungs-glück ist unbestreitbar. Es wird oft schwer errungen und leicht wieder in die Schanze geschlagen, aber, soweit man es an seinen Nebenmenschen beobachten kann, ist es etwas Auserlesenes. Freiheit nach einer Sklaverei, die die schlimmste aller Sklavereien ist, Sklaverei des Körpers und der Seele — wahrlich, man kann die Wonne der Geschiedenen begreifen.

Es gibt bekanntlich Welttheile, in denen sich Männer und Frauen, namentlich aber Frauen, das Scheidungs-glück sehr häufig gönnen. In Amerika ist es keine Seltenheit, daß junge Damen in der Blüthe der Schönheit bereits drei, viermal verheirathet waren, es gibt aber auch Solche, die schon zehn legitim angetraute Männer ihr eigen nannten und in die Schanze schlugen. Auch oft geschiedene Männer gibt es dort, und erst unlängst habe ich von einem fünfundsechzigjährigen Yankee gelesen, der mit dem fünfundfünfzigsten Lebensjahre seine erste Ehe einging und es bis heute zu zwölf Frauen gebracht hat. Von elf ließ er sich scheiden, von der zwölften will er sich nicht trennen, nicht so sehr aus dem Grunde, weil sie die Beste in dem Duzend ist, als weil er besondere Furcht vor der Zahl 13 empfindet. Böse Zungen wollen allerdings wissen, daß es sich bei den zahlreichen Scheidungen, die ein Individuum sich leistet, weniger um das Scheidungs-glück handelt, das natürlich auch vielfach genossen wird, als um potenziertes Eheglück, dessen verschiedene Varianten auf die scheidungs-lustigen Damen und Herren einen großen Reiz ausüben. Einige Staaten der Union zeichnen sich bekanntlich durch

folg bemüht ist, allen berechtigten Forderungen nachzukommen und auch den Interessen Ungarns die gebührende Beachtung zu schenken.

Nimmt man Alles in Allem, so können wohl einzelne unwichtigere Detailfragen Anlaß zu mehrweniger berechtigten Rekrimationen geben, aber im Allgemeinen muß zugegeben werden, daß die Leitung unserer auswärtigen Politik nicht nur vollkommen klar und zielbewußt ist, sondern daß dieselbe auch bis in die Details hinein sich den berechtigten Wünschen Ungarns, dessen Hauptgesichtspunkt ja stets nur die Ehre und das Ansehen der österreichisch-ungarischen Monarchie ist, anpaßt.

Der südafrikanische Krieg.

„Herr, bleib' bei mir, denn es will Abend werden!“ So mag der bibelfeste Ohm Krüger jetzt beten, nun die Hiobsposten wie Hagelschlag auf ihn niedergehen. Es gehört sein felsenfestes Gottvertrauen dazu, daß er sich mühsam aufrecht halte und nicht muthlos zusammenbreche.

Sonntags ruhten die Waffen völlig, Wochentags nahm sich abwechselnd dieses oder jenes Kommando ohne Erlaubniß Urlaub, oder ging auf die Jagd nach Elen-Antilopen, und die im Lager blieben, tranken Kaffee und plauschten den Tag über.

Die Entsatzgruppen werden, nachdem sie die Belagerten befreit und gepflegt haben, von Masfeking aus den kürzesten Weg nach den Goldgruben, Johannesburg und Pretoria, haben und auf diesem Wege keinem Cronje begegnen, der ihnen wie dem Dr. Jameson eine neue Niederlage bei Krügersdorp bereitet.

eine Zahl aufständischer Buren haust; daß ferner der Dranjestaat bis auf einen schmalen Rand im Süden des Baalkusses von den Briten erobert ist, vom unteren Baal her schon die Engländer bis Carrington ins Transvaal eingebrungen sind, von Masfeking aus halb eine andere Division die Invasion Transvaals beginnen wird, vom Norden her wenigstens 4000 Mann aus Rhodesia sich der Grenze der Republik nähern, vom Süden aus Roberts mit wenigstens 100,000 Mann zur Invasion bereit steht und vom Südosten Buller mit etwa 30,000 Mann halb eindringen dürfte.

Budapest, 19. Mai.

Der österreichische Eisenbahnminister Wittet ist heute in Budapest angelangt, um, wie es heißt, mit dem Handelsminister Hegedüs über schwebende Eisenbahnangelegenheiten zu konferieren.

Der Marineauschuß der ungarischen Delegation hält Montag, den 21. d., Vormittags 11 Uhr, eine Sitzung, in welcher das Marinebudget zur Verhandlung gelangt.

Der Justizauschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute unter dem Vorsitz Desider Szilagyi's eine Sitzung, an welcher auch Ackerbauminister Daranyi und Staatssekretär Börszmarthy theilnahmen.

Die offiziöse Wiener „Pol. Kor.“ bespricht in einem Budapest Briefe die massenhafte Anmeldung von Inkompatibilitätsfällen, die bei Fernstehenden den Anschein erwecken könne, als würde die stitliche Anschauung im ungarischen Abgeordnetenhaus weniger streng sein, als in anderen Parlamenten.

die Leichtigkeit aus, mit der dort Scheidungen ausgeführt werden, und die Vorzüge, die das Verfahren in den verschiedenen Städten von Oklohama, von Nord- und Süd-Dakota bietet, hat zur Zeit sogar einen neuen Beruf geschaffen, der bisher unbekannt war, den Beruf des Scheidungsagenten.

vielleicht morgen daran denken. Mancher Herr ist schon unvernünftig von einer Reise zurückgekehrt und hat in seiner Wohnung einen Gast vorgefunden, der ihn die Ansichten über sein eheliches Glück sofort ändern ließ.

lacht, denn ich bin ein Europäer mit anderen, wenn Sie wollen, veralteten Vorurtheilen. Aber in Amerika ist die Ueberredungskunst der Agenten nicht immer verloren. Besonders bei den Damen.

Sonnt... aber eine... gelegenen... indem dur... Geiter von... dekorative... wird. Da... schwinden... gegen sich... Ansehen d... tilitätsb... ist, würde... Revision d... schuß endl... Wie verla... darauf be... ihn den A... tretern de... Jury im... Einem wo... der Mittg... Eisenbahn... der Baup... tionirung... findet sin... Anwendu... bewegung... aller Part... Parlamen... als die R... petens ge... dem Reich... stehendes... die er f... Lokale... teite... mob... jahr... jaal... jeh... Die... Rapi... ber... die A... Bergni... die zw... Woch... bors... dem... und... Tod... haup... Mas... Injere... Fel... die J... und J... theilweise... Temperatur... lichen Luft... Maximum... fast unwe... sehr emp... trofener... des Nege... als das... Wetter be... die uns... noch beh... eigentlich... unsere G... wie j... tal. Die... Dingen... klipp und... hat, sein... wenn sie... oder an... Krantheit... Vermebru... Klasse im... geboten... Ärzten... lange Bra... mag schu... gewinnt... mehr Me... einem F... jellshaft... Leben ge... wald M... es behalt... stand üb... Schon d... Salomo... den Män... empfahl... stürzte d... sich die... können... glücks... nöthig i...

aber eine eigentliche Inkompatibilität ist nicht darin gelegen. Am besten ließe sich diese Unfälle beseitigen, indem durch strengere Fassung der Verantwortlichkeit der Leiter von Aktiengesellschaften die Uebernahme von bloß dekorativen Stellen zu einer riskanten Sache gemacht wird. Die Gepflogenheit wird übrigens umso eher schwinden, je schärfer das gesellschaftliche Urtheil sich gegen finanzielle Sinecuren ausspricht und das politische Urtheil dadurch Schaden erleidet. Die ganze Inkompatibilitätsbewegung, welche jetzt zu einer Hege entartet ist, würde wahrscheinlich ein Ende nehmen, falls der zur Revision des Inkompatibilitätsgesetzes eingesetzte Ausschuss endlich mit seinem Gloriat herortreten würde. Wie verlautet, soll die Revision des jetzigen Gesetzes sich darauf beziehen, daß der Inkompatibilitätsausschuss, um ihn den Partein einfluß zu entziehen, nicht aus Vertretern der Parteien, sondern von Fall zu Fall wie eine Jury im Wege der Auslosung gebildet wird. Einen zweiten Punkt der Revision bildet das Verhältnis der Mitglieder der Verwaltung von subventionirten Eisenbahnen und Kanälen, das nicht nur für die Dauer der Bauperiode, sondern für die ganze Zeit der Subventionierung als inkompatibel erklärt wird. Die Bestimmung findet sinngemäß auch auf die Schiffahrtsgesellschaften Anwendung. Der jetzige Verlauf der Inkompatibilitätsbewegung hat gezeigt, daß hier ein gemeinsames Interesse aller Parteien vorliegt, welche die häusliche Sache des Parlaments umso energischer in die Hand nehmen müssen, als die Regierung die Angelegenheit nicht in ihre Kompetenz gehörend betrachtet und die Initiative vollkommen dem Reichstag überläßt.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 19. Mai.

*** Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:**

die erste: Aus den Delegationen, Lokalanzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Sport (Budapester Frühjahrsrennen etc.), Offener Sprechsaal, Gerichtshalle (Ein Preßprozeß des Oberstadthauptmanns, Die Gattin als Klägerin etc.), Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Wiener Effektenbörse, die Kurstabelle, sowie den Theater- und Vergnügungsanzeiger und Inserate;

die zweite: Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Budapester Todtenliste, Eheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Wasserstand, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ (Die Feldherren der Buren, „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Jugendliebe“) und Inserate.

*** Wetterbericht.** Das Firmament war hier heute theilweise bewölkt, das Wetter blieb jedoch trocken. Die Temperatur hat sich in Folge der trockenen nordwestlichen Luftströmung abgekühlt und erreichte bloß ein Maximum von 13,5 Gr. R., der Barometerstand blieb fast unverändert. Auf dem Kontinent ist die Temperatur sehr empfindlich gesunken. In Ungarn ist das Wetter trockener geworden, insofern nur vom Südosten des Landes Regen gemeldet wird; die Temperatur ist niedriger als das Normale. Es ist vorwiegend trockenes, mildes Wetter bei Neigung zu Gewittern zu erwarten.

die uns im alten Europa in diesem Scheidungsseifer noch beherrschen, so hat er nicht ganz Unrecht. Aber eigentlich ist Vorurtheil nicht das richtige Wort für unsere Empfindungen. Wir sind in diesen Ehefachen — wie soll ich nur sagen? — ein wenig sentimental. Die Alten waren viel rücksichtloser in diesen Dingen. Die Vorschriften im alten Testamente gehen klipp und klar dahin, daß jeder Ehemann das Recht hat, seiner Frau den Scheidungsbrief zu geben, wenn sie nach zehnjähriger Ehe unfruchtbar bleibt oder an einer unheilbaren, beziehungsweise ekelhaften Krankheit leidet. Kluge Gesetzgeber hatten nur die Vermehrung des Volkes und die Gesundheit der Rasse im Auge. Die sanitären Rücksichten, die hier geboten werden, sind erst in unseren Tagen von den Ärzten wieder empfohlen worden, dürften aber noch lange brauchen, um durchzudringen. Der Einzelne mag schwer darunter leiden, doch die Allgemeinheit gewinnt. Unter der gegenwärtigen Uebung sind viel mehr Menschen in Mitleidenschaft gezogen, und mit einem Fluche wenden sie sich gegen Staat und Gesellschaft. „Ich soll Dir danken, daß Du mir das Leben geschenkt hast?“ ruft der schwerkranke Oswald Moring seiner Mutter zu. „Hättest Du Dir es behalten, dieses Leben!“ Die strenge Uebung bestand übrigens auch bei den Alten nicht zu lange. Schon die Propheten kehrten sich gegen sie, und Salomo besang die „Geliebte der Jugend“, die er den Männern seines Volkes in Ehren zu halten empfahl. Der Heiland aber, der Verkünder der Liebe, stürzte die alten Gesetze um und schuf neue, zu denen sich die Welt bekehrte.

Ich denke, mit den milden Worten des Heilands können wir uns becheiden. Und des Scheidungs-glücks freut man sich nur — wenn es unbedingt nöthig ist.

Domino.

*** Vom Hofe.** Erzherzogin Marie Valerie trifft morgen mit ihren Kindern in Gödöllő ein. Am Dienstag wird Ihre Hoheit an der Generalversammlung des Vereins vom „Rothen Kreuz“, der auch der stellvertretende Protektor des Vereins Erzherzog Ludwig Viktor anwohnen wird, theilnehmen. Mittwoch wird die Erzherzogin dem Elisabethspital einen Besuch abstaten. S. E. Majestät, der jetzt in Gödöllő weilt, wird Montag und Donnerstag zur Ertheilung von Audienzen und aus Anlaß der am 29. und 30. d. stattfindenden Delegations-Diners nach der Hauptstadt kommen. — Der König wird den bisherigen Dispositionen zufolge während seines jetzigen Aufenthaltes in Budapest auch das am jüngsten Sonntag eingeweihte Centralpalais der Universität besichtigen. Vor 25 Jahren beehrte S. E. Majestät die Universität zum ersten Male mit seinem Besuche; es war dies im Jahre 1875, als der König die Ausstellung des ungarischen Agrikulturvereins besichtigte. Der damalige Rektor der Universität Georg Schopper verzeichnete dieses Ereigniß im Diarium der Universität mit folgenden Worten: „Der 9. Juni war für unsere Universität ein Freudentag, an welchem S. Maj. und Kön. apostolische Majestät Franz Joseph I., der Erste unter den Königen Ungarns, unsere Universität mit seinem allerhöchsten Besuche beehrte. Unter fortwährenden lebhaften Claqueurrufen besichtigte der König den großen, zum Gedrücken vollen Prunksaal und das physikalische Museum. S. E. Majestät sprach seine vollste Befriedigung aus und verließ in sichtlich heiterer Laune unter nicht endenwollenen Claqueurrufen die Universität. Elfen!“ — Aus Wien telegraphirt man uns: S. E. Majestät wird nach der Rückkehr aus Budapest nahezu den ganzen Monat Juni im Schönbrunner Schlosses Séjour nehmen und sich dann nach Jßl begeben, wo er auch den 70. Geburtstag im engeren Familienkreise feiern wird. Die Veraninerung der jüngstverlobten Erzherzogin Maria Kaineria mit Herzog Robert von Württemberg ist für den Monat Oktober projektiert.

*** Baron Ludwig Döczi.** Das Amtsblatt publizirt heute die folgende allerhöchste Entschlieung: Auf Vorschlag Meines ungarischen Ministers um Meine Person verleihe Ich dem mit dem Titel und Charakter eines Sektionschefs bekleideten Hof- und Ministerialrathes des Ministeriums Meines Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Baron Ludwig Döczi, sowie seinen gesetzlichen Nachkommen das Prädikat „Ritter“. Budapest, 12. Mai 1900.

Franz Joseph M. p.

Graf Julius Széchenyi M. p.

*** Aus dem Handelsministerium.** Auf Vorschlag des Handelsministers wurden ernannt: die mit Titel und Charakter eines Ministerialrathes bekleideten Sektionsräthe Konrad Reviczky, Aurel Czekelius und Joseph Szterényi zu Ministerialräthen; der mit dem Titel und Charakter eines Sektionsrathes bekleidete Ministerialsekretär Gustav Kálmán und der technische Rath Alexander Hartig zu Sektionsräthen. Verliehen wurde: den Sektionsräthen Koloman Fekst, Ludwig Meneger und Dr. Andor Sárkány Titel und Charakter eines Ministerialrathes; dem technischen Rath Julius Berczik der Titel und Charakter eines Sektionsrathes; dem Konzipisten bei der Seebehörde Ladislaus Dunay, sowie den Ministerialkonzipisten Dr. Johann Dtt und Andreas Szüts Titel und Charakter eines Ministerialhilfssekretärs. — Auf Vorschlag des Handelsministers wurde der kön. Rath und Buchhaltungschef Arthur Fromhold zum Buchhaltungsdirektor in der VI. Gehaltsklasse ernannt.

*** Aus dem Justizministerium.** Auf Vorschlag des Justizministers wurde durch allerhöchste Entschlieung vom 15. Mai d. J. der mit dem Titel und Charakter eines Ministerialrathes bekleidete Sektionsrath Michael Szántó zum Ministerialrath ernannt.

*** Ernennungen.** Der Unterrichtsminister ernannte: den mit dem Titel und Charakter eines Sekretärs bekleideten Hilfssekretär Dr. Ladislaus Gopcsa zum Ministerialsekretär; den Konzipisten Dr. Paul Majorosky zum Ministerialhilfssekretär; den Konzepts-Adjunkten Dr. Ludwig Mandl zum Ministerialkonzipisten und den unbesoldeten Konzepts-Adjunkten Dr. Eugen Huska zum besoldeten Konzepts-Adjunkten. — Der Finanzminister ernannte: die Finanzhilfssekretäre Béla Kazinczy, Edmund Farkas, Alois Algyay und Stephan Rochanovsky zu Finanzsekretären und Schatzungskommissären; den Finanzhilfssekretär Sigmund Tallian zum Finanzsekretär und Grundsteuer-Evidenzhaltungskommissär.

*** Blumen der Königin in Korfu.** Aus Trieft wird gemeldet: Die ehemalige Hofdame der Königin Elisabeth, Gräfin Festetich, ist aus Korfu eingetroffen, von wo sie mehrere von der Königin persönlich gesetzte Pflanzen nach Wien überbringt.

*** Der Bau der Ofner kön. Burg.** Die Bauarbeiten an der kön. Burg schreiten auch während der Anwesenheit des Hofes rüstig vorwärts. Momentan wird fleißig am nördlichen Trakte gearbeitet, in welchem sich der neue Thronsaal und mehrere große Empfangssäle befinden. Gleichzeitig wird auch der Burggarten umgestaltet, welcher für die Dauer der Anwesenheit des Königs für das große Publikum abgesperrt ist.

*** Der Chrentag Karl Goldmark's.** Vergabens war die Flucht des greisen Komponisten an den stillen Traunsee. Der gestrige Tag bildete für ihn eine Kette ehrenvollster Huldigungen in Wort und Schrift, aus der engeren Heimath ebensoviel wie aus der ganzen gebildeten Welt. Vormittags wurde ihm die von seinen Verehrern geprägte große goldene Medaille überreicht, sodann die deputativ überbrachten Adressen des Wiener Vereins der Musikfreunde, des Wiener Tonkünstlervereins, weiters kamen die Adressen des Budapester Nationalkonservatoriums, der Wiener Kultusgemeinde, das durch den Musikchriftsteller Karpaty überreichte Ehrendiplom der Budapester philharmonischen Gesellschaft. Aus der Heimath des Künstlers hatten ihm noch gratulirt: Ministerialrath v. Michalovich namens der Landes-Musikakademie, der „Franz List“-Tonkünstlerklub, der Musikverein der Budapester Post- und Eisenbahnbeamten, Reichstagsabgeordneter Dr. Mag Jalk, Redakteur Sigmund Singer, Professor David Popper, die Opernsängerinnen Abrányi, Diósy und Szilágyi, Frau Kopácsy, die Geburtsstadt Keszthely des Komponisten u. v. A. Im Laufe des Tages gelangte an Goldmark ein herrliches Porträt von Carmen Sylva, der Königin von Rumänien, mit folgender Inschrift: „Glück auf! Treueste Wünsche zum 18. Mai 1900. Elisabeth.“ Dem Bilde war auch noch ein Buch mit eigenhändig geschriebenen Gedichten der Königin beigelegt. Sektionschef Baron Döczi telegraphirte: „Herzlichen Gruß und innige Verehrung dem theueren Landsmann, dem vornehmen Künstler, dem guten, edlen Menschen. Heil dem „Gy“ und seinen Nachfolgern!“ Mit Glückwünschen hatten sich eingefunden: der österreichische Ministerpräsident Körber, Unterrichtsminister Hartei, Generalintendant v. Papart, Direktor Mahler, Hofrath Hanslid, die Wiener philharmonische Gesellschaft, Herrenhausmitglied Julius Komperz und dessen Gattin Karoline Betteheim, Konzertmeister Prill, Arthur und Amalie Nikisch, Alfred und Heinrich Grünfeld, Alexander Kose, Joseph Sulzer, Dir. Schlenker, viele Schriftsteller, Schauspieler und Künstler, so Kammerfänger Gustav Walter, Graf und Gräfin Prokesch, ferner Graf Metternich, Professor Dfer, Familie Willroth, dann die drei Librettisten Goldmark's, Farczer Formey, Regierungsrath Lipiner und Dr. Willner, Olga Türckhön, Lola Beeth, Sophie Sedlmeyer, die Witwe von Johann Strauß, Frau Brichthyllmann, Hofmedailleur Scharrf, der Wiener Journalistenverein „Concordia“ und viele Andere.

*** Philipp Läng.** Das pensionirte Mitglied der kön. Oper, der Baritonist Philipp Läng, ist heute Nacht nach kurzem Leiden im Alter von 62 Jahren gestorben. Der Verbliebene wurde im Jahre 1838 in Groß-Raniza geboren und von seinen Eltern für die kaufmännische Laufbahn bestimmt. Auf Anrathen seiner Freunde und Bekannten, denen der prachtvolle Bariton des jungen Mannes auffiel, ging Läng nach Wien und lernte bei Koffi und Richard Löwy singen. Seinen ersten Bühnenerfolg errang er in Lemberg; bald darauf trat er in Hamburg, Hannover, Berlin, Rotterdam und Wien auf und wurde auf Einladung des Königs von Baiern Mitglied des Münchener Hoftheaters, wo er sich als Wagner-Sänger europäischer Ruf erwarb. Im Jahre 1870 trat Läng in den Verband des Nationaltheaters ein, wurde bei Eröffnung der kön. Oper Mitglied dieser Bühne und wurde Anfangs der Neunziger-Jahre pensionirt. Die irdischen Reste des Verbliebenen werden morgen, Sonntag, Nachmittags halb 4 Uhr aus dem Trauerhause, Altgasse Nr. 40, auf dem Centralfriedhofe in dem von der Hauptstadt beigestellten Ehrengrabe beigesetzt.

*** Ein verurtheilter Bürgermeister.** Die Disziplinarkommission des Verwaltungsausschusses des Esanader Komitats fällt heute in der Angelegenheit des suspendirten Makóer Bürgermeisters Georg Szél das Urtheil. Szél wurde zur Führung seines Amtes unfähig befunden und zu Amtsentsetzung verurtheilt.

*** Ein Seelforger gegen die Professoren.** Einen heftigen, der Pfanterie nicht entbehrenden Ausfall machte auf dem am 17. d. in Debreczin abgehaltenen Konvent des ref. Kirchendistrikts diesseits der Theiß der S.-M.-Ujfehlyer Seelforger und Dichter Stephan Fejes. Bei Verhandlung des Gesuchs der Sárospataker Professoren um Gehaltserhöhung nahm nämlich Fejes das Wort und sagte, es sei endlich, Zeit, gegen die maßlosen Forderungen der Professoren in die Schranken zu treten. Kein Stand sei materiell verhältnißmäßig so günstig gestellt, wie gerade die Professoren, welche viel besser besoldet sind als Geistliche und Lehrer und dabei 3-4 Monate Ferien haben und nach 30 Jahren volle Pension erhalten. In den Versammlungen der Professoren hört man immer nur von Rang- und Gehaltserhöhung, niemals aber von dem geisttödtenden Grammatikstudium, der Resultatlosigkeit des Lateinunterrichts etc. reden. Diese bittere Wahrheiten müssen einmal ausgesprochen werden, und er, Redner, nehme das Obium hievon auf sich. Die im Konvent anwesenden

heiten 1, Lungenschwindsucht 13, Lungenentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 3, Circulationskrankheiten 1, Magen- und Darmtarrh —, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Masern —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Variolois —, Buerperal-Fieber —, Typhus —, Scharblattern —, Blattern —, Scharlach 1, Rothlauf —, Ohrendrüsenzündung —, Gehirnentzündung —, Influenza —, sonstige Krankheiten 10.

Bogdán József, Wagenfabrik, Budapest, IX, Páva-utca 7—12. Stadtlager: VIII, Muzeum-körút 10. II. Sof. Fertige Herrschafts- und Trauerwagen vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen. Reparaturen werden rasch und billig ausgeführt.

Budapester Spaziergänge.

— Unter Hundent. —

Seit dem heutigen Vormittag habe ich einen neuen, nicht nur von mir hochgeschätzten Bekannten. Er würde sich Lincoln-Keeper schreiben, wenn er überhaupt schreiben könnte, so aber hört er bloß auf den vorerwähnten englisch-amerikanischen Namen, den er ganz zufällig bekommen haben mag, denn er selber, mein neuer Bekannter nämlich, ist ein geborener Schweizer. Er ist fennelblond, ein wenig schwarzgefleckt, kurzhaarig und gehört zu den Bernhardinern. Er ist so groß, wie ein schon halb und halb dem Kuh- oder Ochsentum sich näherndes Kalb, er bietet, wie man in schwungvoller Ausdrucksweise sich auszudrücken pflegt, einen prächtigen Anblick und ist unter 7000, sage siebentaufend Kronen, nicht zu haben. So hoch wird er von seinem derzeitigen Eigenthümer geschätzt. Mit einigem Scharfsinn dürften Sie schon auf das Wesen meines jüngsten Bekannten, nämlich auf den Hund gekommen sein. Wenn Sie überflüssige dreitausendfünfhundert Gulden haben und um diesen Spottpreis ein nettes Hausthier erwerben möchten, so bemühen Sie sich freundlichst morgen oder übermorgen in den Lattenfall — derselbe befindet sich auf der äußeren Kerepeserstraße vis-à-vis dem Ostbahnhofe — und gegen Ertrag der bezeichneten Baarsumme dürfen Sie sich dann von Lincoln-Keeper als ihrem rechtmäßigen Eigenthum heimbegleiten lassen. Ich glaube, es muß ein sehr erhebendes Gefühl sein, einen Siebentaufend-Kronen-Hund kaufen und bezahlen zu können.

Allerdings ist in der gegenwärtig von lauter vierfüßigen Freunden der Menschheit wimmelnden großen Ausstellungshalle des Lattenfall auch für die Ansprüche minderbemittelter Hundliebhaber gesorgt. Zwei langhaarige Bernhardiner, sie heißen „Castor“ und „Cafar“, sind um den geradezu lächerlich geringen Preis von je zweitaufend Kronen erhältlich, und wenn Sie in ihren kynologischen Amateurgelüsten ein umgekehrter Franz Moor sind und sich lieber mit Kleinigkeiten abgeben, so können Sie den Zwergbulldogg „Nolly-Nolly“, einen urkomischen Keel mit der Phynognomie und dem Habitus des Os-Budavater Little Tit, um das lumpige Betragchen von fünfzehnhundert Kronen in die Rocktasche stecken, um ihn zuhause als lebendes „Schmücke Dein Heim“ zu verwenden. Damit Sie aber nicht etwa meinen, daß die jetzt in der Lattenfallhalle ihren Heilungsprozeß durchmachenden Klaffer, Winsler und Knurrer wirklich nur für die Erwerbung seitens der vermögenden Menschenklasse ausgestellt sind, mache ich Ihnen die erfreuliche Mittheilung, daß im Lattenfall etliche im zartest-jugendlichen Alter stehende Schäfer- und Bauernhunde auch schon zu behördlich genehmigten Ausverkaufspreisen von sechzig Kronen aufwärts verschleudert werden. Freilich sind die Preise des mit anzukaufenden Insektenzuchtungsmittele, sowie die Spejen der aufrechtzuerhaltenden Zimmerreinheit nicht mitinbegriffen.

Mit dem Ihnen von meiner Wenigkeit anticipando zugestandenen Ertragsvermögen dürfen Sie auch schon wissen, daß mein heutiger Samstags-Spaziergang, der in ein Sonntags-Croquis auszuarten pflegt, der im großen Lattenfall-Schuppen etablierten internationalen Hundausstellung galt. Diese einem dringenden Bedürfnisse der Budapester Bevölkerung entsprechende Exposition wurde am heutigen Morgen unter dem geschmeichelt-freudigen Geplätsche der ausgestellten Dadel, Vorsteher, Blut- und Windhunde, der Forsterriers, Möpse, Pinscher, Pudel, Neufundländer, Wolfs- und sonstigen Spitze, der Rattler, Griffons, Pointers, englischen, irischen und Gordon-Setters, der Bassettes, Bernhardiner, deutschen und britischen Doggen, Collies, holländischen Schiffsköter, italienischen Zwerg- und ungarischen Riesenschäferhunde, der spanischen Cocker, russischen Barzois, der Deerhound, Beagles, Pulis, Shippers von Sr. Erzellenz dem Ackerbauminister in eigener Person mit einer formvollendeten Rede eröffnet. Die ebenso obligate wie solenne Begrüßungsansprache an den Minister hielt der auch als Sportsman im Vordertreffen der ungarischen Kavaliere stehende Staatssekretär des Honvédministeriums, und unter dem jauchzendsten Gebelle der in ihren Separatkäfigen sorgfältig angekettenen Ausstellungsobjekte fand die erhebende Eröffnungsfeier ihr Ende.

Jetzt aber Spaß beiseite! Die Hundausstellung im Lattenfall ist eine hochinteressante Sehenswürdig-

keit, wie das alle elf zahlenden Besucher bezeugen können, die heute, am Eröffnungstage, gegen Baar-ertrag zweier Kronen ihre Eröffnungs-Plaques gekauft haben. Wer Rudyard Kipling's „Dschungel-Geschichten“ gelesen hat und dennoch den Kopf schütteln sollte über die Phantasie des Dichters, der die indischen Sumpfbestien in gegenseitig verständlicher Sprache reden läßt, der wird in der Budapester internationalen Hunde-Ausstellung eines Besseren belehrt. Die Doggen, Möpse, Affenpinscher etc. (Siehe oben) unterhalten sich untereinander par distance; sie antworten auf die aus beträchtlicher Entfernung vom Mithund an sie gerichteten Fragen und aus dem „gebollenen“ Frage- und Antwortspiel entsteht eine Stimmenharmonie, wie man sie sonst auf dem weiten Erdenrund höchstens im niederösterreichischen Landtag, oder im Wiener Gemeinderath zu Gehör bekommt. Als ich, über die Annehmlichkeiten des mit Unrecht verschrieenen Hundelebens nachdenkend, die Ausstellung verließ, kam mir ein elegantes Juckergespinn mit aristokratischen Expositionsbefuchern entgegen. Die Jucker stimmten mich fast sentimental. Ich eilte in die nächste Droguerie und kaufte mir eine Schachtel Flohpulver. F—s.

Theater, Kunst und Literatur.

Lustspieltheater.

Das ebenso ritterliche als unüberlegte Engagement der ersten ungarischen Tragödin bereitet der Direktion des Lustspieltheaters manch ernste Sorge. Es ist gewiß für jede Budapester Bühne eine Ehre, eine J á s á i zu ihren Mitgliedern zählen zu können, aber es ist eine Ehre, die verpflichtet. In erster Reihe gegenüber der Künstlerin selbst, die ja nicht so sehr unverkürzte Bezüge, als einen nicht eingezogenen Wirkungskreis fordert. Kann das Lustspieltheater Frau J á s á i das gewünschte Feld für ihre künstlerische Thätigkeit bieten? Denn darüber kann kein Zweifel herrschen, Trauerspiele sind, zumal bei uns, keine Kassenstücke, und ein Privattheater spielt nicht gern für die Minorität der kunsternsten Besucher. Ueberdies ersetzt auch die größte Tragödin nicht das fehlende Ensemble für die Tragödie. Das Lustspieltheater hat nun wohl bewiesen, daß es einzelne hervorragende Künstler und Künstlerinnen besitzt, die auch auf dem Gebiete des Schauspielers Tüchtiges zu leisten vermögen, aber immerhin wird es in vielen Fällen doch nur ein Nothenensemble sein, das sich unter dem Zeichen Melpomene's um den neuen Star gruppiert. Und so sucht man denn derzeit im Lustspieltheater für Frau J á s á i mit jorgendem Bemühen einen Wirkungskreis, der Gewähr auch dafür bietet, daß man nicht von der hohen Warte des Theaterökonomien über kurz oder lang der Kassandra ruft vernimmt: Noli tangere oculos meos! Eine Königin bleibt es auch im Exil, aber es fehlt ihr die Hälfte der Majestät. Wohl nur die äußerliche: der Hof, der Purpur. Wir möchten im Interesse unserer Kunst, der beiden Theater, der Künstlerin selbst münchsen, daß Frau J á s á i von ihrem angestammten Thron wieder Besitz nimmt. Sie braucht nur ihren Anspruch anzumelden.

Die Rolle, in welcher Frau J á s á i heute auf der Bühne des Lustspieltheaters vor uns trat, ist die der Frau Wedekind in Felix Philipp's dreiaktigem Schauspiel „Der Dornenweg“. Das interessante Stück behandelt das Martyrium einer Mutter, die durch äußere Umstände und inneren Zwang dazu gelangt, ihren Sohn öffentlich vor Gericht zum Verbrecher zu stempeln. Aus der Kasse des seither verstorbenen Fabrikanten Wedekind war vor Jahren ein größerer Betrag abhanden gekommen. Der Verdacht fiel auf den Kassier Bühlau, den Einzigen, der außer dem Fabriksherrn den Schlüssel zu der Kasse besaß. Vergebens behauptete der Mann seine Unschuld, vergebens wies er auf zwanzig in Ehren geleistete Dienstjahre hin — er wurde zu drei Jahren Kerker verurtheilt. Ein Jahr nach der Inhaftnahme Bühlau's gesteht Egon Wedekind, ein verzogenes und verkommenes Büßchlein von neunzehn Jahren, seiner Mutter, daß er das Geld entwendet habe. Auf den Tod erschreckt, sorgt die Mutter zunächst für die Sicherheit des Sohnes. Sie sendet ihn fort übers Meer, in die Besserung. Dann aber — schweigt sie. Sie nimmt wohl Dora, Bühlau's Tochter, als Gesellschafterin zu sich, erweist dem armen Häftling alles Liebe und Güte, aber sie schweigt, und läßt es zu, daß ein braver Mann für ihren ungerathenen Sohn Freiheit und Ehre verliert. Zwei weitere Jahre verstreichen, Bühlau wird aus dem Gefängniß entlassen, gebrochen an Gemüth und Leib, nur nicht an Muth. Er dankt Frau Wedekind, der „heiligen“ Frau, für ihre christliche Barmherzigkeit und beschwört ihren Sohn Herbert, den Rechtsanwalt, ihm Hilfe zu leisten, seinen ehelichen Namen wieder zu gewinnen. Herbert entschließt sich dazu mit umso größerer Begeisterung, als es ja eben die Einwilligung seiner Mutter zur Ehe mit Bühlau's Tochter Dora erhalten hatte, und Bühlau's Ehre nun ja auch die seine sei. Mit Entsetzen vernimmt Frau Wedekind seine Absicht, den Prozeß Bühlau's novizen zu lassen. Ihr verzörtes Wesen erregt Verdacht und

als Herbert und ihr Bruder Pratorius scharfer in sie dringen, gesteht sie das Furchtbare. Die Männer stehen wie gelähmt vor Schrecken, aber sie kennen ihre Pflicht. Da gibt es kein Zaudern, Bühlau's Ehre muß wieder hergestellt werden. Frau Wedekind betritt den Dornenweg. Zunächst gesteht sie Bühlau die Wahrheit. Der Alte schäumt auf in wilder Rachgier. Vergebens erseht die Mutter seine Verzeihung, vergebens fordert sie von ihm das Opfer, um des Glüdes seines Kindes willen auf das Neueste zu verzichten. Aber auch Dora stellt sich auf die Seite des Vaters, seine Ehre gelte ihr mehr als ihr Glück. Frau Wedekind vergeht in qualvoller Angst: wie den Sohn retten, den sie stündlich erwartet, das junge Blut, das vielleicht nicht mehr so wild gährt und schäumt! Sei's denn darum, sie will selbst vor die Richter treten, von des Sohnes Schuld zu zeugen. Egon lehrt zurück. Erst schleudert er der Mutter in frechem Zorn ins Antlig, warum sie seine Schuld nicht schon längst gestanden; nun wäre Alles vorbei, dann aber fällt er, innerlich erschüttert von ihrem Schmerz, der Mutter zu Füßen und will sich selbst auf den Pranger stellen, der Mutter den Leidensweg zu ersparen. Bühlau sieht den schmerzvollen Kampf der Mutter und lernt von ihr, welches Opfer man einem Kind zuliebe bringen könne. Er will nicht hinter Frau Wedekind zurücktreten, nicht das Glück seines Kindes vernichten. Er verzichtet auf die Rache. Aber Frau Wedekind will die Schuld sühnen, die sie auf sich geladen; ihre Seele dürstet den Frieden nach dem Sturm. Ihr Weg führt sie vor den Richter. . . .

Es ist unleugbar, durch das Stück Philipp's geht ein Zug jener Sentimentalität der „Gartenlaube“-Romane, die uns in fernen, schönen Jugendentagen so oft zu Thränen gerührt hat. Es wird namentlich in der zweiten Hälfte des Dramas mit den Empfindungen mehr gespielt, als nothwendig ist, es wird der Konflikt ganz unmotiviert zu stark zugespitzt, es werden die Kontraste zu scharf ausgearbeitet. Ist die Elternliebe — und dies der Vorwurf des Autors — wirklich jene hohe, Alles überwindende Macht, ist sie stärker, als selbst Pflichtbewußtsein, Humanität und Ehrgefühl, dann ist sie es schon im zweiten Akt, und die Lösung ist ganz überflüssig und zudem ziemlich schwerfällig retardiert. Gleichwohl ist das Drama Philipp's ein Stück von absolutem literarischen Werth, welches kennen gelernt zu haben sich wohl verlohnt. Es liegt dem Stück ein sehr schöner ethischer Gedanke zugrunde, die interessante Handlung ist logisch entwickelt und wirkungsvoll aufgebaut, die Charaktere scharf und wahr gezeichnet. Gründe, welche den Erfolg, den das Stück bisher überall erzielte, vollauf gerechtfertigt erscheinen lassen.

In der heutigen Wiedergabe des von Georg Ruttkay (Max Rothbauer) formvollendet und sinngetreu ins Ungarische übertragenen Stückes interessirte in erster Reihe die Darstellung der Frau Wedekind durch Frau J á s á i. Da war vor Allem bewunderungswürdig, wie die Künstlerin ihre Kraftnatur zu zähmen verstand, ohne durch Ton, Haltung und Bewegung das bürgerliche Stimmungsniveau zu sprengen. Für das stille Leiden der unglücklichen Mutter fand Frau J á s á i einen wie verschleierte, fordinirten Ton von rührender Schlichtheit und Innigkeit. Weniger vermochte sie in den Exclamationen der Klage, des Schmerzes zu überzeugen. Die Thränen der Künstlerin sind Glasperlen, ihr Schluchzen ein technischer Klangeffekt. Als Bühlau bereite uns Herr G á l, dessen Kunst wir hochschätzen, eine kleine Enttäuschung. Er reklamierte seine Ehre mit mehr äußerlichem Poltern als innerer Erregung. Von wohlthuernder Natürlichkeit war der Herbert des Herrn G ó t h, von gewinnender Bonhomie, nur ein wenig kraftlos der Pratorius des Herrn S z a t h m á r y. Sehr sympathisch mußte Frau S z e r é m y die kleine Rolle der Dora gestalten, und mit sehr charakteristischen Zügen zeichnete Herr F e n y o s i einen präzisen Standesmenschen. Das bei allen Einzelmängeln ziemlich gerundete Ensemble wurde im dritten Akt durch Herrn B i h a r i unwirksam gesprengt. Das ist grünste, herbste Jugend! — Die Novität erzielte in dem dichtbestetzten Hause sichtlich tiefen Eindruck und veranlaßte das distinguirte Auditorium zu wiederholten lebhaftesten Beifallsäußerungen, die zu gleichen Theilen dem Stücke wie der Darstellung galten. Mit der Novität hat das Lustspieltheater jedenfalls nicht nur seinem Repertoire ein interessantes, werthvolles Werk eingefügt, sondern auch eine der Beleidigungen gestöhnt, die es in diesem Jahre so manchmal dem guten Geschmack zugefügt hatte. Wir sind mit vielem Vergnügen bereit, uns auf diesem Dornenweg weiter verschöner zu lassen. — J.

Die Direktion des k. u. n. g. Opernhauses hat die Tenoristen Franz Broulik und Werner Alberti vom September an für ein Jahr engagirt; auch mit anderen Tenoristen werden Verhandlungen gepflogen, welche behufs Engagements in der jetzigen oder nächsten Saison Gastspiele absolviren werden. — Im Opernhaus tritt morgen Sonntag Frau Sigrid Arnoldson als Rosina im „Barbier von Sevilla“ auf; in der Szene der Musikfunde wird die Gastin den „Schattentanz“ aus der Oper „Dinorah“ singen. In den übrigen Rollen treten Frä. Wilma Valenti, ferner Arányi, Takáts,

er dieser so
a die Klinge
Der lebens-
freiwilligen
ist von der

us Paris
ie war heute
nd dem Pa-
orthel, büßte
wieder ein
itäten ent-
des Gegners
nten Angriff
Kombination
ter gegen
ortimer,
n, B u r n
iele Sch o-
— P r ó d g
— M a r k o
uß derselben
hatte einen

nterfuchung
á n y dauert
n, will aber
gestellte Ge-
sicht sich auf
g wird im

terische Defo-
am 17. d.
— Wie aus
der bekant-
Gemanuel
68. Lebens-

wird uns
h-katholische
Andacht der
s j w e r

t einer Ver-
S t a a t s-
— P o l d-
stadt-Körös-
adernis be-
ung Nr. 9511
en worden.
ad puppe
e A j c h e r
blodirte das
rthen singen
wunden ins

s D e d e n s
e in H o r s
amt Neben-

ilfe Joseph
ge, daß er
teggasse an-
mit Stöden
er Erurung
erleitet.
gerin Frau
ajnalagasse
reies Abfälle
Rehrichthe.
sich in dem
des befaud.
zet. — Der
nein in der
Barriere und
ere Gehirn-

flingswetter
a, das ganze
e, Sonntag,
me Varietè-
hanten Lock-
pezialitäten
Vorstellung.
Kinder 10 fr.
d uns tele-
eist trübes,
r voraus.

pester Kauf-
Pancsova
und Holz-
J o l a n,

hauptstädti-
stand vom
n kamen vor
ariolois —
Diphtheritis
Influenza —
4, Ohren-
makentzün-
2124, im
igen Tages
en 33, und
4. Bezirk
Bezirk 11,
obnung —
erwentrant-

Segedüs, Kornai, Mihályi und B. Ne... auf die Oper folgt das Ballet „Rococo“ in welchem die pas de trois-Einlage Fräulein Sidi Valogh und Carbone tanzen.

Im Nationaltheater gelangen in der nächsten Woche nach längerer Pause Sardou's Lustspiel „A jó barátok“ und Eugen Árkó's „Mesopos“ mit der früheren Rollenbesetzung zur Aufführung.

Die donnerstägige Vorstellung von „Ember tragédiája“, in welcher Frau Serene Fáti als Eva auftritt, beginnt ausnahmsweise um 7 Uhr.

Im Lustspieltheater gelangt das Drama „Golgotha“ von Felix Philipp Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonntag zur Aufführung.

Im Sommertheater im Stadtwaldchen finden morgen, Sonntag, zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr wird das Volksstück „Az ördög mátkája“ gegeben.

Im Urania-Theater werden von nächster Woche angefangen Mittwoch und Samstag um halb 5 Uhr Nachmittags bei ermäßigten Platzpreisen Kinder- und Puppentheater arangiert.

Telegramme.

Die Obstruktion im Reichsrath.

Wien, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus schloß ebenso langweilig, wie es begonnen, unter allgemeiner Theilnahmslosigkeit und ermüdet.

Die Sitzung beginnt erst um dreiviertel 12 Uhr Mittags. Viele Abgeordnete, die kein Bedürfnis empfinden, noch einige Stunden lang Interpellationen oder Namen verlesen zu hören, sind bereits heimgekehrt.

Die zur Beschlußfähigkeit nöthigen 100 Abgeordneten kommen nur langsam zusammen. Die Gezechen würden es gern sehen, wenn sofort Beschlußfähigkeit eintrete, aber diesmal mißlingt der Plan, die 100 Abgeordneten sind anwesend und der Präsident kann die Sitzung eröffnen.

Der slowenische Schriftführer Pogacnik will in der Berlesung fortfahren, die Gezechen flüstern ihm aber etwas zu, er legt ebenfalls die Schriftstücke hin und geht fort.

Abgeordneter Mastala verlangt um 1 Uhr 33 Minuten die Auszählung des Hauses. (Heftiger Widerspruch auf der Linken.) Während der Kontroverse zwischen der Rechten und der Linken strömen die Abgeordneten in den Saal.

Abgeordneter Horica beantragt den Beidruck einer Petition zum stenographischen Protokoll und stellt dazu die üblichen Abstimmungsanträge.

Die Gezechen setzen die Obstruktion durch Verlesung von Interpellationen und namentliche Abstimmungen fort.

Um dreiviertel 6 Uhr wird die Sitzung nach sechsstündiger Dauer ohne Uebergang zur Tagesordnung wegen Beschlusunfähigkeit des Hauses geschlossen.

Wien, 19. Mai. Ministerpräsident v. Körber begibt sich morgen nach Budapest.

Die lex Heinze.

Berlin, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) Der dritte Tag der Heinze-Debatte brachte zu Beginn eine Erklärung der Polen, wonach diese der Fassung des Kunst- und Theaterparagraphe ohne Bedenken zugestimmt haben.

Die Minorität nahm diese Erklärung mit Beifall, das Centrum und die Konservativen mit mürrischem Schweigen auf.

Es folgte sodann die gestern wegen Beschlusunfähigkeit unterbliebene Abstimmung über den Antrag Levekov auf Schluß der Debatte.

Abgeordneter Fromme begann eine zweistündige Geschäftsordnungsdebatte über die Frage, ob die neu eingebrachten Anträge unter den schon angenommenen Schlußantrag fallen oder ob über jeden derselben eine besondere Diskussion eröffnet werden solle.

Präsident Graf Balleskrem und der Centrumsredner Spahn versuchten die Meinung, daß lediglich abgestimmt und nicht mehr debattiert werden dürfe.

Wenn das Haus in diesem Sinne entschieden hätte, drohte die Gefahr, daß mit der hiedurch abgefügten Diskussion die liberal-konservative Gesellschaft ihrem Ziele nahe gekommen wäre.

So ruhig heute der Redekampf verlief, so viel entscheidende Bedeutung lag in ihm. Von den Tribünen herab wurde das elegante Rededuell mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgt.

Präsident Balleskrem blieb dabei, daß abgestimmt werden soll, und trotz allen Andrängens von Singer, Richter und Wasserfmann war er nicht zur Konzession zu bewegen.

Unter großer Aufmerksamkeit nahm der frühere Präsident Levekov das Wort. Er mußte anerkennen, daß die Geschäftsordnung hauptsächlich die Diskussion über nach der Abstimmung gestellte Anträge zuläßt, doch stehe man gegenwärtig bereits in der Abstimmung.

Präsident Balleskrem erkannte, daß die Minorität sich auf Levekov berufen könnte, und lenkte ein. Er erklärte, daß er nach Schluß der nunmehr vorzunehmenden Abstimmung die noch nicht erledigten Unteranträge zur Diskussion stellen werde.

Es war dies ein abermaliger Erfolg der Minorität, denn die Debatte kann viele Stunden dauern.

Zunächst hat das Haus zehn namentliche Abstimmungen über sich ergehen lassen. Zehn Abstimmungen sind drei Stunden tödlicher Langweile, was bis etwa 8 Uhr Abends dauern wird.

Vorläufig ist das Bestreben der Parteien noch immer darauf gerichtet, sich gegenseitig zu ermüden. Eine sonderbare Rolle spielt in diesem Kampfe die Regierung. Immer sitzt derselbe Staatssekretär am Bundesrathstische, während der ganze Regierungapparat stockt, und man fragt sich, wie lange die Regierung dem Centrum gestatten wird, durch das hartnäckige Festhalten an der lex Heinze die Reichsgeschäfte zu verstopfen.

Nach den namentlichen Abstimmungen, worin schließlich der §. 362 mit 200 gegen 64 Stimmen angenommen wurde, vertagte sich das Haus bis Montag.

Präsident schlägt als Tagesordnung die Fortsetzung der heutigen Tagesordnung vor. Abgeordneter Singer bittet, die Interpellation über den Kontraktbruch der ländlichen Arbeiter auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen.

Der Präsident bemerkt, der Reichskanzler habe erklärt, er würde die Interpellation Montag nicht beantworten können, da er erst mit den einzelnen Regierungen Rücksprache nehmen müsse.

Abgeordneter Singer wiederholt seine Bitte. Abgeordneter Spahn beantragt, die Interpellation an die zweite Stelle der Tagesordnung zu setzen.

Der Präsident erklärt, er fasse die Geschäftsordnung nicht dem Buchstaben, sondern dem Geiste nach auf. Die Interpellation als zweiten Punkt zu setzen, wäre gleichbedeutend, als ob sie nicht auf der Tagesordnung stände.

Berlin, 19. Mai. Eine Anzahl Professorenschaften des Strafrechts hat zur lex Heinze folgende Erklärung erlassen:

„Der unter dem Namen lex Heinze bekannte Gesetzesentwurf leidet an solcher Unbestimmtheit der Begriffe, daß er, zum Gesetze erhoben, in verschiedenem Sinne ausgelegt und angewendet werden könnte.“

Verurtheilung oder Freisprechung wären völlig vom subjektiven Empfinden des Richters abhängig. Schon ist ohnehin das Vertrauen des Volkes zur Rechtspflege in Folge unklarer oder mangelhaft gefaßter Strafgesetze schwer erschüttert.

Die Erklärung ist unterzeichnet von den ordentlichen Professoren: Alfeld — Erlangen, Bar — Göttingen, Belling — Gießen, Binding — Leipzig, Birkmeyer — München, Caller — Straßburg, Frank — Halle, Güterbock — Königsberg, Lilienthal — Heidelberg, List — Berlin, Löwing — Jena, Meyer — Tübingen, Rohland — Freiburg im Breisgau, Schmidt — Freiburg im Breisgau, Seeger — Tübingen, Stein — Halle.

Zur Lage in Italien.

Rom, 19. Mai. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht den Motivenbericht, mit welchem das Dekret betreffend die Kammerauflösung eingeleitet wird.

Der Bericht besagt, daß die seit einem Jahre in der Kammer hervorgerufenen schmachvollen Ereignisse die Regierung nöthigten, von dem König die Befugniß zu verlangen, an das Land zu appelliren.

Das Schriftstück führt die besagten Geschehnisse an und erörtert sie im Einzelnen. Eine Minorität, heißt es darin, welche nicht nachahmungswürdige fremde Beispiele wiederholte, führte die Obstruktion betreffend die politischen Maßnahmen und gab Anlaß zu den Nothverordnungen und zur Kammerauflösung.

In der Zwischenzeit unterließ die Regierung nichts, was zur Beruhigung der Geister hätte beitragen können. Der König gewährte die Amnestie für die Aufständischen vom Jahre 1898, und es wurde eine Reihe von volkswirtschaftlichen Maßnahmen in der Kammer eingebracht.

Als jedoch in Folge der Entscheidung des Kassationshofes die Nothverordnung zur Berathung in der Kammer gestellt werden mußte, faßte die Minorität wieder den Beschluß, die Majorität an der Bethätigung ihres freien Willens zu verhindern.

Die Kammer und an die Regierung trat die hohe Aufgabe der Abänderung der Geschäftsordnung heran, welche über die Initiative und mit dem thätigen und ausdauernden Beistand der großen Kammermehrheit verwirklicht wurde.

Dieses wichtige Resultat wurde angestrebt und erzielt in dem verständigsten Geiste, der sich in der Zurücknahme der politischen Maßregeln ausdrückte. Doch alles das fruchtete nichts.

Die Minorität griff wieder zur Obstruktion und erklärte, mit Gewalt gegen die Anwendung von Beschlüssen vorgehen zu wollen, welchen sie nicht zugestimmt habe.

Das Verhalten einiger Deputirten in der Sitzung vom 15. Mai war ein derartiges, daß es unmöglich schien, eine Wiederholung solch bedauerlicher Szenen zuzulassen, ohne dem Ruf unserer parlamentarischen Institutionen schweren Schaden zuzufügen.

Die Regierung glaubt bis an die äußerste Grenze des Entgegenkommens gegangen zu sein und muß nun ganz und gar ihre Rolle als Vertheidiger der bürgerlichen Ordnung und der Autorität des Gesetzes erfüllen, um Aufständischen und Tumulten, wo immer sie sich ereignen mögen, entgegenzutreten.

Angesichts der ersten Lage empfindet jedoch die Regierung die Pflicht, das Urtheil des Landes über ihre Handlungen anzurufen. Wenn nach einigen Tagen dieses Urtheil frei von der Mehrheit der Gewählten gesprochen sein werde, müssen Alle sich darein fügen und daraus die Kraft zur Erfüllung ihrer Pflicht ziehen.

Wir Alle unterwerfen uns dem Urtheile des Landes in dem vollen Vertrauen, daß es den parlamentarischen Institutionen, zu deren Vertheidigung allein wir uns bei unserem Vorgehen gegen das Attentat einer unstuhrischen Minorität leiten lassen neue Lebenskraft zuführen wird.

Der Entschluß von Mafeking. London, 18. Mai. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Pretoria vom heutigen: Amtlich wird bekanntgegeben, daß die Belagerung Mafekings seitens der verbündeten Buren aufgegeben wurde, nachdem das Burenlager und die Forts um Mafeking heftig beschossen worden waren.

Die von Süden gekommenen britischen Truppen besetzten die Forts. London, 19. Mai. Ein Telegramm des „Reuter'schen Bureaus“, den Entschluß Mafekings meldend, wurde am Mansion House angeliefen und den Ministern, den beiden Häusern des Parlaments, der Königin und dem Prinzen von Wales mitgetheilt.

London, 19. Mai. „Reuter's Office“ meldet aus Kapstadt: Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist die englische Entschloßene beim

Eintrücken... vor dem Eintr... geben hatten.

London, „Reuter'schen...“ 16. d. erfo...

London, Das englische... sich auf zweita... truppen, welche... Enthusiasmus... Große Trupps... Straßen.

London, daß sich die... Mafeking... London,

London, rischen Kr... saß von Ma... vollführt... noch immer S...

London, aus Kapsta... Beltschuanal... Marjch der zu... jendeten Trup... verließ sie Rim... die Bezirke von... Buren zu stoße... lische Weilen j... Fluß erreicht... aus 1500 Man... dem Marjche d... ment wegen se... getrennt. Die... Gepäc marjchir... täglich zurück.

London, Londen er... jades Mafeking... sind von jubelnd... verkehr ist sehr... nern und Fraue... fingen und Fahr... alle Drojchten... britischen Natio... trägt vielfach...

London, sage Maf... noch nicht best... halten und ve... ganz En... freunden k... sofort auch na... Morgen des Fr... Buren so... und bei Mac... zur Vermittlun... dener kommt ni... von einer Ne... freies als vert... fählich erörter... darin überein... eingreifen, no... London übermi... Krüger in... müße sich so la... ausdrücklich zu... Buren sich... so würde die... möglich irgend... sich direkt...

London, eine Depesche... Newcastl... London,

London, des Gener... Newcastl... des Feindes, r... flohen waren... nach Waff... freistaat... Buller a... Horde sich... zurück, wo sie... wollen.

Brüssel, Nachrichten aus... menden A... her haben 6000... London

London, Pretoria... führende Rath... befter Quelle... Absicht, die... melden, daß... Laingsnek zer...

bekannt
heit
in ver
werden
nollig
g. Schon
Schöpfle
Strafge
ahme der
weiter ge
ner ideal
it unter
Allfeld
en, Vin
— Straß
g, Giten
— Jena,
Breisgau,
Tübingen,
ami" ver
welchem
ldjung
Jahre in
gnisse die
gnuß zu
Schriftst
rt sie in
t, welche
de Bei
rktion
ab Anlaß
e Kam
erließ die
ster hätte
me für
eine Reihe
Kammer
cheidung
zur Be
te, faße
rität an
den. An
he Auf
an, welche
usbauern
ermittelt
tebt und
in der
ch.
Minorität
Gewalt
gehen zu
Verhalten
Mai war
e Wieder
dem Miß
Schaden
e äußerste
sein und
diger der
Gesetzes
immer se
chts der
Pflicht,
zurufen.
von der
müssen
zur Ge
fen uns
nen, daß
nen Ver
en gegen
en ließen
e g.
Bureau"
ntlich
g Ma
ufge
ie Forts
Die von
ten die
Meuter
ing
ange
aufsern
gen von
nach er
tte eine
ge alle
alge
: Das
achdem
schaffen
Vela
Entfag
ist die
t aus
stieß
beim

Sinrücken in Mafeking auf keinen Widerstand, da die Buren die Belagerung noch vor dem Eintreffen der englischen Truppen aufgeben hatten.

London, 19. Mai. Eine Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus Laurens-Markes vom heutigen bestätigt den am 16. d. erfolgten Entsatz Mafekings.

London, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) Das englische Entsatzkorps in Mafeking belief sich auf zweitausend Berittene, meistens Kolonialtruppen, welche am 4. Mai Kimberley verließen. Der Enthusiasmus in London dauert noch immer an. Große Trupps durchziehen jügend mit Fahnen die Straßen.

London, 19. Mai. Die „Daily News“ berichten, daß sich die Niederlage der Buren bei Mafeking bestätigt.

London, 19. Mai. In hiesigen militärischen Kreisen glaubt man, daß der Entsatz von Mafeking durch Lord Kitchener vollführt wurde. Das Kriegsgesamt bewahrt noch immer Stillschweigen.

London, 19. Mai. „Reuter's Office“ meldet aus Kapstadt vom heutigen: Aus dem Betschuanalande sind jetzt Meldungen über den Marsch der zum Entsatze Mafekings entsendeten Truppenabteilung eingegangen. Danach verließ sie Kimberley in aller Stille und kam durch die Bezirke von Tantsg und Vryburg, ohne auf Buren zu stoßen. Am 11. d. wurde zwanzig englische Meilen südlich von Mafeking der Maritsant-Fluß erreicht. Ursprünglich bestand die Abtheilung aus 1500 Mann mit drei Maximgeschützen. Nach dem Marsche durch Barkley-West wurde ein Regiment wegen schlechten Zustandes der Pferde abgetrennt. Die Entsatztruppe, welche mit geringem Gepäck marschierte, legte zwanzig englische Meilen täglich zurück.

London, 19. Mai. Die Begeisterung der Londoner Bevölkerung anlässlich des Entsatzes Mafekings dauert ungeschwächt an. Die Straßen sind von jubelnden Menschenmassen erfüllt. Der Wagenverkehr ist sehr erschwert. Die Omnibusse sind von Männern und Frauen dicht besetzt, welche patriotische Siederfingen und Fahnen schwenken. Die Häuser, sowie fast alle Drohken und andere Gefährten sind mit den britischen Nationalfarben geschmückt. Das Publikum trägt vielfach Rosetten und Schleifen an den Kleidern.

London, 19. Mai. Die Nachricht vom Entsatze Mafekings wird, obwohl sie offiziell noch nicht bestätigt ist, allgemein für richtig gehalten und verurfachte in der letzten Nacht in ganz England unbeschreibliche Freudenkundgebungen. Die Nachricht ging sofort auch nach Amerika und war dort am Morgen des Freitag bekannt. Es scheint, daß die Buren sofort um Frieden bitten und bei Mac Kinley um seine guten Dienste zur Vermittlung ansuchen wollen. Auch diese Meldung kommt nicht aus amtlicher Quelle, aber doch von einer Seite, die offenbar selbst von Regierungskreisen als vertrauenswürdig angesehen wird, da das Washingtoner Kabinett die Lage ausführlich erörtert hat. Die Kabinettsmitglieder stimmen darin überein, daß sie weder in irgend einer Weise eingreifen, noch die Anerbietungen der Buren nach London übermitteln können, selbst wenn Präsident Krüger in aller Form darum ansucht. Amerika müsse sich so lange fernhalten, bis England es ausdrücklich zu einem Schritte auffordere. Sollten die Buren sich an das Washingtoner Kabinett wenden, so würde die Antwort sein, die Regierung könne unmöglich irgend etwas thun und die Buren sollten sich direkt an England wenden.

Buller's Vorrückung in Natal.

London, 19. Mai. Das Amtsblatt bringt eine Depesche Buller's, lautend: „Ich habe Newcastle besetzt.“

London, 19. Mai. Ein amtliches Telegramm des Generals Buller meldet, daß er Newcastle besetzt habe. Von den 7000 Mann des Feindes, welche vor den englischen Truppen gestochen waren, haben sich etwa 1000 wahrscheinlich nach Wafferstrom, die Anderen nach dem Freistaate begeben. Die Uebriegen, welche Buller als eine desorganisierte Horde schildert, zogen sich nach Laingsnek zurück, wo sie weiteren Widerstand leisten wollen.

Brüssel, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) Nachrichten aus Pretoria bestätigen den zunehmenden Abfall der Dranjeburen. Bis her haben 6000 die Waffen niedergelegt.

London, 19. Mai. Wie „Daily Mail“ aus Pretoria vom 17. d. meldet, hielt der ausführende Rath an diesem Tage eine Sitzung ab. Aus bester Quelle verlautet, die Regierung habe nicht die Absicht, die Minen zerstören zu lassen. Die Zeitungen melden, daß die Buren den Eisenbahntunnel bei Laingsnek zerstört haben.

London, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) Nach einer Durbaner Meldung sollen Burenfanatiker versucht haben, das im Hafen liegende englische Kriegsschiff „Forse“ in die Luft zu sprengen. In Folge dieses Komplots gab der englische Admiral Befehl, auf jedes Boot, welches sich dem Kriegsschiff ohne Erlaubniß nähert, zu schießen.

London, 19. Mai. „Reuter's Office“ meldet aus St. Helena: Gestern landeten hier weitere 500 gefangene Buren.

London, 19. Mai. („Reuter's Office.“) In Folge der Entgleisung zweier Eisenbahnzüge am Wetflusse kann der Eisenbahnbau erst in einigen Tagen fortgesetzt werden.

Maferu, 19. Mai. („Reuter's Office.“) Die Division Rundle und die Kolonialtruppen lagen bei Clocolana. Es verlautet, große Burenabtheilungen, die in der Richtung auf Bethlehem marschierten, seien wieder umgekehrt, um den Truppen Rundles Widerstand zu leisten. Die Buren beabsichtigen zunächst sich nach dem schwer zugänglichen Gelände zwischen Vicksburg und Bethlehem zurückzuziehen, welches besonders für Hinterhalte geeignet ist.

Brüssel, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) Am 11. Juni beginnt der Prozeß der Transvaalgesandtschaft gegen die Barone Eugen und Robert Dppenheim wegen Betrugs beim Bau der Transvaalbahn, wobei die Genannten den Transvaalstaat mit 10 Millionen Francs benachtheiligt haben sollen. Die Angeklagten behaupten, 9 Millionen zur Bestechung Krüger's, Joubert's und anderer Mitglieder des Transvaal-Volksraths verwendet zu haben.

Die Burenmission.

Brüssel, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Burenmission in Amerika kann als vollständig gescheitert betrachtet werden. Mac Kinley ließ die Mission ersuchen, beim Empfang im Weißen Hause die Friedensfrage nicht zu berühren.

Washington, 19. Mai. Die Burendelegierten sind gestern Abends hier eingetroffen und enthusiastisch empfangen worden. Im Bahnhofe wurden sie von einem Empfangskomitee erwartet und in einem Wagen nach dem Arlington-Hotel geleitet. Das Mitglied des Kongresses Sulzer bewillkommnete die Delegirten im Bankettsale des Hotels und kündigte ihnen später an, daß Sonntag Abends im Opernhause ein Meeting stattfinden werde, bei welchem Senatoren und Kongreßmitglieder sprechen werden. Das Meeting werde den Charakter eines Empfanges und nicht den einer Kundgebung haben.

Berlin, 19. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm nach längerer Debatte den Rest der Baarenhaussteuer-Vorlage in zweiter Lesung an.

Wiesbaden, 19. Mai. Kaiser Wilhelm, mit dem Bunde des russischen Andreas-Ordens geschmückt, nahm Vormittags auf dem Platz vor dem Kurhause die Parade über die Garnison ab. Derselben wohnten der russische Botschafter v. Dten-Sacken, der kommandirende General v. Lindequist, sowie die Generale v. Gahnke und v. Plessen bei. Nach der Parade fehrte der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie, vom Publikum stürmisch begrüßt, in das Schloß zurück. Der gestrigen Festvorstellung im Hoftheater wohnte in der Hofloge der türkische Botschafter Tewfik Pascha bei.

Paris, 19. Mai. („Havas“-Meldung.) Die Nachricht, daß der Minister des Aeußern Delcassé offiziell von der demnächst erfolgenden Ankunft des Kaisers von Rußland zum Besuche der Ausstellung verständigt worden sei, ist unrichtig. Es sei sehr möglich, daß der Zar nach Paris komme, doch habe er seine diesbezügliche Absicht der französischen Regierung noch nicht mitgetheilt. Ebenso ist dem Minister des Aeußern Delcassé von der von einigen Blättern gemeldeten Reise des deutschen Kronprinzen nach Paris nichts bekannt.

Petersburg, 19. Mai. Anlässlich der Wiederkehr des Todestages des Generals Sumoroff hat Kaiser Nikolaus angeordnet, daß das 62. Infanterie-Regiment und das Don'sche Kosakenheer den Namen Sumoroff tragen sollen. Ferner soll ein Fort der Warschauer Festung Sumoroff-Fort, das Warschauer Kadetenkorps Sumoroff-Korps genannt und bei diesem Korps 10 auf den Namen des Generals lautende Stipendien gestiftet werden.

Belgrad, 19. Mai. Der Appellationsgerichtshof bestätigte das Urtheil des Gerichtshofes erster Instanz, wonach Tauschanovic mit Einrechnung der früheren Strafe zu insgesammt 11 Jahren Kerker verurtheilt wurde.

St. Louis, 19. Mai. Gestern sind hier von neuem Unruhen ausgebrochen, bei welchen mehrere Personen schwer verletzt wurden. Der Böbel warf nach den Straßenbahnwagen mit Steinen. Die Schaffner und Kutscher wurden geschlagen; auch einige Angestellte und andere Personen wurden gestochen. Die Führer der Gewerkschaften empfehlen, daß alle Gewerkschaften in St. Louis heute feiern, um hiedurch ihrer Sympathie für die Straßenbahnbeamten Ausdruck zu geben.

Bozen, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Südbahnbeamte Unterfräuner und Kondukteur Peter Tarmann, welche das Verschulden an dem am 1. November 1899 bei Franzensfeste stattgehabten Eisenbahnzusammenstoß trifft, bei welchem viele Personen verletzt wurden, sind heute vom Kreisgerichte zu je vierwöchentlichem verschärften Arrest verurtheilt worden. Als mildernd wurde hervorgehoben, daß Beide in Folge des anstrengenden Dienstes nicht die nöthige Spannkraft des Geistes besaßen haben.

Berlin, 19. Mai. Der „Reichsanzeiger“ erklärt, daß von der Auffindung des Grabes des Sophokles, von welcher die Blätter berichtet hatten, bestununterrichteter Stelle in Athen nichts bekannt ist.

Kiel, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Kommandant des Kreuzers „Bineta“, von der Gröben, der morgen nach Amerika abgehen sollte, ist in Folge Herzschlages gestorben. Die Fahrt wurde verschoben.

Berlin, 19. Mai. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ meldet: Zu dem Entwurfe des Fleischbeschaugesetzes liegen nunmehr die Abänderungsanträge vor, welche die kritischen Punkte, namentlich die Behandlung des ausländischen Fleisches betreffen. Der Antrag Nibbüchler und Genossen (Klinkowström) enthält die bereits vor einiger Zeit durch die Presse veröffentlichte Kompromißfassung. Ein anderer Antrag geht von Vertretern der agrarischen Interessen aus und sucht noch eine Verschärfung der Beschlüsse in zweiter Lesung herbeizuführen. Nach der Besprechung des Antrages fügt die „Nordd. Allg. Ztg.“ hinzu: Wir haben allen Grund anzunehmen, daß die verbündeten Regierungen diesem Antrag ihre Zustimmung nicht geben werden, ebenso wie sie jeden Antrag ablehnen werden, der für einen bestimmten Zeitpunkt weitergehende Fleischverbote gegenüber dem Auslande festsetzt oder den vollständigen Ausschluß des Pötelfleischs enthält. Dagegen hat, nach uns von zuverlässiger Seite angekommenen Mittheilungen, der Antrag Nibbüchler und Genossen, falls sich im Reichstage eine Mehrheit findet, sichere Aussicht auf Annahme im Bundesrathe. Dieser Antrag bildet nach unseren Informationen die äußerste Grenze der Zugeständnisse, zu welchen die Regierungen im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes sich verstehen zu können glauben.

Paris, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) Einer neuen Anordnung zufolge wird die Börse am Samstag eine Stunde früher schließen. Heute erfolgte der Börsenschluß um 2 Uhr. Der Markt war geschäftlos, jedoch in fester Tendenz. Der französische Rentenmarkt war günstiger. Exterieurs zeigten einen mäßigen Fortschritt. Ung. Galbrente 60 Centimes billiger. Türken höher. Serie B 47.20, Serie C 26.37, Serie D 23.77. Banken und Eisenbahnen sehr gut gehalten. Rio gewannen 8 Francs. Minenmarkt in lebhafter Aufwärtsbewegung. („N. Fr. Pr.“)

London, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Börse war geschäftlos, aber auf allen Gebieten herrschte feste Tendenz. Der Enthusiasmus über den Entsatz Mafekings beherrschte auch die Börse und störte den Geschäftsgang. Amerikanische Bahnen stiegen. Privatdiskont 3 1/2 Prozent. Keine Bankbewegung. („N. Fr. Pr.“)

Breslau, 19. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.10, gelber Weizen loco 15.—, Roggen loco 14.90, Hafer loco 13.30, neuer —, Reps loco —, Spiritus mit — Nm. Konsumsteuer per Mai —, mit — Nm. Konsumsteuer per Mai —, Mais per 100 Kilo 13.50.

Newyork, 19. Mai. (Schlußkurse.) Weizen: Spring 75 1/8, Winter 80 3/8, per Mai 71.25, per Juli 72 1/2, per September 73.50. — Mais: per Mai 42 3/8, per Juli 43.25, per September 43 1/8. — Hafer: White Cipped 20.—. — Roggen: F. O. C. 61.—. — Mehl: Spring wheat clears 2.75. — Kaffee: Fair Rio Nr. 7.50. — Petroleum: in Newyork 9.55, in Philadelphia 9.66, Raffined in Cases 10.90. — Fracht Liverpool —. — Weizen und Mais ruhig.

Chicago, 19. Mai. (Schluß.) Weizen: per Mai 65 1/8, per Juli 67.—, per September —. — Mais: per Mai 37 1/8, per Juli 38.—, per September —. — Hafer: per Mai 22.50, per Juli 22.25 — Roggen: per Mai —.

Eigentümer: Sigmund Brody.
Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Aus den Delegationen.

— Ungarischer Ausschuss für Auswärtiges. —

Der ungarische Delegationsausschuss für auswärtige Angelegenheiten verhandelte heute das Budget des Ministeriums des Aeußern. Große Ueberraschungen konnte die Verhandlung schon deshalb nicht bringen, weil das Exposé des Grafen Goluchowski bereits von den österreichischen Beratungen her bekannt war. Nichtsdestoweniger entwickelte sich über einzelne konkrete auswärtige Fragen ein lebhafter Ideenaustausch. Allgemein wurde freudige Befriedigung über den Berliner Besuch unseres Monarchen und den glanzvollen Verlauf desselben zum Ausdruck gebracht. Graf Goluchowski erhielt Aufklärungen über die Vorgänge in Albanien, die bulgarischen Zustände, manche Mißstände beim Konsularwesen, die Schiffstagen beim Eisernen Thor, die Frage des internationalen Schiedsgerichts u. Wir sprechen über diese Diskussion an anderer Stelle und konstatieren nur noch, daß dem Grafen Goluchowski einstimmig wärmste Anerkennung und vollstes Vertrauen votirt wurde.

Sitzung des auswärtigen Ausschusses.

Der ungarische Delegationsausschuss für auswärtige Angelegenheiten hielt heute Vormittags um 11 Uhr unter dem Vorsitz Koloman Tisza's eine Sitzung. Anwesend waren seitens der gemeinsamen Regierung der Minister des Aeußern Graf Goluchowski, Kriegsminister Freiherr v. Kriegerhammer, Finanzminister v. Kállay, der Marinekommandant Baron Spaun, die Sektionschefs Graf Szécsen und Baron Dóczy, Sektionsrath Baron Tallián; seitens der ungarischen Regierung Ministerpräsident Koloman Széll, Finanzminister Ladislaus Lukács, Honvédm. Minister Baron Fejérváry und Minister a latere Graf Széchenyi.

Präsident Koloman Tisza begrüßt die Mitglieder des auswärtigen Ausschusses der Delegation und ertheilt das Wort dem Referenten.

Auswärtige Debatte.

Referent **Mar Falk** erklärt, das einzige, wirklich wichtige Ereigniß, welches seit dem jüngsten Besamensein der Delegationen vorgekommen, sei in den letzten Wochen vor und nach der Berliner Entrevue von der Presse derart ausführlich besprochen worden, daß darüber wirklich nichts weiter zu sagen ist. Dessenungeachtet würde die Delegation eine Unterlassungsbefehle begehen, wenn sie diese Gelegenheit nicht ergreifen sollte, um sich nach zwei Richtungen hin zu äußern.

Bekanntlich war die ungarische Delegation diejenige, welche die Politik des Dreibundes seit mehr als zwanzig Jahren von Jahr zu Jahr mit gesteigerter Wärme, in jüngster Zeit sogar mit Enthusiasmus gebilligt und geradezu geieiert hat. Wenn nun diese Politik solche Triumphe erlebt, wenn wir wahrnehmen, daß sogar dreibundfeindliche Elemente jetzt mit jüßhafter Miene gegenwärtig sind, die hohe Bedeutung dieses Bundes anzuerkennen, so hat die ungarische Delegation alle Veranlassung, ihre Freude kundzugeben. Die Berliner Feier hatte aber auch eine Herzensseite, denn die politischen Erfolge wären nicht in einer so warmen, man könnte fast sagen, überschwänglichen Weise zutage getreten, wenn nicht die Persönlichkeit unseres Monarchen wesentlich dazu beigetragen hätte, daß dasjenige, was von dem politischen Verstande gebilligt wurde, auch in den Herzen mächtigen Nachhall finde. Die ungarische Delegation kann also nicht umhin, ihrer Freude darüber Ausdruck zu geben, daß die ungarische Nation, welche die ganze Nation für die Person des Königs hegt, auch außerhalb des Landes ein so erfreuliches Echo gefunden hat.

Redner hält es für einen sehr geschickten und glücklichen Griff, daß in der Ansprache Sr. Majestät an die Delegation nicht von Deutschland separat und von Italien separat gesprochen wurde, sondern daß im Allgemeinen von den „Verbündeten“ die Rede war. Hiemit ist der vollgiltige Beweis erbracht, daß alle Faktoren des Dreibundes also auch Italien als gleichwertig und gleichberechtigter betrachtet werden.

Während der Berliner Tage ist die Nachricht aufgetaucht, daß außer dem Dreibunde noch ein separateres Abkommen zwischen unserer Monarchie und Italien bestünde, welches sich insbesondere auf Albanien beziehen soll. Wenn diese Nachricht richtig wäre, so würde Redner in derselben eine sehr erfreuliche Erscheinung erblicken, weil ein solches Uebereinkommen gleichsam die Ergänzung zu unserem Uebereinkommen mit Rußland bilden würde.

Nach alledem beantragt Redner, dem Leiter der auswärtigen Angelegenheiten für diese, von so glänzenden Erfolgen gekrönte Politik das vollste Vertrauen und die wärmste Anerkennung zu votiren und das Budget des Ministeriums des Aeußern anzunehmen. (Lebhafte Zustimmung.)

Das im österreichischen Budgetausschusse gehaltene Exposé des Ministers des Aeußern wird als v e r l e s e n betrachtet.

Georg Gyurkovics bespricht die Störungen in der jüngsten Entwicklung Bulgariens, welche Rußland veranlaßt habe, unterstützend einzugreifen. Obwohl das Ausmaß dieser Unterstützung so auffallend ist, daß diese von vielen Seiten als beginnendes Protektorat bezeichnet wurde, so will Redner doch nicht glauben, daß solche Beziehungen mit dem Einvernehmen im Widerspruch stehen, welches im April 1897 zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland abgeschlossen wurde. Redner

weist sodann auf die Gährung unter den Albanesen hin. Es ist mehrfach der Versuch gemacht worden, die Gährung unter den Albanesen auf auswärtige Einflüsse zurückzuführen: ja es hat sogar ein Theil der italienischen Presse den Verdacht gegenüber Oesterreich-Ungarn ausgesprochen, als ob dieses rüchlich Albanien in seiner Politik des status quo eine Aenderung eintreten lassen möchte. Redner hält eine solche Annahme für durchaus ungerechtfertigt.

Albert Verzevicz konstatirt hinsichtlich des Budgets des Ministeriums des Aeußern, daß dasselbe eine gewisse Tendenz der Vermehrung der Personalausgaben aufweist, welche mit den im Schoße der ungarischen Legislative in der letzten Zeit oft ausgesprochenen und in den meisten Fällen ganz berechtigten Wünschen nicht ganz übereinstimmt. Redner lenkt sodann die Aufmerksamkeit des Ministers auf unsere Auswanderer in Nordamerika. Das dortige Konsularwesen müßte sich der Aufgabe unterziehen, über den Zustand der dortigen Auswanderer ausführliche Berichte zu erstatten, und der Herr Minister des Aeußern würde unserem Lande einen sehr guten Dienst erweisen, wenn er auch der ungarischen Delegation zeitweilige Informationen zukommen ließe.

Redner berührt hierauf die Frage der Schiffsfahrtstare am Eisernen Thor. Dieselben sind zwar thatsächlich ins Leben getreten, Jedermann weiß, daß ihre Bemessung ein Recht unserer Monarchie, respektive Ungarns bildet, ebenso weiß es Jedermann, daß Ungarn durch die Einhebung dieser Taren beidemem nicht zur Deckung der Amortisationskosten der dortigen Investitionen gelangt, und dennoch bildeten — den Zeitungsberichten zufolge — diese Taren auch neuester Zeit noch den Gegenstand von Einwendungen und Reklamationen von Seite einzelner Staaten. Redner bittet um Aufklärung über den Stand dieser Frage. Schließlich will Redner die Ergebnisse der Haager Friedenskonferenz zur Sprache bringen. Die Ratifikation der Konferenzbeschlüsse könne noch immer nicht von allen Seiten erfolgt sein, weil das Insultentreten der Beschlüsse und speziell des internationalen ständigen Schiedsgerichtes noch immer nicht zur Thatsache geworden ist. Es wurde in den Blättern die Vermuthung ausgesprochen, daß die Perfektionierung der Beschlüsse von mancher Seite vielleicht deshalb hintertrieben wird, weil das Insultentreten der Schiedsgerichtskontention den Versuch eines vermittelnden Eingreifens in den Konflikt Englands mit den südafrikanischen Republiken zur Folge haben könnte. Redner richtet die Bitte an den Minister, über den gegenwärtigen Stand dieser Angelegenheit Aufklärung zu ertheilen.

Graf **Albert Apponyi** wünscht bezüglich zweier Fragen Aufschlüsse. Die eine Frage bezieht sich auf unser Verhältniß zu Rußland. Redner ist ein warmer Freund der Vereinbarung, welche zwischen unserer Monarchie und dem russischen Reiche ein freundschaftliches, ja ein vertrauliches Verhältniß festgesetzt hat, und so hat er denn mit Freunden gehört, daß dieses vertrauliche Verhältniß ungestört fortbesteht. Demgemäß sind jene Gerüchte unbegründet, welche von einem zwischen Bulgarien und Rußland bestehenden solchen Uebereinkommen zu erzählen mußten, welches in Widerspruch stände mit den Grundzügen des zwischen unserer Monarchie und Rußland bestehenden Abkommens. Damit jedoch die Verurteilung eine vollständige sei, bittet Redner den Minister, sich darüber zu äußern, daß er von dem Zwecke der Mission russischer und bulgarischer Staatsmänner nach Sophia, bezw. Petersburg, Kenntnis hatte und daß nichts darin enthalten war, was die zwischen unserer Monarchie und Rußland zustande gekommenen Vereinbarungen alteriren würde, oder mit denselben in Widerspruch stände. Die zweite Frage bezieht sich auf die Natur der am Haag gefaßten Beschlüsse. In Ergänzung dessen, was der Delegirte Verzevicz in dieser Hinsicht gesagt hat, macht Redner aufmerksam auf jenen ausführlichen, mit der Natur der Sache nicht übereinstimmenden Charakter der Haager Beschlüsse, wonach diese Beschlüsse geschlossener Natur sind. Nach der Natur jener Beschlüsse müßten diese offene Beschlüsse sein und der Beitritt zu denselben jeder Nation ipso jure auf Grund der eigenen Entschliesung freistehen. Er stellt daher an den Minister die Frage, ob unser auswärtiges Amt eine Einwendung dagegen hätte, daß die Haager Beschlüsse in diesem Sinne in offene Beschlüsse umgewandelt werden?

Geza Pap erwähnt, daß Sektionschef Graf Széchen in der verflochtenen Delegationssession auf die Anfrage Redners die Antwort ertheilt habe, daß auf den Konsulatsämtern die Aufschriften in deutscher und ungarischer Sprache angebracht werden. Seither hat jedoch Redner aus den Zeitungen und im Privatwege in Erfahrung gebracht, daß dies nicht überall eingehalten wird. Redner bittet also den Minister des Aeußern, zur Vermeidung von Zweifeln in Zukunft den Delegationen die Berordnung mitzutheilen, welche über die Anbringung ungarischer Aufschriften besteht. Man findet ferner in den Blättern oft die Mittheilung, daß die ungarischen Staatsbürger von Seite unserer Konsulate im Auslande nicht immer den nöthigen Rechtschutz finden, so daß sie gezwungen sind, sich an die Konsulate Deutschlands zu wenden. Redner bittet daher den Minister des Aeußern, anzuordnen, daß unsere Konsulate mit größerer Gewissenhaftigkeit den dualistischen Charakter ihres Amtes wahrren.

Alexander Mohay verleiht mit Bezug darauf, daß mit Berufung auf die Ausdehnung und auf die Steigerung der Wichtigkeit der handelspolitischen Agenden, nach dem Motivenbericht die Systemisirung, beziehungsweise Wiedererrichtung einer handelspolitischen Sektion geplant wird, der Bejorgniß Ausdruck, daß dies eventuell dahin interpretirt werden könnte, als wollte der Minister des Aeußern in der Leitung der Handelspolitik sich einen ihm nicht zukommenden weiteren Wirkungskreis verschaffen, während die allgemeine handelspolitische Leitung und daher auch die der Außenhandelspolitik in den besondern Wirkungskreis der einzelnen Staaten gehört. Redner bittet daher um Aufklärung über den Geschäftskreis dieser Sektion. Redner bittet schließlich um die Vermehrung der Konsulate in Nordamerika.

Das Wort ergeht hierauf

Minister des Aeußern Graf Goluchowski.

Er dankt dem Referenten für die überaus freundlichen Worte, mit denen er die Diskussion einleitete. Bezüglich seiner Frage, ob eine Verständigung zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn bezüglich Albanien besteht, antworte ich, daß ein solches Separatabkommen nicht besteht; doch sind wir mit Italien bezüglich des prinzipiellen Standpunktes vollkommen einig, wonach an welchem Punkte der Balkanhalbinsel immer eine einseitige Aenderung des Status quo ohne die Zustimmung aller beteiligten Mächte nicht herbeigeführt werden könne.

Was Bulgarien betrifft, so muß ich vor Allem bemerken, daß die dort vorgekommenen Ereignisse vielfach aufgebauscht wurden. Wenn wir dieselben auf den tatsächlichen Stand der Thatsachen reduzieren, so wird sich dabei sehr wenig ergeben. Es hat sich die bulgarische Regierung an die russische Regierung um einen bewährten Finanzmann wiederholt gewendet, welcher die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse zu prüfen und diesbezüglich Vorschläge der bulgarischen Regierung zu machen hätte. Daran sind die verschiedensten Kombinationen geknüpft worden. Es ist von einer Konvertirung der bulgarischen Staatsschulden, von dem Abschlusse einer neuen Anleihe gesprochen worden. Diesbezüglich besteht bereits ein Vertrag zwischen der bulgarischen Regierung und ausländischen Banken, welcher von der Sobranje angenommen worden ist und dementsprechend zu Recht besteht. Die russische Regierung denkt daher an keine finanziellen Operationen, weil sie nichts Anderes bezweckt hat, als dem bezüglich Bulgariens zu entsprechen. Uebliches gilt von der Mission des bulgarischen Kriegsministers **Paprikoff** nach Petersburg. Derselbe hatte hauptsächlich den Zweck, die militärischen Institutionen in Rußland zu studiren. Daß die bulgarische Regierung bulgarische Offiziere in die Reihen der russischen Armee zur praktischen Ausbildung aufnehmen zu lassen denkt, daran liegt nichts Auffallendes, weil bulgarische Offiziere ebenso bei der deutschen, wie bei der französischen und bei der österreichisch-ungarischen Armee zur Dienstleistung eingetheilt sind.

Rüchlich Albanien ist bemerkt worden, daß dort eine besondere Gährung herrsche. Es sei auch diesbezüglich viel mehr erzählt und geschrieben worden, als den Thatsachen entspricht, was geeignet war, eine gewisse Unruhe in vielen Kreisen hervorzurufen. In Albanien ist gerade heute weniger als in früheren Jahren vorgekommen. Jedes Jahr im Frühjahre kommen räuberische Einfälle und Außerordnungen häufig vor. Doch muß ich wiederholen, daß auch diese in diesem Jahre seltener eingetreten sind, als früher. Diese Unruhen sind allerdings eine Folge der mißlichen Verwaltungsverhältnisse, berechtigen aber zu keiner besonderen Befürchtung. Unser Konsul in Ueskub ist allerdings von einem betrunknen Individuum bedroht worden, doch lasse sich aus diesem Ereigniß, welches auch anderswo vorkommen kann, kein Urtheil über besorgnißerregende Zustände in Albanien ziehen.

Was die Auswanderung nach Amerika betrifft, so widmet das Ministerium des Aeußern derselben nach wie vor die größte Aufmerksamkeit. Es ist nicht richtig, daß wir nur auf private Informationen in dieser Beziehung angewiesen sind. Es liegen vielmehr offizielle Berichte vor, welche den beiden Ministern des Innen jedesmal mitgetheilt werden, und aus welchen die gewünschten Informationen zu nehmen sind.

Was die Schiffstare am Eisernen Thore betrifft, so sind anfänglich namentlich von der russischen, rumänischen und bulgarischen Regierung Einwendungen erhoben worden. Wir haben diese Einwendungen geprüft und unseren Standpunkt dahin präzisirt, daß wir von den im Berliner Vertrage festgestellten Redten nicht abgehen können. Es ist weiter kein Protest erhoben worden und die Gebühren werden von allen passirenden Schiffen eingezahlt.

Was die Beschlüsse der Haager Konferenz und die Frage betrifft, warum dieselben nicht ins Leben getreten sind, so kann ich nur so viel erwidern, daß alle Maßregeln hiezu getroffen wurden und daß in aller nächster Zeit zur Aufstellung des internationalen Schiedsgerichtes geschritten wird. Dem Grafen **Apponyi** rüchlich seiner Anfrage über die verschiedenen Missionen in Bulgarien bemerke ich, daß wir über dieselben unterrichtet wurden und daß die russische Regierung mit Rüchlich auf das abgeschlossene Uebereinkommen vollkommen logisch und korrekt vorgegangen ist. Dem Delegirten **Pap** habe ich bezüglich der Aufschriften der Konsulate zu erwidern, daß in dieser Beziehung der erforderliche Auftrag ertheilt worden ist.

Was die Konsularkonvention mit Bulgarien betrifft, so haben wir allerdings die Absicht, eine solche abzuschließen, weil sie aus dem abgeschlossenen Handelsvertrage folgt. Es ist selbstverständlich, daß wir zu den betreffenden Einrichtungen nur dann übergehen werden, wenn dies von Seite der anderen Mächte geschieht.

Dem Delegirten **Mohay**, der die Kreirung einer neuen Sektionschefsstelle im Ministerium vorgebracht hat, bemerke ich, daß diese eine rein administrative Angelegenheit ist, welche sich aus der Zunahme der Agenden ergibt. Die Errichtung eines Konsulats in Kanada ist nur aus budgetären Gründen unterblieben und wird im nächsten Jahre angesprochen werden.

Sektionschef **Graf Szécsen** bemerkt **Pap** gegenüber, daß Fälle, wo sich ungarische Unterthanen an deutsche Konsulate und Vertreter gewendet hätten, nur dann vorkommen könnten, wenn kein Vertreter Oesterreich-Ungarns in den betreffenden Orten anwesend war. Uebliches geschieht, wenn sich deutsche Staatsangehörige in Ermangelung ihres Vertreters an den ungarischen wenden. Es beruht dies auf einem vor Jahren zwischen dem deutschen Reiche und uns abgeschlossenen Uebereinkommen.

Präsident **Tisza** spricht als Beschluß aus, daß der Antrag des Referenten seinem vollen Umfange nach einstimmig angenommen sei, wonach dem Minister des

Seite 8

7

er Lage, ein

iget.

ang-iget,

Ria

en großen Nadel-

en, ist billigt zu

mit 8 Zimmern,

das eleganteste

igere Auskünfte

Budapest, V.,

PFLERGE

HAUT

DER

alonpuder

von Dr. J. J.

en.

ten Kreisen

SIG,

-Fabrik, Wien.

zeile 3.

u. 12; Lueff-

Andrássy-ut;

arokkó-u. 2;

r M., Droguist

e 10; Lányi &

rotheken

Sie

nte,

gepapier.

child-Gruppe

FARSA,

5.

Neuern für die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten die wärmste Anerkennung und zugleich das vollste Vertrauen ausgesprochen, das von ihm vorgelegte Budget aber als Basis für die Spezialdebatte angenommen wird.

Spezialdebatte

bemerkt bei Titel 1 Graf Albert Apponyi, er könne es nicht gut zusammenreimen, daß die Errichtung einer Sektionschefsstelle für die kommerziellen Angelegenheiten mit dem riesigen Anwachsen dieser Angelegenheiten motiviert und dennoch das Personal nicht vermehrt, sondern nur ein Hofrath zum Sektionschef ernannt, dafür aber eine Hofrathsstelle aufgelassen wird.

Minister des Neuern Graf Goluchowski: Die Ernennung eines Sektionschefs für die kommerziellen Angelegenheiten ist aus internen administrativen Gründen notwendig, weil die konsular- und kommerzielle diplomatische Abtheilung vereinigt und an deren Spitze der neu zu ernennende Sektionschef gestellt werden soll.

Alle anderen Theile des Budgets wurden ohne Bemerkung erledigt.

Bei dem Nachtragskredit von 25,000 Kronen, welcher für außerordentliche Repräsentationskosten für unseren Pariser Botschafter verlangt wird, hebt

Albert Verzevizky die ganz besonderen Verdienste hervor, welche unter Botschafter Graf Wolkenstein sich um die Interessen der Monarchie bei der Sicherung des Erfolges der Pariser Weltausstellung im Allgemeinen erworben hat, und erwähnt insbesondere auch die erspriechliche Unterstützung, welche er den ungarischen volkswirtschaftlichen Interessen angedeihen ließ.

Der Ausschuss beschließt einstimmig, es solle in dem dem Plenum vorzulegenden Berichte in warmer Weise auf die Verdienste des erwähnten Botschafters hingewiesen werden.

Präsident Tiska spricht dem Minister des Neuern für seine entgegenkommenden und in allen Punkten präzisen Aufklärungen im Namen des Ausschusses den wärmsten Dank aus.

Damit schließt die Sitzung vor 1 Uhr.

Vereinigter Vierer-Ausschuss. Dieser Ausschuss hielt heute Nachmittags halb 1 Uhr eine Sitzung, in welcher der außerordentliche Bedarf der auf dem Okkupationsgebiete befindlichen Kommanden, Truppen und Anstalten für das Jahr 1901 verhandelt wurde. Anwesend waren von Seiten der gemeinsamen Regierung der gemeinsame Finanzminister Benjamin Kállay, Minister des Neuern Graf Goluchowski, Kriegsminister G. d. R. Freiherr v. Krégha m m e r und die Fachreferenten; von Seiten der ungarischen Regierung Ministerpräsident Koloman Széll.

Referent Mümich trägt vor, daß die außerordentlichen Kosten der im Okkupationsgebiet befindlichen Kommanden, Truppen und Anstalten für das Jahr 1901 ganz identisch sind mit denjenigen, welche für 1900 votirt waren. Der Referent empfiehlt den Bedarf im Betrage von 7,382,000 Kronen und die Bedeckung im Betrage von 80,000 Kronen, also einen Reibedarf von 7,302,000 Kronen zur Annahme. Zugleich empfiehlt Redner auch das Budget des administrativen Erfordernisses für Bosnien und die Herzegovina zur Annahme, aus welchem hervorgeht, daß die administrativen, volkswirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse des Okkupationsgebietes einen stufenweisen Fortschritt aufweisen. Redner beantragt, daß der Ausschuss auch diesmal der Delegation vorschlagen möge, dem mit der Verwaltung Bosniens und der Herzegovina betrauten gemeinsamen Finanzminister Kállay für seine erfolg- und resultatreiche Thätigkeit Dank und Anerkennung zu votiren.

Der Ausschuss nahm hierauf das Budget im Allgemeinen und in den Details, wie auch den Vorschlag des Referenten ohne Bemerkung an.

Der Bericht des Ausschusses wird in einer am 25. d. (Freitag), Vormittags 11 Uhr stattfindenden Sitzung des Ausschusses authentifizirt werden.

Gemeinsamer Finanzminister v. Kállay drückt dem Vierer-Ausschuss für die gütige Anerkennung seinen wärmsten Dank aus. (Lebhafte Ovationen.)

Schluss der Sitzung um ein Viertel 2 Uhr.

Schlussrechnungs-Ausschuss. Dieser Ausschuss hielt heute Vormittags dreiviertel 11 Uhr eine kurze Sitzung, in welcher an Stelle des in Paris weilenden Edmund Miklós zum allgemeinen Referenten der Schlussrechnungen Alexander Mohay, zum Referenten der Schlussrechnungen des Kriegsministeriums Graf Nikolaus Thorosky gewählt wurden. Graf Thorosky behält zugleich auch seine Stelle als Referent des Schlussrechnungs-Ausschusses.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 19. Mai.

Reaktivierung des Wahlverkehrs. Der vom Repräsentanten Adolf Fenyvessy gestellte Antrag betreffs Reaktivierung des Wahlverkehrs wurde heute von dem hauptstädtlichen Magistrat acceptirt. Derselbe beschloß, daß in dieser Angelegenheit eine gemischte Kommission entsendet und zur Beschickung derselben die ungarische Fluss- und Seeschiffahrts-Gesellschaft, die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, der Landes-Mühlverband und der Landes-Agrikulturverein eingeladen werden. Nachdem einige der eingeladenen Experten in ihrer Eigenschaft als Juroren der Pariser Weltausstellung gegenwärtig in Paris weilen, verfügte Bürgermeister Johann Palmos, daß die Enquete in Angelegenheit des Wahlverkehrs Ende dieses Monats stattfinden.

Elektrische Quaiabahn. Die elektrische Stadtbahngesellschaft suchte in einer Eingabe um die Konzession an, daß anfänglich des Baues der elektrischen Quaiabahn die zum Schutze gegen Hochwasser errichtete Stein-

mauer behufs Stabilisierung von Haltestellen durchbrochen werde. Der Oberbauminister verständigte die Stadtbehörde, daß er dem Ansuchen der Stadtbahngesellschaft Platz gebe, doch verpflichtet er die Gesellschaft, auch für den zeitweiligen Verichluß dieser Stellen durch Thore Sorge zu tragen. Ferner gestattete der Minister, daß einzelne Holzbauten, die auf der unteren Quaistraße im Interesse der Schiffpassagiere errichtet worden sind, bestehen bleiben können. Die Errichtung neuer Hütten wird von der Zustimmung des Ministers abhängig gemacht.

Viehmarkt-Fleischpreise. Wir berichteten jüngst, daß die hauptstädtliche Approvisionungssektion den Antrag stellte, daß der mit der Fleischpreise-Unternehmung geschlossene Viehtriebvertrag zu kündigen sei. Heute verhandelte die Approvisionungs-Kommission unter dem Vorhise des Magistratsraths-Stellvertreters Géza Almády diesen Antrag und beschloß, beim Magistrat die Kündigung des erwähnten Vertrages zu beschließen.

Verlegung eines Miethwagenstandplatzes. Der Prior des Servitenordens M. Benedikt Hofmann erudichte die Stadtbehörde, die Verlegung des in der Stadthausgasse nächst der Servitenkirche etablierten Miethwagenstandplatzes anzuordnen, da derselbe ein Verkehrsbehinderung bilde und durch das Geräusch der vom und zum Standplatz fahrenden Wagen die kirchliche Andacht gestört werde. Der Magistrat lehnte heute dieses Ansuchen als nicht motivirt ab.

Donau-Heißkanal. Die Expositur des Handelsministeriums, welche sich mit den Vorarbeiten des Donau-Heißkanals beschäftigt, richtete an die Stadtbehörde das Ansuchen, ihr behufs Erleichterung und Beschleunigung der Arbeiten die nöthigen Aufnahmen: Länge- und Breitedaten, zur Verfügung zu stellen. Das hauptstädtliche Ingenieuramt empfiehlt nun dem Magistrat, dem Ministerium die kompletten und zusammenhängenden Aufnahmen der Hauptstadt mit dem Bemerkten der Expositur zu Verfügung zu stellen, daß die Stadtbehörde geneigt sei, auch sonstige Daten bereitwilligst auszufolgen.

Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche:

Rindfleisch, Lungenbraten im Ganzen 1 K. 63 H. bis 3 K. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 K. 71 H., gereinigt 1 K. 80 H. bis 6 K. per Kilogramm, Durchschnittspreis 3 K. 72 H., Bratenfleisch hinteres 1 K. 56 H., vorderes 1 K. 27 H. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 K. 55 H., Suppenfleisch, I. Klasse 1 K. 20 H. bis 1 K. 80 H. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 K. 31 H., Suppenfleisch, vorderes II. Kl. per Kilogramm 96 H. bis 1 K. 60 H., Durchschnittspreis 1 K. 8 H., Suppenfleisch, vorderes III. Kl. per Kilogramm 88 H. bis 1 K. 40 H., Durchschnittspreis 1 K. 33 H., Durchschnittspreis des Vorderen und Hinteren 1 K. 31 H., Leber 60 H. bis 1 K. 1 H., Milz 56 H., bis 1 K. 12 H., Nieren 80 H. bis 1 K. 28 H., Zunge 80 H. bis 2 K., Markknochen 40 H. bis 75 H., Büffel-fleisch, hinteres 40 H. bis 1 K. 24 H., vorderes 1 K. 28 H. bis 76 H., andere Theile 80 H. bis 82 H. per Kilogramm.

Steuerebeneuerung. Die Steuerebeneuerungskommissionen werden am 21. Mai (Montag) die Erwerbsteuer III. Klasse der folgenden Hausnummern in Verhandlung ziehen: im VI. Bezirk die a-Kommission Nr. 3971-3984 der separat vorgeladenen; im VI. Bezirk die b-Kommission der separat vorgeladenen; im VII. Bezirk Nr. 5252-5260 der separat vorgeladenen.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus der Joseph Grünhut und Frau, 6. Bezirk, Götzgasse Nr. 34, auf Joseph Spitzer um 312,706 K.; Haus der Witwe Karl Preußner und Interessenten, 5. Bezirk, Göttergasse Nr. 14, auf Rosa Preußner um 83,655 K.; Liegenschafts-antheil der Franz Lóth und Frau, 10. Bezirk, Remény-gasse Nr. 6, auf Frau Alexander Krist, Geheint; Hausantheil des Alexius Steiner, 7. Bezirk, Wesselenyigasse Nr. 10, auf Ferdinand Steiner; Haus-antheil des Aurel Mauler, 7. Bezirk, Kazinczygasse Nr. 9, auf Julianne Mauler, Erbschaft; Haus des Dr. János Weiß und Frau, 5. Bezirk, Lipóttört Nr. 6-8, auf Witwe Frau Koloman Neuländer und Kinder, Tausch; Liegenschaft des Ludwig Jilnyés, 6. Bezirk, Engelsfeld Nr. 1540/c/1-6, auf Moriz und Adolf Zimer um 52,750 K.; Haus der Hauptstadt, 8. Bezirk, Bökölygasse Nr. 6, auf Frau Alexander Wit, Tausch; Hausantheil der Frau Mariska Nagy-Boros, 10. Bezirk, Kaulerné-gasse Nr. 8, auf Joseph Bacsik und Frau um 883 K.; halber Hausantheil des David Löwy, 6. Bezirk, Lehel-gasse Nr. 26, auf Frau Klari Löwy, Geheint; Liegenschaft des Mathias Kroja, 7. Bezirk, unterer Rákos Nr. 1976-77/50, auf Joseph Nagy um 2720 K.; halbe Hausantheile des Joseph Glazal, 7. Bezirk, Tabakgasse Nr. 88 und 8. Bezirk, Tabakgasse Nr. 30, auf Frau Joseph Glazal, Erbschaft; Liegenschafts-antheil der Frau Adam Dietl, 7. Bezirk, Meritostraße Nr. 11, auf Johann und Juliska Dietl, Erbschaft.

In Ofen: Hausantheil der Frau Johann Hermann, 3. Bezirk, Neustift Nr. 4428, auf die Geschwister Hermann; Liegenschaft der Frau Jonas Adler, 1. Bezirk, Kelenfeld Nr. 13725/47, auf Jonas Adler; Haus der Frau Mathias Radas, 1. Bezirk, Horgonygasse Nr. 60, auf die Hauptstadt um 8000 K.; 1/11 Grundantheile der Mathias Gózzolits und Frau, 1. Bezirk, Körbereker Nied Nr. 1557/1-6, auf Witwe Frau Andreas Gózzolits um 1551 K.; Liegenschaft der Jakob Haß und Interessenten, 1. Bezirk, Kelenfeld Nr. 13797-99, 13802, 13723, 13758 und 13780, auf die vereinigte Bank- und Industrie-A.G. um 170,000 K.; Haus der Gabriel Blecti und Interessenten, 2. Bezirk, Wasserbad Nr. 2512, auf Joseph Barsy und Frau um 16,000 K.; Liegenschaft der Geismüller David, 1. Bezirk, Virányos-Nied Nr. 8580-82, auf Samuel Diamant und Frau um 28,000 K.; Liegenschaft der Joseph Kellner und Frau, 1. Bezirk, Brunnenhal Nr. 8866,

auf Johann Vintor und Frau um 2400 K.; Haus des Géza Sailer, 1. Bezirk, Christinenweg Nr. 1840, auf Frau Stephan Weinberger um 36,000 K.; halber Grundantheil des Valentin Vlau, 3. Bezirk, Szemlő-berg Nr. 5928 u. 5891, auf Wilhelm und Rosa Pílan; halber Liegenschafts-antheil des Julius Reimann, 2. Bezirk, Törökvegyied, auf Ernst Béla Reimann; Liegenschaft der Jakob Kuhlbürger und Frau, 1. Bezirk, Kelenfeld Nr. 13725/105, auf Gabriel Rohm um 1900 K.; halber Liegenschafts-antheil des Mathias Gózzolits, 1. Bezirk, Magasutiried Nr. 10950, auf Witwe Frau Andreas Gózzolits um 1064 K.; Liegenschaft des Joseph Högl, 1. Bezirk, Sasbegy Nr. 12624, 12015, 12734, 12983/1-2, 12939 und 12174, auf Geschwister Högl und May, Erbschaft; halber Liegenschafts-antheil der Johann Siegl und Frau, 1. Bezirk, Brunnenhal Nr. 9032/1-42, auf Adam Schler und Frau um 2300 K.; ein Viertel-Liegenschafts-antheil des Stephan Braunauer, 1. Bezirk, Kuruczleried Nr. 7913-7915, auf Anton Frint um 12,000 K.; halber Hausantheil der Frau Anton Schweszig, 2. Bezirk, Margitring Nr. 19, auf Geschwister Schweszig, Erbschaft.

In Altöfen: Liegenschaft der Eduard Henfeler und Frau, 3. Bezirk, Mathiasberg Nr. 4852-4853, auf Vendelin Koller um 4800 K.; halber Haus-antheil des Jonas Konrad Ringer, 3. Bezirk, Miltőz-gasse Nr. 4, auf Frau Konrad Ringer um 1400 K.; Liegenschaft der Franz Weiß und Frau, 3. Bezirk, Uerömborg, auf Franz Prohaska und Frau um 360 K.; halber Hausantheil des Wilhelm Abeles, 3. Bezirk, Lajosgasse Nr. 151, auf Tibor und Rosa Abeles.

Sport.

Budapester Frühjahrsrennen.

- Aelter Tag. -

Budapest, 19. Mai. Seit der Königspreis ge-laufen ist, hat die Frühjahrs-Rennsaison ihren Höhe-punkt überschritten und sie eilt anderen wichtigen Sportereignissen entgegen, von denen der am 4. Juni zu erledigende Kampf um das blaue Band das be-merkenswerteste ist. Man wird beim Wettbewerb um die höchsten Turfehren auch den Königspreisieger als einen der bestensten Derby-Gactts antreffen, und wenn es Thatsache ist, daß der Baron Oppenheim'sche Hengst in seiner Leistungsfähigkeit stark zurückgegangen ist, so wird er als Sieger an der Richterloge vorüberkommen. Die heutige Reunion war etwas unbehaglich wegen des kühlen und regne-rischen Wetters. In sportlicher Beziehung gab es manches Vorkommniß, das die Freunde des Renn-sportes in animirte Stimmung versetzte. Zunächst war es der Ausgang des „Károlyi-Memorial-Stakes“, der besonderes Interesse erweckte. Die von „Primás II“ gezogene Stute „Pandora“ des Grafen L. Trauttmansdorff, die vor einigen Tagen in einem Rennen der Zweijährigen schön gelaufen war, kam wegen ihres damaligen Sieges als Begünstigte des Wetttrings zum Start, und sie rechtfertigte auch das in sie gesetzte Vertrauen, denn sie gewann nach schönem Endkampf, während dessen sich des Pu-blikums große Aufregung bemächtigte, um eine kurze Kopplänge das Rennen, welches mit 32,000 Kronen dotirt war. Mehr Sicherheit bekundete „Melfi-tano“, der im „Gödder Handicap“ in einem Aelter-feld Sieger blieb, ein Erfolg, welcher in erster Reihe den günstigen Gewichtsverhältnissen, dann der Tra-nour des Jockey Cleminson zu verdanken ist. Einigermassen enttäuscht hat Graf Stephan Károlyi's „Count Nicki“, welcher den „Grabenpreis“ gewinnen wollte, jedoch von Baron Königswarter's „Felemás“ auf den zweiten Platz gedrängt wurde. Das letzte große Rennen der Saison soll morgen stattfinden. Es handelt sich um den „Alager Preis“, wo „Semper idem“ und „Incredible“ die Kräfte messen werden. Hier unser Bericht über das heutige Rennen:

- 1. Verkaufsrennen. (Preis 2000 Kro-nen, Distanz 1400 Meter). Erstes: Mr. Redgery's „Illusion“ (Zmre). Zweites: Graf V. Esterházy's „Fenöldi“ (Kofack). Drittes: Graf Trauttmansdorff's „The black Prince“ (Walasch). Es liefen außerdem „Boßu“ und „Ezparfette“. Totalisateur 10: 50, Platzwetten I. 50: 126, II. 50: 92.
- 2. „Grabenpreis.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2000 Meter). Erstes: Dr. S. Königswarter's „Felemás“ (Adams). Zweites: Graf St. Károlyi's „Count Nicki“ (Gilchrist). Drittes: G. Rohonczy's „Hadfi“ (Szébböddi). Diese liefen. Leicht mit fünf Längen gewonnen, schlechtes Drittes. Totalisateur 10: 21.
- 3. „Gödder Handicap.“ (Preis 4000 Kro-nen, Distanz 1600 Meter). Erstes: N. Szemere's „Melfitano“ (Cleminson). Zweites: Graf Forgach's „Sesélyi“ (Part). Drittes: Graf Th. Andrássy's „Allandó“ (Finan). Es liefen noch „Serena“, „Reiford“, „Doppel-adler“, „Flis“ und „Dolly“. Mit anderthalb Län-gen leicht gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur 10: 24, Platzwetten I. 50: 74, II. 50: 102, III. 50: 162.
- 4. Graf Julius Károlyi-Mem-orial. (Preis 32,000 Kronen, Distanz 1000 Meter). Erstes: Graf Trauttmansdorff's „Pandora“ (Warter). Zweites: Graf St. Károlyi's „Takaros“ (Poole). Drittes: Baron S. Königswarter's „Don Diego“ (Adams).

Es liefen noch „Anita“, „Official“, „Wife“, „Spitzbub“, „Leo“, „Heimchen“ und „Esti csillag“. Nach hartem Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateure 10:21, Plazwetten I. 50:73, II. 50:160, III. 50:95.

5. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Erste: G. Fáy-Halásy „Gros“ (Wilton). Zweite: Baron S. Königswarter's „Sporting Lady“ (Adams). Dritte: G. Rohonczy's „Ezermester“ (Gesp). Es lief außerdem noch „Kewély“. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen. Totalisateure 10:18, Plazwetten I. 50:58, II. 50:58.

6. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Erste: J. Jankovich-Béjan's „D“ (Balafel). Zweite: Baron S. Königswarter's „Tam-Tam“ (Adams). Dritte: G. Rohonczy's „Aranyfő“ (Prudamed). Es liefen außerdem „Dagmar“, „Lacskó“, „Cocunus“, „Gyámleány“ und „Hilóp“. Mit zwei Längen sicher gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateure 10:64, Plazwetten I. 50:98, II. 50:75, III. 50:259.

7. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Erste: Graf M. Pejacsevich's „Bence“ (Boole). Zweite: Graf D. Wendheim's „Pattogó“ (Segrot). Dritte: Mr. Blad's „Fragile“ (Clemison). Es liefen außerdem „Tiamo“, „Hjafson“, „Winfred“, „Diva“, „Kleopatra“ und „Melella“. Sicher mit einer halben Länge gewonnen, nach einer Halslänge Drittes. Totalisateure 10:44, Plazwetten I. 50:84, II. 50:80, III. 50:109.

Für das morgen, Sonntag, stattfindende neunte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 13 Unterschriften. — 2. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 19 Unterschriften. — 3. „Lager Preis.“ (30,000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 104 Unterschriften. — 4. „Kerepeser Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 6 Unterschriften. — 5. „Fóthor Handicap.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 28 Unterschriften. — 6. „Maiden-Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 8 Unterschriften. — 7. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 10 Unterschriften.

Preisreiten und Preispringen. Für die Preisreiten- und Preispringen-Konkurrenz, welche der ungarische Landes-Agrikulturverein am 24. d., 2 Uhr Nachmittags, im Lutterall veranstaltet, ist der Nennungs-schluss dieser Tage abgelaufen. Für das Preisreiten sind 38, für das Preispringen 33 und für das Jeu de barre 17 Nennungen von Herrenreitern erfolgt. Wahrscheinlich wird auch S. E. Majestät anwesend sein.

Offener Sprechsaal. *)

Sensationelle Preisreduktion in Sonnenschirmen!!

bei **FRIED & DÉTSHY,**
V., József-tér 7.

Schwarz Matild,
Pozba (Bars-megye),
Grosz Ármin,
Érsekújvár (Vác),
Jegyesek.

Antonie Borgeß,
David Pollak,
Radolla, Ljcszkovetz,
Verlobte.

St.-Lucasbad
Winter- und Sommer-Kurort
Budapest.

Großes Schwefelschlammbad, in dessen 320 Quadratmeter umfassenden natürlichen Quellenbassin das Mineralwasser sich täglich viermal erneuert. Hell- und Erleuchtungs-bäder. Vorzügliche Hotels, Restauration in eigener Regie. Billige Preise. Prospekte gratis durch die Direktion.

Aus dem Bade Pistyán.

In den von Seiten des hiesigen Badepächters versendeten Prospekten ist mein Name in der Reihe der dafelbst aufgezählten, im Kurorte praktizierenden Aerzte theils durchgestrichen, theils auffallend mit einem Papierstreifen überklebt. Gegenüber diesem unanständigen Vorgehen, welches glauben machen will, als würde ich nicht mehr existieren, erkläre ich, daß ich nach wie vor hier meine Praxis ausübe.

Pistyán, im Mai 1900.
Badearzt Dr. Alexander.

Wasserheilstalt Salzburg-Parsch. Lage und Umgebung weltberühmt. — Pens. incl. Bäder und Arzt von fl. 3.50 an. III. Prospekt vers. die Direktion.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die Wechselstube der Ungarischen Eskompte- und Wechslerbank

übernimmt heute schon kostenfrei Anmeldungen zu Original-Bedingungen auf die am 23. dieses stattfindende Subskription der

4% ungarischen Kronenrente.

Behördlich bewilligter Ausverkauf,
dauert nur bis zum 25. Mai.

Nachdem ich mich von meinem, seit 35 Jahren bestehenden Damenmodegeschäft zurückziehe, empfehle ich der Aufmerksamkeit eines hochgeschätzten Publikums sämtliche am Lager befindlichen

DAMENMODESTOFFE

zu außerordentlich billigen, herabgesetzten Preisen als eine in Anbetracht der stetigen Preissteigerungen überaus günstige Gelegenheit.

Budapest,
GUSTAV BODÓ, IV., Váci-utca 8.

Die größte und reichste Versicherungs-Gesellschaft der Welt.

„The Mutual“

Lebensversicherungsgesellschaft von New-York.

Gegründet 1842.
Rein gegenseitig. Keine Aktionäre.
Fixe Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit.
Auszug aus der Bilanz pro 31. Dez. 1899.

Gesamtvermögen Ende 1899	1.563.961.334.30
Laufende Gewinn-Reserve am 31. Dezember 1899	248.458.802.64
Bardividenden an Versicherte pro 1899	11.295.336.79
Gesamtentnahme im Jahre 1899	305.129.933.73
Auszahlungen an Polizienthaber im Jahre 1899	136.627.132.38
In Kraft befindliche Polizien	5.454.223.894.51

Besonders liberale Polizienbedingungen.
Mit Prospekten und näheren Aufschlüssen dient bereitwilligst die GENERAL-DIREKTION für UNGARN:
Budapest, IV., Károly-körút 26.
Respektable Vertreter finden Anstellung.

Für 5000 Kronen

Erster-Vorhang, Sandstiderei und aus Houtarbeit, ist zu besichtigen in der ständigen Ausstellung der Industriehalle (nicht temporäre). Aussteller: **J. Mandel,** Weißwaren-Firma.

KUNST-ZAHNATELIER
Olszewsky Tadeusz,

früher J. M. Krzyminski, befindet sich seit 1. Mai Badgasse Nr. 4, II. Stock. Spezialist für ganze Gebisse.

Allg. wechselseitige Versicherungsbank „Transsylvania“, gegründet 1888.
Einzige vaterländische Gesellschaft „ausser Cartell“. Generalagentur: Budapest, V., Mérék-utca 12. szám. Kultivirt Feuer- und Lebensbranchen. Coulaute Bedingungen, prompte Schadenerregulirungen.

Rohitscher
HAUPT-DEPOT
JOSEPH HOFFMANN
Budapest
Der Rohitscher Sauerling ist als Heilmittel v. unübertroffener Wirkung bei Magen- und Darmkatarrhen, bei Leber-, Milz- u. Gallenblasenleiden, Hämorrhoiden und namentlich bei Wechselfieber. Die Tempelquelle dient vorzüglich als Kräftigungsgetränk. die Styria-Quelle nur zur Trunkur.

Ich verständige höfl. die Sommerparteien des **Auwinkel, Schwabenberg, Schöne Schäferin** und **Leopoldfeld**, daß ich vom 23. Mai ab wöchentlich zweimal, u. zw. jeden **Mittwoch und Samstag** Aufträge dahin zustellen werde.

In benannten Tagen werden meine Wagen **pünktlich 10 Uhr Vormittags** von meiner Filiale (Kishid-utca) abgehen, so daß alle jene Bestellungen, welche bis zu dieser Stunde einlangen, noch an demselben Tage zu gestellt werden.

Theebutter, Spargeln, Delikatessen, Spezereiwaaren, Getränke aller Art.

Hochachtend
M. Löwenstein,
f. u. f. Hoflieferant.

Filozlet: Várház-körút 4, Telefon 11-24.
Filokuzlet: Kishid-utca 7, Telefon 11-48.

Kleinoscheeg-Elysée
bestor Champagner

Dr. SAMUEL BAUMGARTEN
Spezialist für chlrurgische und Harnkrankheiten, wohnt jetzt: **Terez-körút 20, I. St.**

EDLACH Dr. Konrad's Curanstalt
Niederöstrerr. 15 Min. v. Payerbach-Reichenau
in reizender, besonnter, windgeschützter Lage, 600 M. Seehöhe.

Gesamntes Wasserhellverfahren. — Institut für Heilgymnastik. — Alle Diätikuren. Grösster Komfort. Elektr. Beleuchtung. — Ganzjähr. geöffnet. — Interurb. Telefon Edlach Nr. 2.
Prospekte und Anfragen durch die Direktion.

Gerichtshalle.

Ein Prozeß des Oberstadthauptmanns.

Budapest, 19. Mai. Oberstadthauptmann Rudnay hat gegen das Tagblatt „Házánk“ einen Prozeß angestrengt, weil in diesem Blatte am 20. Januar d. J. unter dem Titel: „Der Oberstadthauptmann und die neue Ordnung“ eine Notiz erschien, welche sich mit der Einführung der neuen Strafprozeßordnung befaßt und mit Bezug auf die Polizei Folgendes sagt: „Der Oberstadthauptmann aber, der, wie es scheint, der Ansicht ist, daß die Budapester Polizei sich in einer ausnahmweisen Lage befindet und nicht verpflichtet sei, sich den Bestimmungen des Gesetzes strikte zu unterwerfen, berief in den verfloffenen Tagen die Leiter der Central-Geschäftsabteilungen und Bezirkshauptmannschaften zu sich und wies sie an, daß sie in Zukunft bei Vorerhebungen genau so wie in der Vergangenheit vorgehen sollen.“ Der Oberstadthauptmann strengte gegen den Autor dieser Notiz, den Journalisten Friedrich Lang einen Prozeß wegen öffentlicher Verleumdung an.

Heute fand in dieser Prozeßsache die Hauptverhandlung unter dem Vorsitze Leo Fitzvay's statt. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Barnabas Selleny. Es erschien auch Privatkläger Oberstadthauptmann Béla Rudnay persönlich. Den Angeklagten verteidigte Dr. Eugen Gál. Als Geschworne wurden ausgelost: Joseph Löwinger, Albert Lufsig, Alexander Volkhy, Karl Steger, Ludwig Dollinger, Wilhelm Molnár, Karl Rosconi, Edmund Mihalovits, Julius Mezen, Karl Strobenz, Ludwig Harnay, Joseph Tretina; Ersatzgeschworne: Joseph Ernst.

Angeklagter Lang bemerkt, daß er den Oberstadthauptmann weder in seiner Privatlehre noch in seiner Reputation als Staatsbeamter beleidigen wollte.

Präsident: Haben Sie davon Kenntnis, daß der Herr Oberstadthauptmann nach dem Erscheinen der infrimierten Notiz den Blättern eine Widerlegung zugesandt hat, welche von allen Blättern, mit Ausnahme des „Házánk“, veröffentlicht wurde? — Ungel.: Ja.
Präsident: Es scheint, daß die Redaktion des „Házánk“ eine gewisse Antipathie gegen die Polizei hegt. — Ungel.: Es ist dies wahrscheinlich. — Präsident: Dies wird zu Protokoll genommen werden.

Nach Verlesung der infrimierten Notiz sagte Oberstadthauptmann Rudnay Folgendes: Nach dem Erscheinen dieser Notiz habe ich das Dementi veröffentlicht, welches gerade von „Házánk“ nicht gebracht wurde. Ich hielt die Publizierung dieses Dementis gerade mit Rücksicht darauf für notwendig, daß das öffentliche Vertrauen der Polizei gegenüber nicht erschüttert werde, der ja gerade das neue Strafverfahren solche wichtige Aufgaben vorreibt. Ist genügt ein loses Wort, damit dieses Vertrauen erschüttert werde. Gerade im Interesse der Reputation der Polizei, respektive behufs Herstellung des öffentlichen Vertrauens hielt ich es für nötig, diesen Prozeß anzustrengen.

Hiermit wurde das Beweisverfahren geschlossen. Der Gerichtshof stellte nach kurzer Berathung folgende, den Geschwornen vorzulegende Frage fest: Hauptfrage: Ist Angeklagter Friedrich Lang schuldig, durch Veröffentlichung der infrimierten Notiz vom Oberstadthauptmann Béla Rudnay solche Dinge behauptet zu haben, welche, wenn sie wahr wären, gegen den Oberstadthauptmann Rudnay die Entleitung des Straf- oder Disziplinarverfahrens nach sich ziehen oder ihn der allgemeinen Verachtung preisgeben würden, — Ja oder Nein?

Nach halbständiger Berathung verkündeten die Geschwornen das Verdikt, demzufolge die Hauptfrage verneint wurde. Der Obmann der Geschwornen theilte aus Versehen auch das Verhältniß der Stimmen (7 Stimmen Nein) mit, worauf ihn der Präsident nach ertheilter Rechtsbelehrung bloß das Verdikt, ob schuldig oder nicht, publizieren ließ. Auf Grund dieses Verdiktes der Geschwornen wurde Friedrich Lang vom Gerichtshof freigesprochen.

Die Gattin als Klägerin.

Budapest, 19. Mai. Als Alexander Bogdany seine junge Gattin vier Monate nach der Eheschließung nach Paris schickte, wo sie sich erholen sollte, hatte er keine Ahnung davon, daß sie nie zu ihm zurückkehren und ihren Mann beim Kriminalgericht anzeigen werde. Alexander und Joseph Bogdany besaßen ein Wasserleitungs-Installationsgeschäft. Alexander Bogdany heirathete im März 1898, doch schon vier Monate später gerieth die Gesellschafts-firma in Konkurs. Noch ehe Alexander Bogdany bankrott wurde, führte er mit seiner im Kurort weilenden Ehegattin eine lebhaft Korrespondenz, und die Gattin hatte in ihren Briefen nur Worte der Zärtlichkeit für ihren Lebensgefährten. Kaum erfuhr sie aber, daß er ruiniert sei und daß er, um sich in seiner Nothlage zu helfen, die Pretiosen seiner Gemahlin verpfändet habe, änderten sich die Gefühle der Frau. Sie zeigte ihren Gatten wegen Veruntreuung ihrer Pretiosen an und brachte gegen ihn, sowie gegen den anderen Gesellschafter der Firma eine Menge anderer Beschuldigungen vor. Dieselben Beschuldigungen wiederholte sie in ziemlich geschäftiger Form

gelegentlich der unter dem Vorsitz des Gerichtsrathes Julius Lenz stattgehabten Schlussverhandlung, so daß der Verteidiger Dr. Alexander Wais Mühe hatte, die Anklagen auf das richtige Maß zu reduzieren.

Die Angeklagten wurden der betrügerischen Krida beschuldigt, weil sie ihre Geschäftsbücher angeblich falsch führten, ferner auch des Betrugs, weil sie laut einer Angabe der Frau Bogdány den Werth einer ihr cedirten Forderung selbst behoben haben. Die Schlussverhandlung war reich an aufregungsvollen Episoden. Interessant war auch das Verhör der Frau Bogdány, an welche der Verteidiger Dr. Wais die Frage richtete, ob sie die Klage gegen den eigenen Gatten aufrecht halte und dessen Verurteilung wünsche.

— Ja — lautet die entschiedene Antwort. — Wissen Sie — fragt der Verteidiger weiter —, daß man Ihren Gatten, falls man ihn der Veruntreuung schuldig erkennt, eventuell zu mehrjähriger Kerkerstrafe verurtheilt?

Mit großer Seelenruhe erwiderte die Privatklägerin: „Freilich weiß ich es“.

Nach erledigtem Beweisverfahren ließ der Staatsanwalt die wegen Betrugs und Veruntreuung erhobene Anklage fallen und verlangte, man möge die Beschuldigten bloß wegen betrügerischer Krida bestrafen. Verteidiger Dr. Wais stellte in greller Beleuchtung das Vorgehen der Gattin dar, die, solange sie im Bude weilt und es dem Ehegatten gut zu gehen schien, ihm die überschüssigsten Liebesbriefe schrieb, dann aber, als er ruiniert war, sich von ihm abwendete. Schnell war die Metamorphose von Liebe zu Haß vollzogen und all dies bloß deshalb, weil der Gatte, der Alles verloren hatte, in Ermangelung aller Hilfsmittel die Juwelen seiner Frau verpfändete. Dieselbe Frau hat, um desto sicherer die Verurteilung des Gatten zu erwirken, zwei Advokaten zur Vertretung der Anklage zur Verhandlung entsendet. Alldies geschah aber bloß deshalb, um einen Grund zur Scheidung zu haben. Alle Klagepunkte seien hinfällig, daher der Beschuldigte freizusprechen sei.

Der Gerichtshof ging nach längerer Berathung mit einem Freispruch vor.

(Krida.) Am 1. März 1899 gerieth der Buda- pester Lederhändler May Sonnenschein in Konkurs. Während des dreijährigen Bestandes des Geschäftes hatte der Kridatar etwa 40,000 fl. Schulden gemacht, während die Aktiven 31,000 Gulden betragen. Die königliche Staatsanwaltschaft erhob gegen den Falliten wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten Klage, insbesondere aber deshalb, weil er keine Bilanzen anfertigte und die Geschäftsbücher unregelmäßig führte. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten unter Berücksichtigung der vom Verteidiger Dr. Arpad Földes vorgebrachten Motive von mehreren Anklagepunkten frei, fand ihn jedoch eines Faktums schuldig und verurtheilte ihn zu vierzehn Tagen Gefängnis.

(Fiume, 19. Mai. (Der Untergang der „Jta“.) Heute Vormittags 11 Uhr wurde das Urtheil in dem Prozesse gegen den gewesenen Kapitän der „Jta“ Forempoher verkündet. Forempoher wurde auf Grund des §. 245 St.-G.-B. schuldig erkannt und zu viermonatlichem Gefängnis verurtheilt; zwei Monate hievon werden durch die Untersuchungshaft als abgehüßt betrachtet. In der Motivierung wird konstatiert, daß wohl Unregelmäßigkeiten seitens der „Tyria“ bei der Ausfahrt vorgekommen sind, allein die Katastrophe ist unmittelbar durch Forempoher's unrichtiges Manöver verschuldet worden. Forempoher gab sich mit dem Urtheil zufrieden, während Staatsanwalt Fesus behufs Erhöhung des Strafausmaßes appellirte. Die Parteien wurden mit ihren Schadenersatzansprüchen auf den Civilprozeßweg gewiesen.

Der Kapitalist.

Buda pest, 19. Mai.

(Die Sicherheit des österreichischen Eisenbahnministers Wittel.) Einige Blätter knüpfen an die heute hier erfolgte Ankunft des österreichischen Eisenbahnministers Ritter v. Wittel mehrfache Kombinationen, als ob dieselbe mit Verhandlungen über Fragen der Eisenbahntariffpolitik zusammenhinge. Diesen Kombinationen gegenüber können wir erklären, daß die Anwesenheit des österreichischen Ministers mit solchen Fragen schon deshalb nicht zusammenhängen kann, weil die Fragen der Eisenbahntariffpolitik als erledigt zu betrachten sind. Herr v. Wittel ist einfach hiehergekommen, um mit Minister Hegedüs über mehrere, in sein Ressort gehörige Fragen, namentlich über verschiedene Details der internationalen Eisenbahnfahrordnung und über mehrere, mit der Pariser Weltausstellung zusammenhängende Detailfragen zu verhandeln.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) In der am 23. d. hier stattfindenden Sitzung des Generalrathes der österreichisch-ungarischen Bank wird der Generalsekretär-Stellvertreter Herr v. Pranger das Referat über die Situation des Geldmarktes erstatten. Bekanntlich ist Herr v. Pranger zum Nachfolger des Generalsekretärs v. Recensky designirt, der in der nächsten Zeit nach vollendeter 42jähriger Dienstzeit aus seiner Stellung scheidet.

(Erste ungarische allgemeine Affekuranzgesellschaft.) In der heutigen Direktionsitzung wurde beschlossen, gelegentlich der auf den 23. d. anberaumten Subskription für den jetzt zu emittirenden Theil von 70,000,000 Kronen des ungarischen vierprozentigen steuerfreien Kronenrente-Anlehens von

120,000,000 Kronen des Jahres 1900 sich durch die Zeichnung eines namhaften Betrages zu beteiligen.

(Die Erweiterung der Klausenburger Eisenbahnstation) der kön. ung. Staatsbahnen wird noch heuer in Angriff genommen werden. Als Gesamtkosten sind 1,940,000 Kronen präliminirt, von denen jedoch heuer bloß 150,000 Kronen ausgegeben werden sollen. Der auf die Erweiterung der Aufnahmsgebäude bezügliche Plan stammt noch aus dem Jahre 1894, doch hat die mittlerweile erfolgte große Zunahme des Personenverkehrs mehrere Modifikationen an diesem Plan notwendig gemacht. So wurde der für das Aufnahmsgebäude ursprünglich mit 1886 Quadratmeter berechnete Raum auf 2285 erhöht, wobei die ebenfalls geplante Veranda noch nicht eingerechnet ist. Der Bau dürfte zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen.

(Kassenüberschüsse der Staatsbahnen.) Die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen hat am 19. d. abermals in Wege der österreichisch-ungarischen Bank über 2 Millionen Kronen Kassenüberschüß an die kön. ung. Staats-Centralkasse abgeliefert, womit die heurigen Baarlieferungen über 21 Millionen Kronen erreicht haben.

(Kongreß der Baugewerbetreibenden.) Auf diesem Kongresse, auf dem sich auch der Handelsminister vertreten läßt, werden mehrere wichtige Gegenstände verhandelt werden, insbesondere wird über die Mittel zur Behebung der Baukrise beraten werden. Die Baugewerbetreibenden halten als einen Hauptgrund der Krise die übermäßige Besteuerung des Einkommens, ferner verlangen dieselben, daß die Steuerfreiheit für neue Bauten ausgedehnt werde.

(K. k. privilegierte Rinnione Abriatica di Sienca in Triest.) In dem Neuchâtel-Berichte, welcher in der am 3. Mai abgehaltenen Generalversammlung zur Vorlage gelangt, wird zunächst ein warmer Nachruf dem kürzlich verstorbenen Direktionsmitglied S. C. Baron v. Reinekt gemeldet, welcher seit einem Vierteljahrhundert der Direktion der Gesellschaft angehört hatte. Von den auf die Geschäftsabrechnung des 61. Rechnungsjahres (1899) Bezug habenden Ziffern seien im Folgenden die wesentlicheren herabgehoben. Die Versicherungsverträge, welche in der Lebensversicherungssektion im verflochtenen Jahre abgeschlossen wurden, erreichten 31,021,684 K. an versichertem Kapital und 100,974 K. an Renten. Der Versicherungsstand besitzerte sich zum Jahres-schluß auf rund 205 Millionen Kronen Kapital und 538,639 Rentenversicherungen. An Prämien sind eingenommen worden 8,946,702 K., die Auszahlungen für Todes- und Lebensfälle beliefen sich auf 3,987,533 K., außerdem sind für unerledigte Schadenfälle reservirt worden 769,887 K. Die Prämienreserven und Prämienüberträge in dieser Abtheilung betragen 53,643,679 K. Die Prämienentnahme aus den Elementar-(Feuer- und Transport-)Versicherungsgruppen erreichten 17,550,045 K., für Rückversicherungen wurden vorausgibt 7,876,417 K. und die Schadenzahlungen erforderten abzüglich der Rückversicherungsanteile 6,746,165 K., während für unerledigte Schadenfälle 989,040 K. reservirt wurden. Die Prämienreserve in beiden Zweigen beträgt 10,125,294 K. Das Feuerversicherungsgeßäft war auch für die Rinnione, wie für nahezu alle Gesellschaften im In- und Auslande im Jahre 1899 ein äußerst ungünstiges und ist das bedrückende Ergebnis der Gesamt- abrechnung den Erträgen der angeammelten Reserven, sowie dem günstigen Resultate, welches die Bilanz der Lebensversicherungssektion geliefert hat, zuzuschreiben. Von dem nach Zurückstellung von 100,000 K. als Steuerreserve verbleibenden Gewinne per 1,002,488 K. 75 H. werden 200,000 K. der Spezial-Gewinnreserve der Lebensversicherungssektion überwiesen, welche dadurch auf 2,000,000 K. gebracht wird, und wird, wie im Vorjahre, eine Dividende von 150 K. per Aktie vertheilt. Die Reserven der Gesellschaft belaufen sich auf mehr als 62 1/2 Millionen Kronen, und zwar betragen die Prämienreserven (für eigene Rechnung, d. i. nach Abzug der Rückversicherung) 55,226,356 K., die Gewinnreserven 6,363,186 K. und die Kursreserven (nach Abzug des im Jahre 1899 eingetretenen bedeutenden Minderwerthes der Kapitalsanlagen) 989,978 K. An Stelle des verstorbenen Präsidenten der Triester Handelskammer, Baron v. Reinekt, wurde der erste Vizepräsident dieser Kammer, Herr Franz Dimmer, in die Direktion der Gesellschaft gewählt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverzei in veröffentlicht folgende Insolvenzen: Tobias Rosenberg, Handelsmann in Wien, 2. Bezirk, Schmelzgasse Nr. 5; Agnes Glasl, Gastwirthin in Wien, 10. Bezirk, Inzersdorferstraße Nr. 18; Marie Swohoda, Papierhändlerin in Wien, 7. Bezirk, Neustiftgasse Nr. 78; Heinrich Kräutner, Hotelbesitzer in Bozen; Máttyás Gutman, Kaufmann in Miskolc, Rindgasse Nr. 4; Miklós Markovits, Herrenschneider in Lojonez; József Sempel, Schuhwaarenhändler in Lemberg; Joseph Siebeneicher, Handelsmann in Rumburg; Johann Zajicek, Handelsmann in Klattan; Ignaz Schlechter, Kaufmann in Erlau; Ida Winterstein, Damenkonfektionsgeschäft in Leitmeritz; Moriz Krönberger, Lederwaarenhändler in Grad; Karl Lutter in Wien, 5. Bezirk, Reiprechtsdorferstraße Nr. 39.

(Berichtigung.) In unserer heutigen an die Börzenwoche angefügten vergleichenden Tabelle hat sich ein Druckfehler eingeschlichen, indem daselbst der gestrige Schlusskurs der Straßenbahnaktien mit 385 Kronen angeführt erscheint, während es selbstredend 585 Kronen heißen soll.

Berlin, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) Börse, 2 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 225.75, Lombarden 26.25, Franzosen 137.37, Buschtiehrader —, Diskonto 186.—, Handelsgej. 159.12, Deutsche 199.37, Dresdener 155.37, National 138.—, Breslauer Diskonto 115.75, Laura 262.50, Bochumer 254.50, Gelsen 218.75, Harvener 231.25, Dannebaum —,

Hibernia 241.25, Consolidation 401.—, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, Spanier 73.12, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Schw. Nordost —, Jura-Simplon 88.87, Kanada 93.87, Northern 61.50, Hamburger Paket 127.87, Norddeutscher Lloyd 126.50, Edison 245.—, Gr.-B. Pferdeh. 230.—, Transvaal 219.37, Caro 163.—, Raaber —, Darmstadt —, Dortmund 123.37, Nordstern 260.60, Phönix 203.50, Bismarck 314.—.

Hamburg, 19. Mai. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 96.50, österreichische Kreditaktien 225.50, 1860er Lose 138.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 137.25, Südbahn 26.—, Italiener 94.70, 4prozentige österreichische Goldrente 98.50, 4prozentige ungarische Goldrente 97.—, Fest.

Paris, 19. Mai. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 96.60, vierprozentige ung. Goldrente 95.60, österr. Länderbank —, Banque de Paris 117.2.—, dreiprozentige franz. Rente 101.02, Italiener 94.65, Ottomanbank 576.—, französische amortisirebare Rente —, 3/4prozentige Rente 101.92, türkische Tabakaktien 322.—, österreichische Bodenkredit —, Fest.

London, 19. Mai. Englische Consols 101.75, Südbahn —.

Berlin, 19. Mai. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 153.—, per September 158.25, Roggen per Mai 152.50, per September 147.50, Hafer per Mai 136.50, per Juli 134.75, Mais per loco 113.— bis 114.50, Rübsöl per Mai 60.40, per Oktober 60.50, Spiritus per loco 70 Rm. Konjunktur 49.80. — Weizen und Roggen Hauffe, Hafer besser, Mais Hauffe, Del steigend.

Rußland, 19. Mai. (Produktenmarkt.) Rübsöl per loco Rm. 61.—.

Hamburg, 19. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 152.— bis 156.—, Roggen, Mecklenburger 154.— bis 160.—, russischer 114.— bis 115.—, Del 59.—, Spiritus per Mai 17.75, per Juni 17.75, per Juli 17.75. — Weizen Roggen und Del fest, Spiritus ruhig. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 19. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.80, per Juni 19.75, per Juli-August 20.45, per vier letzten Monate 21.45. — Roggen per laufenden Monat 15.—, per Juni 14.65, per Juli-August 14.50, per vier letzten Monate 14.60. — Weizenmehl per laufenden Monat 25.90, per Juni 26.15, per Juli-August 26.75, per vier letzten Monate 27.80. — Rübsöl per laufenden Monat 66.—, per Juni 66.25, per Juli-August 67.—, per vier letzten Monate 67.—. — Spiritus per laufenden Monat 36.75, per Juni 37.—, per Juli-August 37.25, per vier letzten Monate 36.75. — Rohzucker 88°-90° Brutto 30.75, 88°-90° Brutto und darüber 31.75. — Weißer Zucker per laufenden Monat 32.25, per Juni 32 1/2, per Juli-August 32.50, per vier Monate vom Oktober 28.50. — Raffinade 104.50 bis 105.—. — Weizen, Roggen und Weizenmehl ruhig, Rübsöl fest, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig. — Wetter: Bewölkt.

Wiener Börse vom 19. Mai.

Die heutige Börse ist einer Reihe günstiger Anweigungen gefolgt und hat bei andauernd fester Haltung auch einer etwas stärkeren Geschäftsthatigkeit Ausdruck verliehen. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Eisenbahnakt., ung. 2.5p., 99.—, 1860er Lose, 135.—, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1854er Lose, 168.—, Innsbrucker Lose, 64.50, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 724.75, ungarische Kreditaktien 725, Anglobank-Aktien 286, Bankverein 513, Unionbank 587, Länderbank 441, österreichisch-ungarische Staatsbahn 648, Lombarden 110, Elbthalbahn 467, Nordwestbahn 460, Rima-Murányer 585, Tabakaktien 298, Alpine 525, Waivente 97.70, ungarische Kronenrente 91.40, Türkenlose 116, Mark 118.31, Napoleon'dor 19.27.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Sonnt', 'Budap', and various small notices or advertisements.

von 401.—,
die Kro-
ner —,
al —,
lon 88.87,
ambur-
loyd
be b. 230.—,
Raaber
und 123.97,
Bismarck

4.2perzen-
aktien 225.50,
Staatsbahn-
94.70, 4per-
zentige unga-

Oesterreichs-
bahn —,
.60, vierper-
zentbank —,
franz. Rente
französische
Rente 101.92,
Wohlfried

101.75,

nmarkt.)
September
September
Juli 134.75,
1 per Mai
lofo 70 Am.
gegen Haupte,

nmarkt.)

nmarkt.)
Roggen,
114.— bis
Mai 17.75,
17.75.—
rühig.

nmarkt.)

per Juni
sten Monate
monat 15.—,
vier letzten
laufenden
quart 26.75,
laufenden
quart 67.—,
tus per
per Juli-
.— No-
Brutto und
laufenden
quart 32.50,
ffina de
und Mehl
ruder ruhig,

ai.

früher Anwe-
der Haltung
it Ausdruc
tigen M it

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like '180.—', '202.50', '395.—', '177.—', '724.—', '480.—', '512.50', '19.27', '242.50', '11.38', '118.25', '520.75', '297.—'.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like '64.50', '71.—', '49.—', '134.—', '132.50', '41.20', '63.57', '173.25', '33.50', '183.—', '180.—', '360.—', '170.—', '178.—', '4p. 234.—', '94.60', '28.—', '628.—'.

sbörse
4.75, unga-
386, Van-
41, öster-
orden 110,
ma-Mura-
Maivente
ulose 116,

Main financial table with multiple columns: 'Budapester Börse', 'Geld', 'Baare', 'Konten', 'IX. Mühlen', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabrik.', 'XII. Buchdr.-Ktten.', 'XIII. Diverse Untern.', 'XIV. Verkehrs-Unt.', 'XV. Lose', 'XVI. Saluten.', 'XVII. Dividen (vista)', 'Liquidations-Kurse vom 18. Mai.'.

DIE SENSATION der allernächsten Zeit DAS TAGESGESPRÄCH

wird wohl nichts Anderes bilden als die Thatsache, daß unterzeichnete Verlagsbuchhandlung eine ganze Bibliothek, bestehend aus 40 WERKEN der besten Autoren im BLOS FL. 4.75

- List of books for sale: 3 Bände J. Dahn, 'Schwer geprüft', Original-Roman. 7 verschiedene Bände Emile Zola's weltberühmte Pariser Sittenromane u. Romane in guter Uebers. u. eleg. Ausstattung. 1 Guy de Maupassant. Erste u. heitere Geschichten a. Dorf u. Stadt. Neue Auswahl. 1 Otto Eine Landpartie. — Im Frühling. Illust. Ausg. 1 Adolphe Stahr. Romane, Erzählungen u. Memoiren. 235 Seiten stark. 2 Bände Franz Wagenhofen. Bartlett u. Bohème. Neueste Novellenammlung. 265 S. stark. Prachtausgabe. 1 Karl A. Lavastijerna. Ein Sonderling. Original-Roman a. d. Russischen. 210 Seiten stark. Eleg. 1 Dr. L. Petri. Der Weltwiser. Neuestes Ausnahmestück u. Fremdwörterbuch. (Für Jedermann unentbehrlich.) 1 Buch über die Ehe. Mit unzähl. Abbild. 4 Bände Volksbibliothek für Kunst, Literatur u. Wissenschaft. 1 Conandoyle. Das Zeichen der Vier. Kriminal-Roman nach dem engl. Original. 1 Jakob Casanova's Galante Abenteuer u. Memoiren. Große Ausg. 1 'D diese Weiber!' Sammlung überaus gelungener Federzeichnungen nach Adyfrand. Mit dazugehör. Texte. 2 Bände Giovanni Verga. Die Brigantenbraut u. zahlr. andere Romane aus dem Italienischen. Uebers. von Edgar Widmann. 250 S. Sämtliche Werke in deutscher Sprache sind garantiert komplett, ganz neu u. besitzen einen schönen Druck auf gutem Papier. Diese durch die neuesten Erfindungen vielfach ergänzte wertvolle Büchersammlung bietet eine wahre Fundgrube an vorzüglicher Unterhaltungs- und Reise-Lektüre, die nunmehr in keinem Hause, Kasino od. Lesezirkel fehlen sollte! Versandt erfolgt überallhin geg. Vorname u. nur fl. 4.75 od. Postnachnahme.

Einzig Bezugsquelle: 'Budapester Verlagsinstitut' Weingarten Mör Budapest, VIII., Kerepesi-ut 57, Luther-udvar.

Eisenbad VIHNYE im Barser Komitat.

Post-, Telegraphen- und Eisenbahnstation. Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober. Einzig bekannte Eisenherne am Kontinent. 360 C. Anilbertrassen bei Vintarmuth, Bleichsucht, Rückenmark- und Nervenleiden, Lähmungen, Gebärmutterkatarrh, Unfruchtbarkeit, überhaupt vor Allem bei Frauenleiden und Entkräftung nach schweren Krankheiten jeder Art; zugleich befindet sich in Vihnye eine Kaltwasserheilanstalt, staubfrei, geschützte Gebirgslage, inmitten von Fichtenwäldchen, mit allem Komfort ausgestattete billige Wohnungen und Restauration. Badearzt kön. Rath Dr. Stephan v. Bohlemann. Reise von Wien in 8 Stunden, von Budapest via Bäckölyszék in 5 Stunden, von Eisenbahnstation Vihnye, wo zu jedem ankommenden Zug Omnibus und Fiacer zur Verfügung stehen. Omnibus per Person 50 kr. Separatwagen bis ins Bad fl. 1.50. Prospekte versendet u. nähere Anstalten erteilt die Baderverwaltung Vihnye.

Vertretung eines best eingeführten Fabrikshauses der Eisenbranche in einem Specialartikel ist komitatensweise abzugeben. 'Brandekundig 3737' Rudolf Wölfe, Wien, I., Seilerstätte 2.

Ein schönes, werthvolles, adeliges GUT im Bereger Komitat, 6 Kilometer von der Bahn entfernt, arondirte 950 Joch vorzügliche Acker, Wiesen u. Weingärten, sehr hübsches Kastell, Meierhof, Inventar u. Viehstand, eigene Jagd, wird um 150.000 fl. verkauft. Richard Paz, Wien, Margarethenstraße 5.

8 Zimmer Möbel. Schlaf-, Speise-, Herren-, Mädchenzimmer, Saaleneinrichtung, Salon-Einrichtung, Diener-, Dienstkabine, Wohnzimmer- und Kücheneinrichtung wurden von einem Großen gebesteter kaum 5 Monat, benützt und werden preiswürdig verkauft. Außerdem großes Lager in wenig benützten und neuen Schlaf-, Speise-, Herren- und Saloneinrichtungen in jedem Styl, so auch in Teppichen, Lampen und echten Delgemälden, einfachen matten und polirten Möbeln. Budapest, VI. Bezirk, Szerecsen-utca 1, Cde Váci-körút, 1. Etod.

Touristen-Haus in Tátra-Lomnitz, Komitat Zips, Ungarn, mit gut eingerichteten 14 Zimmern zu billigen Preisen, einem kleinen Speisesaal im Hause, wo für gute Speisen bestens gesorgt wird, außerdem ist Bahn-, Post-, u. Telegraphenstation im Orte. Geöffnet vom 15. Mai bis 30. September. Näheres beim Wächter Jakob Thern.

NEW-YORK Lebensversicherungs-Gesellschaft. Gegründet im Jahre 1845. Die sämtlichen Gewinne bilden Eigenthum der Versicherten. Auszug aus dem Jahresberichte vom Jahre 1899: Aktiven betragen 1.156 Millionen Kronen. Jahresertrögen 258. Den Versicherten wurden im Jahre 1899 ausbezahlt 109. Neue Geschäfte im Jahre 1899 998. Ueberschuss am Ende des Jahres 1899 204. Die Summe der im Jahre 1899 den Versicherten ausbezahlten Gewinne beziffert sich auf 14 Millionen Kronen. Die New-York besitzt Filialen in allen Ländern der civilisirten Welt. Referenzen in Ungarn: Ungarische allgemeine Kreditbank, Pester ungarische Kommerzbank, Generaldirektion für Ungarn: BUDAPEST, Erzsébet-körút 9-11 (New-York-Palais).

Nicora József és Lajos, Heiz- und Rauchabzugs-Maschinenisten, BUDAPEST, IV., Waitznergasse Nr. 30. empfehlen ihre große Niederlage von Marmorarbeiten, Röhren mit Holzspalten für Zimmer und Salen, sichern durch eine Stunde Heizung 16-18 Gr. Wärme, so wie auch auf Gasheizungsanlagen. Alle Röhren zur Abführung mit Holzspalten werden angenommen. Aufstellung besser Konstruktion, Kücheneinrichtungen, wie: Sparherde, Kofstener, Spießbratenherd etc. Die Aufrechterhaltung jammlicher Heizungen für Herrschaften hier und in der Provinz wird angenommen. Für Rauchabzüge der erprobte I. u. I. pat. Non plus ultra-Aufsatz Nicora Lajos-Gesellschaft gegen Wind- u. Sonnenbrand.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 20. Mai 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

Nemzeti színház.
(Ab. susp.)
Juliette válópöre.
Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Octave Feuillet. Fordította: Huszár Vilmos
Roger D'Epinoz Császár
Juliette, neje Alszegehy I.
De Chagres herceg Gyenes
Klotild, neje Hegyesi M.
Pierre De Rhodes Mihályfi
Sartigny Horváth
Baptiste, inas Faludi
Louise, komorna Gróó V.
Kezdeté fél 8 órákor.

Magy. kir. Operaház
Béreltfolyam 84. szám.
Arnoldson Sigrid asszony vendégfelléptével:
A sevillai borbély.
Vig opera 2 felvonásban. Zenéjét szerzette Rossini.
Gróf Almaviva Arányi
Bartolo Hegedüs
Rosina Arnoldson
Basilio Kornay
Figaro Takáts
Bertha Valent
Floriillo Mihályi
Ortizt Ney B.
Utána:
Rococo.
Ballet 1 felvonásban.
Kezdeté fél 8 órákor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 15.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.
Heute, Sonntag, den 20. Mai 1900
zu Gunsten des „Budapester Künstler-Vereines“ anlässlich dessen Jahrestweife
grosses

Fest-Konzert und Théâtre paré.

- PROLOG.** Verfaßt und vorgetragen von **JULIUS HEGEDÜS.** (Mitglied des Lustspieltheaters).
- Pas de Deux.** Igelantzt von Fel. **SOZO** und Herrn J. Holzer, Balletmeister.
- Liedertafel vom Gesangsverein „Egyetértés“.**
- Humoristischer Vortrag von L. AWALSKY** (deselben Vereines).
- MISS Amelia Stone** Amerikas beste Operetten-Diva.
- Herr und Frau Angely,** Duettenpaar.
Beginn des Konzertes präcise 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang des Balles 12 Uhr.
Nach Beendigung des Konzertes

Grosser Elite-Ball.
Die Ballmusik befohrt die beliebte **HONVÉD-KAPELLE** unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters.

Retanovits' Hotel Metropole
Kerepesi-ut 58.
Heute Abends Konzert der berühmten Kapelle **Uj. OLÁH JÓZSI.**
Nach dem Theater ganz frisches Nachtmahl.
Außer dem prachtvollen Wintergarten stehen zur Verfügung des p. t. Publikums, für Unterhaltungen, Hochzeiten und Bankete bestens geeignet, der weisse Saal u. elegante Separés.

Grosser Elite-Ball.
Die Ballmusik befohrt die beliebte **HONVÉD-KAPELLE** unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters.

Retanovits' Hotel Metropole
Kerepesi-ut 58.
Heute Abends Konzert der berühmten Kapelle **Uj. OLÁH JÓZSI.**
Nach dem Theater ganz frisches Nachtmahl.
Außer dem prachtvollen Wintergarten stehen zur Verfügung des p. t. Publikums, für Unterhaltungen, Hochzeiten und Bankete bestens geeignet, der weisse Saal u. elegante Separés.

Retanovits' Hotel Metropole
Kerepesi-ut 58.
Heute Abends Konzert der berühmten Kapelle **Uj. OLÁH JÓZSI.**
Nach dem Theater ganz frisches Nachtmahl.
Außer dem prachtvollen Wintergarten stehen zur Verfügung des p. t. Publikums, für Unterhaltungen, Hochzeiten und Bankete bestens geeignet, der weisse Saal u. elegante Separés.

Retanovits' Hotel Metropole
Kerepesi-ut 58.
Heute Abends Konzert der berühmten Kapelle **Uj. OLÁH JÓZSI.**
Nach dem Theater ganz frisches Nachtmahl.
Außer dem prachtvollen Wintergarten stehen zur Verfügung des p. t. Publikums, für Unterhaltungen, Hochzeiten und Bankete bestens geeignet, der weisse Saal u. elegante Separés.

Vigszínház.
Délután 3 órákor:
Coulisset ur.
Bohózat 3 felvonásban.
Coulisset Hegedüs
St. Castel Mátrai B.
Brionne gróf Fenyvesi
Rosine Láncoz
De Veulettes Tapolczai
Louise Kalmár P.
D'Esparvilléné Rostagni
Alfredné Nikó L.
Annette Munkácsy
Baptiste Szóke
Bneoit Kassai
Este fél 8 órákor:
Golgotha.
Dráma 3 felvonásban. Irta Philipp Félix. Fordította: Ruttkai György.
Prátorius Szathmáry
Wedekind Johanna Jászai M.
Herbert, ügyvéd Göth
Alfréd Fenyvessi
Egon Bihari
Ellen, Alfréd neje Berzsei I.
Bülaui Ernő Gál
Dorottya, leánya Szerény G.
Ferencz Balassa
Helén, szobaleány Bálint R.

Városligeti szinkör.
Délután fél 4 órákor:
Az ördög mátkája.
Népszínmű 3 felv. Irta Géczy István
Este fél 8 órákor:
A betörők.
Énekes bohózat 3 felvonásban Irta Sziklai Kornél.

Városligeti szinkör.
Délután fél 4 órákor:
Az ördög mátkája.
Népszínmű 3 felv. Irta Géczy István
Este fél 8 órákor:
A betörők.
Énekes bohózat 3 felvonásban Irta Sziklai Kornél.

FOLIESCAPRICE COLOSSEUM

Im 11 Uhr:
Die Hochstaplerin.
Schwanz von H. LEITNER.
Vorher um 10 Uhr: Megelőzőleg 10 órákor:
Szenzációs ujdonság!
A CSONKAFÜLŰ EMBER.
Bohózat. F. de Croiset eszméje után írta Etienne.
Rendező: Rott S.

Röniglich Niederländischer CIRCUS CARRÉ.
Direktion Magimilian Carré.
Heute, Sonntag,
2 grosse Fest-Vorstellungen.
Nachm. 4 Uhr u. Abends halb 8 Uhr mit ganz neuem Programm. In der Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.
Auftreten der vorzüglichsten Künstler u. Künstlerinnen, Spezialitäten ersten Ranges und Corps de Ballet. Morgen, Montag, Abends halb 8 Uhr große Vorstellung.

THIERGARTEN
Nur kurze Zeit zu sehen
ist die Gebrüder Hagenbeck'sche indische Ausstellung
Die Malabaren,
circa 50 Eingeborene, Männer, Frauen u. Kinder, darunter Akrobaten an Bambusstäben, Bajadere, Degenkämpfer, Feuer-, Masken- und Zenselsänger, Jongleure, Musikanten, Seil-, Stelzen- u. Schwerttänzer, Tänzerinnen, Zauberer und ein Zwerg. **Grosses Programm.** Jüdisches Dorf, Tempel, Schule und Umzüge aller Leute. Vorstellungen an Wochentagen um 4 und 6 Uhr, an Sonntagen um halb 12 Vormittags, halb 5 und 6 Uhr Nachmittags.
Entrée wie gewöhnlich 30 kr.
Im Thee-Pavillon wird arom. Thee unentgeltlich verabfolgt.

ÖS-BUDAVÁRA.
Heute, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr
Volksfest.
6 Varieté- u. Lustspiel-Vorstellungen bis Mitternacht.
Nachmittags 6 Uhr bei halben Platzpreisen:
VARIÉTÉ-VORSTELLUNG für Kinder.
Lookhardt's Wunder-Elephanten und Auftreten der hervorragendsten Artistentruppen.
Entrée bis Abends 7 Uhr 30 fr., später 50 fr.
Ermäßigte Entrée- und Familienkarten in den Tabaktrafiken und den Untergrundbahn-Kassen.

Gasthaus zum Rauchfangkehrer
BUDAPEST, Arenastrasse Nr. 90.
Heute und jeden Donnerstag und Sonntag Abend
grosses Militär-Konzert.
An allen anderen Tagen eine beliebige National-Kapelle.
Um gültigen Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll
Ebner Ferencz,
Restaurateur.

FRANZ KOMMER's Restauration zum
„Blumenstöckl“
József-tér 1.
Heute, Sonntag, Anstich von
Hofbräu Bock

Grand Café-Restaurant
„Budagyöngye“
der bequemste und angenehmste Unterhaltungsort.
Elektrische Haltestelle zwei Stationen vor der Kadetten-Schule.
Jeden Sonn- u. Feiertag
grosses MILITÄR-KONZERT
Benützung des großen Saales für 500 Personen mit Pracht-Terrasse, Separés, gedeckter Speisebahn wird für Tanzunterhaltungen, Majalisse, Bankete zc. unentgeltlich überlassen.
Solide Preise.
Hochachtungsvoll
Geyer Sándor, Restaurateur.

Christinenstädter grosse Bierhalle
vis-à-vis dem Theater
Garten im Hof.
Vorzügliche Küche, gute Tisch- u. Dessertweine
Jederzeit frisches Bier aus der renommirten Steinbrucher Akt.-Bier-Brauerei. Zivile Preise.
Um recht zahlreichen Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll **J. Ehmann,** Restaurateur.
Nach dem Theater frische Küche.

EINLADUNG.
Jeden Sonn- und Feiertag wird in den
Gartenlokalitäten zum Sztranciska
des Stefan Menich, VIII., Zugló, Bosnyák-u. 10, ein
Musik-Abend
veranstaltet.
Für gute Küche und Getränke ist gesorgt.
Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
STEFAN MENICH, Gastwirth

„NEW-YORK“ nagyvendéglő és kávéház
BÁRTFA-FÜRDŐBEN.
Az előkelő körök találkozóhelye, fényes berendezés, villanyvilágítás, magyar és francia konyha, lawn-tennis. Heti étkezés (Penslon) 11 forint reggeli, ebéd, uzsonna és vacsora étlap szerint.

„Korona-szálloda“ Esztergom,
új épület, modern, kényelemmel berendezett szobák, kávéház és étterem a város központján.
Kiváló tisztelettel
TREBITSER ZSIGMOND,
BÁRTFA-FÜRDŐ. ESZTERGOM.

„Korona-szálloda“ Esztergom,
új épület, modern, kényelemmel berendezett szobák, kávéház és étterem a város központján.
Kiváló tisztelettel
TREBITSER ZSIGMOND,
BÁRTFA-FÜRDŐ. ESZTERGOM.

„Korona-szálloda“ Esztergom,
új épület, modern, kényelemmel berendezett szobák, kávéház és étterem a város központján.
Kiváló tisztelettel
TREBITSER ZSIGMOND,
BÁRTFA-FÜRDŐ. ESZTERGOM.

„Korona-szálloda“ Esztergom,
új épület, modern, kényelemmel berendezett szobák, kávéház és étterem a város központján.
Kiváló tisztelettel
TREBITSER ZSIGMOND,
BÁRTFA-FÜRDŐ. ESZTERGOM.

Népszínház
Délután fél 4 órákor:
A kis székely
Operette 3 felvonásban. Irta: A. K. zették Monokt
Lord Coodle
Lady Coodle
Stanley Eduard
Stanley Dorottya
Gray Winnifred
Flipper
Barclay
Paloni
Leonello
Pietro
Boracacio
Santa Cruz
Doloroso
Carmenita
Alice
Sir William
Tamarind
Orel
Mary
Lucy
Edith
Hermine
Phoebe
Elise
Carry
Sophie
Belle
Julietta
Cresnel
Von der Höhe
Wilhelmine
Kapus
1. bordár
2. bordár
Cook ügynök
Este fél 8 órákor:
A muzsika
Eredeti népszínmű 3 felvonásban.
Károly. Zent
Baru
Szabó János
László (mai
Vincze)
Kortán
Siráki
Eva, leánya
Flóra, ma
Juczi postale
Egy gazda
Csendőrszervező
Egy oszondár
1. arató
2. arató
Egy leány
Egy legény
Magyar EL PA
Bohózat zen
Hat képpen.
Jeno és
Sólyom Péter
Szobránczi G.
Mák Józsa
Repertoire de
Dienstag „A
pöre“ (3. a
susp.) Rt
(3. Nr. 117)
Repertoire de
Dienstag „Bajazók
Zeneakade
előadása“
„Hamlet“
Repertoire de
gotha“
Jocsm“
Az allan
Havani“
Repertoire de
Kadétkis
Helen“
Kispap“
Repertoire de
Parisba“
Die k
RIN
DA
Gede
Die Damaw

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 20. Mai 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 15

Népszínház.

Délután fél órákor:
A kis szökevény.

Operette 3 felv. Irták Hicks és Nicholls. Zenéjét szerzették Monckton és Caryll.

Lord Coodle Szardahelyi
Lady Coodle Krecsányi
Stanley Eduárd Szirmai
Stanley Dorottya Harmath
Gray Winnifred Kéry
Flipper Kovács
Barclay Endrei
Paloni Delli
Leonello Raskó
Pietro Kiss M.
Boccaccio Hillel
Santa Cruz Marton
Doloroso Gondos
Carmentita Hegyi A.
Alice Blaha S.
Sir William Szabó
Tamarind Németh
Orel Ujvári
Máry Szardahelyi
Lucy Tallian Ida
Edith Nyiri Cz.
Hermine Rock
Phoebe Dalary Kl.
Elise Wagner R.
Carry Bartonek I.
Sophie Doleschal V.
Belle Orban A.
Julietta Hamvai M.
Cresnel Eötvös S.
Von der Höhe gróf Parányi
Wilhelmine Baán
Kapus Hortobágyi
T. hordár Mátrai
E. hordár Lejtényi
Cook ügynök Pécsi
Este fél 8 órákor:
A muzslai bankó.

Eredeti népszínmű dalokkal 4 felvonásban. Irták Gyorkényi Károly. Zenéjét szerztette Barua Izso.

Szabó János Kiss M.
László Szirmai
Vincze) fia Tollagi
Kortán Horváth
Siráb Szabó
Eva, leánya Blaha L.
Flóra, fia Ujvári
Juczi postásleány Kápolnai
Egy gazda Mosolygó
Csendőrszervező Szardahelyi
Egy csendőr Nagy V.
1.) arató Delli
2.) arató Gondos
Egy leány Tallian
Egy legény Palotai

Magyar színház.

EL PÁRISBA!

Böhözat zenével, táncokkal hat képmű. Irták: Heltai Jenő és Makai Emil.
Sólyom Péter Fűredi
Szobránczi Gida Kardos
Mák Józsa Sziklai

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „Nóra“ (3. Ab. 118). Dienstag „A jó barátok“ (3. Ab. 114). Mittwoch „Juliette valópör“ (3. Ab. 115). Donnerstag „Az ember tragédiája“ (Ab. susp.). Freitag „Ibolyafaló“ (3. Ab. 116). Samstag „Aesopus“ (3. Ab. 117). Sonntag „A proletárok“ (3. Ab. 118).

Repertoire der kön. ung. Oper. Montag „Aida“ (Ab. susp.). Dienstag „Lakmé“ (3. Ab. 88). Mittwoch geöffnen. Donnerstag „Bajazet“, „Zulejka“ (3. Ab. 86). Freitag az Orsz. M. Kir. Zeneakadémia operai osztálya végzett növendékeinek előadása. Samstag „Ilka“, „Babatündér“ (Ab. susp.). Sonntag „Hamlet“ (Ab. susp.).

Repertoire des Lustspieltheaters. Montag, und Dienstag „Golgotta“, Mittwoch „Coulisset ur“, Donnerstag Nachm. „Napoleon öcsém“, Abend „Golgotta“, Freitag „Golgotta“. Samstag „Az államtitkár ur“, Sonntag Nachm. „Tudós professor Hatvani“, Abend „Golgotta“.

Repertoire des Volkstheater. Montag A kis szökevény, Dienstag Kadétkisasszony, Mittwoch, Donnerstag und Freitag „Szép Helena“, Samstag „A görög rabszolga“, Sonntag „Az igmándi kispap“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Inklusie bis Sonntag „El Párisba“.

Die besten Klaviere der Welt.



Steinway & Sons,
Julius Blüthner,
Königl. Hof-Planofabrikanten.

Ausschließliche Vertretung bei
ALBERT KOHN,
Budapest, IV., Schlangengasse 6.

Darüber sind vorzüglich neue Klaviere von 300 fl. aufwärts fern r überpielte Instrumente in großer Auswahl.
Billigste Leihgebühr.



Gedeckte Schwimmschule

Die Dampfwäscherei liefert prompt und gewissenhafte Ausführung.

Elisabethring Nr. 51.
Dampf- und Porzellan
Wannenbäder,
Wasserkur
Elektrische Bäder.

Fővárosi nyári színház.

Délután 3 órákor:

Nebántvirág.
Énekes színmű 4 felvonásban. Irták H. Melhae és A. Millaud. Zenéjét szerztette Hervé.

Este 7 órákor:

Aranylakodalm.
Látványos alkalmi játék 8 képmű, dalokkal és táncokkal. Irták Beóthy László és Rákosi Viktor.

Kisfaludy színház.

Délután fél 3 órákor:

Nyomorultak.
Hugó Viktor hasonczimű regénye után írta Kövessi A.

Este fél 8 órákor:

Akutés avadmacska
Énekes bohózat 3 felvonásban. Irtá Miklós Imre. Az énekeszövegeket és coupletát írta Kövessi Albert. Zenéjét részben írta, részben összeállította Váradi Aladár.
Kezdete fél 8 órákor.

Uránia színház.

Délután 4 órákor:

Vencze.
Irta Dessewffy Arisztid.

Este fél 8 órákor:

A női szépség.

Brauerei H. Hagenmacher jun.



Zu bestellen: Budapest V. Kádár-utca 5.
Hagenmacher Köbánya-Hagenmacher Budapest

Zu verkaufen.

Feine solide Geschäftseinrichtung, komplet, aus Palisanderholz, ferner eine feuer- und einbruchsfestere 7er Kasse ist wegen Auflösung der Juwelenfirma

Brüder Granichstädten

per sofort preiswässig zu verkaufen. Näheres bei J. Granichstädten, Juwelier, V., Nádor-utca 22 (Hotel Frohner Continental), III. Stock Nr. 78.

Zone in der Photographie!

6 Mignon ----- 50 kr.
3 Visit ----- 90 kr.
1 Cabinet ----- 80 kr.

Alle anderen Formate in feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen. — Sonn- und Feiertage den ganzen Tag geöffnet und finden Aufnahmen auch bei regnerischem Wetter statt.

Photographische Anstalt des Eduard Rauch,

Budapest, VIII., Josephsring 51, nächst der Barossgasse.



Eilverkehr für Reisegepäck und Fahrräder

nach allen Kurorten, Seebädern und Sommerfrischen, nach Ischl, Marienbad, Franzensbad, Karlsbad, Salzburg, Gmunden, Aussee, Gastein, Reichenhall, Pörschach, Velden, Ostende, Blankenberge, Scheveningen, Norderney, Wiesbaden, Swinemünde, Bad-Nauheim u. zu nächstigen feigen Liebernahmstagen.

Die durch uns expedierten Reiseeffekten sind sowohl am Transport als auch während des ganzen Aufenthaltes in allen Hotels und Villen versichert. Nähere Auskunft erteilen bereitwilligst

BECK & FON,

Speditions-Bureau, BUDAPEST, V., Göttergasse 18.

Maçade-Farbenfabrik

des CARL KRONSTEINER, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen. Lieferant der erzherzogl. u. kais. Gutsverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hüttengeellschaften, Baugesellschaften, Baunternehmer und Baumeister, sowie Fabrik- und Realitätenbesitzer.

Diese Maçade-Farben, welche in kalter löslich sind, werden in trockenem Zustande in Pulverform und in 40 verschiedenen Nuancen von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentones, dem Delaustreich vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Alles rein Schafwolle.

Radfahr-Anzüge fl. 10.—. Loden-Anzüge fl. 15.—. Havelok fl. 8.—. Ueberzieher fl. 9.—.

Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Váci-utca 6.

Bad Siófok

Von Budapest in 2 1/4 am PLATTENSEE. Stunden erreichbar.

Eröffnung am 2. Juni.

Empfehlenswerthester Ort zum Sommeraufenthalt u. Ausfluge. Billige Tour-Retour-Fahrkarten. Hochangeschüttetes, weshalb auch gesundes Terrain. Ausgezeichnetes Trinkwasser (Wasserleitung). Elektrische Beleuchtung. Prächtiges Bad mit wunderbarem, ***** nervenpflanzendem Sellenjohlag. ***** Telephonverbindung mit Budapest. Vormerkungen auf Zimmer der Hotels effectuirt und mit Auskunst dient bereitwilligst Die „Siófok“ Plattenseebad-Aktiengesellschaft Budapest, V., Árpád-utca 11.

Geschäfts-Verlegung.

Beehre mich dem p. t. Publikum, sowie meinen geehrten Kunden die höf. Anzeige zu machen, daß ich meine Tischlerwerkstätte

VII., Kazinczy-utca Nr. 31

verlegt. Verfertige daselbst Möbel-Einrichtungen in jeder Gattung, sowie Portale, Gewölb- und Komptoir-Einrichtungen zu den billigsten Preisen. Ich bitte mir das Vertrauen auch fernerhin schenken zu wollen und empfehle mich hochachtungsvoll

DORMAN ÁRMIN FIA M. Tischlermeister.

PECSI TEJCSARNOK.

Eröffnungs-Anzeige. Wir beehren uns unseren Budapester Konsumenten und dem p. t. Publikum höf. mitzutheilen, daß wir in Budapest, VII., Erzsébet-körut Nr. 32, eine Verkaufsstelle eröffneten, wo täglich frisch anlangende Thee-Butter und unsere Spezialkäse en détail erhältlich sind.

Täglich frisch anlangende	Mehrmals ausgezeichneter Pilsener	Trappisten Käse	Imperial-Käse	Pikante Käse
Thee-Butter.	Käse	1 Kilo 12 Kronen.	mit reifer Reine 1 St. 30 Heller.	in Silberpackung 1 St. 12 Heller.
Das Kilo zu 3-20 Kronen.	in Silberpackung 1 St. 30 Heller.	2 Kronen.	mit blauer Reine 1 St. 20 Heller.	in Silberpackung 1 St. 12 Heller.

Verlangen Sie gratis und franko den soeben erschienenen reich illustrierten Preiscurant über sämtliche orig. englische Sportspiele, wie

LAWN-TENNIS, FUSSBÄLLE,

Hängematten, sowie Turnapparate, amerik. Muskelstärker etc. etc. von ALOIS SINGER, Spezialist englischer Sportspiele, WIEN, I., Franz Josefs-Quai Nr. 13.

K. k. priv. Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest.

Table with 4 main columns: Einnahmen (Income), Rechnungs-Abschluss (A) (Financial Statement A), Ausgaben (Expenses), and Rechnungs-Abschluss (B) (Financial Statement B). It details various financial items like premiums, reserves, and expenses for the year 1899.

Table with 4 main columns: Einnahmen (Income), Bilanz-Konto (A) (Balance Sheet A), Bilanz-Konto (B) (Balance Sheet B), and Ausgaben (Expenses). It provides a detailed breakdown of assets and liabilities for the insurance company.

Directors: Dr. August Freiherr Ulber v. Glanvätten, Adolf v. Frigyesch, General-Direktor, Joseph Parisi, Paul Freiherr v. Nalli, etc. Includes names of various officials and their roles.

Vertical text on the right margin, likely from an adjacent page or a separate notice, containing various short notices and advertisements.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 19. Mai. Der Geschäftsverkehr wickelte sich in freundlicheren Formen ab, da die Besserung in den Saatensstandsverhältnissen, hervorgerufen durch das günstigere Wetter, eine angenehmere Stimmung erzeugte. Die Berichte über die Witterung der letzten Tage, die ohne scharfen Kontrast allmählig mildere Temperatur und auch ausreichenden Regen brachten, haben an den Saaten Vieles wieder gut gemacht. Leider hat sich in der allerletzten Zeit aber Koft gezeigt, und auch der Morgennebel verursachte Bedenken. Der Wasserstand in den Flüssen ist ein ausreichender.

Getreidegeschäft. Weizen eröffnete in lustloser Haltung. Die Mühlen verhielten sich reserviert, die Umsätze blieben gering, und ist es blos dem schwachen Differenz zuzuschreiben, daß die Preisstendenz sich nur auf einen geringen Rückschlag beschränkte. Der Eintritt des kälteren ungünstigen Wetters und die damit verbundenen Besorgnisse verursachten später eine mäßige Besserung der Tendenz, wobei einzelne Mühlen auch größere Aufschaffungen besorgten; nach einer vorübergehenden Ermattung ist man zum Wochenschluß wieder recht und die Preislage gegen Vorwoche ohne Veränderung. Wir beziffern den Gesamtumsatz mit 130,000 Meterzentner, die Wochenzufuhr 150,000 Meterzentner.

Roggen war zu Wochenbeginn nur mäßig beachtet und die Tendenz blieb ruhig. Später trat jedoch besseres Interesse ein, die Nachfrage gestaltete sich besonders zu Versendungswecken reger, und bei nur mäßigem Angebot wurden volle vormöchentliche Preise bezahlt. Je nach Dualität notiren wir Merkantilsorten 5 R. 55 H. bis 6 R. 75 H. per Kasse, für bessere Waare bis 6 R. 90 H. per Kasse ab und Parität hier. In Nyirer Provenienzen war diese Woche kein Verkehr. Gerste (zu Futter- und Kolzwecken) ist anhaltend schwach offeriert, und war auch diese Woche vorwiegend bei Mältern gut beachtet. Fabrikanten kauften nur mäßig. Die Preislage gestaltete sich bei fester Tendenz behauptet und war bei Mältern je nach Dualität 6 R. 40 H. bis 6 R. 50 H., bei Fabrikanten bis 6 R. 40 H. per Kasse ab hier machbar. Malzgerste ab Stationen hatte kaum irgendwelchen Verkehr.

Safer tendierte bei besserem Ausgibet und mäßigem Kaufsuf in ziemlich unänderlicher Preislage. Primawaare mangelt. Je nach Farbe und Reinheit notiren wir für Merkantilsorten 5 R. 20 H. bis 5 R. 40 H., Prima und Ausfichtsorten 5 R. 40 H. bis 5 R. 65 H. Kasse ab hier.

Maïs tendierte entschieden flau. Die Zuzüge waren per Schiff bedeutende, während Fabrikanten zufolge Uebernahme von Schlußwaare den Bedarf voll gedeckt haben und sich nun ablehnend verhielten. Die Preislage war demzufolge rapid weichend und ergab sich gegen Vorwoche ein Abschlag von circa 1 1/2 Heller. Schiffrei hier notiren wir 5 R. 55 H. bis 5 R. 57 1/2 H. Gegen Wochenende ist die Stimmung freundlicher. Ab Stationen hat der Begehr ebenfalls nachgelassen, der Rückgang ist aber mäßiger und beträgt circa 5 H. Die amtlichen Getreidenotirungen in der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (e.g., 75 Kg., 76 Kg., 77 Kg.) and prices in Kronen and Heller.

Table for Banater wheat prices, listing types like 75 Kg., 76 Kg., 77 Kg., 78 Kg., 79 Kg., 80 Kg., 81 Kg. and their corresponding prices.

Table for Roggen (Rye) prices, listing types like Roggen Ia, Roggen Mittel, Gerste, Futter, Ia, Gerste, Futter, Ha, Hirse, Safer Ia, Safer Mittel, Maïs, Inländer, and Rohkrep and their prices.

Table for Termin (Terminals) prices, listing items like Weizen per Mai, Weizen per Juni, Weizen per Oktober, Roggen per Mai, Roggen per Oktober, Maïs per Mai, Maïs per Juli, Safer per Mai, Safer per Oktober, and Rohkrep per August with their prices.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Summary table for grain arrivals in Budapest, listing types like Weizen, Roggen, Gerste, Safer, Maïs, and their respective quantities and values.

Bis 11. Mai wurden von hier versandt: 168435 Weizen, 111933 Roggen, 97313 Gerste, 279896 Safer, 590587 Maïs, 567 2649914. Bis 18. Mai: 178757 Weizen, 126850 Roggen, 100554 Gerste, 300141 Safer, 689135 Maïs, 2064 2926429.

Die Getreideausfuhren von Budapest betragen:

Table showing grain export statistics for Budapest, including quantities and values for various types of grain.

Bis 11. Mai wurden hier zugetrieben: 101418 Weizen, 42716 Roggen, 16102 Gerste, 155192 Safer, 206184 Maïs, 5661 480848.

Bis 18. Mai: 103692 Weizen, 45217 Roggen, 20515 Gerste, 170007 Safer, 224687 Maïs, 5661 513418.

Donnerstagswärts transportierten mittelst: 6591 Weizen, 4479 Roggen, 10814 Gerste, 37386 Safer, 58720 Maïs, 35568.

Bis 11. Mai: 10851 Weizen, 11907 Roggen, 10814 Gerste, 38412 Safer, 35609 117083.

Mehlzufuhren: Ung. Staatsbahn 6273 Mtr., 45605 Mtr.; Ung. Westbahn 1013 Mtr., 16500 Mtr.; Oest. Südbahn 1013 Mtr., 15150 Mtr.; D. D. Schiff. 23823 Mtr., 23823 Mtr.; Zugschiffe 7286 Mtr., 101078 Mtr.

Bis 11. Mai: 104351 Mtr., 2027482 Mtr.; Bis 18. Mai: 111687 Mtr., 2128560 Mtr.

Mehl und Kleie. Der Verlauf des Mehlggeschäftes war in der verfloßenen Woche ruhig. Die Abfuhr waren scheinbar groß, aber in denselben dürfte viel unverkauftes Mehl sich befinden haben, welches die Mühlen nach dem Auslande sandten, um ihren Ausfuhrverpflichtungen im Mahlerkeure zu genügen. Der Konsum ist im Inlande schwach und es werden Klagen laut, daß der Absatz nicht so gut ist, wie in anderen Jahren um diese Zeit. Der Verkehr nach Oesterreich ist nicht unbefriedigend. Fein- und Grobbleie hatten, wenn sich auch die Stimmung nur wenig lebhaft aussprach, guten Absatz und die Lager in Kleie haben nicht zugenommen.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Table for flour prices, listing types like Nr. AB 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6 and their prices.

Roggenmehl: Nr. 0, 0/I, I, I/B, II, II/B, III and their prices.

Roggenkleie 9 R. 80 H.

Rohhirse wird zu 10 R. ab Budapest bezahlt.

Hirsebrein notirt: Nr. 0, 1, 2, 3, 4 and their prices.

Alles per 100 Mgr. inkl. Sack ab Budapest.

Viktualien. (Bericht von Hermann Gescheit u. Komp.) Cier. Bei mäßigen Zufuhren blieben die Preise ziemlich behauptet und wurde große Waare zu Konfervirungszwecken stott aufgekauft. Wir notiren: Korhwaare 48 Stück zu 2 R., Prima ungarische Kisten-eier 58 bis 59 R., Theißwaare zu 57 R. bis 58 R., Siebenbürger zu 56 R. bis 57 R., Alles per Original-liste zu 1440 Stück. — Geflügel. Die Ankünfte waren belangreich und haben sich die Preise abgeschwächt, man bezahlte für heucige Bratgänse 8 bis 10 Kronen, Bachhendel von 1 R. 20 H. bis 1 R. 60 H., Brathühner von 1 R. 60 H. bis 2 R. 10 H., Suppenhendel 2 R. 20 H. bis 2 R. 60 H., Judiane von 6 R. bis 9 R. Alles per Paaren gros.

Käbbermarkt. Bei gutem Absatz und größeren Zufuhren haben sich die Preise mäßig befestigt. Man zahlte für lebende Käbber von 60 H. bis 66 H., Prima von 70 H. bis 82 H., für geschlachtete Käbber von 1 R. 5 H. bis 1 R. 10 H., Prima 1 R. 15 H. bis 1 R. 20 H. per Kilogramm und 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück. Zämmmer flau von 8 R. bis 12 R. per Paar.

Hülsenfrüchte. Ausgibet und Kaufsuf schwach. Es notiren: Zwerghohnen zu 8 R. 75 H., Rundhohnen zu 7 R. 50 H., Braunbohnen zu 7 R. 25 H., Buntbohnen zu 5 R. 50 H., große Bohnen zu 7 R. 50 H., Alles Parität Budapest per 50 Kilogramm. Linjen, schwach begehrt, zu 12 R. bis 18 R., holländischer Kummel zu 34 R., Mohrn zu 23 R. bis 25 R., Hirsebrein zu 9 R. 75 H. bis 10 R. 25 H., mit Sack, Danjannem zu 10 R. 50 H., Alles per 50 Kilogramm ab Budapest.

Reps, effektiv, wurden 1200 Meterzentner à 13 R. ab Entrepots verkauft, womit das hiesige Lager bis auf circa 1500 Mtr. gelichtet ist. Terminreps per August war in Folge des kalten Wetters und der Delhauffe an den auswärtigen Plätzen stark gefragt sowohl von der Spekulation als auch der Contremine. Der Umsatz war ein bedeutender zu steigenden Preisen und wurden 12 R. 80 H. bis 13 R. 40 H. bezahlt, schließt zu 13 R. 35 H. bis 13 R. 45 H.

Rübsen, neue Ernte, per Juni-Juli lieferbar, war schon am Markte; da Fabriken kein Gebot machen wollten, konnte nicht einmal ein Preis eruit werden.

Leinsaat, Hedrich und Küll ohne Angebot.

Repsfuchen 11 R. 50 H.

Rübsöl 72 R. bis 74 R.

Pflanzen. In effektiver Waare hatten wir diese Woche kein Geschäft und bleiben die Notirungen wie in der Vorwoche. In Terminen hatten wir diese Woche eine Haupte zu verzeichnen, da aus Serbien schlechte Nachrichten über Frostschäden und kalten Regen einliefen, und wurden Garnituren (je 100 Mtr. 80—85stüchtige, 95—100stüchtige und 115—120stüchtige) zu 14 R. 25 H., 14 R. 50 H., 14 R. 75 H. und 15 R. per 50 Kilogramm ab Savestation verkauft.

Pflanzenmehl. Diese Woche wurde slawonisches zu 18 R. 75 H. bis 19 R. per 50 Kilogramm verkauft; wir notiren: slawonisches zu 18 R. 75 H., serbisches in transit zu 16 R. 75 H. per 50 Kilogramm ab hier. In Terminen wurde noch nichts gemacht und fehlt es an Abgehern.

Vorstewich. (Bericht der ersten ungarischen Vorstewich-Mastanstalt - Aktiengesellschaft.) Budapest - Steinhbruch, 18. Mai. Das Geschäft war in dieser Woche flau. — Wochenbericht:

Schnittspreise: Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 102 H. bis 105 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 102 H. bis 104 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 102 H. bis 104 H., serbische 98 H. bis 103 H., per Kilogramm netto Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt unvell. — Futtermittel: Maïs (neu) R. 11.80, Gerste R. 12.80 ab Steinbruch. — Hiesiger Viehstand: Am 11. Mai sind verblieben 43,020 Stück. — Zucht: Vom Inland 1044 Stück, Serbien 1270 Stück, zusammen 2314 Stück. Totale 45,334 Stück. — Vertrieb: Für den Budapest Konsum (1. bis 10. Bezirk) 1157 Stück, nach dem Inland 634 Stück, nach Wien 577 Stück, nach österreichischen Ländern 473 Stück, in den Seifensiedereien verarbeitet (im Szallás verwendet 4, vom Waggon angeladene Tode 4, für fumm befindnen 15 Stück); 23 Stück, zusammen 2864 Stück, verbleibt Stand 42,470 Stück. — In den Aktien-Szallásen lagern 8502 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transito-Szallásen verblieben am 11. Mai 2706 Stück, zugeführt wurden serbische 1270 Stück, zusammen 3976 Stück. Abgeführt wurden 1042 Stück, verbleibt Stand 2934 Stück, und zwar 2934 Stück serbische. Bei der Sanitätsbechau wurden vom 1. Januar bis heute 119 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.) In der abgelautenen Berichtsmode war der Verkehr noch lebhaft. Luzerne wurde vielfach verlangt, bei dem niederen Preisstand dieses Artikels werden noch immer ziemliche Quantitäten bei den Samenhandlern bestellt. Von Rothklee sind auch die letzten Vorräthe geschwunden und von verlässlicher Saatwaare nichts mehr erhältlich. Futterrübenjamen. Anfangs hörte man blos von den Schäden, welche besonders der Hüffelkäfer den Saaten zufügte, hernach waren es die Fröhe, welche in vielen Gegenden besonders die Rübenpflanzungen arg mitnahmen, und liefen somit belangreiche Aufträge dringlicher Natur ein, welche sich auf alle Sorten erstreckten. Mohr fand zu fortwährend steigenden Preisen schlanken Absatz und sind die Vorräthe in diesem Artikel schon so sehr gelichtet, daß in gut feinfähriger Dualität unbedingt Mangel eintreten wird. Von Gründungs- und Grünfütterpflanzen waren Erbsen, Lupinen, Senf, Buchweizen und Bjerde-za hnumais stark begehrt und sind größere Umsätze zu verzeichnen. Notirungen für Rohwaare per 100 Kilogramm Basis Budapest: Luzerne, französische zu 64 fl. bis 66 fl., ungarische zu 53 fl. bis 55 fl., Mohr zu 8 fl. 50 kr. bis 9 fl.

Süßfrüchte und Delikatessen. (Bericht von Neumann u. Rosenbaum.) In Mandeln war die Tendenz etwas fester, namentlich Palma und Girgenti erreichten den Preis von 215 R. sob Catania, Bari werthen ost Triest 210 R., Apola fehlen total. Die Hoffnung, daß Verkäufer für die neue Campagne nachgiebiger werden, hat sich nicht bewährt; die Offerte sind nicht geeignet, um Deckungskäufe für Lieferung vorzunehmen. Sultaninen ohne besonderen Abzug. Bessere Sorten mangeln im Allgemeinen. Kranzfeigen sind ebenfalls geräumt. Die Branche im Allgemeinen ist leblos, die meisten Artikel fehlen. Der Fang in Sardinien ist nicht befriedigend; wenn derselbe nicht besser wird, ist eine Steigerung nicht aussehlich. Sardellen, Ringl und andere Konferven finden zu bekannten Preisen Absatz. Erstlingswaare von neuem Griechisch-Caviar ist bereits eingetroffen. Ueber den bevorstehenden Schnitt in Gardejer Limonien wird berichtet, daß derselbe gegen Ende dieses Monats in Angriff genommen wird; die Waare soll tadellos und saftreich sein, der Preis dürfte dem vorjährigen ungefähr gleichkommen.

Petroleum. Es notiren en gros, und zwar: Fiumaner amerikan. Petroleum der Mineralöl-Raffinerie Aktiengesellschaft 47 R., Fiumaner russisches 43 R. 50 H., Standard White (Salon, Orlovac) Petroleum 41 R. 50 H., Kronstädter Prima 39 R. 50 H. per 100 Kilogramm netto mit zwanzig Prozent Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um eine Krone höher.

Mineralschmieröle. Da die Abberufungen in sehr starkem Maße erfolgen, die Zufuhren aus Russland dagegen anhaltend Schmierigkeiten begegnen, haben die Preise angezogen. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Öle notiren, und zwar: Cylindrol (leichtflüchtig, hochentzündlich) 56 R., extrahveres Maschinenöl (Dichte 907/10) 48 R., schweres Maschinenöl (Dichte 905/907) 44 R., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 40 R., Spindelöl 34 R., Ruzöl (Mischöl) 29 R. 50 H., Vulkan (Alchjen) Del (Dichte 907/10) 28 R. 50 H. per 100 Kilogramm netto inklusive Faß, netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 4 R. bis 8 R. billiger.

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffineure 38 R. 50 H. Geld, 39 R. Waare, versteuerte Raffinade für Großhändler 116 R. 50 H. Geld, 117 R. 50 H. Waare ohne Steuerzuschlag, versteuertes Rohspiritus für Großhändler 114 R. 50 H. Geld, 115 R. 50 H. Waare ohne Steuerzuschlag.

Kartoffeln. (Bericht von D. Samburger.) Es kommen seit acht Tagen höchstens zwei bis drei Waggonladungen an, die den schwachen Bedarf decken. Wenn aber, was heute der Fall war, schon heurige Neufänger Rosenkartoffeln in größerem Maßstabe anlangen sollten, so werden die alten Kartoffeln viel an Werth verlieren. Es notiren ab Bahn in ganzen Waggonladungen (Markthalle): Gelbe Waare 5 R. 60 H. bis 5 R. 80 H., Rosenkartoffeln 5 R. bis 5 R. 20 H.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei mäßigem Kaufsuf. Verkauft wurden: Rinderes, gutes und besseres Heu zu 2 R. 70 H. bis 3 R., Mohr zu 2 R. 50 H. bis 3 R., Streufroh 1 R. 30 H., Schaubfroh zu 1 R. 60 H., Hädel zu 1 R. 90 H. per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu 2 R. bis 2 R. 40 H., gepreßtes Stroh zu 1 R. 20 H. bis 1 R. 40 H. per 50 Kilogramm am Josenstädter Bahnhof.

Futtergetreide: Hafer zu 5 K. 20 H. bis 5 K. 65 H., Mais zu 5 K. 70 H., Roggen zu 6 K. 70 H. bis 6 K. 90 H., Gerste zu 6 K. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Gearbeitetes Leder. Die Tendenz ist in sämtlichen Artikeln sehr fest, umso mehr, als Preise für rohe Häute und Felle eine weitere Erhöhung erfahren haben. Nachdem keine Parität zwischen Ein- und Verkauf hergestellt werden kann, haben sich die Fabrikanten veranlaßt, ihre Einarbeitungen um ein Beträchtliches zu reduzieren. Das Inkasso bleibt auch weiter schleppend. Letztnotierte Preise sind unverändert geblieben.

Eisen, Eisenwaren und Metalle. (Original-Vericht.) Unter der Einwirkung der amerikanischen Eisenbaue hat auch das hiesige Geschäft gelitten, indem sich die Käufer große Reserve auferlegen und die weiteren Vorgänge abwarten. Auf die hiesigen Verhältnisse kann indessen diese allgemeine Depression nicht auf lange Zeit ihre Wirkung ausüben, da eine Kartellierung der österreichischen und ungarischen Werke nur mehr eine Frage kurzer Zeit ist und selbst ein bedeutender Rückgang der Eisenpreise im benachbarten Deutschland noch immer nicht die Parität herzustellen vermag, die die heimische Produktion in Folge des hohen Schutzzolles erreichen kann. Die gegenwärtig schwache Inanspruchnahme der Werke dürfte somit im Wege einer durchgreifenden Preisregulierung parafiziert werden, wozu die besten Vorbedingungen bereits vorhanden zu sein scheinen. In Kommerzwaare ist das Geschäft leblos, Bauzeiten ist total vernachlässigt, und nur Bleche haben etwas besseren Geschäftsgang. Auf dem Metallmarkt ist die Stimmung durchaus flau und sind alle Artikel von der Flauheit tangirt. Kupfer ist um ca. 14 K., Zink um 4 K., Blei um 1 K. und Zinn um ca. 10 K. gewichen. Feinstkupfermarken haben indessen nicht den ganzen Rückgang der Standard-Marke zu verzeichnen, nachdem die großen Kupferwerke in Amerika, die Amalgamated Copper Company und die United Metals Selling Company, den Markt halten, und kontrollieren diese beiden Gesellschaften ungefähr 80% der Weltproduktion; ein weiteres Weichen der Kupfermarken ist daher nicht zu erwarten.

Wien, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.) Weizen: Theiß 8 K. 50 H. bis 9 K. 5 H., Banater 8 K. 40 H. bis 8 K. 70 H., Stuhlweißenburger 8 K. 5 H. bis 8 K. 55 H., slovakischer (neu) 8 K. 30 H. bis 8 K. 70 H., Bácskaer zu 8 K. 15 H. bis 8 K. 70 H., Wießelburger 8 K. 15 H. bis 8 K. 60 H., ab Südbahn (neu) 8 K. 25 H. bis 8 K. 75 H., Marchfelder (neu) 8 K. 20 H. bis 8 K. 60 H., Ujance per Frühjahr 8 K. 8 H. bis 8 K. 9 H., Ujance per Mai-Juni 8 K. 32 H. bis 8 K. 33 H., Ujance per Herbst 7 K. 45 H. bis 7 K. 80 H., Roggen, slovakischer (neu) 8 K. 5 H. bis 8 K. 5 H., Pester Boden 7 K. 45 H. bis 7 K. 80 H., ab Südbahn 7 K. 35 H. bis 7 K. 60 H., anderer ungarischer 7 K. 35 H. bis 7 K. 60 H., österreichischer 7 K. 45 H. bis 7 K. 75 H., Ujance per Frühjahr (neu) 8 K. 5 H. bis 8 K. 5 H., Ujance per Mai-Juni 8 K. 5 H. bis 8 K. 5 H., Ujance per Herbst 7 K. 35 H. bis 7 K. 40 H., Ujance per Frühjahr 7 K. 57 H. bis 7 K. 58 H., Gerste: mährische 8 K. 5 H. bis 8 K. 5 H., slovakische 6 K. 75 H. bis 8 K. 25 H., ab Südbahn 6 K. 75 H. bis 8 K. 25 H., nordmährische 7 K. 5 H. bis 8 K. 25 H., österreichische 6 K. 75 H. bis 8 K. 25 H., Brennergerste (alt) 6 K. 5 H. bis 6 K. 30 H., Futtergerste (alt) 5 K. 60 H. bis 6 K. 10 H., Cinquantin (neu) 6 K. 90 H. bis 7 K. 25 H., internationaler per Mai-Juni (neu) 8 K. 5 H. bis 8 K. 5 H., per Juni-Juli 5 K. 86 H. bis 5 K. 87 H., per Juli-August 5 K. 93 H. bis 5 K. 94 H., September-Oktober 8 K. 5 H. bis 8 K. 5 H., Hafer, ungarischer, Merkantil 6 K. 3 H. bis 6 K. 5 H., böhmischer mährischer u. f. w. 5 K. 55 H. bis 5 K. 75 H., Ujance per Frühjahr 8 K. 5 H. bis 8 K. 40 H., Ujance per Herbst 5 K. 45 H. bis 5 K. 46 H., Ujance per Frühjahr 5 K. 62 H. bis 5 K. 63 H., Reps: (Rohleps, neu) prompte Lieferung 8 K. 5 H. bis 8 K. 5 H.; Rüböl, raffiniert, prompte Lieferung 34 K. 50 H. bis 35 K. 50 H.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 42 K. 20 H. bis 42 K. 40 H., Weizenmehl: Nr. 0 14 K. 50 H. bis 15 K. 5 H., Nr. 2 13 K. 20 H. bis 13 K. 70 H., Nr. 4 12 K. 80 H., Nr. 8 8 K. 5 H. bis 8 K. 5 H., Nr. 9 8 K. 5 H. bis 8 K. 5 H.; Roggenmehl: Nr. 0 12 K. 50 H. bis 13 K. 25 H., Nr. 2 11 K. 5 H., bis 11 K. 50 H., Nr. 3 7 K. 75 H. bis 8 K. 50 H., Weizenkleie fein 4 K. 80 H. bis 4 K. 90 H., ordinär 4 K. 90 H. bis 5 K. 5 H.; Roggenkleie 5 K. 5 H. bis 5 K. 50 H. — Sämtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 50 Kilo zu verstehen.

Budapest, 18. Mai. (Original-Vericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtlichen Konsum-Vorstenviehmarktes. — Borrath am 18. Mai 544 Stück, neuer Auftrieb 1404 Stück, Gesamtantrieb 1948 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 1361 Stück, noch zurückgeblieben 587 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogr. schwere Spanferkel 76 H. bis 80 H., 120-180 Kilogr. schwere 94 H. bis 102 H., 220-280 Kilogr. schwere 98 H. bis 104 H., 320 bis 380 Kilogr. schwere 98 H. bis 104 H., 400-500 Kilogr. schwere 88 H. bis 94 H. Steinbruch, 17. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war unverändert. Borrath am 17. Mai 42,473 Stück. Am 18. Mai wurden 782 Stück zugetrieben und 516 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 19. Mai ein Stand von 42,739 Stück. — Wir notiren: Maifschweine: Ungarische Prima: Alle schwere

von 102 H. bis 104 H., mittlere von 98 H. bis 104 H., junge schwere von 106 H. bis 108 H., mittlere von 104 H. bis 105 H., leichte von 102 H. bis 103 H. Ungarische Bauernwaare, schwere von 98 H. bis 100 H., Serbische, schwere von 103 H. bis 105 H., mittlere von 102 H. bis 103 H., leichte von 98 H. bis 102 H.

Wien, 18. Mai. (Vericht von Sigmund Eibenischer.) Bei anhaltend schwachen Zufuhren verkehrte unser Markt zu fest behaupteten Preisen. Käufer waren in dieser Woche wieder Einleger und Konsumhändler, der Export war gering, da in London die Preise am letzten Montag um 3 d bei Prima gefallen sind, während Sekunda unverändert blieben. Nach Deutschland gravitieren russische Eier, auch in der Schweiz machte sich diese Konkurrenz für uns stark fühlbar. Südrussen waren aber auch hier gut verkäuflich, einige Waggon solcher Primaer fanden schlanke Abjaz zu 62 bis 63 Stück, während leichtere Waare 61 bis 62 Stück bedang. Ungarische Eier erzählten: Bauernwaare 47 Stück per 2 K., Riffeneier: Bácskaer 62 K., andere Prima 60-61 K., Siebenbürtiger und ähnliche Original 57 bis 58 K., sortirt 60-60 1/2 K., mindere Sorten 53 K. bis 54 K., per Kiste ab Wien. — Butter war sehr schwach zugeführt, so daß im Wochenlaufe wiederholte empfindlicher Mangel sich einstellte. Die Preise sind fest geblieben, zeitweise wurden auch höhere Forderungen bemilligt. Da der Bedarf auf den Produktionsplätzen groß ist, dürfte die herrschende Stimmung noch einige Zeit anhalten. Es notiren: Südrabutter zu 115 K., österreichische Stationsbutter Prima zu 95 K. bis 98 K. Alles per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Prag, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zudergehalts von 80 Prozent franko Auffig zur sofortigen Lieferung 27 K. 85 H., per Oktober-Dezember 24 K. 95 H. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 67 1/2 Pf., per Juni 10 M. 72 1/2 Pf., per August 10 M. 92 1/2 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 65 Pf. — Tendenz: Stetig.

Ansuzug aus dem „Közlöny.“

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den Kocskolauer Selbsthilfsverband. Konkurskommissär Richter Dr. Friedrich Sonnenend, Masseverwalter Dr. Alexander Hirsch. Anmeldetermin 9. August, Liquidationsverhandlung 3. September. (Szegarder Gerichtshof.) — Gegen den Kaufmann Hermann Hirsch in Nagysomkut. Konkurskommissär Richter Dr. Koloman Deszö, Masseverwalter Dr. Géza Márk. Anmeldetermin 25. Juni, Liquidationsverhandlung 6. Juli. (Szatmärer Gerichtshof.) — Gegen die Firma Gebrüder Vadk in Mlava. Konkurskommissär Richter Ignaz Névény, Masseverwalter Karl Kasparek. Anmeldetermin 6. Juni, Liquidationsverhandlung 6. Juli. (Neutraer Gerichtshof.) — Gegen den Kaufmann Jldor Kramer in Patk. Konkurskommissär Richter Dr. Friedrich Sonnenend, Masseverwalter Dr. Sigmund Roth. Anmeldetermin 9. August, Liquidationsverhandlung 3. September. (Szegarder Gerichtshof.) — Gegen den prot. Kaufmann Soma Kurländer in Lojonez. Konkurskommissär Richter Ladislaus Köröm, Masseverwalter Dr. Eugen Hertso. Anmeldetermin 15. Juni, Liquidationsverhandlung 26. Juni. (Balassagyarmater Gerichtshof.) — Gegen den protokollierten Modewaarenhändler Sigmund Stern in Brestburg. Konkurskommissär Richter Edmund Würzler, Masseverwalter Dr. Armin Ventö. Anmeldetermin 18. Juni, Liquidationsverhandlung 2. Juli.

Konkursaufhebung in Budapest. Des Kaufmanns Béla Szalagy (VI. Bezirk, Hungariastraße Nr. 81b).

Konkursaufhebung in der Provinz. Des Kaufmanns Johann Matyuga in Gyorok.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effetengeschäft, 19. Mai. Die Börse verkehrte heute in freundlicher Haltung. Die Gesamtrendenz war fest. Von internationalen Werthen wurden Staatsbahnaktien, am Lokalmarkt Rima-Muráner, Straßenbahn- und Stadtbahnaktien bevorzugt. Der Verkehr war zeitweise reger. Die Nachbörse verkehrte in ruhiger Haltung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 725 bis 725.25, ungarische Hypothekendarlehenaktien zu 453, Rima-Muráner zu 583, Budapest Straßenbahnaktien zu 618 bis 621.50, österreichische Kreditaktien zu 724 bis 724.40, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 641.50 bis 642.50, Salgó-Tarján zu 632 bis 635.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Asphaltaktien zu 345, Salgó-Tarján Steinkohlenaktien zu 633 bis 636, ungarische Handels-Gesellschaftsaktien zu 420. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 725.75 bis 726, ungarische Hypothekendarlehenaktien zu 453, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 489 bis 490, österreichische Kreditaktien zu 724.20 bis 724.80, Rima-Muráner Eisenwerkaktien zu 583 bis 586, Straßenbahnaktien zu 621 bis 624, Stadtbahnaktien zu 318, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 643 bis 646. — Zur Erklärungzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 724.50. — Prämienge- schäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 5 K., auf acht Tage 8 K. bis 10 K., per Ultimo Juni 20 K. bis 24 K.

An der Nachbörse blieb die Tendenz fest, der Verkehr mäßig. Es wurden umgefest: Oesterreichische Kreditaktien zu 724.25 bis 724.75, ungarische Kredit zu 726, 726.50 und 726, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 646, 648 und 647.50, Rima-Muráner Eisenwerkaktien zu 583.50 bis 584. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien zu 724.50.

Getreidegeschäft. Bei gutem Ausgebot und mäßiger Kauflust wurden 14,000 Meterzentner Weizen umgefest. Die Tendenz wurde gegen Schluß etwas freundlicher. Die Preise blieben unverändert, nur Labungen holten etwas höhere Preise. Es wurden verkauft: Weizen, Theiß: 100 Mztr. 79.8 Kq. zu K. 8.15, 250 Mztr. 79.5 Kq. zu K. 8.20, 100 Mztr. 79.5 Kq. zu K. 8.15, 150 Mztr. 78 Kq. zu K. 8.12 1/2, 2700 Mztr. 77.3 Kq. zu K. 8.12 1/2, 250 Mztr. 72 Kq. zu K. 7.70, Alles per drei Monate. — Pester Boden: K. 7.70, Alles per drei Monate. — 100 Mztr. 79 Kq. zu K. 8.10, 100 Mztr. 79 Kq. zu K. 8.10, 300 Mztr. 79 Kq. zu K. 8.05, 100 Mztr. 79 Kq. zu K. 8, 100 Mztr. 78.5 Kq. zu K. 8.07 1/2, 500 Mztr. 78 Kq. zu K. 7.87 1/2, 200 Mztr. K. 8.07 1/2, 500 Mztr. 78 Kq. zu K. 7.78, zu K. 7.80, Kq. zu K. 8.05 (Zusatz), 100 Mztr. 77.5 Kq. zu K. 7.75, 100 Mztr. 77.5 Kq. zu K. 7.95, 1550 Mztr. 74.5 Kq. zu K. 7.75, 100 Mztr. 74.5 Kq. zu K. 7.65, 200 Mztr. 74 Kq. zu K. 7.55, Alles per drei Monate. — Bácskaer: 1900 Mztr. 74.8 Kq. zu K. 7.75, per drei Monate. — Bács-Almájer: 3000 Mztr. 73.2 Kq. zu K. 7.72 1/2, per drei Monate. — Weissenburger: 200 Mztr. 76.5 Kq. zu K. 8, 200 Mztr. 75.5 Kq. zu K. 7.85, Beides per drei Monate. — Erdélyer: 100 Mztr. zu 81.5, 200 Mztr. 79 und 300 Mztr. 80 Kq. zu K. 8.15, Alles per drei Monate. Roggen: 100 Mztr. zu K. 6.85, 200 Mztr. zu K. 6.85, Beides per Kaffe, Parität. Gerste: 100 Mztr. zu K. 6.20, per Kaffe, Parität.

Termine eröffneten ruhig, bis zum Schluß wesentlich befestigt auf Berliner höhere Kurse. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Mai zu K. 7.85 bis K. 7.95, Weizen per Oktober zu K. 7.98, K. 8.11 und K. 8.10, Mais per Mai zu K. 5.56 bis K. 5.63, Mais per Juli zu K. 5.60 bis K. 5.67, Hafer per Oktober zu K. 5.27 bis K. 5.30, Roggen per Oktober zu 7.09 bis K. 7.20. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Mai zu K. 7.95 bis K. 7.98, Weizen per Oktober zu K. 8.10, K. 8.13 und K. 8.12, Mais per Mai zu K. 5.63 bis K. 5.64, Mais per Juli zu K. 5.67 bis K. 5.68, Roggen per Oktober zu K. 7.20 bis K. 7.23. — Abends schließen: Weizen per Mai zu K. 7.95, K. 8 Waare, Weizen per Oktober zu K. 8.12, K. 8.13 Waare, Mais per Mai zu K. 5.63, K. 5.65 Waare, Mais per Juli zu K. 5.67, K. 5.69 Waare, Hafer per Oktober zu K. 5.30, K. 5.32 Waare, Roggen per Oktober zu K. 7.22, K. 7.23 Waare.

Gekündigt wurden 2000 Mztr. Weizen und 3000 Mztr. Mais zur Lieferung per 24. Mai.

Produktengeschäft. Der Markt blieb weiter ohne Verkehr. — Antilich notiren: Schweinefett: Stadtware K. 56.—, Geld, K. 56.50, Waare, Speck, Stadtware, vierstücker K. 46.—, Geld, K. 47.—, Waare, Budapest Stadtware, dreistücker K. 50.—, Geld, K. 51.—, Waare, geräuchert, Kronen —, Geld, Kronen —, Waare. — Pflanzen: 1899er Ujance-Qualität: bösnische K. 18.75, Geld, K. 19.—, Waare, 100stücker K. 24.50, Geld, K. 25.—, Waare, 85stücker K. 29.50, Geld, K. 30.—, Waare, serbische 1899er Ujance-Qualität K. 16.75, Geld, K. 17.—, Waare, serbische 100stücker K. 23.—, Geld, K. 23.25, Waare, 85stücker K. —, Geld, K. —, Waare. — Pflanzenmehus (effektiver Waare): slawonisches 1899er K. 18.50, Geld, K. 19.—, Waare, serbisches 1899er K. 16.50, Geld, K. 17.—, Waare.

Budapest, 19. Mai. (Spiritus.) Rohspiritus notirt K. 38.50, Geld, K. 39 Waare.

Budapester Todtenliste.

— Vom 19. Mai. — Rosa Brojch, 71 J., 9. Bez. Zuczai Divicsak, 21 J., 10. Bez. Johann Kojenicsa, 23 J., 7. Bez. Paul Kojian, 42 J., 5. Bez. Joseph Sztraka, 65 J., 8. Bez. Paul Stiafny, 50 J., 6. Bez. Theresje Jung, 74 J., 2. Bez. Elisabeth Lfács, 86 J., 3. Bez. Józsa Dibochlav, 17 J., 1. Bez. Béla Kalina, 1 J., 3. Bez. Julius Brucker, 2 J., 5. B. Stephan Nemet, 43 J., 8. B. Ferdinand Sivacsak, 27 J., 6. Bez. Julie Nemet, 39 J., 6. B. Emilie Stiborokly, 27 J., 9. B. Barbara Andrási, 28 J., 7. B.

Cheanfgbote in den hauptff. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 12. Mai bis inklusive 19. Mai — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Cheanfgbote:

I., II. und III. Bezirk.

Dr. Roland Lengyel, r.-t., mit Franziska Voigt, r.-t.; Leopold Schwarz, isr., mit Malvine Weißberg, isr.; Joseph Fuch, r.-t., mit Paula Chlupit, r.-t.; Johann Herold, r.-t., mit Barbara Kitzinger, r.-t.; Martin Csott, r.-t., mit Anna Szat, r.-t.; Michael Kott, r.-t., mit Witwe Simon Kulich, r.-t.; Franz Kubal, r.-t., mit Jiona Schwarzmann, r.-t.; Ludwig Varga, r.-t., mit Josa Schmitsek, r.-t.; Joseph Hoffenbradl, r.-t., mit Anna Schwarz, r.-t.; Joseph Csifak, r.-t., mit Emilie Schulmann, r.-t.; Julius Berger, r.-t., mit Hermine Buchart, r.-t.; Paul Pes, r.-t., mit Julianna Trettina, r.-t.; Julius Komlóy, r.-t., mit Anna Schüs, r.-t.; Alois Ucher, r.-t., mit Franziska Arve, ev. R.; Ludwig Baranyi, r.-t., mit Marie Volbog, r.-t.; Julius Desi, ev.-ref., mit Anna Ungyán, r.-t.; Johann Nagy, ev.-ref., mit Frau Joseph Schurt, ev.-ref.; Johann Bázmándi, ev.-ref., mit Katharine Udrán, ev.-ref.; Joseph Machány, r.-t., mit Ananka Stummer, r.-t.; Markus Schimerlik, isr., mit Jiona Pleier, isr.; Nathan Hirschel Reitmann, isr., mit Katharine Juder, isr.; Joseph Fefete, r.-t., mit Marie Derfi, r.-t.; Etzhan Jecsmen, r.-t., mit Julianna Farkas, r.-t.;

Sonnt... Victor Mü... Peter Gy... Stephan... Paul Korg... Ferdinand... Paul Vira... Janas Pei... Jersch Fei... Andreas... Johann... Dr. Steph... nen, co... Anton Hem... Armin Gei... Adolf Gati... Franz... Theodor... Johann... Karl Oltsh... János Red... Eduard... Ludwig St... Adolf Jaba... Johann... Joseph... Kerenl... Géza Horv... Joseph Sch... rum. La... Johann... Eugen Kó... Julius Fra... Ludwig... er. U... Joseph... Franz... Leonhard... Armin... Arthur... Andreas... Ludwig... Johann... Peter... Robert... Béla Horv... Alexander... Andreas... Jalek... Martin... Alfred... Georg... Gabriel... Joseph... Joseph... Samuel... Wilhelm... Joseph... Salomon... in d... Ans... Graz... das... für... pate... unte... Joh... Ang... klin...

Victor Müller, r.-l., mit Rosa Szabó, ev.-ref.; Peter Spurth, r.-l., mit Elisabeth Gattayer, r.-l.; Stephan Horváth, r.-l., mit Anna Urbán, r.-l.; Paul Korga, r.-l., mit Magdalene Cséby, r.-l.

V. und VI. Bezirk.

Ferdinand Haidinger, r.-l., mit Gisella Geiger, r.-l.; Paul Virág, r.-l., mit Marie Ujvári, r.-l.; János Reichel, r.-l., mit Justina Bernhardt, ev. A. R.; Perich Feinlein, isr., mit Jenny Gärtner, isr.; Andreas Baricza, ev. A. R., mit Hermine Serencsér, r.-l.; Johann Piesek, r.-l., mit Katharine Pap, ev.-ref.; Dr. Stephan Balassa, ev. A. R., mit Dittlie Ebenen, ev. A. R.

Anton Németh, r.-l., mit Anna Lóth, r.-l.; Armin Geró, isr., mit Marie Georgiadés, gr.-l.; Adolf Kajtich, isr., mit Witwe Samuel Gruber, isr.; Franz Bray, r.-l., mit Witwe Alexander Marejch, r.-l.; Theodor Szár, gr.-l., mit Emma Holländer, isr.; Johann Kol, r.-l., mit Katharine Harnik, r.-l.; Karl Oláh, r.-l., mit Katharine Uder, r.-l.; János Redő, isr., mit Hermine Pollák, isr.; Eduard Medvechly, r.-l., mit Anna Grasz, r.-l.; Ludwig Simics, r.-l., mit Gisella Fater, r.-l.; Adolf Jaboda, isr., mit Theresie Braun, isr.; Johann Guricza, r.-l., mit Marie Brankó, r.-l.; Joseph Bellan, r.-l., mit Anna Kovács, r.-l.; Kornel Belenczi, isr., mit Jenny Pollák, isr.; Géza Horváth, ev.-ref., mit Irma Molnár, r.-l.; Joseph Schlamding, r.-l., mit Julianna Strohriegel, röm.-kath.;

Johann Lóth, r.-l., mit Marie Szántó, r.-l.; Eugen Kócs, ev. A. R., mit Margit Fabinyi, r.-l.; Julius Frant, isr., mit Jolan Klein, isr.; Ludwig Devoja, ev. A. R., mit Anna Moravcsik, ev. A. R.;

Joseph Szabó, ev.-ref., mit Rosa Daar, isr.; Franz Juhász, r.-l., mit Elisabeth Gröschl, r.-l.; Leonhard Tirwald, r.-l., mit Marie Koch, r.-l.; Armin Semere, isr., mit Serene Krauß, isr.; Arthur Beer, isr., mit Klementine Meller, isr.; Andreas Brandenburg, r.-l., mit Franziska Sand, r.-l.; Ludwig Királ, r.-l., mit Katharine Nagy, r.-l.; Johann Hoch, r.-l., mit Katharine Riß, r.-l.; Johann Szabó, ev.-ref., mit Stelka Oláh, ev.-ref.; Peter Bauer, r.-l., mit Marie Brumcsics, r.-l.; Robert Klein, isr., mit Annelie Bizsiste, r.-l.

VII. Bezirk.

Béla Horváth, ev. A. R., mit Stelka Verebéltyi, r.-l.; Alexander Böhm, isr., mit Klona Fürti, isr.; Andreas Pelsöckny, r.-l., mit Marie Nagy, ev.-ref.; Jalek Vlehmán, isr., mit Adeline Ringwald, isr.; Martin Starmach, r.-l., mit Anna Farganus, r.-l.; Alfred Szuhel, isr., mit Friederike Rosner, isr.; Georg Streifert, ev. A. R., mit Sophie Spunog, ev.-ref.; Gabriel Reichleis, isr., mit Regina Weiß, isr.; Joseph Magyarics, r.-l., mit Anna Rajcsy, r.-l.; Joseph Lindenfeld, isr., mit Rosalie Löwinger, isr.; Samuel Csáki, ev. A. R., mit Christine Rujb, r.-l.; Wilhelm Kohn, isr., mit Rosalie Schwarz, isr.; Joseph Proder, isr., mit Hermine Kessler, isr.; Salomon Rosenzweig, isr., mit Katharine Buchheister, isr.;

Johann Jodor, r.-l., mit Elisabeth Doros, r.-l.; Stephan Kianel, r.-l., mit Magdalene Maté, r.-l.; Michael Rejtár, gr.-l., mit Paula Kramk, r.-l.; Johann Halas, ev.-ref., mit Julia Göndöcs, r.-l.; Joseph Ribits, r.-l., mit Marie Podhogyai-Kozits, ev. A. R.;

Muchim Dsch, isr., mit Rosalia Ehrlich, isr.; Joseph Szeker, r.-l., mit Julianna Szilágyi, ev.-ref.; Emerich Regdon, r.-l., mit Karoline Abel, r.-l.; Richard Rais, r.-l., mit Marie Bauer, ev. A. R.; Jakob Feitelos, isr., mit Sali Engel, isr.; David Bruck, isr., mit Julianna Singer, isr.; Franz Adernann, r.-l., mit Witwe Adolf Wágacs, r.-l.; Heinrich Stecker, r.-l., mit Aunka Reiprich, r.-l.; Jakob Klein, isr., mit Joseph Wächter, isr.; Menbel Stern, isr., mit Barbara Stern, isr.; Markus Rosenfeld, isr., mit Emma Bloch, isr.; Andreas Roth, r.-l., mit Witwe Wilhelm Winkler, gr.-or.; Johann Adamec, r.-l., mit Marie Bobis, ev.-ref.; Georg Vincsikov, gr.-or., mit Stelka Kobus, r.-l.; Alois Jovi, isr., mit Rosalie Csengeri, isr.; David Schwarz, isr., mit Barbara Schwarz, isr.

VIII. Bezirk.

Dr. Simon Barta, isr., mit Gisella Bárány, isr.; Michael Székely, ev.-ref., mit Katharina Jvanács, r.-l.; Georg Szabó, ev.-ref., mit Marie Kaplán, r.-l.; Franz Molnár, r.-l., mit Elisabeth Jedoritsy, r.-l.; Ludwig Deák, r.-l., mit Anna Molesán, r.-l.; Michael Szucsák, r.-l., mit Hermine Schmidt, r.-l.; Emanuel Spáczay, r.-l., mit Marie Baló, r.-l.; Armin Répáros, r.-l., mit Marie Höggi, r.-l.; Dr. Adolf Löwinger, isr., mit Mathilde Engel, isr.; Nikolaus Báha, r.-l., mit Elisabeth Hamrák, r.-l.; Ludwig Molnár, r.-l., mit Margarethe Schepács, r.-l.; Johann Kuffla, r.-l., mit Marie Kriska, r.-l.; Joseph Zaborák, r.-l., mit Sidonie Talian, r.-l.; Michael Mitó, r.-l., mit Rosa Egri, r.-l.; Defider Karai, ev.-ref., mit Elisabeth Dömsödi, ev.-ref.; Karl Dittlich, r.-l., mit Ananka Süttes, r.-l.; Johann Spon, r.-l., mit Witwe Joseph Fenczel, r.-l.; Paul Totak, ev.-ref., mit Theresie Bonat, r.-l.; Michael Rác, r.-l., mit Marie Bolgát, r.-l.; Heinrich Schönmann, isr., mit Gisella Bieltg, isr.; Konrad Szilva, r.-l., mit Karoline Horváth, r.-l.; Ladislaus Raab, ev. A. R., mit Marie Beteis, r.-l.; Bertalan Bifalvi, ev.-ref., mit Julie Minarecst, r.-l.; Johann Rajter, r.-l., mit Theresie Geist, r.-l.; Johann Sebök, r.-l., mit Elisabeth Csitéz, r.-l.; Ludwig Solymosi, r.-l., mit Marie Szabó, r.-l.; Edmund Attenberger, r.-l., mit Marie Bemelmans, r.-l.; Sigmund Tólos, r.-l., mit Margarethe Herder, r.-l.; Augusti Nézés, r.-l., mit Marie Gyurián, r.-l.

IV., IX. und X. Bezirk.

Martin Kaldeneder, r.-l., mit Rosina Schön, r.-l.; Karl Neuberger, r.-l., mit Sophie Ribarics, r.-l.; Karl Hegedüs, r.-l., mit Stelka Fiedl, r.-l.; Anton Darula, ev.-ref., mit Witwe Gregor Darula, r.-l.; Johann Kolbea, gr.-l., mit Ananka Hurzó, r.-l.; Benzel Nemcsék, r.-l., mit Aloisia Fremmel, r.-l.; Anton Berger, isr., mit Josepha Strauß, isr.; Stephan Kreiß, r.-l., mit Theresie Scheuring, r.-l.;

Stephan Ujvári, ev.-ref., mit Elisabeth Csörgö, r.-l.; Alois Szoboda, r.-l., mit Adele Boos, r.-l.; Ludwig Szalai, ev.-ref., mit Theresie Szabó, r.-l.; Emil Rujchil, r.-l., mit Klona Wildhofer, ev. A. R.; Franz Jülop, r.-l., mit Marie Feigl, r.-l.; Johann Mladovics, r.-l., mit Klona Szitkai, ev.-ref.; Alexander Knoblauch, ev. A. R., mit Margarethe Schunda, r.-l.;

Julius Börner, r.-l., mit Margarethe Steiger, r.-l.; Karl Nagy, r.-l., mit Katharine Nagy, ev. A. R.; Leopold Leffovits, isr., mit Rosalie Jonyó, ev.-ref.; Johann Stegner, r.-l., mit Katharine Szlavit, r.-l.; Mathias Pinta, r.-l., mit Marie Mar, r.-l.; Géza Gregus, r.-l., mit Wilma Blasfövicz, ev.-ref.; Emerich Horváth, r.-l., mit Marie Németh, r.-l.; Franz Kapil, r.-l., mit Julie Kocjan, r.-l.; Joseph Stacha, r.-l., mit Sophie Guricza, r.-l.; Georgi Vincsikov, gr.-l., mit Etel Kobus, r.-l.; Philipp Becker, ev. A. R., mit Franziska Holonyai, r.-l.; Johann Könyi, ev.-ref., mit Lidia Marfus, ev.-ref.; Johann Bentó, r.-l., mit Marie Tatács, r.-l.; Julius Bobendorfer, ev. A. R., mit Cologbe Sedhalier, r.-l.;

Alois Distant, r.-l., mit Katharine Kovács, ev.-ref.; Albert Andor, r.-l., mit Irma Petrich, ev. A. R.; Wolfgang Berger, isr., mit Karoline Huberl, isr.; Wilhelm Ungar, isr., mit Rosalie Kationöbli, isr.;

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, Centimeter 19. Mai, Centimeter 3. Includes data for stations like Scharding, Donau, and various rivers.

Vertical text on the left margin, partially cut off, containing names and dates.

Large advertisement for PUCH-RAD bicycles. Text includes: 'Wer ist berechtigt, seine Fahrrad-Fabrikate unter der Marke „PUCH-RAD“ in den Handel zu bringen? Eine folgenschwere Entscheidung... JOHANN PUCH, ERSTE STEIERMÄRKISCHE FAHRRAD-FABRIKS-AKTIEN-GESELLSCHAFT in GRAZ'.

„Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einlegung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Magyar színházzal
szemben egy magányos
hölgy lakótársnót keres,
esetleg teljes ellátással.
Czím a kiadóban. 93628

Suche Witwe
(finderlose) mit Intelligenz
und edlen Herzen zu meinen
Kindern. Polster, Dob-u. 63,
Lh. 3, Nachm. 4-5 Uhr.
93550

A. Reményi.
Brief liegt an erwidertem
Ort. Bitte Antwort. 93578

Fräulein,
das deutsch spricht, sucht Stelle
als Hausfräulein, Stütze der
Hausfrau, event. zu einem
Kinde. Anträge unter „M.
A. 627“ an die Exp. 93627

Hausinspektor.
Mit 10- bis 20,000 Kronen,
die sichergestellt sein müssen,
suche ich eine Hausinspekto-
rin in einem größeren Hause.
Geneigte Anträge nur von
Hausbesitzern erbitte ich unter
„Zahnarzt 566“ an die Exp. 93566

Schuhbranche.
Tüchtiger Verkäufer, erste
Kraft, wird in einem hiesigen
Schuhwarengeschäft sofort
acceptirt. Adr. in der Exp. 93565

Abendbeschäftigung.
Junger Bankbeamter, in der
Buchhaltung und Korrespon-
denz versiert, sucht Abendbe-
schäftigung. Freundliche An-
träge unter „Bankbeamter
568“ an die Exp. erbeten. 93568

Pianino
oder Klavier, kurz, wird zu
kaufen gesucht. Preis und
Fabrikat wird erst nach An-
frage. Anträge unter Chiffre
„Pianino 200“ an die Exp. 93570

Junger Komptoirist,
der auch ungarisch und deutsch
korrespondieren kann, wird bei
hiesiger Großhandlung accep-
tirt. Offerte mit Gehaltsan-
sprüchen unter „Strebsam 100“
an die Exp. 93569

Möbliertes Zimmer
mit Eingang vom Stiegen-
haus samt Verpflegung bei
nur intelligenter Familie durch
neuen jungen Mann gesucht.
Gefl. Anträge unter „S. S.
3. 547“ an die Exp. 94547

Französische
Stunden erteilt vorzügliche
Sprachmeisterin in den Som-
mermonaten zu halbem Preis.
Adr. in der Exp. 93543

Kostbarer Mann!
Ich möchte mit Dir schon
gerne sprechen, denn auf die-
sem Wege ist mir unmöglich
Dir alles mitzuteilen, was
ich Dir zu sagen und fragen
gedenke. Komme bald, sonst
verzweifelle ich vor Ungeduld.
Ich bin noch nicht so stark als
Du glaubst und benötige noch
Kraft. Tausend Küsse folgen.
Ergebener Slave Toggenburg.
93553

Intelligente
Frau v. 30 Jahren wünscht
zu einem alleinstehenden älte-
ren Herrn als Hausrepräsen-
tantin zu kommen. Reflekta-
nten wollen ihre Adresse unter
„E. S. 522“ an die Exped.
senden. 93522

Blasagent.
Für ein älteres, gutgeführ-
tes Agentengeschäft der Kolo-
nialwarenbranche wird ein
tüchtiger Blasagent gesucht.
Jüngere, solche Kraft bevor-
zugt. Schriftliche Offerte mit
Angabe der Referenzen, sowie
Bekanntgabe der Ansprüche
erwünscht unter „D. F. 1853“
an die Exp. 93560

Ungarisch
unterrichtet ein Handelsprofes-
sor-Kandidat, der schon im
Graz im Militär-Vorbereitungs-
kursus tätig war. Honorar
10 Gulden per Monat.
Wöchentlich 4mal. Briefe bitte
unter „Rhein 900“ an die
Expedition zu senden. 93542

Ökonomiebeamter,
in dem besten Mannes-
alter, praktischer Wirtschafts-
beamter sucht Anstellung, der
selbstständig größere Wirt-
schaften geleitet, möchte auch
gegen beherrschende Ansprüche
als Hilfsbeamter oder Buch-
halter gehen. Verhinderung
unter Adresse R. M., Neva-
gasse 18, 2. Stod 2, in Bu-
dapest. 93534

Wiener Schneiderin
übernimmt die Anfertigung
der elegantesten Damentailen
zu mäßigen Preisen. Hand-
und Lehrmädchen werden auf-
genommen. Theresienring 8,
III. Stod 27. 93540

Eine Witwe
sucht Stelle als Haushälterin
oder Beschlieherin in der
Wirtschaft; so auch in Nähe
perfekt. Briefe unter „B. F.“
an die Exp. 93541

Tökepénzes
keresztetik sürgösen szen-
zációs gyárpári talá-
mány szabadalmazására
és kivitelére. Levelok
„Mihók 523“ ezimen a
kiadóba kéretnek. 93523

Getreidefäde,
gebrauchte, in gutem Zustande,
offertre zu 25 Kreuzer per
Stück. Josef Weiß, Mistofez,
93524

Bis 10.000 Kronen
würde mich gerne an einem
Agentur- oder sonst guten Ge-
schäft baldigt mitthätig be-
teiligen. Ausführliche An-
träge erwünscht unter „Aus-
führlich 10.000“ an die Exp.
93508

Junger Mann
oder Komptoirist, die in
Kassenlotterie tätig waren,
finden Anstellung. Offerte un-
ter „E. C. H. 515“ an die
Expedition. 93515

Hausmeisterstelle
sucht ein Maschinist, der die
Handhabung des elektrischen
Lichtes und Dampfheizung
vollkommen versteht. Adr. in
der Exped. 93516

Uhrreparaturen
übernimmt billigt. Solide
Arbeit. Kun H., Kunstfuh-
macher, VII., Holló-utca 4.
93517

Gepüfte
Masseurin und Babefrau em-
pfecht sich. Pautsch Gyulá-
né, VI., Rózsa-utca 84,
I. em. 18. ajtó. 93518

Ökonomen, Selcher,
Fleischhauer, Fischer, Konser-
fabrikanten, Kolonial-, Deli-
katesen- und Milchprodukten-
händler verlangen im eigenen
Interesse Probenummer von
der Administration des
„Közlelmzés“, Buda-
pest, VI., Aradi-utca 41.
26617

Kaufe blanc,
sehr elegante
Salongarnitur
samt Vorhängen. Preis-
angabe erbitte unter „Sofort
628“ an die Exp. 93628

Gesellschafterin
oder Reisebegleiterin - Stelle
sucht ein junges, gebildetes
deutsches Fräulein, musikalisch,
sofort, geht auch ins Aus-
land. Gefl. Zuschriften unter
„Sofort 623“ an die Exp.
26623

Eisenrouleang mit
Thüren
billigt bei
Armin Gisler,
V., Nádor-u. 57-59
26600

**Wegen Familien-
verhältnisse**
selten schöner und rentabler
Grundbesitz zu verkaufen.
Der Besitz umfasst in einem
Stück 537 Joch, besteht aus
einer Herrschaftswohnung mit
8 Zimmern in einem Park,
Beamtenwohnung, 3 Zim-
mern, die sonstigen gesamt-
ten Gebäude in vorzüglichem
Zustande, der Reizeit ent-
sprechend gebaut. Die Eisen-
bahnstation ist unmittelbar
vor der Wohnung und Meier-
hof, täglich verkehren in jeder
Richtung 10 Personenzüge,
Macadamstraße, eigenes In-
dustriegeleise vom Meierhofe,
sehr rentable Industrieanlagen,
zu jeder größeren Industrie
geeignet, genügende billige
Arbeitskraft, schöner Wild-
stand, Rehe, Fasane, Hahnen
und Rebhühner, auch Gänse
kommen vor, schöne Lage,
wasserreicher, der ganze Besitz
mit Bäumen umsäumt, dient
auf Wunsch mit Photographie,
worauf das ganze Gut abge-
bildet ist. Nähere Aufklärung
erteilt der Besitzer. Adresse
in der Exp. 26619

Ein Glasergehilfe,
sowie ein Kommiss der Glas-
branche gesucht. Bewerber
wollen unbedingt bisherige
Plätze, genaues Nominale und
Gehaltsansprüche angeben.
Solche, die bereits als Lokal-
agenten tätig waren, werden
bevorzugt. Adresse: J. Fleis-
cher, Pozsony (Fö-tér). 93622

Deutsche Doune
zu zwei Kindern, welche auch
häuslich tätig ist, wird per-
sönlich aufgenommen. Nord-
deutsche bevorzugt. Adr. in
der Exp. 93165

Möbel,
Bicycle, Gasthaus-Einrichtungs-
gegenstände, zu verkaufen.
Adr. in der Exped. 93520

Fabriklokal,
Werkstätte, Magazine, Stal-
lungen sofort zu vermieten.
Adr. in der Exp. 26613

**Wegen rascher
Demolierung**
des vor 4 Jahren erbauten
Kanzleigebäudes
**II. Kl. Rochusgasse
Nr. 11,**
ist derselbst der noch neue
**Dachstuhl,
Doppelboden,
ein Salettel,**
ferner prima
**Mauer- und Dach-
ziegel**
Statetten-Gitter
ac. ec. billigt zu verkaufen.
26603 in der Exp. 26519

**Wegen rascher
Demolierung**
des vor 4 Jahren erbauten
Kanzleigebäudes
**II. Kl. Rochusgasse
Nr. 11,**
ist derselbst der noch neue
**Dachstuhl,
Doppelboden,
ein Salettel,**
ferner prima
**Mauer- und Dach-
ziegel**
Statetten-Gitter
ac. ec. billigt zu verkaufen.
26603 in der Exp. 26519

**Wegen rascher
Demolierung**
des vor 4 Jahren erbauten
Kanzleigebäudes
**II. Kl. Rochusgasse
Nr. 11,**
ist derselbst der noch neue
**Dachstuhl,
Doppelboden,
ein Salettel,**
ferner prima
**Mauer- und Dach-
ziegel**
Statetten-Gitter
ac. ec. billigt zu verkaufen.
26603 in der Exp. 26519

**Wegen rascher
Demolierung**
des vor 4 Jahren erbauten
Kanzleigebäudes
**II. Kl. Rochusgasse
Nr. 11,**
ist derselbst der noch neue
**Dachstuhl,
Doppelboden,
ein Salettel,**
ferner prima
**Mauer- und Dach-
ziegel**
Statetten-Gitter
ac. ec. billigt zu verkaufen.
26603 in der Exp. 26519

**Wegen rascher
Demolierung**
des vor 4 Jahren erbauten
Kanzleigebäudes
**II. Kl. Rochusgasse
Nr. 11,**
ist derselbst der noch neue
**Dachstuhl,
Doppelboden,
ein Salettel,**
ferner prima
**Mauer- und Dach-
ziegel**
Statetten-Gitter
ac. ec. billigt zu verkaufen.
26603 in der Exp. 26519

**Wegen rascher
Demolierung**
und Nachmangels werden
V., Josephplatz 14
elegante
**Salonsügel und
Kreuzthüren,
Fenster**
mit Spaletten und Gitter,
**Parquetten,
Doppelbäume,
Gangplatten**
billigt verkauft. 26601

Kaffeeshant,
gutgehend, besteht seit sechs
Jahren, ist Familienangele-
genheit halber dringend stau-
nend billig zu verkaufen. Adr.
in der Exp. 93616

Modellstecher
und Graveur wird sofort auf-
genommen bei Bienenstok
Vilmos, Kerepesi-ut 64.
93521

**Wegen rascher
Demolierung**
des Hauses
**V., Küllö Váci-
ut 78**
sind dortselbst sehr schöne
**Thüren, Fenster,
Doppelbäume,
Dachstuhlholz,
Mauer- und Dach-
ziegel**
Stufen, Platten
billigt zu verkaufen. 26602

**Magyar királyi Allam-
vasutak Igazgatóság.**
65444/18006 F. IV.

Hirdetmény.
Ezennel közhírré tetetik,
hogy a vasuti kocsiokban
és az állomási helyiségek-
ben elhagyott tárgyak,
u. m. böröndök, táskák,
kalapok, ruha- és fehér-
neműek, botok, napernyők
és esernyők stb. az alább
felsorolt állomásokon ár-
verés alkalmával azonnali
készpénzfizetés mellett el-
fognak adatni. Fiume állo-
máson f. é. május 16-án
d. e. 9 órakor. Kis-Czell
állomáson f. é. május 23-án
d. e. 9 órakor. Budapest
k. p. u. állomáson f. évi
május 30-án d. e. 9 óra-
kor. Budapest, 1900. évi
május havában. Az igaz-
gatóság. 26359-1880

Zweirad,
bestes Fabrikat, kaum benützt,
sehr billig zu verkaufen. Adr.
in der Exp. 26519

Wichtig für Villenbesitzer!

Grösste Auswahl
in Rosenstöcken aller Dimen-
sionen, auch in Eichenholz, Baum-
stangen, auch gestrichene, für
Pergärten, Garten-Sesseln,
Bänken und Tischen, allen er-
denklichen gestellten Garten-
werkzeugen, auch zum Stielen
werden solche angenommen, sowie in
Spezialitäten
für Hans und Hof, Leitern in allen Dimen-
sionen und Gattungen für Geschäfts- und
Fabriksetablissemments etc., für Bauunter-
nehmer Schiebtragen aller Gattungen hält stets
am Lager die
Niederlage der einzig alleinigen Fabrik in Ungarn:
NEDELKO P., Budapest, v., Váci-körút 66.

**Das einzige Mittel, welches innerhalb
2 Monate die Entwicklung und die Festig-
keit des Busens herbeiführt, ohne eine schäd-
liche Nebenwirkung zu haben, ist**
Pilules Orientales de Ratié
Apotheker 100, Rue Montmartre, Paris.
Eine Glasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3.
Auf die Provinz gegen vorherige Einsendung
von fl. 3.20 franko.

General-Depot bei: Apotheker Jos. v. Török,
Budapest, Király-utca 12.

Die seit 25 Jahren bestehende
und bewährte **Ordina-
tions-Anstalt** wird wärmstens
empfohlen.

**Geheime
Krankheiten,**
die vernachlässigtesten und ver-
altetsten **Gonorrhöenflüsse,**
syphilitische Geschwüre, die
üblichen Folgen der Syphilis,
Manneschwäche durch
Electro-Massage oder **Phy-
siotherapie**, Fluss bei Frauen
ohne Einwirkung, **Nerven-
und Rückenmarksl-
eiden**, die hartnäckigsten
Hautkrankheiten heilt rasch
und gründlich ohne Bezu-
fugung

D-: Kajdacsy
g. k. u. k. Regiments-
arzt.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, V.,
Waitznerboulevard 4
(Váci-körút 4),
I. Stod, Eingang bei der
Treppe.

Ordination von 9 bis 4 Uhr
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Honorar sehr mäßig. Briefe
werden franko u. unter größter
Diskretion beantwortet. Medika-
mente besorgt.

**Kleines Delikatesse-
geschäft,** billiger Zins, Abreise
halber billig zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 26562

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer
der **Selbstverleumdung
(Onanie)** und **geheimen
Ausschweifungen** ist
das berühmte Werk:
Dr. RETAU'S

**Selbst-
bewahrung.**

81. Aufl. Mit 27 Abbild.
Preis 2 fl. Lese es Jeder,
der an den schrecklichen
Folgen dieses Lasters
leidet, seine aufrichtigen
Belehungen retten jähr-
lich **Tausende** vom
sicheren Tode. Zu bezie-
hen durch das Verlags-
**Magazin in Leipzig,
Neumarkt 21,** sowie
durch jede Buchhandlung.
In Budapest vorrätig in
Rob. Lampel's Buchh.,
* Andrássystrasse 21.

Heirath.

500 reiche Damen suchen.
(Auskunft über Vermögen etc.
auch Bild sendet sofort)
„REFORM“, BERLIN 14.)

GEGRÜNDET 1875.

**KLAVIERE,
PIANINOS,
CYMBALS,
HARMONIUMS**
am billigsten und besten mit
Garantie auch auf Theilzah-
lungen bei
Gábor Deutsch,
BUDAPEST,
V., Erzsébet-ter 7, I. em.
Billige Leihgebühr
Stimmungen u. Reparaturen
werden promptest ausgeführt.


Leichten Nebenverdienst
bietet der Verkauf von Losen
gegen Ratenzahlungen.
Für unsere Firma, welche
stets bestrebt ist, durch Pünkt-
lichkeit sich das Vertrauen des
Publikums zu erhalten, wird
es nicht schwer sein, Geschäfte
zu erzielen. Auf alle Anfragen
erteilen wir ausführliche
Auskunft.
Bankhaus Hecht
Budapest,
Franziskanerplatz 6.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Zu vermieten
vornehme, schöne Villa im Schweizerstyle mit großen Veranden, enthaltend: sechs große Zimmer, drei Mansardzimmer, Küche, Keller, Speis, Boden, separat liegende Stallungen, Kutschwohnung, Pflanzhof, Wagenremise, Waschküche, in parkähnlichem Zier- und Gemüsegarten, umliegende Nadelholzwaldungen mit Naturfäulung, herrlichste Lage und Aussicht. Flussbäder. Drei Minuten von der Bahnstation in der Nähe des berühmten Kurortes Trancsán-Teplitz. Auskünfte ertheilt die Damen-Direktion Vág-Podhragy. 26463

Nagyobb uradalom
közponi szarmvovogegénél egy
irodatiszti
állás töltendő be. Pályázhatnak kereskedelmiszakiskolát jó sikerrel végzett, keresztény vallásu, nőtlen egyének, kik némi gyakorlatl és a magyar és német nyelvben kellő jártassággal bírnak. Ajánlatok „R. Z. 7810“ jelleg alatt Haasenstein és Vogler (Jaulus és társa) Budapest, Dorottya-utca 9 intézendők. 26559

Andrássy-uton
egy szépen butorozott különbejáratu 2 ablakos utcaiz szoba szinte egy 1 ablakos utcaiz kiadó, esetleg ellátással. Czim a kiadóban. 93594

Kleinere und größere Geschäftsflokalitäten
Jozsephring zu vermieten. Szánthó István, VII., Izbella-utca 57. Nachmittags von 3-6 Uhr. 93289

Zu verkaufen
in Miskolcz (Borsod megye) ein Wohnhaus sammt Granarium, Garten, Saal, Wirthshaus und Regalbauh unter Nr. 11, Sörház-utca; ein Wohnhaus sammt circa ein Joch großem Garten unter Nr. 2, Kertész-sor; ein großer, schöner Lagerkeller mit Eisfeller sammt ganz neu gebauter, schön eingerichteter Mälzerei am Kóporos; so auch mehrere kleine Keller, Weingarten und acht Stück gut erhaltene und wenig gebrauchte 30 Hektoliter Inhalt fassende Gährbottiche aus Eichenholz. Gest. Anfragen werden erucht unter Z. Sörház-utca 11. szám, Miskolcz, zu richten. 26528

Alb, Hauptgasse,
großer Grund mit einem Hause, 7 Zimmer, Küche; und einem Hause 2 Zimmer, Küche, sehr billig unter günstigen Zahlungsbedingungen veräußlich. Adr. in der Exped. 26367

Sommerfrische Trofaiach,
Obersteiermark. Herrliche Lage, nette Wohnungen, gute Gasthöfe, Bäder. Auskunft gibt „Freundenverein“. 91679

Kiadó úri lak
Pomázon, a vasuti állomás közelében, 6 szoba, 1 eselédzoba, 2 konyha, 2 kamra, 2 előszoba, 2 kút, padlás, pincoz, nagy kert, 2 nagy veranda és befedett folyosó, bérbe adandó egész évre, s esetleg eladó. Bővebbet Pomázon 532. sz. házban. 26543

Havi 10 frtért
gyönyörű utcaiz szoba, I em., külön bejárattal, a Baross-utcaiz villamos mellett, rendez fiatall embernek azonnal kiadó. Czim a kiadóban. 93595

Csinos ház,
nyári lakásnak alkalmas 2 szoba, 2 konyha, szép kert, Rákos-Csabán eladandó. Czim a kiadóban. 92362

Házépítő-egyesület által nyereszedés czélzata nélkül beszerzett igen olcsó háztelkek
eredeti árban eladók a Szent-Mihályi Arpad-Telepen, a melyet a már jó részben felépült, és ez év augusztus 1-én megnyitót Czikota-Kerepesi vicinális vasut egész hosszánál megépítendő. Levegő, ivóvíz és kilitás felülmulhatatlan! 5 percznyire van a

Coprina-fürdő.
Még csupán a vasut megnyitáig eredeti árban kapható

igen kedvező feltételek mellett.
Bővebbet VII., Óvoda-u. 3. aító 5. Kedd, Csütörtök és Szombat délután 3 és 4 között az Arpad-telep Házépítő-egyesületnél vagy pedig a telepen az órnél. 26500

Bolt
udvari helyiséggel Gyár-utca 17. sz. alatt kiadó. 93410

Villa-lakás
télen is lakható a Csömöri-uton, Stefánia-ut mellett, 3 szoba, fürdőszoba, konyha, speis stb. és egy

istálló és kocsiszin
augusztusra kiadó. Czim a kiadóban. 26430

Stall
für 6 Pferde, dazu Wagenremise, Neuboden ist per 1. August zu vermieten. Adr. in der Exped. 93230

Ein großes Hof- und Gassenlokal
in der großen Feldgasse 66 ist per 1. Mai auf mehrere Jahre zu vermieten. 26175

Wirthshauslokal,
altbekannt in Ofen, wo 50 Jahre immer flotter Geschäftsgang war, ist zu vermieten. Adr. in der Exped. 93218

Eladó birtok.
520 hold szántóföld Szatmármegyében, vasutól 20 percznyire, esetleg fővároshoz közeli birtoka elcsereendő. Czim a kiadóban. 26564

Villa
am Leopoldfeld, 5 Zimmer, 3 Veranden, Nebenlokalitäten; **Sommerwohnungen** mit 2, 3, 4 Zimmer, separat mit Garten, prachtvolle Aussicht, zu vermieten. Adr. in der Exped. 93378

Egy nagyobb
I. emeleti lakás az Oktogon közelében Kemnitzer-utca 7 sz., Teréz-körút mellett, augusztus 1-ére kiadó. 93481

Károly-körút 15,
II. em. 4 utcaiz, 1 udvari, 2 előszoba (lépcsőházi bejárattal), konyha, eselédzoba stb. f. é. augusztus 1-ére kiadó. Ugyanott 1 raktár kiadó. 93300

Károly-körút 5,
I. em. 4 utcaiz szoba, előszoba (lépcsőházi bejárattal) konyha, eselédzoba stb. f. é. november 1-ére, esetleg előbb is kiadó. Ugyanott egy üzlethelyiség azonnal kiadó. 93300

Im Renban VII., Kerepesi-ut 40,
gegenüber dem Volkstheater, Geschäftsflokalitäten, für jedes Geschäft geeignet, billig sofort zu vermieten. Agenten honorirt. VIII., Kőrös-utca 31. 93294

Üzlethelyiség
belváros legforgalmasabb pontján, Muzeum-köruton, minden szakmához alkalmas, május 1-ére kiadó. Czim a kiadóban. 93442

Kleine Villa in Abbazia,
am Strande, nächst dem Bade, 2 Stüb., 2 Wohnzimmer mit 3 Balkons, auf Wunsch mit Küche über die Sommermonate zu vermieten. Abbazia, Villa Petra. 93465

Dringender Hausverkauf wegen Abreise.
Ein schönes Wohnhaus zum Alleinbewohnen, mit Nebengebäuden, großem Garten, nächster Nähe der Hauptstadt, elektrische Verbindung und Bahnstation von Centrale und Südbahn, sofort billig zu verkaufen. Billige Reflektanten sind gebeten Offerte unter „Dringender Hausverkauf 390“ an die Exped. abzugeben. 93290

Mit 10.000 Gulden
Auszahlung wird ein dreistöckiges, modern und solid gebautes, steuerfreies, im VI. Bezirk, lebhafteste Gegend, gelegenes Zinshaus (Altes bewohnt) wegen Familienverhältnisse vom Eigenthümer dringend verkauft. Offerte unter „S. 476“ an die Exped. erbeten. 93476

Fabriklokalitäten,
Ritterbau, prachtvoll, Raum für 60 Arbeiter, sehr hell, trocken, Stall für 2 Pferde, Bureau, Telephonleitung, Hof, große Böden, schöne Gassenwohnung im I. Stock, äußere Kerepeserstraße 28, gegenüber Sujanterafasene, sofort zu vermieten. 93473

Baugrund
in Kelenföld, eingezäunt, 301 □ Meter, nahe zur Fehérvári-ut (auch für Sommerwohnung geeignet), preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 93555

Stadtwaldchen-Allee Nr. 1
und Königsgasse 112 sind 2-, 3- und 4zimmerige **Gassenwohnungen** mit allem Komfort ausgestattet per August billig zu vermieten. 26558

Wohnung
mit Verpflegung sucht bei hochachtbarer Familie junger Mann. Nähe Calvinplatz. Anträge unter „Preisangabe 623“ an die Exped. 93623

Telek
Krisztinaváros (Mészáros-utcaizban), a villanyos mentén, kedvező feltételek mellett nagyon olcsón eladó. Bővebbet a Nemzeti szálloda (Váci-utca) portásánál. 26597

Gewölblokalitäten u. Werkstätten,
für jedes Geschäft geeignet, billig sofort zu vermieten. Agenten honorirt. VIII., Kőrös-utca 31. 93294

Zimmer gesucht,
möbl., v. ein. Herrn, in ruhigem Hause. Im Preise von fl. 20-25. In der Gegend Ottogon bis Vasúti. Offerte unter „Zimmer 500“ an die Exped. 93500

Kiadó.
Egynagyobb üzlethelyiség raktárakkal Ferencz-körút és Tizoltó-utca sarkán igen olcsón kiadó. Ugyanott különféle iróasztalok igen olcsón kaphatók. Czim a kiadóban. 93575

Bierstod: Zinshaus,
Prima Bau, 30 Jahre steuerfrei, auf der Bester Seite, mit wunderhübscher Aussicht, in der Nähe des neuen Parlamentsgebäudes, steht zu verkaufen. Näheres zu erfragen vom Eigenthümer. Anträge unter „Zinshaus 535“ an die Exped. 93535

Zugligeti lakás.
„Szép Ilona“ és „Szarvas“ vendéglők között 3 szobás lakás butorozva, nagy verandákkal, villamos megállótól 2 percznyire, kiadó. Czim a kiadóban. 26599

Uri lakás,
5 szobás, új ház a Baross-utcaiz villamos mellett, fürdő és minden kényelemmel ellátva, I-ső emeleten, erkélyes, a konyha fanyecceval burkolva, 700 frtért azonnal vagy augusztusra kiadó. Czim a kiadóban. 93596

Wohnung.
2 Gassenzimmer, Parterre, neben Jozsephring, separatem Eingang, sind mit oder ohne Möbel sofort oder 1. Juni zu beziehen. VIII., Nap-utca 17. 93564

Irodahelyiség,
két szobából álló I. emeleti irodai helyiség azonnal kiadó. Czim a kiadóban. 93608

Ein Villa,
4 Zimmer, Küche, Gebirgsgegend, am Badestrand, per 1. Juli zu vergeben. Nähe der Stadt, Schiff- u. Bahnverkehr. Adr. in der Exped. 93591

Haszonbérlet.
Nógrád megyében 780 holdas birtokomat kedvező feltételek mellett több évre bérbeadom. Ertesítést ad Détsy Imre, ügyvéd, Budapest, V., Váci-körút 18. 93630

Szálloda,
a főváros közepén, élénk forgalmu helyen, 30 évtől fennáll, több évre kedvező feltételek mellett teljes berendezéssel együtt bérbeadó. Ertesítést ad Détsy Imre, ügyvéd, Budapest, V., Váci-körút 18. 93629

Kis birtokok,
vasutállomás, Budapest közelében, 17.000 frt és 12.000 frt vételárban eladó. Bővebbet Mályts György megbízott úrnál, Deák Ferencz-utca 3. 26612

Szöglettelek,
Csömöri-ut 72. szám, 800 négyszögöl, 40 öl utcaiz fronttal, eladó. Bővebbet Mályts György megbízott úrnál, Deák Ferencz-utca 3. szám. 26611

Bracht-Geschäftsposten
Kerepesi-ut 10 (vis-à-vis Hotel Pannonia) per November, event. früher zu vermieten, 2 Lokale. Zins 1600 und 900 Gulden. Näheres im Teppichgeschäft dortselbst. 26594

Reizende Gebirgsvilla,
1 Stunde von Budapest, Bahn- und Schiffstation, herrliche Aussicht, ganz oder theilweise billig zu vergeben. Anfrage Karlstring 26, Zimmengeschäft. 93592

Ein wunderbar eingerichtete Dampfmuhle,
die 110.000 fl. kostete, ist um 50.000 fl. zu haben. Näheres bei Freibauer Dezsö, Budapest, Teréz-körút 6. 26615

Geschäftlokal
mit 2 Thüren per sofort sehr vortheilhaft zu vermieten. Erzsébet-körút 33. Hungaria-Phonograph. 26616

Werkstätte,
Stallungen. Im 7. Bezirk in großem Hof ist Werkstätte mit Wohnung zu vermieten, selbe wird auch für Stallungen vergeben. Adr. in der Exped. 93619

Ein bestrenommirter Damen-Outfalon
ist zu verkaufen. Adr. in der Exped. 26605

Elegante, mit allem Komfort ausgestattete Wohnungen
per 1. August, V., Csáky-utca 9. 26608

Abelige Güter.
Gines mit 4200, eines mit 1200 Joch Prima mit Kastell und Park, sammt Fundus Instructus sind zu verkaufen. Näheres bei Freibauer Dezsö, Budapest, Teréz-körút 6. 26614

Gewölb
in lebhafter Arbeitergegend, mit Wohnung, zu vermieten, besonders für Spezereiselcher, Bäckergeschäft. Einrichtung daselbst billig. Adr. in der Exped. 93618

Möblirte
Gassenwohnung sammt Küche, Eingang vom Stiegenhause, ist per sofort zu vermieten. Adr. in der Exped. 93613

Freie Wohnung für Bedienung
(Buda, Nähe der Margit-Brücke) per 1. Juni. **Näherin,** die zuhause arbeitet, bevorzugt. Adr. in der Exped. 93545

Eladó ház
Rákos-Palota-Ujfalú, Kinizsi-utca 27. sz., 2 szép szoba, 1 konyha, 111 □-ö, kifizetett saroktelek, 1950 frtért eladó, teherátvehető. 93531

Bei einer anständigen Wittfrau
ist ein lichte, reines Gassenzimmer im 1. Stock, mit separatem Eingange sofort oder per 1. Juni zu vergeben für einen oder 2 Herren, auch für einen alten Herrn ein ruhiges Heim. Bástya-utca Nr. 31, 2. 4. 93463

Villa
zu vermieten; zwei Zimmer, Küche, Speis, Dienstbotenzimmer, Veranda, Dichtgarten. Adr. in der Exped. 93376

Eladó birtok.
Az Alsöld legtermékenyebb részén egy 500 holdas birtok, melynek egy része kaszáló és legelő, szép gazdasági épületekkel és tisztalakkal, eladó, esetleg folyó évi október 1-től haszonbérbe kiadó. Komoly pályázók „Gyula“ jelleg alatt a kiadóba fordulhatnak felvilágosításért. 26580

Külön bejáratu,
elegánsan butorozott szoba fürdőszoba használatl kiadó V., Mérég-utca 12. II. em. 5. aító. 93493

Villa Kovácspatakban.
Esztergom-csavargózás állomás, villánkban két 3-szobás lakás verandával és konyhával és két 2-szobás lakás előszobával kiadó. Singer és Leindörfer, Parkány. 26581

Sommerwohnung
in Steiermark, bei Marburg, zu vermieten, schöne staubfreie Gegend, 2 Zimmer sammt Küche, eventuell ganze Verpflegung. Adr. in der Exped. 93530

Zu verkaufen ein hübsches Sereghaus
mit schönem Park, schönem Küchengarten, 30 Joch Intravillan, Nebengebäude, Dienershaus für drei Familien. Schnellzugstation, von Pest in 50 Minuten zu erreichen. Näheres vom Eigenthümer. Anträge unter „Sereghaus“ an die Exped. 93536

Hausverkauf.
Ein eleganter Dreistöck. Bau erster Klasse, mit wenig, jedoch vornehmen Partien, knapp an der Andrássystrasse, schöne Lage, ist mit 30.000 Gulden Auszahlung zu verkaufen. Näheres nur an Selbstkäufer. F. Pichler, VIII., Nap-utca 17. Erträgnis 74/90 rein. 93562

Großer Grund
am Neuen-Marktplatz in Budapest, theilweise überdeckt, ist zu verpacken. Adr. in der Exped. 93577

Kiadó nyári lakások
Alsó-Orsón (Veszprémtől 1 óra), köztellen Balaton-partján, 5 nyári lakás 80-180 frtig kiadó. A lakás és konyha teljesen fel van szerelve. Fürdés díjtalan. Szórakozásra Tennis, bérceolnakok, tekepálya, ponny állanak rendelkezésre rendkívül mérsékelt díjért. Megkeresésre kimérintó ertesítést ad Mihalkovics Tivadar, kir. közjegyző, Győrött. 93548

Familienhaus
in unmittelbarer Nähe der Danjaniogasse, bestehend aus 6 Zimmern, allen Nebenlokalitäten, Veranda, **Garten,** bis 1. August zu vermieten. 93525

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aufkünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Diese blonde, fische Dame

in weisem Gut und Kleid, die mit ihrer Begleiterin vor-gestern Nachmittags im „Café Klatsch“ verweilte und durch die Solangen-, Waisnergasse und Andrassystrasse in die Csengerergasse ging, wird höflichst gebeten, ihre Adresse unter Chiffre „Meinem Begleiter“ an die Exp. zu richten. 26596

Pongyola-és aljvarronók üzlet részére állandóan foglalkoztatnak. Czím a kiadóban. 93588

Raffeechaut, 25jájárger Nutzen trägt, halber um jeden Preis zu haben. Adr. in der Exp. 93599

Französisch und englisch diplomirte Pariserin, welche den Sommer über in Pest bleibt, wünscht Stunden bei sich im Hause. Tägliche Lehrstunden für Kinder. Adresse unter „Madame B. 556“ an die Exp. 93556

Raufe Schlafzimmers-Möbel mit schwarzem Marmor, am liebsten aldehyd, gebraucht, jedoch nur in ganz gutem Zustande. Offerte mit äußerster Preisabgabe unter „E. G. 200“ an die Exp. erbeten. 93496

Junger unabhängiger Ausländer, welcher einige Jahre in Budapest verbringen wird, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten, womöglich musikalischen Fräuleins behufs gegenseitiger Zerstreuung. Ehe nicht ausgeschlossen. Briefe erbeten gegen Inzeratenschein unter „Gentleman 28“ an die Exp. 93499

Eine in mehreren Sprachen und Musik gebildete Dame wünscht bei einer vornehmen Familie über die Sommer-Monate placirt zu werden. Adr. in der Exp. 93456

Intelligente Witwe wünscht zu einem älteren Herrn oder Dame als Hausrepräsentantin oder Gesellschafterin. Briefe unter „R. S. 13511“ an die Exp. 93389

Ein harter Federstreifenwagen für 2 Pferde zu kaufen gesucht. Adr. in der Exp. 93466

Ein in allen Bureauarbeiten bestens versierter junger Mann empfiehlt sich für die Nachmittagsstunden. Adr. in der Exp. 93447

English Lady, welche französisch spricht, sucht Stunden. Anträge erb. unter „London 4444“ an die Exp. 93428

Wirthschaftsgehalt in Budapest Schwimmschule, mit eigenem Rechte, über die Sommerferien zu übergeben. Adr. in der Exp. 93480

Eladó. Két igen jó igás ló számmal együtt és két stráfkocsi olcsón eladó. Czím a kiadóban. 93574

Keresek egy nagyobb vidéki városban egy jó forgalmu épület-üzletet megvétel végett. Ajánlatok „G. G. 573“ a jelige alatt kiadóba intézendők. 93573

Witwe Börzsömlyi-gasse, Donnerstag 1/4 Uhr vergebens gewartet. Wenn Ernst bitte heute Sonntag um 4 Uhr Nachm. dort mit Entemungsgeld R. R. einjutreffen. A... 93533

Branntweingehalt auf der größten Verkehrsstrasse Budapests, wo die Durchschnittslohnung per Tag fl. 30 ist, wird um jeden annehmbaren Preis dringend verkauft; ferner

Raffeehaus, solides Tag- u. Nachtgeschäft, als eines der besten Geschäfte in Budapest anerkannt, wird sofort sehr preiswürdig verkauft oder selbst gegen 500 fl. Kautions in Pacht gegeben auf Tageszins; ferner

Selcher u. Delikatessengehalt, auf dem belebtesten Punkte Budapests, elegant eingerichtet, welches monatlich 200 fl. reinen Nutzen trägt, geeignet für eine Dame, wird äußerst billig verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäfte-Kauf- u. Verkaufsbureau, József-körut 22. 93491

Geschichte Leichschneiderinnen, Hand- u. Lehrmädchen werden aufgenommen im Salon Waisner Gasse, Nagykorona-u. 11. 93538

Heirath. Jüngerer junger Mann in vorzüglicher leitender Stellung, ohne Anhang, wünscht Ehe mit intellig. Dame, 22-30 Jahre, einzugehen. Mitgift 20-30 Tausend Gulden erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gest. ernste Anträge unter „Alte 532“ an die Exp. 93532

London Lady gives lessons about summer-time. Speaks French and a little German. Under „London Lady“ to the exp. 93572

On cherche bonne française auprès trois enfants. Renseignements au bureau du journal. 93576

Demolirung. Die Häuser in Ofen am Bomba-ter werden flott demolirt, wofür selbst sämmtliches Baumaterial zu jedem Preise verkauft wird.

Parquetten, Dachstühle, Dippelholz, Ziegel, Dachziegel, Steine, Pflastersteine. Näheres daselbst. 93567

Sichere Existenz. Eine gut gehende Greiskerei mit Branntweingehalt ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 93571

Kleine Industrie, zu welcher einige hundert Gulden genügen, möchte ich kaufen, eventuell mit einem tüchtigen Fachmann in Kompagnie treten. Neue Erfindungen ausgeschlossen. Offerte mit genauen Angaben unter „Kleine Industrie 526“ an die Exp. 93526

Mehrere fast neue Petroleum-Lampen (Sonnenbrenner) billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 93528

Melteres deutsches Stubenmädchen sucht Stelle in seinem Hause, selbe hat schöne Zeugnisse, ist sehr verlässlich u. geschickt. Anna Jechel, Fazekas-ter 1. Ofen. 93527

Wirthshaus, aufgehend, auf einem guten Platz, billiger Zins, wenig Konkurrenz, einige Jahre bestehend, ist anderer Unternehmung halber um 400 fl. zu verkaufen. Adr. in der Exp. 93495

Irás munkák leírását és sokszorosítását irógéppel a legszebben és legolcsóbban elvállalja a Remington-Sholes irógép részvénytársaság, Budapest, VI., Andrassy-ut 13. I. em. 26606

Egy asztalos-műhely berendezéssel s több butorokkal együtt eladó, darabonként is olcsón megvehető. Szonydu-utca 10. 93611

Alkalmi vétel. Egy elegáns díofaháló-berendezés és diván, asztal, konyha-butorkok, ingaóra, szonyeg stb. családi viszonyok miatt olcsón eladó. Teréz-körut 39. 93610

Cherchée demoiselle française pour les après-midis compris diner auprès de grands enfants pour Bude. Adr. à l'expedition. 93614

Heirath. Junger, intelligenter Mann mit einem gesicherten jährlichen Einkommen von 6000 Kronen, in einer größeren Provinzstadt, sucht sich mit einem 18-26jährigen, hübschen, charmannten, wirtschaftlichen, jedoch auch mit geschäftlichem Sinn erzogenen Mädchen zu verheirathen. Mitgift erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Vermittler gütlich ausgeschrieben. Nur direkte Anträge wemöglich mit Photographie und ganz genauen Angaben erbeten unter „Eren 999“ an die Exp. 93472

Szépírásu gyakor-nok, a ki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja, azonnal beléphet egy részvénytársaság-hoz. Ajánlatok „K. L. 434“ jelleggel a kiadóba kérünk. 93434

Luster u. Lampen werden auf Gas und elektrisches Licht staunend hübsch und billig umgestaltet. **Installationen** und Reparaturen in Gas, Wasser und Elektrischem werden bei

Komlós Mór, 6-u. 7, Telephon 14-10, auch für den **Schwabenberg** bei Böhm Gyula, Báro, Eötvös-ut 8, übernommen. 93598

Ein seit 8 Jahren in der Hauptstadt in gutem Renommée stehender Kaufmann (Christ), 32 Jahre alt, elegante Erscheinung, wünscht sich mit häuslich erzogenem, hübschem Mädchen zu verheirathen. Mitgift 15-20,000 Gulden erwünscht. Anträge unter „Glückauf 601“ an die Exp. erbeten. Discretion Ehren-sache. 93601

Szatócs-üzlet italméressel, nagy liszt-forgalommal, naponta házi kenyérsütés 40-60 kiló lisztből, hasonló üzlet a közelben nincs, olyan árak vannak bevezetve 40 év óta, melyet füszerestől nem visznek, előtte piaczn van, négy tulajdonos meggazdagodott rajta, közelbe nagy állami építkezések, melyek éveikig még folynak, betétség miatt minden elfogadható árban eladó. Czím a kiadóban. 93587

A Remington-Sholes irógép részvénytársaság, Budapest, VI., Andrassy-ut 13. I. emeleti helyiségekben még e hó folyamán nyílik meg az **Orsz. női gyorsíró egyesületnek** Kaiser Gizella okleveles magyar és német gyorsíró-tanítónő személyes vezetése alatt álló **gép- és gyorsíró tanfolyama** (magy. és német nyelven), melyre jelentkezők fentjelzett helyiségben már is beiratkozhatnak. 26607

Egy csinos hálószoba-berendezés több kép, egy ebédlő-diván, egy bicikli olcsón eladó Dohány-utca 1. I. em., a kárpitónál. 26622

Melior für Schön-schreiben u. Zeichnen, Budapest, IV., Karlsring 26, III. St. 9. Obiges Melior verfertigt Zeichnungen, Kopien u. Brunddokumente in meisterhaft schönster Ausführung schnell u. billig und übernimmt die fachkundige erfolgreiche Ausbildung von Schülern in allen Zweigen der manuellen Fertigkeiten. Billigerer Abendkurs für Meliore Abends 1/27-8. 93593 Der Direktor.

Geübte Leiber Schneiderinnen und Lehrmädchen werden aufgenommen. Adr. in der Exp. 93590

Champion-Fahrrad, fast neu (für Herren) billig zu verkaufen. Näheres „Szonyegház“, Károly-körut 26. 26593

Gelegenheitskauf. 2 gebrauchte, vollkommen gute, schöne und **leichte Equipagen** (Pasquets) sind sehr billig zu verkaufen. Karlsring 5, beim Hausmeister. 93597

Heirath. über Person und Vermögen, ausführlich, distret und prompt von allen Plätzen, ertheilt Auskünfte: Justitut „Reform“ (gegründet 1888), Budapest, VII., Erzsébet-körut 12. Gehühr: Budapest 2 fl., Provinz u. Oesterreich 3 fl. 93537

Brautausstattungen in Silberbeden von 13löthigen Silber **5 1/2 Kreuzer** per Gramm sammt Jagon, größtes Lager in allen Gattungen Silber, so auch in Ketten, Uhren und Juwelen. **Kaufe Verfaßzettel!** altes Gold, Silber, Juwelen. Fuchs David, Váci-u. 19, 1. Stock 5. 93602

Für Bureauzwecke besonders geeignet: Eine Cassenwohnung mit 4 Zimmern und allen Nebenträumen. **Bajza-utca 46** (Haltestelle der elektrischen Bahn) billigst zu vermieten. Daselbst sind auch mehrere größere und kleinere Wohnungen sehr billig zu haben. 93580

Ich finde keine passende, billige Sommerwohnung, kagen Viele. Wer also eine solche sucht, wende sich an den Hausmeister Waisner-Boulevard Nr. 21, alwo er die Auskunft erhält, daß eine herrlich gelegene möblirte Villa, Ofner Seite, nahe zur Stadt, billigst zu vermieten ist. 26591

Ellátást 25 forint kaphat lakással úr vagy hölgy izz. fiatal hivatalnoknál. Tiszta lakás. Lud-zsírral fött étkek. Szives ajánlatok „Olcsó koszt“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 93497

100-150 frt adok, ki sürgösen állást szerez. Czím a kiadóban. 93510

Gázkályha 2 drb., keveset használt, elköltözés miatt olcsón eladó. Felső erdősor 7. sz., a házfelügyelőnél. 93509

Kávé- és tejesarnok, remek berendezéssel, naponta 90-100 liter, 30 liter kávéba fogy, családi viszonyok miatt jutányos árban eladatik. Czím a kiadóban. 93514

Teljes ellátást keresünk ketten Oktogon közelben distinguált izz. házban. Szives ajánlatokat „Hivatalnok 502“ jelige alatt a kiadóba kérünk. 93502

Gejucht für ein Budapest Kolonialwaaren-Engros-Haus tüchtig Agent und Reisender. Nur erprobte Kräfte mögen ihre Offerte unter „B. R. 5000“ an die Exp. senden. 93582

Aquarium, geeignet für Salon und Gasthaus, klein oder groß, mit Springbrunnen, wegen Abreise zu verkaufen. Nyár-utca 30, I. emelet 7. 26592

Zuschneider für einen großen Damenschneidersalon, der die Fähigkeit besitzt, die Abtheilung für beste englische Arbeiten selbstständig zu leiten, findet sofortige Aufnahme. Zeugnisse und Schnitt zu senden unter Chiffre „Englisch 100“ Hauptpost restante. 93581

Eine Trafik auf frequentem Posten wird für diesen Zweck geeignetes Geschäftsklokal aufgenommen. Adr. in der Exp. 93583

Krankenstuhl, gebraucht, zum Liegen und Fahren, zu kaufen gesucht. Gest. Offerte unter „600“ an die Exp. 93586

Tüchtiger Reisender der Papierbranche wird in einem Fabrikstablissemant aufgenommen, der Ungarn, Galizien und den Orient mit Erfolg bereist hat. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Referenzen und Gehaltsansprüche unter „Routine 584“ an die Exp. 93584

Abreise halber sehr billig zu verkaufen ein matt geschmücktes Schlafzimmer, Möbel, sowie auch die Wohnung sofort zu vergeben. Adr. in der Exp. 93579

Möbel. Zwei Mahagoni-Betten mit Nachtkästchen, zwei Eichen-tischen, eine Sammtgarnitur preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Expeditio. 93457

In einem größeren Provinzorte Slavoniens ist ein seit 50 Jahren bestehendes Manufaktur- und Gemischt-Waarengeschäft, guter Posten, zu übernehmen. Anträge unter „Sichere Existenz 330“ an die Exp. zu richten. 93330

Egy ügyes varróleány kézilálynak felvétetik. Czím a kiadóban. 93386

Ellátást 25 forint kaphat lakással úr vagy hölgy izz. fiatal hivatalnoknál. Tiszta lakás. Lud-zsírral fött étkek. Szives ajánlatok „Olcsó koszt“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 93497

100-150 frt adok, ki sürgösen állást szerez. Czím a kiadóban. 93510

Gázkályha 2 drb., keveset használt, elköltözés miatt olcsón eladó. Felső erdősor 7. sz., a házfelügyelőnél. 93509

Kávé- és tejesarnok, remek berendezéssel, naponta 90-100 liter, 30 liter kávéba fogy, családi viszonyok miatt jutányos árban eladatik. Czím a kiadóban. 93514

Teljes ellátást keresünk ketten Oktogon közelben distinguált izz. házban. Szives ajánlatokat „Hivatalnok 502“ jelige alatt a kiadóba kérünk. 93502

Bürgerchülerin, mit Vorzug absolvirt, erbetet sich während der Ferien zum Unterrichte an Lande für Ungarisch, Deutsch (auch Konversation), Bürger- und Volksschulgegenstände, Anfangsgründe von Klavier und Französisch, unter günstigen Bedingungen. Gest. Anträge bis 1. Juni I. 3. unter „Gute Familie 199“ an die Exp. 93199

Pályázat. A losonczi izz. hitközség a kóser hus árusítási jogát (a fogyasztás itt 800-1000 métermázsára rug) f. 6. aug. 1-től számítandó egy, esetleg több évre zárt ajánlat útján bérbe adja. A részletes feltételek a hitközség irodájában naponként d. e. 11-12-ig és 4-5-ig megtekinthetők; vidéki pályázók kívánságára a feltételek posta útján is megkaphatják. A kellően felszerelt, bélyeggel ellátott zárt ajánlatok f. 6. június 10-ik napjának d. e. 11 órájáig a hitk. elnökségéhez nyújtandók be. 26579

Helyi és vidéki ügynők keresetnek szappangyár részére megfelelő jutallékkal. Czím a kiadóban. 93512

Granpapagei, Jado, sehr gelehriger Vogel, Prachtexemplar, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 93504

Gazdatiszt, izz. nős, a gazdaság minden ágazatában nagy jártassággal bír, ajánlkozik nyári időre ispánnak vagy felügyelőnek. Czím a kiadóban. 93506

Fiatal valódi rattler-kutya megvételre kerestetik. Czím a kiadóban. 93505

Társat keresek 20,000 forinttal nagy jövedelmű vállalathoz, naponta 400 forint tiszta haszon. Czím a kiadóban. 93561

Tanulóleány, jó házból való, azonnali fizetéssel felvétetik. Czím a kiadóban. 93607

Tanoncz belvárosi divatúru üzletbe fizetéssel felvétetik. Czím a kiadóban. 93604

Papagei, grün, zahm, 2-3 Worte sprechend, ist mit oder ohne Käfig zu verkaufen Vill., Nap-utca 17. 93563

Française distinguée cherche leçons pour l'été, en ville ou aux environs. Ecrire sous „France 552“ à l'exped. 93552

Mittag, auf Wunsch auch Nachtmahl erhalten Herren oder Damen bei einer intelligenten Witwe (Christin), V. Bez., sehr billig. Adr. in der Exp. 93551

Fiatl gyakornok azonnali belépésre kerestetik liszt- és terménybizományi irodába. Ajánlatok „Kitartó 549“ jelige alatt a kiadóba intézendők. 93549

5 Joch Grund, nahe zur Hauptstadt und zur St. Lörinczer Bahnhstation, ausgezeichneter wasserreicher Lage, ehemals Weingarten, zu verpachten oder zu verkaufen. **Rendesy Ódón, IV., Régi** Posta-utca 2. Abends von 6-8 Uhr. 26604

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Konditorei-Einrichtung,
eventuell für Blumen od. Parfümerie geeignet, sehr elegant, billigt abzugeben. Adr. in der Exp. 26589

Damenkleider
von Herrschaften, Straßen- Gelegenheitskostüme und ein Reittleid sind preiswürdig zu verkaufen. 6. Bez., Kemnitzer- gasse 19, Cde Börsmartyn- gasse und Hunyadiplatz, Par- terre, Thür 5. 26359

Hauptagenten
wünscht eine erstklassige Kapi- talverwertungs-Gesellschaft für alle größeren Städte Ungarns (auch für Budapest und Umgebung) gegen hohe Provision, eventuell Fixum zu gewinnen. Kinder- und Kapitals-Versicherung modern- ster Art bringt leichten Erfolg. Fachkenntnis keine Bedingung. Kautionsfähige, respectable Herren wollen ihre Offerte vertrauensvoll einreichen unter „P. B. 7757“ an Haasen- stein & Vogler (Julius & Co.), Budapest, Dorottya- uteza 9. 25877

Erzieherinnen,
Deutsche, Französinen u. Eng- länderinnen, ungar. geprüfte Leh- rerinnen, Waisen, Kindergärt- nerinnen empfiehlt u. placirt gemessenhaft, auch über den Sommer Frau Louise S. Szegheó, Budapest, Des- sewly-uteza 22. 26255

Klaviere u. Pianinos
eigene, wie auch alle existiren- den, berühmten Fabrikate, darunter auch stets gut er- haltene überspielte, Alles mit 6jähriger Garantie, derzeit an ganzen Budapest Platz am solidesten zu verkaufen u. auszuweisen im Musterklavier- salon Kereki, Waigner- boulevard Nr. 21 (Iparudvar). 26487

Von Kavaliern
abgelegte **Herrenkleider**
werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Kossuth Lajosgasse 15, I. Stod. Leibhaft für Grad- u. Salon- Anzüge. 26307

Rath und Hilfe
finden Damen und Können unter Verschwiegenheit entbin- den bei einer 37 Jahre prak- tischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Kalmángasse 19/a, Ratterre, Thür 1. 93503

Asztalos Julia,
Andrássy-ut 51, I. Stod, placirt musikalische, sprachun- dige Lehrkräfte, geprüfte Leh- rerinnen, Kindergärtnerinnen, Hausfräulein und Waisen. 92267

Mangel an Raum!
Sodawasser-Fabrik,
ganz komplet, in betriebsfähi- gem Zustande, mit 500 Stück Sphosphorsäure, stauend bil- lig um fl. 275, wie auch Hängerrüste per Tag 1 Krone, Trocken-Coaxtörbe per Tag 10 fr., Traverien 7-8 fl., Schließen 7-8 fl., Säbienen 5-6 fl., Klampfen 6-6.50 per 100 Kg., wie auch

Mörtel- und Ziegel-
aufzüge, Kränze, Presse, Schere, Bohr- und Lecher- maschinen stauend billig zu haben bei Köpfer Adolf, Eisen- und Metallgroßhändler, VII., Andengasse 53. Alteisen und Metall kaufe zum höchsten Preise. 93145

Ein Praktikant
für Buch- und Papierhandlung gesucht. Vom Fache, mit schöner Handschrift, bevorzugt. Offerte unter „Anfangsgehalt“ an die Exp. 26609

Alte und neue Thüren, Fenster,
nach Maß komplet beschlagen, schon zum Einmauern geig- net, billigt bei **Armin Eisler,** V., Nádor-uteza 57-59, Wien, II., am Tabor 22. 26296

Országos gépész-egyesület szakavatot gép- észeket minden időben felvesz és díjmentesen el- helyez. Közlönye: **Magyar Gépípar,** évi előzetési ára 4 frt. Budapest, VII., Akácza- uteza 3. 26289

Seirath.
Rechnungs-Unterschiedler 1. Klasse, 30 Jahre alt, wünscht sich mit einem Mädchen (Jüdische), nicht über 25 Jahre, zu verehelichen. Pho- tographie erwünscht. Anträge unter „Schneidig 67“ an die Expedition. 26483

Ein in bestem Betrieb bestehendes **Modistengeschäft** in einer größeren Provinzstadt (26,000 Einwohner, Sitz des Gerichtshofes und Komitats), mit stabiler feiner Kundschaft, ist Familienverhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Gest. Zuschriften unter „Sichere Existenz 481“ an die Exp. 26481

Erfinder
wollen sich mit ihren Erfin- dungen an das **Patentbureau J. Kalmár** wenden. Budapest, 7. Bezirk, Kerepesi-ut 44. Daselbst steht ihnen das „Blatt für Er- findungen und Industrie“ zur Verfügung, welches bei Patentverwertungen ausge- zeichnete Dienste leistet. 26288

Gebrauchte Sätze
kauft und verkauft **B. Kaufmann,** Budapest, VI., Gyár-uteza 16. Telephon. 26287

Konturs.
In der hiesigen israelitischen aut. orth. Gemeinde ist die Stelle eines tüchtigen Vor- beters ש"ק וקרא ונחל mit dem Jahresge- halte von 700 Kronen und 200 Kronen Wohnungspau- schale oder Naturalwohnung, halber ש"ק ונחל und Neben- emolumenten und außerdem für Dienstleistungen bei der ש"ק ונחל 150 Kronen, am 1. Juli d. J. zu besetzen. Reflektanten müssen im jüdi- schen Wissen versirt und der- deutschen, wie auch ungaris- chen Sprache mächtig sein. Offerte, mit guten Dokumen- ten von drei anerkannten orth. Rabbinen versehen, sind mit Angabe des Alters und Fa- milienstandes bis längstens 10. Juni an den gefertigten Vorstand einzusenden. Zum Probevortrag werden nur Be- rufene zugelassen. Reise-, resp. Ueberfristungskosten werden laut Uebereinkommen nur dem Acceptirten vergütet. **Sárvár, 14. Mai 1900.** **Jerac Löwin,** Gemeindepriester. 26527

Klavier,
kurz, Cifonkonstruktion, starker Ton, ist um fl. 175 zu ver- kaufen. **Lutic, Rózsa-uteza** 46, földsz. 3. 92469

Dauernde
Beschäftigung finden intelli- gente Herren. Anzusfragen bei Hajdu, Dorothegasse 10, 2. Stod, zwischen 3-5 Uhr Nachmittags. 26507

Patente
auf neue Erfindungen erweist prompt, gewissenhaft und billigt die **Patente-Verwerthungs-Unternehmung,** Budapest, **Erzsébet-körut 17.** Finanzierung und Verwerthung von Erfindungen. Registrierung von Schutzmar- ken. Auskünfte kostenfrei. 26457

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und beste Pflege zur Entbindung bei alleinlebender Geburts- helferin, Johanna Brenner, IX. Bez., Mettergasse 42, Thür 2. 92176
Magy. kir. Allamvasutak. Budapest-balparti üzlet- vezetőség. 11584, II. szám.

Pályázati hirdetmény.
A magy. kir. Allamvas- utak budapest-balparti üz- letvezetőségének vonalain levő vashidaknak az 1900., 1901. és 1902. években szükségesnek mutakozó nagyobb mázolási mun- kaira nyilvános verseny- tárgyalást hirdetünk. A munka végrehajtására vo- natkozó és az elszámolási módot szabályozó részletes feltételek alulirt üzletve- zetőség pályafentartási és építési osztályának helyi- ségében (VI., Teréz-körut 62. sz., I. em. 11. ajtó) a rendes hivatalos órák alatt áttehetők. Jogér- vényes és kellőleg bélyeg- zett ajánlatok f. é. május hó 30-ig déli 12 óráig ál- talános osztályunk vezetősé- jénél (VI., Teréz-körut 62, I. em. 6. ajtó) nyujtandók be ezen cím alatt „Aján- lat az 1900., 1901. és 1902. években fogantatandó vashidmázolási mun- kákra“. Később beérkező ajánlatok nem fognak figyelembe vétetni. Bánt- pénz fejében legkésőbbben f. é. május hó 29-én déli 12 óráig 500, azaz ötszáz korona készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban a buda- pest-balparti üzletvezetősé- g gyűjtőpénztárában le- fizetendő. Készpénz után kamat nem követelhető, az értékpapirok pedig a budapesti, illetőleg bécsi tözsödén legutóbb jegyzett 14 nappal nem régeből utolsó napi árfolyam szerinti értékben, de semmi esetre névértéken felül fognak számíttatni. Taka- rékpenztári betétkönyvek bántpénz gyanánt nem tehetők le. Az ajánlatok közt a szabad választási jogot magunknak fentart- juk. Budapest, 1900. má- jus hó. A. m. kir. Allamvasutak budapest-balparti üzletvezetősége. 26574 - 1918

Damen,
welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. **Therese Bartsch,** VII., Dohány-uteza Nr. 90 (Tabakgasse), I. Stod, Th. 5. 92849

1000
forinttal látsatendó biz- tos 5000 forintot jövedel- mező vállalat, francia nyelvű bírók részesülnek. Ajánlatokat „Chemia 559“ közt a kiadóba kéretnek. 93559

Wegen schleuniger Demolirung
des alten **Stadthauses,** ferner der Häuser: **Ferencz József- rakpart Nr. 26,** **Ferencz József- rakpart Nr. 24,** **Molnár-uteza Nr. 7** werden billigt verkauft: **2 Millionen Ziegel,** tausend Fuhren Steine, **100,000 Dachziegel,** **Dachstuhlholz,** **Doppelbäume,** **Bretter, Latten,** **Flügelthüren,** **Kreuzthüren, Fenster** **Gangplatten,** **Gangträger,** **Ganggitter,** **Marmorstufen,** **Kelheimerplatten,** **Parquetten zc.** Näheres am **Demolirungsplatz,** altes Stadthaus. 26326

5000 Stück
gebrauchte Servietten á 15 fr. Tischtücher á 76 fr., alles Zei- nendamast. Geintlicher ohne Naht á fl. 1.30, auch Nickel-Gi- zeud zu haben bei **Abelész,** Reugasse 44, Telephon 21-13. 93519

Nähmaschinen.
Gegen 25 fl. bar oder Nach- nahme liefert eine neue Singer - Familien - Nähmaschine, hochartig, geräuschlos, mit Verchlüßkasten und 6jähriger Garantie die Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrikanten- lage Budapest, VI., Iza- bella-uteza 85. Reparaturen werden unter Garantie prompt ausgeführt. 93501

Mit 8000 Kronen
wünscht sich tüchtiger Kauf- mann, sowohl für's Bureau als auch für's Geschäft ver- wendbar, an nachweisbar ren- tablem Fabrikwaaren- oder Agenturgehäuf zu betheiligen. Offerte unter Chiffre „P. B. 067“ an die Exp. 93507

Komptoirist,
in ungarischer und deutscher Korrespondenz bewandert, wird mit 50 fl. monatlichem An- fangsgehalt aufgenommen. Stenographen bevorzugt. Of- ferte nebst Zeugniskopien unter „P. B. 600“ an die Exp. 93546

Spargel,
täglich frischen Bruch, Post- forsch 4 Kilo Inhalt, finden gegen 4 Kronen Nachnahme franco. **Karl Bidovszky, Békés- Csaba.** 26453

Ugyes börkeres-
kedő segéd, a ki a bör- és czipészkellek - szakmában teljesen jártas és a bör- kivágást szakszereiben érti, állandó alkalmazást nyer. Czim a kiadóban. 93494

Intelligente Witwe
mit feinen Umgangsformen, in allen Zweigen der städti- schen, sowie der ländlichen Haushaltung versirt, sucht Stelle als Hausrepräsentan- tantin, Haushälterin, Be- schlüßerinnen oder zu mütter- lichen Kindern, bestigt vor- zügliche Referenzen, versteht die Erziehung und Pflege bestenfalls. Anträge unter „Ver- trauensvoll 544“ an d. Exp. 93544

Kaffeekhaus,
Wirthshaus, Spejerei-Gi- lasten, Bierapparat, Billard, Thonet - Gessel, Sparherd billig zu verkaufen. Dob- utcza 72, Rauser. 93589

Bloch S.,
okl. tan. és gyak. köny- velő (Andrássystráse Nr. 46) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministe- riums dd. 10. November 1877 J. 28698 Erwachsenen gründ- lichen Unterricht in der einfachen und doppelten **Buchführung** (für Bank, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und unga- rischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben; besorgt auch Büchereinrichtungen und Ab- schlüsse (Bilanzirungen). Damen erhalten Separat- unterricht. I. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet und erhalten Verpflegung. Brieflicher Unterricht gegen mäßiges Ho- norar. Einschreibungen zum Abendunterrichte täglich. 93558

Demolirung.
Wegen sofortiger **Räumung der halben Mettergasse** werden **5,000,000 Ziegel,** 5000 Fuhren Steine, **1,000,000 Dach- ziegel,** moderne **Kreuz- und Flügel- Thüren,** nach innen **aufgehende Fenster,** **Dachstuhlholz,** **Doppelbäume,** **Bretter, Latten,** **Gangplatten,** **Gangträger,** **Ganggitter,** **Marmorstufen,** **Kelheimer-Platten,** **Parquetten** und **elegante Badzim- mer-Einrichtungen** billigt verkauft. Näheres am **Demolirungsplatz, Mettergasse Nr. 11.** 26369

Verkauf eines lang- jährig bestehenden renomirten Geschäftes!
In einer intelligenten königl. Freistadt (40,000 Einwohner), große Umgegend mit tollfö- lem Fremdenverkehr, an der ungarisch-rumänischen Grenze gelegen, wird ein seit langen Jahren bestehendes, bestrenomirtes und mit dem besten Kundenkreis versehenes, elegant eingerichtetes Damen- mode-Konfektionsgeschäft we- gen Zurückziehung ins Privat- leben verkauft. Zum Kaufe genügen 8-10,000 Kronen. Offerte erbeten unter „P. 275“ an die Expedition. 93605

Billige Darlehen
für Offiziere, Beamte, Kauf- leute, Industrielle, Pensionen, Heiraths-Rationen gegen Schuldschein, 4-10 Jahres- Amortisation vermittelt der „Allgemeiner Finanzieller Mercur“, Königs-gasse 30, Retourmarke. Auch Buda- pester Häuser I, II. Sätze. 26588

Damen!
finden Rath und Hilfe, Auf- nahme zur Entbindung bei einer intelligenten Hebamme, VII., Csömöri-ut 16, I. St. Th. 8, im Stegenhaus, vis- á-vis dem Centralbahnhof. 93624

Je cherche une
demoiselle française qui parle aussi l'anglais pour les vacances. L'adresse à l'expéd. 93155

Vorzimmerkästen,
Zithürig, mit Spiegel, Gut- haben, Vorzimmerwände, Küchenfreuden besserer Qua- lität empfiehlt preiswürdig **Portalfabrikerei** **Lapidek Mór, VI., Hajós- uteza 27.** Geegründet 1885. 93553

Luster,
Gas und elektrisch, 4 HP Gasmotor, eine Drehbank mit Vorlege und die Ge- genstände billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 93625

Vom Umbau des Dreher-Palais
rückgebliebene Pracht- **Salon-Flügelthüren,** **Eingangsthüren** mit Jagon-Gien, **Kreuz- u. Speis- Thüren,** moderne **Fenster,** **25 Holzbalken** sammt Thüren, mit Spiegel- glas, **500 QM. Keramik- pflaster,** sind billigt abzugeben am **Materialplatz** **Hungaria-ut 37-39** oder bei **Armin Eisler,** V., Nádor-u. 57-59. 26370

Hochelegante
Damen- und Mädchenhüte werden angefertigt, auch mo- dernisirt von bewährter Kraft. **VI., Eötvös-uteza 48, 2. Stod 15.** 93612

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und Aufnahme zur Entbindung bei einer Wiener Hebamme. **Molnár Cecília, VI., Des- sewly-uteza 16, földsz. 7.** 93603

Kerékpár
leghiresobb angol gyárt- mány, legújabb modell, kitinó karban, minden el- fogadható árért. eladó. **Károly-körut 10, II. em. 20.** 93585

Haus
in Budapest, Hauptgasse, mit zwei Kellern, ist aus freier Hand billigt zu verkaufen. Adr. in der Exp. 93600

Füszerezlet,
jóforgalmu, olcsón eladó szabad kézből. Czim a ki- dóban. 93557

Auf! Auf!
Die Zukunft mit Wahrheit ertheilt ganz nach Lenormand eine geborene Pariserin, welche auch deutsch spricht, täglich, auch Sonn- und Feiertag, Teréz-körut 5, Ratterre 13, unter der Einfahrt links. 93617

Juwelierartikel
von Engrosisten oder Fabri- kanten wünscht mitzunehmen ein geschäftstüchtiger Reisen- der, der mit Prima Referen- zen dienen kann, unter sehr vortheilhaften Konditionen, weil er im Besitze eines Frei- stils für alle ungarischen Reuten. Aufgefordert sich präsentiren zu dürfen wünscht er unter „Nagy körut“ an die Expedition zu werden. 92609

Baross-gasse 41.
Elegante Herrschaftswohnum- gen, Stall, Wagenremise, prachtvolles Ecklokal billig zu vermieten. Ferner **Podszariczky-u. 71** sind elegante Gassenwohnum- gen mit elektrischer Beleuch- tung und **Geschäftslokale** für Engrosisten billig zu vergeben. 26598

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aussänte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue
feuerfeste und einbruchsfichere
Kassen,
auch Original Friedrich
Wiese und F. Wertheim
und Co., wenig gebraucht,
offeriert billig Wiener Kassen-
Fabrik-Niederlage, **Budapest,**
Gästergasse 6. 92046

Komptoirist,
Christ, wird gesucht, welcher
der deutschen, ungarischen und
slawischen Sprache, sowie der
Buchführung kundig ist. Ver-
trahete werden bevorzugt.
Adr. in der Exp. 92928

Bilanzföchtiger
Buchhalter,
perfekter deutsch-ungar. Kor-
respondent, sucht noch für
einige freie Stunden des Ta-
ges Beschäftigung. Anträge er-
beten unter „N. 100“ an die
Expedition. 93180

Zum Verkauf
eines neuen
Artikels
werden tüchtige Agenten auf-
genommen. Adr.: **Göthler,**
VII., Erzsébet-körút 26.
93304

Accumulatoren-
fabrik
sucht einen abholierten Ge-
werbeschüler oder Ingenieur,
der tüchtiger Zeichner ist und
Kenntnisse in der Elektrotech-
nik besitzt. Offerte unter „N.
546“ an die Exped. 26546

Französin,
distinguiert, des Zeichnens und
Malens kundig, sucht Som-
merengagement oder Lektionen
für ganze oder halbe Tage
am Schwabenberg, Ruwinfel-
ze. Geneigte Anträge unter
„Intelligent 295“ an die Exp.
93295

Eine Million
prima Mauerziegel
per 1000 á 4 fl. zu
verkaufen
Demolierung
Altes Stadthaus.
26557

200 koronát
fizetek annak, ki egy esá-
lados, németül és tótul is
beszélő, az irodai teendők-
ben jártas, javakorbéli
kereskedőnek helyi vagy
vidéki iparvállalatnál meg-
felelő tisztességes állást
szerez. Levelek „K. R.
380“ alatt a kiadóba küld-
dendők. 93380

Acceptire
einen gelehrten Kalkbrenner
mit guten Referenzen in meiner
Kalkbrennerei zu sofortigem
Eintritt in Kóvöl. Die Kalk-
brenner haben sich bis 15.
Juni 1900 bei mir persönlich
zu melden. Simon Steinig,
Gemischwarenhandlung,
Alfö-Kóvöl. 26570

Praktikant,
der bereits in Stellung war
u. schön schreibt, wird mit Ver-
zahlung aufgenommen bei Em.
u. Jul. Leipniser, Károly-
körút 15. 93401

Butor,
hälő, ebédlő, igen jó kar-
ban, szőnyegdiván, egy
majdnem új szalagarni-
tura, aranyozott consol
nagy tükörrel stb. igen
olcsón eladó. Bajza-utca
21, I. em. ajtó 9. 26563

Portale,
fast ganz neu, billig zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp. 93117

Eine tüchtige
Schneiderin, die 2 1/2 Jahre
im ersten Salon hier gear-
beitet hat, empfiehlt sich den
wertigen Damen für die
schönsten Toiletten. Adr. in
der Exp. 93448

4 fl. Ueberzieher,
3 fl. Franz Josephs-Rod
2 fl. Jaquet
3 fl. Sacco
2 fl. 50 fr. Joze
Volksthümliche
Abtheilung
(Schwemme) Jakob Rothberger
Christophplatz Nr. 2, I. St.
26294

Reichsdeutsche
intelligente Dame, französisch
sprechend, englisch und unga-
risch verstehend, etwas musi-
kalisch, wünscht Engagement
nur zu vornehmen, alleinsteh-
enden Damen als Reisebeg-
leiterin, Vorleserin, Gesell-
schafterin, auf's Land od. in's
Bad. Gehalt Nebenfache.
Briefe und Offerte unter „29
Jahre“ an die Expedition.
93310

Für Garten u. Villen
eine Saug- und Drudpumpe
sammt Reservoir für 90 fl.
verkauflich. Adr. in der Exp.
93446

Guter Verdienst
zu erzielen durch den Verkauf
von Losen gegen Raten-
zahlungen. Umständliche Per-
sonen werden als Agenten
aufgenommen. Wechselstube
der ersten ungarischen Ge-
werbebank, Budapest, Deák
Ferencz-utca 5. 26413

Komptoirist,
flotter, deutscher Stenograph,
für Budapest gesucht. Spra-
chenkundiger bevorzugt. Of-
ferte unter „Komptoirist-Ste-
nograph 453“ an die Exped.
93453

Traffik,
hochprima Posten an Haupt-
verkehrsstraßen ersten Ranges,
nachweisbar gutes Einkommen
und sichere Ertragsviertel,
wegen schwerer Erkrankung
zu übergeben. Adr. in der
Exped. 93459

Zu verkaufen
30 Kubikmeter gelöstes
Prima Kalk.
Neuere Baigernstraße 95.
Aufkunft im Bureau VII.,
Rózsá-utca 36, II. 18.
93467

Landwirthschaftl.
Spiritusbrennerei,
auf eine tägliche Erzeugung
von 5-6 Hektoliter Spiritus
eingerrichtet, in bestem Betriebs-
zustande, wegen Pachtverlauf-
ung billig zu verkaufen. Nä-
heres bei den Eigentümern
Herrmann Deutsch & Söhne,
Preßburg. 26576

Remington-
Schreibmaschinen- und
Stenographieschule.
Der ungarische
Landes-Steno-
graphen-Verein
eröffnet unter persönlicher
Leitung der dipl. Lehrerin
Wwe Amanda

Mezey-Bányai
neue Kurse für ungar. Kor-
respondenz- und Debatten-
als auch deutsche Stenogra-
phie. — Neue Aufnahmen
(Herren und Damen)

für die Remington-
Schreibmaschinen- und
Stenographie-Kurse
finden in beschränkter Anzahl
statt bei

Glogowski & Co.,
Elisabethplatz 16.
26037

A Teréz-köruton,
az Andrassy-ut közelében,
izletes ebédet és vacsorát
kaphat két ur, gyermek-
telen izr. családnál. Czím
a kiadóban. 93482

Deutsche Boune,
Breslauerin bevorzugt, wird
acceptirt. Adr. in der Exp.
93433

The Berlitz School
of Languages,
Erzsébet-körút 13, II. St.,
rechts. Franz., Engl., Ung.,
Deutsch, Rumän., Ital., Russisch
Serb. f. Erwachsene (Herren u.
Damen) u. Lehrern d. betr.
Nationalität. Nach der Methode
Berlitz hört u. spricht der
Schüler von der ersten Lektion
nur die zu erlernende Sprache.
Projekte gratis u. franco.
Eintritt jederzeit. Mit irgend
welchen Privatlehrern außer
der Berlitz-School stehen wir
nicht in Verbindung.
Beste Vorbereitung zur
Pariser
Welt-Ausstellung.
Uebersetzungen werden besorgt.
92694
Magy. kir. államvasutak.
73851/1900. számhoz.

Hirdetmény.
A magyar királyi állam-
vasutak igazgatósága nyil-
vános ajánlati tárgyalást
hirdet Rutka állomáson
létező felvételi épület bő-
vítéséhez és átalakításá-
hoz szükséges építési mun-
kák végrehajtására. A ter-
vek, a költségvetés, a szer-
ződési tervezet, az aján-
lati minta, a pályázati fel-
tétel, valamint a munkák
végrehajtásához kö-
tött feltételek Budapestben,
a magyar királyi állam-
vasutak igazgatósága ma-
gas építmenyi ügyosztá-
lyában (VI., Teréz-körút
56. szám, III. emelet 14)
és Miskolczon az üzlet-
vezetésig pályafertartási
osztályában a hivatalos
órák alatt megtekinthetők.
Az ajánlatok legkésőbb
1900. évi június hó 6-án
déli 12 óráig nyújtandók
be alulírott igazgatóság
építési fősztályánál (VI.,
Teréz-körút 56. szám, II.
emelet, 10. ajtó). Az aján-
latok egy koronás, az aján-
lat mellékletei ivenként 30
filleres bélyeggel ellátva,
lepecsételve és követező
felirattal nyújtandók be:
„Ajánlat a rutkai felvételi
épület bővítésére és
átalakítására“. Csak az
összes munkákra tett aján-
latok fognak figyelembe
vétetni. Az ajánlat benyuj-
tását megelőző napon
vagyis 1900. évi június
hó 5-én déli 12 óráig 4400
azaz Négyezernégyezer
koroná bánatpénz teendő
le a magyar királyi állam-
vasutak főpénztáránál (VI.,
Andrassy-ut 75. sz., föld-
szint) akár készpénzben,
akár állami letételekre al-
kalmass értékpapirokban.
A bánatpénzről szóló le-
tétjegy az ajánlatához nem
csatolandó. Az értékpapi-
rok a legutóbb jegyzett
árfolyam szerint számítan-
dnak, de névértéken fe-
lül számításba nem vétet-
nek. Csak idejekorán be-
érkezett írásbeli ajánlatok
szolgálatnak a tárgyalás
alapjául. Posta útján be-
küldött ajánlatok és bánat-
pénzek térti vérvényel-
adandók fel. Budapest.
1900. évi május hóban.
Az igazgatóság.
26511 — 1908

Suche junges,
intelligentes Mädchen, wo-
möglich Israclitin, zu drei
kiebern im Alter von zwei-
einhalb bis 9 Jahren. Muß
auch in der Wirthschaft be-
hilflich sein. Gehalt 12-14
Gulden. Adr. in der Exp.
93454

Traffik
zu vergeben, alter Posten,
billiger Zins. Adr. in der
Exp. 93351

Lizitation.
Schöne
Konditorei-
Einrichtung wird am 22. Mai,
Mittags 12 Uhr, licitando
verkauft, Lokal mit Wohnung
sofort beziehb. Für
Blumenhandlung,
Schuhwaaren-
geschäft
sehr geeignet. Liebhaber Pos-
ten Kőbánya, Jászberényi-
ut 16. 93375

Guter Kaffeeschank,
wo 26 Komfortabel stehen u.
nebenan noch viele Jahre ge-
baut wird, ist wegen Ueber-
nahme eines Kaffeeschankes
preiswürdig zu verkaufen.
Agenten ausgeschlossen. Adr.
in der Exp. 93485

Téglás kocsik
nagyon olcsón eladók.
Czím a kiadóban. 26565

Lediger,
repräsentationsfähiger, 30jäh-
riger Mann mit tadellosem
Charakter, akademischer Bil-
dung, vier Weltsprachen be-
herrschend, bittet um Beschäfti-
gung. Anträge unter „Rafche
Süße“ an die Exp.

Mechaniker
für Schreibmaschinen mit nach-
weisbarer Praxis wird sofort
aufgenommen. Adr. in der
Exp. 93460

Acceptirt
wird ein **Muster-**
manipulant und ein
Kommiss der Damen-
Modewaren- und
Konfektionsbranche.
Offerte an **J. Taus-**
burg's Söhne, Preß-
burg. 26571

Marriage.
Junger Ingenieur sucht ehr-
bare Damenbekanntschaft be-
zugs Ehe. Anträge unter „An-
genehmes Heim 26“ an die
Exped. 93422

Kävcház
vagy vendéglőhelyiség,
II. kerületben, jó helyen,
berbeadó. Czím a kiadó-
ban. 26566

Schuh-Ansverkauf.
Feine Herren- und Damen-
Schuhe von 1 fl. bis 5 fl.,
feine Halbshuhe von 65 fr.
bis 2.50. Weiß, Budapest,
József-ter 12. 93479

Dada, ältesebb,
megbízható, 3 gyermek
mellé (2 1/2, 4, 5 1/2 évesek)
azonnal felvétetik. **Neufeld,**
Andrassy-ut 46. 93436

Platzvertreter
wird für aufgenommen. No-
tarische Kaution 400 Kronen,
deutsch und ungarische Kor-
respondenz und Repräsen-
tation verlangt. Adr. in der
Exp. 93471

Verkäuferin
für eine Traffik wird sofort
aufgenommen. Adr. in der
Exp. 93488

Wiener Student
wünscht über die Ferien in
ein feines Haus in Ungarn
als Hauslehrer zu kommen.
Derfelbe ist ein vorzüglicher
Pianist, unterrichtet franzö-
sisch und versteht ziemlich
ungarisch. Honorar Nebenfache.
Gefl. Anträge unter „N. A.“
Wien, XVIII., Rottschergasse
44. 3. Stod. 91837

Durch langjährige
Krankheit materiell ruiniert
bin gezwungen, Desporträts
nach Photographie oder nach
der Natur porträtiert zu ma-
chen. Für spanische Schönheit
und künstliche Ausföhrung
bürgt mein Name. Gefl. An-
träge erbeten unter „Dringend
139“ an die Exped. 93283

Herzmann Zsigm.
és Társa,
älteste und größte, auf Dampf-
betrieb eingerichtete Fabrik von
wasserdichten Stoffen
und
Deckplachen
empfehlen ihre neuerfundenen,
wasserdichten Stoffe, welche
erprobt und gegen Säulniß
geschützt sind. Muster und
Preiscurant auf Verlangen
gratis. Komptoir u. Nieder-
lage: Budapest, V., Váci-
ut 20. Fabrik: Erzsébet-
falva, bei Budapest. 26531

Erfinder
wenden sich behufs
Patent-Erwirkung
und Verwerthung an den be-
eideten Patentanwalt
Neufeld Armin,
Bpest, VIII., József-körút 8.
26537

Erzieherinen,
geprüfte deutsche Lehrerin mit
französisch und englisch, Fran-
zösinen, Engländerinnen, Bon-
nen und Kindergärtnerinnen
empfiehlt und placirt auch
für Sommerengagement
Institut Palmi,
Gyár-utca 42/B, I. Stod.
26533

10.000-50.000
korona, esetleg még na-
gyobb óvadékkal, főpénz-
tárnoki vagy más hasonló
bizalmi biztos állás be-
töltésére ajánlkozik helyi-
béli elsőrangú pénzinté-
zethez vagy vállalathoz
egy kereskedelmileg kép-
zett, vagonos, 18 évi
gyakorlattal bíró s min-
den tekintetben megbiz-
ható, a lehető legjobb
ajánlatokkal rendelkező
keresztény középkorú
egyéni. Megkeresések „B.
R. A. 285“ jelige alatt a
kiadóba kéretnek. 93285

Fekete A.,
Schriftstübchen, Váci-kör-
út 16, empfiehlt und placirt
am verlässlichsten ung. und
deutsche Erzieherinnen mit
Sprachen und Musik, Lehre-
rinnen, Erzieh., Kindergärt-
nerinnen und tüchtige Bonnen.
26380

Theer-Decken
mit 50% billiger als überall
naturimprägnirt, neue und
gebrauchte. Dieselben werden
leichtweise zu sehr mäßigen
Preisen überlassen.

Säcke,
neue und gebrauchte, zu stau-
end billigen Preisen, ebenso
Reps- u. Einfuhrplachen
mit 3 fl. 20 fr. zu haben bei
Adolf Nagel, Budapest,
Krány Jánosgasse 12. 26291

Kravatten
werden genäht, auch zum
Fügen angenommen per Stück
6 fr. und aufs schönste aus-
geföhrt. Karlsring Nr. 8, 3.
Stod 15. 92867

In Verlust
gerathen eine goldene Uhr
sammt Kette und Friedrich-
dor auf der elektrischen Bahn
zwischen Ruwinfel und Baig-
nerstraße. Der redliche Finder
wird gebeten, selbe bei Dr.
Johann Birava, Baigner-
straße 44, gegen entsprechende
Belohnung abzugeben. 93381

Legjobb helyén
az Erzsébet-körutnak lel-
pési díj ellen elképzelt-
hetetlen olcsó helységben
divatüzlet azonnal eladó.
Czím a kiadóban. 93418

Damen
können bei praktischer diplo-
mirter Hebamme distret in
bequem eingerichteter Woh-
nung entbinden und werden
gewissenhaft gepflegt. Novák
Józsefné, dipl. Hebamme,
Csömöri-ut 31. 93192

Verfahamt-
jettel kauft zu hohem Preis.
Verkaufe 13löthige
Silber-Gebefete
5 fr. per Gr., Leuchter, Giran-
doles, Fischschüsseln, Tassen
5 1/2 fr., in Barock- u. figur.
Stil 7 fr. per Gr. 14karat.
Gold-Serretten
mit Stein-Bréloque 85 fr. per
Gr. Große Auswahl Uhren u.
Juwelen. 6 Paar Gebefete
fl. 6.50. Speiservice kompl.
für 12 Pers. fl. 138,
auch gegen Raten.
A.B. Grünberger's Erben,
IV., Stadthausplatz 9, I. St. 23,
Harisbazar.
Preiscurante gratis u. franco.
91741

Gegen leicht
eintheilbare Raten-
zahlungen liefere ich
allerlei Holzmöbel, Schlaf-,
Speise- und Saloneinrichtun-
gen, Ottomane, Diwane,
Eisenmöbel, Drahtmatten.
Klein Ghula,
Möbelgeschäft VII., Erzsébet-
körút 36. sz. 26292

Spiegel
mit Goldrahmen, 2 Meter hoch,
ist für 65 fl. zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 26301

Französische Bonnen
dipl. Lehrerin mit unga-
risch, Deutsch, Französisch
und Klavier, gewöhnliche
deutsche Bonnen
für Proving, sofortiges En-
gagement, dringend gesucht.
Offerte unter „Gewissenhaft
349“ an die Exp. 93349

Für eine landw.
4 Hl. Spiritusbrennerei sind
1 Dampffessel, Gengedämpfer,
30 Hl. Mauminhalt, Kühfä-
schen, kompletter Destillirap-
parat, Rectifizator Teller, preis-
würdig zu verkaufen. Offerte
unter „Contingent“ an die
Exp. 26544

Komptoirist gesucht.
Junger Kaufmann mit flotter
Handchrift, perfekter ungar-
ischer und deutscher Korrespon-
dent, wird acceptirt. Offerte
in beiden Sprachen mit An-
gabe des Alters, bisheriger
Verwendung und Gehaltsan-
sprüche an **Martin Copony,**
Papierfabrikant, Kronstadt-
Bräffö. 26540

Maschinschreiberin
für deutsche und ungarische
Korrespondenz, flinke Arbeiter-
in, wird gesucht. Kenntnisse
der Stenographie erwünscht.
Offerte mit Angabe der Ge-
haltsansprüche an **Martin**
Copony, Papierfabrikant,
Kronstadt-Bräffö. 26539

Gyakornok
gyári vállalatnál kezdő
fizetéssel alkalmazást
nyer. Feltételek: érettségi
bizonyítvány, a magyar
és német nyelv tökéletes
birása. Ajánlatok „Buda-
pest“ jelige alatt a ki-
adóba. 93313

Möbel
in guter, solider Ausführung
gegen vortheilhafte
Ratenzahlung bei
Ignaz Náthan,
Tapezierer- u. Tischlermöbel,
alleinige Niederlage, VII.,
Elisabethring Nr. 23. Preis-
curante für die Proving
gratis und franco. 26290

Ein Pasquet
ohne Dach, Ruffschiff zum
Herabnehmen, in gutem Zu-
stande, preiswürdig zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
93316

Zwei Petroleum-
Bängelampen
in gutem Zustande, sehr bil-
lig zu verkaufen. Adr. in der
Exp.

Dr. J. jod- Die jod- Rheumat Scrophol sehen Qu krankhe Seilfatore Das Ba ung. St gärten. Tägliche Badeor In de Neue Prospe Ku Bra an der Haut bahstation und Telegra allen modern Geunde Massage. Kuren. wuchselier tismus. Sa Prospekt u. Waf RO (am klimatis 380 Mr. Vom 15. S. Heiln Inbaltation Der Gebra Sz Seilansen amuth, Bl u. Frauent ung und Apoth FR bestigt die f falzstüfften ten Moor fobliertan probten Saiso Jede Ma

Jod-Bad Baassen

Felső-Bajom (Bázna)

jod- und bromhaltige Salzsoole.

Kis-Küküllőer Komitat (Siebenbürgen).

Liegt 291 Meter über dem Meeresspiegel.

Die jod- und bromhaltigen Kochsalzquellen des Jodbades Baassen wurden bei folgenden Krankheiten von ausgezeichneter Heilkraft befunden:

Rheumatismus u. Gicht, Gelenkentzündungen verschiedenen Charakters, Scropholosis und alle Abarten derselben, Rhachitis, Syphilis, bei chronischen Quecksilbervergiftungen, Ischias, Neuralgien, sowie chronischen Hautkrankheiten (Ekzema, Psoriasis, Lupus), ferner bei chronischen Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane.

Heilfaktoren: Warme und kalte Wannenbäder, sowie Vollbad, Theilbäder, warme Schlamm-bäder, Trinkkur, Massage, Elektrisierung, Galvanisation und Faradisation.

Das Bad ist dreiviertel Stunden von Mediasch, Station der ung. Staatsbahn, gelegen, umgeben von Wäldern und Weingärten, in einem vor Winden geschützten romantischen Thal. Täglich Postverkehr mit Mediasch, wie auch Telephon im Badeorte. Mit Komfort eingerichtete Zimmer, ausgezeichnete Küche, solide Preise.

In der Vor- und Nachsaison Ermässigung. Neuerbaute und komfortabel eingerichtete Wannenbäder.

Prospekte auf Verlangen gratis. Eröffnung am 1. Juni. Ständiger Badearzt: Dr. Albert Laam.

Die Badedirektion.

FÉLIX-GYÓGYFÜRDŐ

Nagyvárad közvetlen közelében, vasúti állomás.

Kényelmes közlekedés. Vasuton N.-Váradtól 1/2, kocsin 3/4 órai távolságra. Május-angusztus hónapokban naponta 10, vasárnap és ünnepnapokon 14 vonatot közlekedik Nagyváradra. Az új vasúti állomás közvetlen a fürdőtelep mellett van.

Az európai híru 490 C. meleg természetes hévíz javalva van: az izületek és izmok csuszos bántalmainál, idült s különösen savas izületi loboknál, csonttörések és különösen visszamaradt vastagodásoknál, kövénynél és annak különböző alakjainál, idegbajoknál, melyek rheumatikus alapon keletkeztek (ischiasnál); különös borbajoknál, végre a női ivarszervek bizonyos bajainál, különösen a méhmagotól és közötti izmaktól; belsőleg: heveny és idült gyomor-bántalmaknál, májbajok és vesekövek esetében. Allandó fürdőorvos: Dr. Kazay Kálmán.

A különböző igények szerint berendezett nagyszámu szobák napi ára 8 krtól 3 ftt közölt váltakozik. Gyógyterem (Kursalon) hirtalokkal és teakészítállal. Terrázok szép kilátással. Ettermek, sétahelyek a fürdőtelepen és a mellette elterülő öserdőben. Az erdőben jó tekepálya.

Hat tükörfürdő, család- és kádfürdőkön kívül mórfürdők is vannak rendszeresítve. Allandó kitűnő zenekar. — Telephon-összeköttetés Nagyváradal. — Az elegánsul berendezett lakoszobák, kád- és tükörfürdők, továbbá a Felix-fürdő elismert jó konyhája és pinczéje készen várja a legkülönbözőbb igényü vendégeket. Gyors és pontos kiszolgálás és mérsékelt ár által igyekeznünk fogok t. vendégeimet teljesen kielégíteni.

Kiváló tisztelettel KERNÁTS JÁNOS, bérlo.

MÖBEL
Ung. Kárpátok és per. Szászok
birtokosai
S. GONDA,
Károlyi utca 7. sz.
Munkácsy utca 10. sz.
Nagyvárad, 25. sz. utca
Székelyudvarhely.

KURORT TARCSA

(Tatzmannsdorf) Eisenburger Komitat, Ungarn.

Glaubersalzhaltige und kohlenwasserreiche Eisenquellen. Nach den neuesten Versuchsresultaten emporgerathene Champagner-, Mineral- u. Moorbäder. Angenehmes frisches Klima, gesunde, allen Anspörungen entsprechende, ruhige Wohnungen, elektrische Beleuchtung, 2 vorzügliche Restaurationen, Abtheile, täglich frische Milch u. eigene Küchlein. Bei Leiden der weiblichen Sexualorgane, bei Blutarthrit, Bleichsucht, bei Krankheiten des Verdauungstraktes und bei Krankheiten der Nieren- und der Verdauungsorgane durch ärztliche Autoritäten auf das Wärmste empfohlen. Saison vom 20. Mai bis 20. September. Vom Beginn der Saison bis 15. Juni und vom 15. August bis 20. September bedeutend herabgesetzte Preise. Auskünfte ertheilt u. Prospekte versendet auf Verlangen die Badedirektion. Beständiger Badearzt Dr. Alfred Röhner, Eisenburger Komitat, Tarcsa. Dr. Karl Szele, Eisenburger Komitat, Tarcsa, besonders als Trinkwasser bei Epilepsie, bei großen Nervenleiden u. bei Epilepsie. Sanitation Oberwath (Felső-Var) auf der Strecke Steinamanger-Binkafeld, von wo aus der Verkehr in den 5/6 Meilen entfernten Kurort in 30 Minuten durch bequeme Omnibus- und Mietwagenfahrt erfolgt. Preis für einen vierstündigen Aufenthalt Nr. 4.50, für einen Sitz im Omnibus 80 G. — Fahrkarten sind zwischen Steinamanger und Oberwath bei dem Eisenbahnkondukteur zu lösen.

Kur- und Wasserheilstalt Brandeis a. d. Adler

in Böhmen

an der Hauptbahn Wien-Brünn-Prag-Bodenbach, Eisenbahnstation für Personenzüge, Schnellzugstation Chokov, Post- und Telegraphenamt. Neuerbaute, mit höchstem Komfort und allen modernen hygienischen Einrichtungen versehene Anstalt. Gesunde Lage in einem großen Parke, herrliche Wald- und ozonreiche Umgebung. Gesammte Hydrotherapie, Massage, Heilgymnastik, Elektricität, diätetische Kuren. Behandlung von Frauenkrankheiten, Stoffwechselfrankungen (Bleichsucht, Gicht, Rheumatismus u.), Nervenkrankheiten u. durch physikalische Heilmethoden.

Saisonbeginn: 15. Mai.

Beständiger Leiter: Dr. Maximilian Perle, im Winter Wien, I., Mare Annelstraße 10. Prospekte und Auskünfte durch die Verwaltung der Kur- und Wasserheilstalt Brandeis a. d. Adler.

HEILBAD BOROSZNO.

(Zólyomer Komitat) Ungarn.

Bahn-, Post- und Telegraphen-Station.

In der Mitte von waldreichen Fichten. Reine, ozonreiche Luft. Wald-Alleen. Hochquellen-Wasserleitungen

Die glaubersalzhaltigen Mineralwässer wirken ausgezeichnet gegen neue und veraltete Magen-, Darmfatairhe, Leber- und Nierenkrankheiten.

Kaltwasserheilkur, Massage, Elektricität, Schwedische Gymnastik, Milch- und Molkentur.

Kneipp-Kur. Warme Mineralwasser- und Fichtenbäder.

Ständiger Badearzt. Apotheke. Lawn-Tennis und Kegelbahn. Zigeunermusik.

WOHNUNG: Zimmer à 8-16 Kronen per Woche mit Bettzeug.

Restauration: Suppe 20 Heller, Rindfleisch mit Sauce u. Garnitur, Gemüse mit Auflage, Mehlspeise à 50 Heller, Beaten 80-100 Heller laut Speisefarte.

Näheres beim unterzeichneten Eigentümer in Besztercebánya LUDWIG ROSENAUER.

WASSERHEILANSTALT JUDENDORF

bei Graz.

Gänzlich renovirt. Herrliche Lage, Nadelwald. Sämmtliche hydropathischen Prozeduren. Elektrische Bäder, Massage. Mäßige Preise. Der Anstaltsarzt spricht ungarisch.

Dr. LIPPA JÓZSEF.

Tátra-Barlangliget

Klimatischer Kurort, 763 Meter über Seehöhe. Kaltwasser-Heilanstalt, Salz-, Krummholz-, Moorbäder. Elektrische Licht-(Schwitz-)bäder, welche neue Heilmethode unter sämmtlichen Tátra-Bädern einzig und allein in Barlangliget eingeführt ist und mit ausgezeichnetem Erfolg gegen Fettleucht, Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden angewendet wird. Letzte Eisenbahnstation Szepes-Béla. Das Stablflement liegt am Fuße der Hohen Tátra, inmitten von Tannenwäldungen, mit ozonreicher, staubfreier, reiner Luft und ausgiebiger Felsenquelle. Außer den, unter allen Tátra-Kurorten hier am billigsten berechneten Zimmerpreisen werden keinerlei Kurort- und Musiktagen erhoben. Die Beförderung ist gut und billig. Die elektrisch beleuchtete, sehenswerthe Tropfsteinhöhle kann täglich mehrmals besichtigt werden. Auskünfte ertheilen: in Budapest der Kurarzt Dr. Gustav Karay, VI., Felső erdőszor 34.; in Szepes-Béla der Direktor Balhafar Bohus.

Behördlich bewilligter Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Auflösung meines Glas- u. Porzellangeschäftes verkaufe ich die noch vorrätigen Waaren, als: Speise-, Thee-, Kaffee-, Moccaservice, Waschgarnituren, Vasen, Wandbilder, Figuren, Nippes und Glasservice zu tief herabgesetzten Fabrikpreisen. Die Gegenstände eignen sich vorzüglich für Brautausstattungen und Hochzeitsgeschenke.

IGNATZ LEDERER, Budapest, VII., Erzsébet-körut 54 (via-a-via Hotel Royal)

KURBAD LUBLAU,

Eisenmineral-(Champagner-) u. Moorbäder

Eisenquellen, überaus reich an Kohlenwasser. Trink-, Bade- u. Terrain-Kur, von vorzüglichem Erfolg bei Blutarthrit, nervösen Leiden, Schwächezuständen, vor Allem aber bei Frauenleiden und Entzündung nach schweren Krankheiten jeder Art. Staubfreie, geschützte Gebirgslage (556 m. Seehöhe), inmitten von ausgedehnten Fichtenwäldungen, mit allem Komfort ausgestattete und billige Wohnungen. Ständ. Badearzt Dr. Alex Blajer, em. klinischer Assistent, Badärztin Frauencurzt. Die Restauration leitet der in vielen Kreisen rühmlichst bekannte Restaurateur J. Kolacszkóffy. Post- und Telegraphenstation (Lubló fürdő). Zonenkarten. In der Vor- und Nachsaison bedeutende Preisermäßigung bei Wohnung, Bädern u. Post. Das Mineralwasser (Amaliquelle) ist in frischer Füllung durch die Brunnenverwaltung, in Budapest bei L. Edesky, fgl. Hoflieferant, und in den größeren Mineralwasserhandlungen der Provinz zu beziehen. Illustrirte Prospekte versendet u. nähere Auskünfte ertheilt die herrschaftliche Badeverwaltung im Bade Lublau (Post Lubló-fürdő, Zipser Komitat).

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser

empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc.

Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht.

Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Bad Roncegno, Südtirol,

Station der Valsuganbahn, 1 1/4 Stunden von Trient entfernt. Mineral-, Schlamm-, Dampfbäder, vollständige Kaltwasserkur, Elektrotherapie, Massage, Heilgymnastik. Seehöhe 535 Meter. Windgeschützte herrliche Lage, würdige, vollständig staubfreie, trockene Luft, konstante Temperatur 18 bis 22 Grad. Kurhaus ersten Ranges mit ausgedehntem schönen Park; wunderschöne Aussicht auf die Dolomiten. 200 Fremdenzimmer, Speise- und Lesesäle. Kursalon. Ueberall elektr. Beleuchtung. Kurmusik, Lawn-tennis. Schattige Promenaden, lohnende Ausflüge. Saison Mai-Oktober. Prospekte und Auskünfte von der Bade-Direktion in Roncegno.

Bad Hall, oberösterreich.

Jodsoolbad allerersten Ranges.

(Zod 0-358; Brom 1-044 nach Hofrath Dr. Ludwig.) Saison 15. Mai bis 30. September.

Station der Kremsthal- und der Steyrbahn. Modernst eingerichtete Bäder. Alle modernen Kurbehelfe, Massage, Inhalationen, Dampf-, Douche- u. Kautschuk-Elektrische Jodbäder, Sitzbäder. Reizende Lage. Brachtwoller Kurpark. Theater, Kurmusik, Konzerte, Ball, Lawn-Tennis u. Elegante Hotels und Privatwohnungen. Kindererziehung. Frequenz: 3600 Kurgäste. Heile-Moment: von Wien 6 Stunden über Linz (direkte Waggon) und Steyr; von Passau und Salzburg via Weiß-Unterrohr 3 1/2 Stunden. Prospekte gratis durch die Verwaltung d. Landes-Kuranstalten.

„ROZNAU“

(am Radhost) geschützt gegen Nordwinde durch hohe Karpathenberge.

Molkenkur, Terrainkur, Inhalationen. Mineral- und Gebirgsquellen.

Eisenbahn-, Post- und Telegraphenstation. Während der Saison fünf Aerzte.

Saison: Prospekte gratis u. franko. Vom 15. Mai bis 15. September. Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst: Das Kurkomité.

Klimatischer Kurort und Kaltwasserheilstalt.

Bundesgärtliche, ausflugreiche Gegend mit Brombeeren. Kaltwasserheilstalt, eisenhaltige u. alkalische Sauerlinge u. Bäder, Salz- u. Jodwasserheilanstalt, Seebad, Massage, Musikur, Kaffee, Sauerlinge. Der Gebrauch dieser Mittel geschieht unter Aufsicht des Badearztes. Neu eröffnete Eisenbahnstation.

Szolyva-Hársfalva.

Heilanzeigen: Bei Katarrhen der Luftwege, Lungenleiden, Blutarthrit, Bleichsucht, Magenkatarrh, Herzleiden, Nerven-, Leber-, Nieren-, Frauenleiden, Scropholose u. Rheuma. — Vorzügliche Wohnung und Küche. Auskünfte ertheilt und Prospekte versendet gratis die Badedirektion. Saison: Mai-Oktober. Zwei Restaurants.

FRANZENSBAD

Das erste Moorbad der Welt. Besitzt die stärksten Eisenquellen, reine alkalische Glaubersalz- und Lithionwässerlinge. Neben den meistberühmten Moorbädern noch Mineralbäder, Gasbäder und die kohlenwasserreichen, neuerdings bei Herzkrankheiten erprobten Sinalbäder.

Saison vom 1. Mai bis 30. September. PROSPEKTE GRATIS.

Jede Auskunft ertheilt das Bürgermeisterramt als Kurverwaltung.

PALAIS ROYAL

OR AY SÁNDOR, kais. persischer, kön. spanischer Hoflieferant,
Budapest, Koronaherczeg-utca Nr. 8.



Diamant-Imitationen Pariser Fächer

China-Silberwaaren
zu Fabrikspreisen.

„Styria“ Fahrradschule

Városligeti-fasor 7

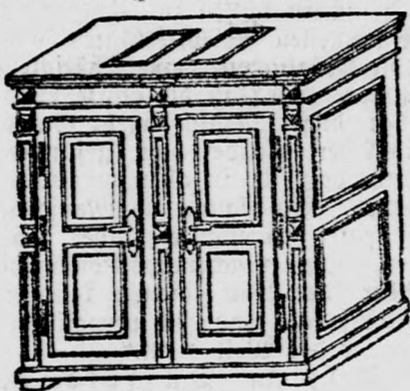
ist geöffnet von 6 Uhr Früh bis
8 Uhr Abends.

Unterrichtspreis 10 Kronen.

Für Benützung der Schule und Instandhaltung der Maschine
per Monat 5 Kronen.

Anmeldungen: **Teréz-körut 5.**
„ **Városligeti-fasor 7.**

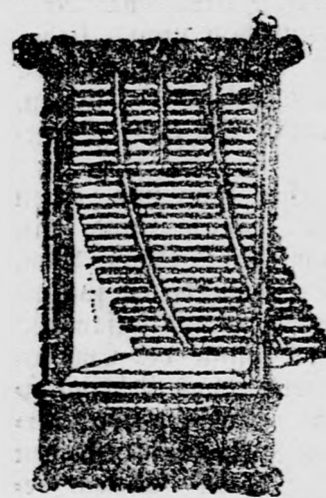
Die köniq. ausschliesslich patentirten Hennefeld'schen EISKÄSTEN



(prämiirt m. d. Milleniumsausstellungs-Medaille)
mit herausnehmbarem Eis- u. emailirtem Trinkwasser-
Reservoir liefern in 10 Minuten kaltes Wasser.
Durch das Herausnehmen der Reservoirs ist die Reini-
gung eine leicht zu handhabende u. Reparaturen
ausgeschlossen. Diese Kästen haben nicht wie alle bis-
herigen eine Ablaufspitze (welche immer tropft), son-
dern unter dem Eisreservoir einen Zinfblechfaßten,
wohin das Eiswasser abrinnt; das Eis im Reser-
voir liegt stets trocken, wodurch eine 60%ige Eis-
ersparniß erzielt wird.

Preislisten gratis und franko.

Hennefeld Ignác, Budapest, Váci-körut 47.



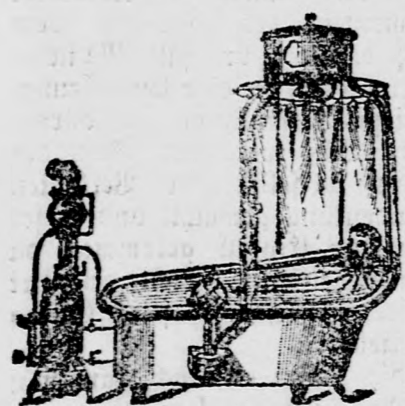
Fensterrouleaux

aus Holzgewebe, Seinenradl u.
Brettchen-Jalousien liefert billig
und dauerhaft die

**Erste Budapester
Holzgewebe-Fensterrouleaux-
u. Jalousien-Fabrik,
Budapest, Königsgasse
Nr. 112.**

Musterabschnitte auf Wunsch
gratis und franko.
Agenten in der Provinz
gesucht.

Closets, Waschtische, Wannen- und Dampfbäder-



**Einrichtungen
mit Gas- oder Kohlenheizung.
Neuverbesserte
Wellenbad - Schaukel.
Badewannen und Badefauteuil
mit regulirbarer Patent-
heizung.
Apparate für
Kalt- u. Warmwasser-Kur
in solider Ausführung bei
der bekannten Firma
M. STEINER**

Fabrikant der f. f. priv.
Bade-Apparate und beh. konzess.
Wasserleitungs-Installateur f. 1868

Wien, II. Bezirk, Taborstrasse Nr. 33.
Kostenvoranschläge von Wasserleitungsarbeiten, sowie
Pumpen- u. Reservoir-Anlagen.

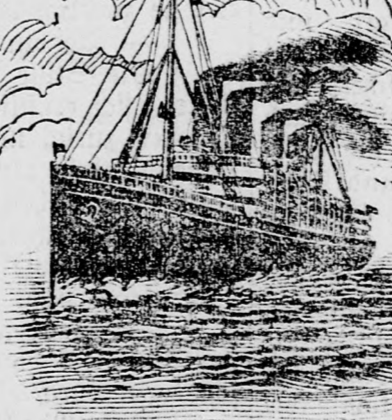
Illustrirte Preisblätter franco.

Hamburg-Amerika Linie

Direkter deutscher Post- und
Schnelldampferdienst

Hamburg-Newyork

via Southampton und Cherbourg.
Hamburg-Newyork
Hamburg-Frankreich
Hamburg-Belgien
Hamburg-England
Hamburg-Portland
Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia
Hamburg-Galveston
Hamburg-New-Orleans
Hamburg-Venezuela
Hamburg-Westindien
Hamburg-Mexico
Hamburg-Canada
Hamburg-Ostasien
Hamburg-Nordbrasilien
Genau-La Plata
Stettin-Newyork
Newyork-Mittelmeer
Newyork-Ostasien
Orientfahrten
Nordlandfahrten
ferner mit den Dampfern der
deutschen Ostasien-Linie
Hamburg-Ostafrika
und mit den Dampfern der
Hamburg-Südamerikanischen D.-G.
Hamburg-Brasilien
Hamburg-Argentinien
Hamburg-Uruguay



Oceanfahrt circa 6 Tage.

Nähere Auskunft ertheilt die
Hamburg-Amerika Linie
Abtheilung Personenverkehr,
HAMBURG, Doventhiel 18-21,
sowie deren Vertreter

In Budapest: Thos Cook & Son, IV., Vigadó-ter 1
und Fahrkarten-Stadt-Bureau, Grand Hotel, IV.,
Mária Valéria-utca.

Transport- Dreiräder

zur Beförderung jeder Waare geeignet,
auf Ia Federn gebaut mit Patent-Stahl-
kettenkasten, in anerkannt vorzüglichster
Qualität und solidester Ausführung.

DÜRKOPP & CO., Wien,

5/2, Hägelmüllergasse 5 u. 7.

Vertreter in allen grösseren Städten.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner k. u. k. apostolischen Majestät.

XXXIII. k. k. Staats-Lotterie

für Zivil-Wohlthätigkeitszwecke der diesseitigen Reichshälfte.
Diese Geldlotterie, die einzige in Oesterreich ge-
setzlich gestattete, enthält 16.511 Gewinnste in baarem Gelde
im Gesamtbetrage von 410,200 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt
200,000 Kronen baar.

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 7. Juni 1900.
Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abtheilung für Staats-Lotterien in Wien, I., Riemer-
gasse 7, in Lottokollekturen, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen-
und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne
für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.
Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direktion.
Abtheilung der Staats-Lotterien.

HELL's Tamarinden-Pastillen

sind seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehm schmeckendes und mild wirkendes Abführ-
mittel allgemein eingeführt, sie werden von hervorragenden Ärzten insbesondere für Frauen
und Kinder und Männer mit liegender Lebensweise für Hämorrhoidal-Leiden, gegen Rhegulationen,
schleimigen, Magenbeschwerden etc. empfohlen und dem theueren französischen Produkt, sowie allen
kräftigen Bittern und Bitter schmeckenden Extrakten vorgezogen. — Preis einer Schachtel
75 Kr. Die gleiche, mit abführende Wirkung und die Pastillen unterstehend, wird erzielt mit

HELL's Tamarinden-Extrakt,

das, in Wasser gelöst, ein Getränk von angenehmem, erfrischendem Geschmack liefert und neben den
Beständen verwendet, deren Wirksamkeit unerschützt. — Preis einer Flasche 75 Kr.
Detailverkauf in allen Apotheken. — Hauptdepot für Budapest
Apotheker Jos. v. Török. 100778

Prima Spargel

liefern wir in gleichertweise,
stets frischer Qualität zu
billigsten Tagespreisen.

**H. BOSSE & Co.,
Gänsefurth**
bei Gekkingen in Anhalt

Ghe der Zukunft.

47. Auflage mit Abbildungen. Zeit-
gemäß, praktisch und höchst
belehrend. 208 Seiten stark, Preis
30 Kr., für Porto 12 Kr. extra, wo-
für Sendung als geschlossener
Doppelpaket erfolgt. (Lieferung-
Platten werden in Zahlung ge-
nommen.)

J. Zaruba & Co. Hamburg.

Alten u. jungen Männern wird die preisgekörnte, in neuer ver- mehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über da- gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur
Belehrung empfohlen.
Franco-Zusendung unter Couvert
für 60 Kr. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Die Feldherren der Buren.

Ein Korrespondent der „Daily Mail“, der sich im Auftrage seiner Zeitung beim Burenheere befindet, schildert die Persönlichkeiten der hervorragenden Burenfeldherren. In dem Aufsatze heißt es: „Der südafrikanische Krieg hat vor Allem bewiesen, daß die in England weit verbreitete Annahme, die jungen Buren wären Schwächlinge, irrig war. Gerade die junge Generation hat die besten Führer und Soldaten ins Feld gestellt. Die Buren beider Republiken haben nun ihr ganzes Vertrauen einem jungen, erst 36 Jahre alten Manne geschenkt. Vor sechs Monaten galt Louis Botha als ein ehrenhafter, strebsamer junger Mann, als ein gewandter Redner, der scheinbar die besten Aussichten hatte, im politischen Leben einmal eine Rolle zu spielen; aber Niemand vermuthete in ihm ein militärisches Talent ersten Ranges. Auf dem Schlachtfeld wurde aus dem jungen Politiker plötzlich ein ganz Anderer. Dort ist eine falsche Bescheidenheit Hochverrath, und Botha ist kein Verräther! Er war es, der in Gemeinlichkeit mit dem alten Gert de Jager die Buren nach Dundee führte. Hätte man ihm die versprochenen Hilfstruppen zugesichert, so wäre General Simons damals umzingelt worden. Wäre man zwei Tage später seinem Rathe gefolgt, so hätte General Jule seinen berühmten Marsch von Dundee nach Ladysmith nie vollenden können. In der Schlacht bei Mafeking am 30. Oktober führte Botha den Oberbefehl. Durch ausgezeichnete Anordnung gelang es ihm, Sir George White mit seinem Heere in ein Kreuzfeuer zu drängen und das Feld zu behaupten. Seit diesem Tage durfte er trotz seiner Jugend wie die Anderen im Kriegsrathe Gehör für seine Pläne und Rathschläge verlangen. In drei Wochen praktischer Erfahrung hatte er mehr gelernt, als die alten Burenführer in allen ihren Kämpfen. Es gelang ihm aber doch nicht, die Anderen zur Annahme einer offensiven Taktik gegen das belagerte Ladysmith zu überreden. Die alten Herren im Rathe empfahlen ihm, sich mehr auf die göttliche Vorsehung, als auf seinen Verstand zu verlassen. Bei Colenso machte General Botha sein Meistertück. General Lucas Meyer lag krank darnieder und die Führer kamen zusammen, um einen Feldherrn aus ihrer Mitte zu ernennen. Die Wahl traf Botha. Er verlor keinen Augenblick; Gräben wurden aufgeworfen und Schanzen gebaut. Sein Feldherrnblick und seine genaue Kenntniß des Landes erwiesen sich als stärker, als die heldenmüthige Tapferkeit seiner Feinde und deren ausgezeichnetes Kriegsmaterial. Er hatte 2000 Mann zur Verfügung, General Buller gerade sechsmal so viel. Aber diese 2000 Mann waren so ausgezeichnet vertheilt, daß Botha, der „General von drei Monaten“, wie man ihn scherzweise nannte, es getrost wagen konnte, dem schlachterprobten Sir Redvers Buller die Spitze zu bieten. Ich hatte Gelegenheit, mit Botha nach seinem Siege zu sprechen. Er sprach bescheiden von seinen Talenten und den Thaten seiner Soldatenzeit, meinte aber mit einem gewissen Stolz: „Ich war so glücklich, nach Beginn der Schlacht auch nicht mehr die kleinste Aenderung in meinen Anordnungen treffen zu müssen.“ Seine allgemeine Beliebtheit verdankt der junge General dem Umstande, daß er, wenn möglich, Seite an Seite mit seinen Soldaten kämpft. Bei den Gefechten an den Pieters-Höhen soll er vier Tage und vier Nächte keinen Augenblick Zeit zum Schlafen gefunden haben. Es ist ganz natürlich, daß die alten Burengenerale nicht ohne eine gewisse Eifersucht mit anfaßen, wie der junge Botha von Tag zu Tag mehr zum Nationalhelden des Volkes wurde, und wie ihre guten Soldatennamen immer mehr in Vergessenheit geriethen. In den letzten Tagen vor dem Entsatze von

Ladysmith sandte er eine Depesche nach der anderen ab, in denen er immer wieder um Verstärkungen bat. Aber seine Bitten blieben unerhört. Krüger hat ganz recht gethan, ihm das Oberkommando jetzt anzuvertrauen. Lucas Meyer, der Vorsitzende des Volksrathes, ist eine ganz andere Persönlichkeit. Er ist zwar der zweite Feldherr der Republik, seinem Wesen und seiner äußeren Erscheinung nach würde man ihn jedoch eher für den Bürgermeister einer englischen Provinzialstadt halten. Er ist auch zweifellos ein besserer Staatsmann und Politiker, denn ein Soldat. Wenn man die Geschichte seiner Siege liest, so wird man bei genauerem Studium auch bald zu der Ueberzeugung kommen, daß der Ruhm oft eher anderen, völlig unbekanntem Männern, als ihm selber gebührt. — Von den anderen Burengeneralen ist wenig zu berichten. Schalk Burger, der in Natal ein Kommando führt, hat bisher noch keine Gelegenheit gehabt, sich irgendwie auszuzeichnen, und Erasmus hat das Vertrauen seiner Leute verloren. Mit einem Manne, der nicht gleich Erfolge eringt, haben die Buren wenig Geduld, mit einem, der Unglück verschuldet, überhaupt keine. Joubert ist todt und Cronje hat seinen Ruhm überlebt. Aber er war gewiß einer von denen, die nicht so bald wiederkommen werden.“ Ein schmerzlicher Mann, mit finstern, stehendem Blick, hat er niemals die Zuneigung seiner Leute bejessen. Mit der Beifische in der Hand behandelte er sie, wie der Dorfschulmeister seine widerspenstigen Jungen. — Ein ganz junger Mann von sechszwanzig Jahren, Pretorius, hat sich die höchste Auszeichnung erworben, die die Republik überhaupt verleihen kann, den persönlichen Dank des Prääsidenten. Er kämpfte bei Colenso und am Ingela als Artillerieoberst und traurige britische Todtenlisten verkünden seinen Ruhm. — Zu erwähnen bleibt noch einer: Roos Joste. Joste ist eigentlich ein Abenteuerer, der in der Absicht, sich einen Namen zu machen, ins Feld zog. Bei Pietsa begann er seine eigenthümliche Laufbahn. Mit acht Mann umgab er die Stadt und entsandte einen zum Bürgermeister, um ihn zur sofortigen Uebergabe aufzufordern, widrigenfalls er die Stadt bombardiren würde. Der erschrockene Bürgermeister, der das Nahen eines großen Heeres fürchtete, ergab sich sofort und erkannte erst zu spät, daß er der Verwegenheit eines jungen Abenteuerers zum Opfer gefallen war. Joste machte später dann noch vor der Uebergabe von Paardeberg einen tollkühnen Ritt durch die britischen Heeresreihen zu Cronje, schwamm dann Nachts durch den Modderflus zurück und kam völlig naht bei seiner Truppe wieder an. Er hat noch mehr deraartige Wagstücke vollbracht, die eine genüige aber, ihn zu charakterisieren. Roos Joste befehligt heute ein größeres Heer und ist in kurzer Zeit zu einer Berühmtheit geworden.

Allerlei.

(Denkmal für Erzherzog Karl Ludwig.) Heute jährt sich der Todestag des Erzherzogs Karl Ludwig. Das unter dem Protektorat des Erzherzogs Franz Ferdinand stehende Komitee zur Errichtung eines Denkmals für den Verstorbenen in Wien veröffentlicht heute einen Aufruf, in welchem es heißt: „Auf Schritt und Tritt begegnen wir den unvergänglichen Spuren seines Wirkens. Wenige große Werke wurden zur Zeit, da er unter uns wandelte, geschaffen, die nicht mit seinem Namen verknüpft gewesen wären. Kunst, Wissenschaft und Gewerbe zählten ihn zu ihrem Gönner und Förderer; die Kranken, Armen, die ganze große Schaar der Entbehrten des Glückes hatten in ihm, der Verkörperung des Wohlwollens und der Güte, einen

nimmernüden Beschützer. Diesem Großen unserer Zeit auf einem Platze der Residenz ein Denkmal zu errichten, das ihn uns auch sichtbar für alle Zeiten erhält, ist der Wunsch jedes Patrioten, jedes Wiener und die Unterzeichneten geben nur den Gefühlen von Hunderttausenden Ausdruck, wenn sie mit der Bitte herantreten, sich an der Subskription für dieses von Meisterhand zu schaffende Denkmal betheiligen zu wollen.“

(Leo Tolstoi über den Selbstmord.) Ein südrussisches Blatt veröffentlichte dieser Tage einen Auszug aus einem Privatbriefe Leo Tolstoi's, worin sich der Philosoph von Jassnaja-Poljana über den Selbstmord äußert, den er als unsittliche That entschieden verurtheilt. „Die Frage, ob der Mensch überhaupt das Recht habe, sich zu tödten“, schreibt Tolstoi, „ist unrichtig gestellt. Von einem Recht kann gar nicht die Rede sein. Man kann nur fragen, ob es vernünftig und sittlich ist (das Vernünftige und das Sittliche sind immer identisch), sich zu tödten? Nein, es ist unvernünftig, ebenso unvernünftig, wie wenn man die Triebe einer Pflanze abschneidet, die man vernichten will: sie wird nicht unkommen, sondern wird nur anfangen, unregelmäßig zu wachsen. Das Leben ist unzertrennbar — es ist unabhängig von Zeit und Raum, und deshalb kann der Tod nur die Form des Lebens verändern, seine Ausprägung in dieser Welt aufheben. Ist aber das Leben in dieser Welt zu Ende, so weiß ich erstens nicht, ob seine Ausprägung in einer anderen Welt mir angenehmer sein wird, und zweitens herauhe ich mich der Möglichkeit, für mein Ich alles das zu ergründen und zu erwerben, was es in dieser Welt erwerben konnte. Außerdem, und das ist der Hauptgrund, ist es unvernünftig, sich zu tödten, da ich, wenn ich meinem Leben ein Ende mache, weil es mir unangenehm erscheint, dadurch zeige, daß ich einen verkehrten Begriff von der Bestimmung meines Lebens habe, indem ich annehme, daß meine Lust meine Bestimmung ist, während diese einerseits die Vervollkommnung meines Ich ist und andererseits ich dem dienen muß, worin das Leben der ganzen Welt besteht. Deswegen ist eben der Selbstmord unsittlich: dem Menschen ist mit dem Dasein die Möglichkeit gegeben, bis zum natürlichen Tode zu leben, aber nur unter der Bedingung, daß er dem Leben der Welt dient. Er aber hat das Leben nur so lange benützt, als es ihm angenehm ist, während aller Wahrscheinlichkeit nach dieses Dienen gerade dann begann, als ihm das Leben unangenehm erschien. Jede Arbeit ist anfangs unangenehm. In einem russischen Kloster lag mehr als dreißig Jahre lang ein durch einen Schlaganfall gelähmter Mönch, der nur seine linke Hand bewegen konnte. Die Aerzte sagten, er müsse sehr leiden, er aber klagte nicht nur nicht über seinen Zustand, sondern äußerte, indem er sich betheiligte und die Heiligenbilder anschaute, beständig Gott seine Dankbarkeit und Freude über den Funken von Leben, der in ihm glühte. Viele Zehntausende von Besuchern kamen zu ihm, und man kann sich nur schwer vorstellen, wieviel Gutes von diesem Menschen, dem die Möglichkeit, eine Thätigkeit auszuüben, ganz genommen war, in die ganze Welt ausgegangen ist. Gewiß hat dieser Mensch mehr Gutes gethan als Tausende und Abertausende von gesunden Menschen, die sich einbilden, daß sie in allen möglichen Beziehungen der Welt dienen. So lange ein Mensch leben ist“, schließt Tolstoi seine interessanten, aber sehr ansprechbaren Ausführungen, „kann er sich vervollkommen und der Welt dienen. Aber der Welt dienen kann er nur, indem er sich vervollkommt, und sich vervollkommen kann er nur — indem er der Welt dient.“

(Ein Pfarreroriginal.) In Düsseldorf starb dieser Tage ein Original: der katholische Gefängnisgeistliche Dr. Karl Meißner. Er blickte mit hellen,

6.]

Jugendliebe.

Roman von G. Warden. — Autorisierte Uebersetzung.

— Wenn Sie müde sind, würden wir gewiß klüger daran thun, umzukehren.

— Ich bin ganz und gar nicht müde, wenn ich auch vielleicht so aussehen mag, und wir müssen doch, bevor wir an eine Heimkehr denken, das Ziel unseres Spazierganges erreichen, erwiderte Lidy lebhaft, denn sie blieb gerne lange aus, um nur ja nicht mehr Gefahr zu laufen, mit Guido nochmals zusammenzutreffen.

Man setzte also den Spaziergang fort, und Niemand wußte, daß während desselben Lidy mit dem Beter gesprochen. Dieser hatte inzwischen, von leidenschaftlichen Gefühlen bewegt, den Rückweg nach dem Schlosse eingeschlagen, und er fühlte sich gedemüthigt, wie noch nie zuvor im Leben, und klammerte sich nur an die eine Hoffnung, Nache üben zu können.

Er schritt eben über die schmale Brücke, welche von dem einen Ufer des Flusses zu dem anderen führt, als er Irene von Heyda's ansichtig wurde. Sie saß mit einem Buche unter einem Weidenbaum. Als sie ihn aber bemerkte, stand sie auf und kam ihm entgegen.

5.

Die Jagdgesellschaft befand sich in einem Zustande höchster Aufregung, welche sich mit heller Entzündung paarte. Die Abendmahlzeit war vorüber, als der entscheidende Schlag fiel. Die Gäste hatten sich bei Tisch noch recht gut unterhalten. Guido von Borch's Abwesenheit war durch den Hausherrn entschuldigt worden, und wenn man sich auch manchen

verständnisvollen Blick zuwarf, so glaubte man doch diese plötzliche Entfernung durch das offenbar nicht allzu gute Einvernehmen zwischen Borch und Piers erklären zu können.

Unmittelbar nach der Mahlzeit begab sich Lidy von Karrer nach dem Zimmer ihrer Freundin Irene, die durch heftiges Kopfweg ihr Nichterscheinen hatte entschuldigen lassen.

— Ich fürchte, die Nemste sorgt sich wegen Guido, sie muß ihn gesehen haben, ehe er fortging, und zweifelsohne hat der Abschied sie angegriffen.

Das Mädchen seufzte, während es an der Thüre der Freundin pochte; sie erhielt keine Antwort, pochte noch einmal, da aber wieder kein Hereinruf erscholl, rief sie ziemlich laut:

— Ich bin es, Irene, so mach' doch auf!

Die Stille wurde nicht unterbrochen, und Lidy fühlte sich ernstlich beunruhigt. Sie kehrte in ihr Zimmer zurück und klingelte der Jungfer, diese besagend, ob sie nichts von Irene wisse. Das Mädchen hatte nur gesehen, wie Fräulein von Heyda sich im Laufe des Nachmittags in ihr Zimmer zurückgezogen, hatte gehört, wie sie erklärte, heftiges Kopfweg zu haben, und nicht gestört zu werden wünsche.

— Glauben Sie, daß meine Freundin vielleicht in den Park hinausgegangen, um sich ihre Kopfschmerzen durch einen Spaziergang zu vertreiben?

Das Mädchen erklärte, es sei dies zwar möglich, nur finde sie es auffällig, daß die Thüre des Zimmers abgesperrt sei, da das Fräulein dies sonst niemals zu thun pflege, wenn sie in den Park gehe.

— Holen Sie doch rasch den Herrn Grafen und Frau von Noel, befehl Lidy in freudiger Besorgniß, denn ihr ahnte nichts Gutes.

— Sie muß doch spazieren gegangen sein, meinte Georg, als er mit seiner Tante kam und Lidy ihm mittheilte, was sie wußte.

— Seltsam von ihr, wandte Frau von Noel ein; und sehr unbedacht. Meinst Du nicht, lieber Georg, daß es besser wäre, die Thüre aufzubrechen? Wir würden uns doch wesentlich erleichtert fühlen, wenn wir bestimmt wüßten, woran wir uns eigentlich zu halten haben.

— Ich bin überzeugt, sie kann nur einen Spaziergang unternommen haben, Tante, und will mich deshalb zuerst im Park umsehen; komm, Lidy, laß' uns zusammen nach der Verschwindenen suchen!

Er bot seiner Braut den Arm und zusammen begaben sie sich ins Freie. Lidy konnte der Empfindung nicht Herr werden, daß irgend etwas Geheimnißvolles der Sache zugrunde liege. Eine Stunde verging, ohne daß man die geringste Spur entdeckte, den kleinsten Anhaltspunkt gefunden hätte. Es war bereits ganz finstern geworden, und der Graf konnte sich der Ueberzeugung nicht mehr verschließen, daß sich Außergewöhnliches zugetragen haben müsse und man gut daran thun werde, die Thüre zu erbrechen. Inzwischen hatten die meisten der Gäste von dem Vorfalle bereits Kenntniß erhalten, und fast Alle neigten zu der Ansicht, es handle sich um eine Entführung, wenn auch Niemand dieser Vermuthung in dürren Worten Ausdruck verlieh. Lidy war ihrer Freundin zu treu ergeben, als daß sie selbst dem Verlobten gegenüber eine solche Andeutung gemacht, und dieser wäre von selbst nicht auf den Einfall gekommen, da er über Irene's Herzensgeheimnisse nicht orientirt war, und zu genau wußte, wie leidenschaftlich Guido von Borch eine Andere liebe.

Als man endlich die Thüre aufbrach, kam man zu der Entdeckung, daß das Zimmer leer sei; man hatte offenbar hastig gepackt, denn Kasten und Schubladen standen offen, und zahlreiche Gegenstände lagen auf dem Boden umher. Keinerlei Mittheilung fand sich irgendwo vor, und der Graf war durch

unserer Zeit zu errichten. Ich, in der Unterwelt taufenden treten, sich an und zu schaf-

Ein süd- ein Auszug worin sich der in Selbst- entschieden überhaup das ist unrichtig die Rede sein- mer fittlich ist mer identisch, ebenso unver- Planze ab- ed nicht um- regelmäßig zu ist unabhängig Tod nur die ang in dieser eter Welt zu Neugierung in u wird, und für mein Ich was es in nd das ist der öden, da ich, weil es mir ch einen ver- Lebens habe, Bestimmung unung meines uf, worin das in eben der ist mit dem zum natür- Bedingung, hat das Leben ist, während gerade dann erziehen. Jede men ruffischen in durch einen in die Hand sie sehr leiden, Zustand, sou- die Heiligen- in ihm glühte. zu ihm, und nel Gutes von eine Thätigkeit die ganze Welt mehr Gutes von gefunden allen möglichen im Menschen en, aber sehr vervollkommen dienen kann er sich vervollkom- ent."

ü feldorfe Gefängnis- mit helle,

u von Noel nicht, lieber aufzubrechen? stert fühlen, uns eigent-

n nur einen e, und will komm, Lidy, denen suchen! nd zusammen der Empfing- Geheimnis- Stunde ver- entbedt, den Es war be- raf konnte sich hen, daß sich müße und man zu erbuchen. ste von dem fast Alle neig- e Entführung, g in dürfen rer Freundin em Verlobten ht, und dieser gekommen, da nicht orientirt haftlich Guido

ach, kam man er sei; man n und Schub- Gegenstände i Mittheilung ai war durch

flugen Augen menschenfreundlich in die Welt und hat sich mit den klerikalen Zeloten nie befreundet können, die ihm auch ihrerseits nicht grün waren. Dr. Meißner war ein geschworener Feind der Erziehung der Geistlichen in Konvikten; und sonstigen abgeschlossenen geistlichen Anstalten. Nach seiner Promotion zum Doktor der Philosophie in München lebte er zunächst als Erzieher in Oesterreich und England und wurde dann als Hilfsseelsorger in eine von Ordensschwwestern geleitete Krankenanstalt bei Baden-Baden geschickt. Hier fühlte er sich sehr unglücklich. Da trat der Wendepunkt seines Lebens ein durch ein Ereignis, das sich als merkwürdiges Spiel des Zufalles darstellt. In den letzten Tagen, da Dr. Meißner von Baden-Baden abreisen sollte, ging er in sein Hospital und sieht wie eine bejahrte Dame die Treppe im Hause etwas mühsam heruntersteigt. Flott und hilfsbereit, wie er immer war, sagte er zu ihr, indem er ihr den Arm bot: „Erlauben Sie, Madame, daß ich Sie führe! Das mache ich zuhause mit meiner Mutter auch so.“ Stillschweigend läßt die Dame sich das gefallen und will in das Zimmer der Oberin gehen. „Nein, Madame, da dürfen Sie nicht hinein, das ist sakrosankt.“ — „O, führen Sie mich nur hinein“, erwiderte die Dame, „ich soll da auf die Oberin warten, die mich kennt.“ Er führt sie also hinein, setzt sie auf Sopha und sich daneben und ging mit ihr eine vergnügte und höchst ungenirte Unterhaltung an. Eben sind sie im lustigsten Lachen, als die Thür aufgeht, die Oberin beim Anblick der fidele Gruppe sprachlos stehen bleibt, sich dann verneigt und „Majestät“ sagt. Die „Majestät“ war Kaiserin Augusta. Was folgt, kann man sich denken. Kaiserin Augusta ist ihm immer wohlgegnint geblieben: noch zuletzt beim Tode Kaiser Friedrich's hatte er einen interessanten Brief von ihr erhalten.

(Ein irischer Richter.) Man schreibt aus London: Lord Morris hat seinem Vaterlande durch 32 Jahre als gelehrter und gewandter Richter gedient und nunmehr seine Stelle als Lord des Appellgerichts-hofes in Civilsachen niedergelegt, um sich, er ist 72 Jahre alt, ausschließlich seiner politischen Thätigkeit im Oberhause zu widmen. Dieser Entschluß des populären Mannes gibt den englischen Blättern Anlaß, sich mit seiner Persönlichkeit zu beschäftigen, seinen Wis zu loben, seine Ironie und Schlagfertigkeit zu rühmen. Hat er doch auf maniere Art so manche verwickelte Rechtsfrage rasch und zur allgemeinen Befriedigung geschlichtet. Einst, noch zu Anfang seiner richterlichen Laufbahn, er zählte damals 39 Jahre, lag eine sonderbare Angelegenheit vor. Die Tochter eines Farmers, die Verlobte eines kleinen Landknechts, war von ihrem Bräutigam der eklektischen Ehelut entzogen und entführt worden, allerdings in Begleitung einer älteren Frau, ihrer Hüterin und Anstands-dame. Die Alten hatten über Mitgift und Aussteuer sich nicht einigen können, die Jungen aber, denen die Verhandlungen viel zu lange währten, waren darüber ungeduldig geworden und hatten ein fait accompli schaffen wollen. Der Verteidiger apostrophirte die Geschwornen und nannte sie, platt schmeichelnd, die intelligentesten, weisesten und erleuchteten Männer, die jemals eine irische Jury gebildet. Morris hingegen, in seinem kurzen Rejume, sagte trocken: „Nehmen Sie es, meine achtbaren Herren von der Geschwornenbank, dem Fürsprecher des Angeklagten nicht übel und lassen Sie es den Letzteren nicht entgelten, daß der Versuch gemacht wurde, sich über Sie und Ihre Geisteskräfte lustig zu machen. Sie sind weder so flug, wie jener Herr behauptete, noch so albern, wie er meinte. Steden Sie keine Pfaffen-federn auf Ihre schlachten Kappen, Ihre Frauen, die Sie doch kennen, würden Sie, wenn Sie damit heimkämen, nur auslachen. Und jetzt wäre es eigentlich meine Pflicht, Sie einzuladen, hier eine Schuld zu suchen, aber genau beisehen, handelt es sich doch nur um eine Bagatelle, welche gar nicht lohnt, meine kostbare Zeit, die noch viel werthvoller als die Ihrige ist, darauf zu verwenden. Ich sagte: werthvoller — zumindest wird sie höher geschätzt und besser bezahlt. Erbliden Sie

aber besserungsgerecht, und wenn Sie durchaus nicht anders können, in dieser Angelegenheit lüthige Verführung oder gewalttame Entführung, dann stützen Sie sich dabei gefälligst auf folgende vier Punkte: Der Vater war genau betrachtet nicht besonders dagegen, die Mutter stimmte gewissermaßen stillschweigend zu, die Tochter willigte jedenfalls ein und der Sohn war es sehr zufrieden. Und jetzt wollen wir, wofür es Ihnen genehm ist, uns Alle wieder ruhig nachhause begeben. Dieses junge Paar wird sich heirathen, und der liebe Gott im Himmel segne ihren zärtlichen Ehebund. Die Sitzung ist geschlossen.“ Ein andermal sollte ein Thierarzt ein kostbares Rennpferd vergiftet haben. „Die zwölf Rillen, Herr Doktor“, sagte Richter Morris zum Angeklagten, „die Sie dem armen Pferde verschrieben und eingegeben haben, sollen ja, habe ich die Experten richtig verstanden, vollständig hinreichen, um den Teufel selber verhanden, vollständig hinreichen, um den Teufel richtig zu tödten.“ — „Darüber kann ich mich nicht äußern, Mylord“, lautete die rasche Antwort, „denn der Teufel stand niemals in meiner Behandlung.“ — „Das ist recht schade“, bedauerte Morris, denn da wären wir ihn schon längst los.“

(Das Balletkorps im Gerichtssaal.) Aus Genf vom 15. d. berichtet der „Berner Bund“: Heute Morgens hatte das gewerbliche Schiedsgericht sein Urtheil in einer eigenthümlichen Sache zu fällen; 14 Balletteufen des Kurzaals hatten ihren Tanzmeister Banara vor Gericht gezogen, weil er ihnen zu spät gekündigt hätte. Der Tanzmeister, ein gewandter Redner, war erschienen und seine 14 Damen auch; als Zeuginen waren die anderen Damen ebenfalls geladen worden, so daß der Saal einen ungewöhnlichen Anblick bot. Die Tänzerinnen, meistens in hocheleganten Toiletten, mit Juwelen und Diamanten und stark parfümirt, machten zusammen einen beträchtlichen Reichtum. Die beiden diensthühenden Landjäger setzten sich, gegen eine so feine Gesellschaft barock vorzugehen. Der Balletmeister tänzelte vor den Richter und las seine Akten; seine Damen unterdrücken ihn, lachten ihn aus oder klatschten, wenn eine Kollegin eine recht boshafte Aussage machte. Herr Banara erzählt, er sei von den Agenten getäuscht worden, man habe ihm von prächtige Photographien geschickt, aber die Person sehe dem Bilde selten ähnlich. So habe man ihm ein Fräulein mit einem gläsernen Auge aufgeschickt; eine Andere habe krumme Beine nach Genf gebracht; eine Dritte sei gar buckelig. Von alledem habe er auf den Bildern nichts gesehen, — man habe ihm alle „alten Ladenhüter“ geschickt. „Es ist nicht wahr, es ist nicht wahr“, freischrien die Damen. Der Präsident Brunel bittet um Ruhe. Zu guter Letzt wird der Regisseur gerufen. Der Tanzmeister sagt triumphirend: „Sie werden jetzt hören; das ist ein aufrichtiger Mensch; man wird erfahren, was ich mit dem Balletkorps zu leiden hatte und wie ehrlich ich stets gegen die Damen handelte.“ Der Regisseur vertritt wird vorgelassen. Er ist stark angeheitert; seine Augenlein blinzeln listig, denn er spielt seinem Direktor einen argen Streich. „Nun sagen Sie die Wahrheit“, herricht ihn der Tanzmeister an. — „Ich“, antwortet der kleine Regisseur und kreuzt die Arme, „ich sage nichts. Ich habe Sie ja selbst verklagt.“ — „Was“, ruft der Tanzmeister entsetzt, „Sie auch?“ — „Ja wohl; ich kann also nichts sagen. Ich will auch mein Geld.“ — Im Saale ertönt ein schallendes Gelächter und die 30 Balletteufen klatschen schadenfroh in die Hände. Die Ausgleichsverhandlungen, welche Montag Abends um 8 Uhr angefangen hatten, waren erst am anderen Morgen um ein Viertel 2 Uhr fertig. Die Balletteufen verlangten zusammen etwa 12,000 Francs; es wurden ihnen nur 1300 Francs zugesprochen, ein Beweis, daß sie also nicht in allen ihren Forderungen im Rechte waren.

(Königin Liliuokani.) Wie aus Washington berichtet, ist die frühere Königin von Hawaii, die mit ihren „Gefolge“ seit anderthalb Jahren in einem möblirten Hause des vornehmsten Viertels der Präfidentenstadt zur Miete wohnte, im Begriff, in ihre Heimath zurückzukehren. Da Königin Liliuokani

sich in ihrer Erwartung, die amerikanische Regierung werde sich dazu verstehen, ihr eine jährliche Rente zu zahlen, getäuscht hat, und nachdem sie kürzlich auch noch ein Opfer der Grippe wurde, von der sie sich gar nicht recht erholen kann, betrachtet sie das Leben nur von seiner düsteren Seite. Während der letztverfloffenen Monate hat sie viel an den Tod gedacht und aus diesem Grunde auch ihr eigenes Sterbegewand angefertigt. Die Bewohner der Sandwich-Inseln arbeiten die Hülle für ihre sterblichen Ueberreste stets selbst und mit großer Sorgfalt. In einem getauften oder von andern Personen genährten Kleide begraben zu werden, betrachten sie für eine Schande. „Queen Lil“, wie die Yankee's die arme Entthronte nennen, hat zu ihrer Sargrobe den schwersten weißen Atlas verwendet. Das Gewand ist mit purpurfarbener Seide gefüttert, mit Goldstickereien verziert und am Hals mit einer goldnen Schlusvorrichtung versehen, auf der das Wappen der gewissen „Majestät“ eingravirt ist. In einem wundervoll geschmigten Rosenholzfassen wird diese Sterbetoilette aufbewahrt.

(Ein Mißverständnis.) Aus dem unlangst erschienenen Buche: „Georg v. Bunsen“, ein Charakterbild aus dem Lager der Besiegten, gezeichnet von seiner Tochter Marie v. Bunsen“, theilt die „Vossische Zeitung“ folgende Anekdote aus der Versailler Zeit mit: „Der Kronprinz durchschritt das mit Offizieren angefüllte Vorzimmer des Königs und fragt den Posten: „Ist der König zurück?“ „Ja, der König ist zurück“, antwortet, präsentirend: „Ist die königliche Hoheit, Pa-paschen sind eben eingegangen.“ Ein peinlicher Moment, weil der Kronprinz den Sachsen nicht in Arrest geben mag. Er sagt also zum Adjutanten, der zwischen ihm und dem Posten steht, halblaut: „Ist er befohlen?“ Der Sachse aber, immer noch präsentirend: „Daron, königliche Hoheit, war nichts zu merken!“

(Eine neue Spielbank in Belgien.) Aus Brüssel wird berichtet: Unter dem frommen Regiment, dessen sich Belgien seit sechzehn Jahren zu erfreuen hat, schießen immer neue Spielhöllen wie Pilze aus der Erde. Die Gemeindebehörden Belgiens treten dieser Bewegung nicht entgegen, sondern fördern sie, um durch die Besteuerung der Spielhöllen Mittel für größere Unternehmungen zu gewinnen. In dem romantisch gelegenen Chimay, in dem das herrliche Schloß und der berühmte Park des Fürsten von Chimay liegen, ist jetzt auch eine Spielhölle errichtet worden; an ihrer Spitze stehen deutsche Unternehmer. Bisher waren Belgier und Franzosen die Hauptgründer. Alle diese Spielhöllen locken Spieler, Zauberkrieger aus aller Herren Ländern nach Belgien, was von den Gasthofbesitzern und Geschäftsleuten mit Befriedigung begriffen wird.

(Der Mörder seiner Frau — freigesprochen.) Aus Verona wird berichtet: Vor dem heiligen Geschwornengericht war der Ingenieur Borguino angeklagt, seine Frau, die ihn mit grundlosen Eifersuchtswahn quälte, in einer plötzlichen Zornesaufwallung durch Messerstiche ermordet zu haben. Der Angeklagte war der That geständig. Im Beweisverfahren wurde konstatiert, daß die Getödtete — eine frühere Ballettänzerin — nach der Heirath Liebesaffären hatte. Die Geschwornen sprachen den Angeklagten frei. Das anwesende Publikum applaudirte stürmisch.

(So hohe Preise) wie bei der Beiegerung der Desfer-Dumesnil'schen Sammlung in Paris sind kaum jemals für Zeichnungen bezahlt worden. Indessen handelt es sich um Werke Albrecht Dürer's, von dem auch zwei Gemälde, die Bildnisse der Rathsherren Jakob Muffel und Birkheimer, für 36,000 und 17,500 Francs zugeschlagen wurden. Beide Bilder, ebenso wie die folgenden Dürer'schen Zeichnungen sollen für das Berliner Museum erworben worden sein: Heilige Jungfrau mit zwei heiligen Frauen 16,250, junger Apostel 12,500, Magdalena am Fuße des Kreuzes 4000, Abnahme Christi vom Kreuz 6600, Christus vor Kaiphas 3450, vier Köpfe im Profil 1800 Francs.

das Geheimnißvolle der ganzen Angelegenheit auf das vollständigste verblüfft.

— Wenn sie wenigstens die Rücksicht gehabt hätte, ein paar Worte der Erklärung zuzulassen, bemerkte Frau von Noel. Aber Irene von Heyda, fügte sie tadelnd hinzu, ist eben immer der Charakter gewesen, taktlos und ohne Rücksicht vorzugehen!

— Ich verstehe die ganze Angelegenheit nicht, bemerkte der Graf.

— Dieser Junge, wie magst Du nur so begriffstüchtig sein, warf die Tante ein. Es ist doch sonnenklar, daß sie mit Guido von Borch durchgegangen ist. Eine äußerst peinliche Lage für uns Alle.

— Liebe Tante, Deine Rnthmahungen sind gewiß falsch, ich glaube, es läßt sich gar nichts Unwahrscheinlicheres denken!

— Sei dessen nicht gar zu gewiß, flüsterte Lidy ihrem Verlobten zu.

— Wie, auch Du? Wie leicht Ihr Frauen doch nur die romantische Seite von Allem ins Auge faßt. Ich kann mir den Zufall nicht erklären, daß Borch und Irene von Heyda gleichzeitig verschwunden sind, aber ich will eben absolut nichts Anderes als einen Zufall darin sehen, und habe keinen Grund, Schlimmeres zu vermuthen.

— Männer sind doch blind wie die Ratten, schon gar da, wo es sich um eine hübsche Frau handelt. Du mußt vor Allem den Diener rufen, welcher Herrn von Borch nach der Bahnstation brachte, und sehen, was sich durch ihn in Erfahrung bringen läßt. Man fandte um den Mann, aber es stellte sich heraus, daß derselbe noch nicht zurückgekehrt sei. Der Graf war verblüfft.

— Das verstehe ich nicht, der Mann müßte ja bereits seit einer Stunde da sein können!

— Es ist ihm vielleicht irgend ein Unfall zuge- stogen oder ist er dem Arzte ergeben, und läßt

sich somit annehmen, daß er sich im Wirthshause verlesen hat!

— Miller ist der nüchternste Mensch, welchen es geben kann, wandte der Graf ein. Er steht seit Jahren in meinen Diensten. Wer hat ihm geholfen, Herrn von Borch's Gepäc aufzuladen, wissen Sie das nicht? fügte der Graf in fragendem Ton hinzu, indem er sich an die kleine Kammerzofe wandte, welche die Meldung gebracht hatte, daß Miller nicht zugegen sei.

— Robert, so viel ich weiß, Herr Graf, aber, fügte sie zögernd hinzu, als dieser das Gepäc auslub, bemerkte er, daß einer der Koffers gerade so aussehe, als ob er dem Fräulein von Heyda gehöre. Ich weiß, welchen Koffer er gemeint hat, und hätte ihn auch als ihr Eigenthum bezeichnen können!

— Hüten Sie sich, bevor Sie eine solche Behauptung aussprechen, sagte der Graf streng, und nachdem das Mädchen sich entfernt hatte, fügte er hinzu: Ich verstehe noch immer nicht, welche Entschuldigung es für ein so unsachliches Benehmen geben kann.

— Es ist auch wirklich nicht zu verstehen! Irene ist ja doch freie und unumschränkte Herrin ihrer Handlung und ihres Vermögens; gleich mir hat sie keine nahen Verwandten, und Niemand würde das Recht befehlen haben, sich einzumengen, wenn sie erklärt haben würde, daß es ihre ernste Absicht sei, Guido von Borch zu heirathen.

— Die Sache ist ganz und vollkommen unverständlich, stimmte der Graf bei.

Freilich wußte er nicht, welcher Art Irene's Gefühle sein mochten, aber die Erinnerungen an die letzte Szene, welche er selbst mit Guido gehabt, lebte noch frisch in seinem Gedächtnisse, und es dünkte ihm un-

bei der Liebe, die er für eine Andere empfunden, er mit Irene durchgegangen sein solle.

— Ich höre einen Wagen, vielleicht ist es Miller, der zurückkehrt, bemerkte in diesem Augenblicke Lidy, und thatsächlich verhielt es sich auch so.

— Ich will rasch hinabgehen und hören, was es eigentlich gibt, bemerkte der Graf.

— Gut, wir warten in Deinem Rauchzimmer auf Deine Rückkehr, erwiderte Frau von Noel.

— Armes Tanchen, bemerkte der Graf, denn er wußte recht gut, wie qualvoll und peinlich die ganze Angelegenheit der alten Dame sei, wußte auch, daß sie sich zweifelsohne dem Vorwurf machte, Irene nicht genug bewacht zu haben.

Als der Graf nach ein paar Augenblicken zurückkehrte, lag eine Wolke finsternen Unmuths auf seiner Stirne.

— Du hattest recht, sprach er, sich an Lidy wendend, sie sind wirklich zusammen auf und davon.

— Mein Gott, den Standal, welchen die ganze Sache aufwirbelt! wehlagte Frau von Noel. Wo ist sie mit ihm zusammen gekommen?

— Beiläufig eine halbe Stunde weit von hier.

— Meine arme, thörliche Irene!

— Ich fürchte, sie wird es in alle Ewigkeit be- reuen, einem solchen Schurken ihr Vertrauen geschenkt zu haben, meinte der Graf mit ungewohnter Strenge.

— Denkst Du so schlecht von ihm? forschte die alte Dame besorgt.

— Allerdings, und nichts wird mich je dazu vermögen, meine Anschauungen zu modifizieren.

Lidy begriff, daß ihr Verlobter in jüngster Zeit irgend einen neuen Einblick gethan haben müsse in den Charakter ihres Veters, denn so schroff hatte er noch nie von ihm gesprochen.

(Fortsetzung folgt.)

Bäderverpachtung.

Die Seiner Erlaucht Erwin Grafen von Schönborn-Buchheim gehörigen untenstehend bezeichneten Heilbäder sind auf mehrere Jahre zu verpachten, u. zw.:

I. ab 1. Januar 1901

das Heilbad „Hársfalva“,

im Bereger Komitate, neben der Station „Szolyva-Hársfalva“ der Munkács-Beßfider Bahnlinie gelegen, mit einem alkalischen Sauerling als Trinkquelle, Eisenbädern, Kaltwasserheilanstalt, Inhalation und Einrichtung zur Milch- und Mollenkur, in geschützter, staubfreier Lage, mit Trinkhalle, 2 Restaurationen, 80 Zimmern in 4 Wohngebäuden, Badezimmern und mehreren Nebengebäuden etc.;

II. ab 1. Mai 1901

das Heilbad „SZINYÁK“,

im Bereger Komitate, von der Station „Bereg-Szt. Miklós“ der Munkács-Beßfider Bahnlinie, auf 1 1/2 Stunde, in einem reizenden wildromantischen Wald-Reservat gelegen, mit der berühmten heilkräftigen Schwefelquelle, Restauration, 60 Zimmern in 4 Wohnhäusern, Douche u. Nebengebäuden etc.

Ueber die näheren Pachtbedingungen gibt — auf diesbezügliche Anfrage — die unterfertigte Direktion Aufschluß, möglichenfalls auch die mit 100^o Radium belegten Pachtstiftungen eingereicht werden können.

Munkács, 30. April 1900.

Domänen-Direktion
Munkács.

Tausende gehen nach Karlsbad

Ihren schiefen Wagen zu reparieren und um abwärts gut zu verfahren, werden mitunter umsonst ein Vermögen, wo man doch diesen Zweck zu Hause mit wenig Kosten leichter erreichen kann, welcher die Benutzung des „Pepsin-Weines“ bewirkt, und den Wagen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehmen fämederen Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Flasche 2 Kr. 40 H.; 5 Flaschen franco zugesendet 12 Kronen.

Rozsnyay Mátyás, Apotheker,

chemisches Laboratorium in Arad.
Su haben in Budapest bei Herrn Josef v. Török, Apotheker, in der Egger'schen Apotheke „zum Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

Üzlet-feloszlatás

A n. é. hölgyközönséget értesitem, hogy

női ruhakelme-üzletemet teljesen

feloszlatom.

Tisztelettel

FELDMANN SÁNDOR,

női ruhakelme különlegességek áruháza,
Budapest, V., Bécsi-utca 6.

Tekintettel a nagy forgalomra, ajánlom t. vevőimnek, hogy, bevásárlásaikat lehetőleg a **reggeli vagy délelőtti** órákban eszközöljék, mely időben nyugodtabban tekinthetik meg a legujabban érkezett

angol kostume-kelméket,

fekete divat-szöveteket,

párisi grenadinokat,

valamint a legszebb

mosóárukat.

Üzlethelyiség és berendezés átadandó.

Csőd-tömegeladási hirdetmény.

Vb. **Brück Samu** vágújhelyi kereskedő csőd-tömegéhez tartozó alantabb foglalt áruk és egyéb ingók a csődválasztmány határozata alapján eladás alá kerülnek s pedig:

I. A csődleltár 1—279, 281—327, 329—520, 523—639, 642—654, 656, 658 és 659 tétel alatt foglalt és 19151 korona 5 fillér beszerzési árban és 7321 korona 64 fillér becsértékben becsült különféle papír, könyv, zeneműárak, képek, könyvnyomdagépek és bolti állványok.

II. A csődleltár 280. tételle alatt foglalt s 46 korona beszerzési árban és 30 korona becsértékben felvett 288 különféle monogram.

III. A csődleltár 328. tétel alatt 300 korona beszerzési árban és 100 korona becsértékben felvett 277 kötetből álló kölcsönkönyvtár.

IV. A csődleltár 521. és 522. tételle alatt 7080 korona beszerzési árban és 4500 kor. becsértékben felvett egy gyorsajtógép és egy nagy papírvágógép, végül

V. A csődleltár 655. tételle alatt 200 korona beszerzési árban és 80 korona becsértékben felvett jégszekrény.

Az írásbeli zárt ajánlatok az I—V. tétel alatti tárgyakra külön-külön egy beadványban, avagy csak ezen tételek bármelyikére teendők és

1900. évi május hó 27-ike délelőtt 11 óráig

adandók be alulirt csőd-tömegeladónak a becsérték 100^o-ának, azaz 733 kor., 3 kor., 10 kor., 450 kor., és 8 kor. egyidejűleg készpénzben való letétele mellett. Az ajánlatok fölött a választmány aznap dönt, mely választmány azonban az ajánlatok elfogadására nincs köteve.

Az elfogadott ajánlattevő köteles a vételért a tömegeladónak kezéhez nyomban lefizetni és a megvett tárgyakat 8 nap alatt átvenni, különben pedig elveszti bánatpénzét és az általa megvett tárgyak veszélyére és költségére újból eladatnak.

Az áruk és a tárgyak minőségéről és hiányairól sem a csődválasztmány, sem a tömegeladónak nem szavatol.

A leltár és az üzleti áruk eladására kerülő tárgyak Vágújhelyen a tömegeladónak közbejötté mellett megtekinthetők.

Kelt Vágújhelyt, 1900. évi május hó 15-én.

Dr. SONNENFELD BERNÁT,
ügyvéd, mint vb. Brück Samu
csőd-tömegeladónoka.

I. t. und f. priv. Original-Schmiedler

Thompson's, Meerschammpfeifen- und Pfeifenrohrenfabrik mit Dampftrieb des



EDUARD TAKÁCS
in **Altsohl** bei Schmieditz.
Gegründet im Jahre 1820.
Empfehle auf das Beste seine bestenommiten und in Qualität einzig allein bestehenden „Schmiedler Thompson's Pfeifen, Meerschammpfeifen, Pfeifenrohren und Glanzpfeifen“ jeder Ausführung zu äußerst billigen Preisen. **Alufabrikte Pfeifenblätter franco gegen frankierte Rücksendung.** — Einzige garantiert gutes baltisches Fabrikat.

Holland-Amerika-Linie Rotterdam—New-York.

Nächste Abfahrten:
24. Mai „Statendam“ 9 Vorm.; 31. Mai „Spaardam“ 3⁰⁰ Nachm.; 7. Juni „Rotterdam“ 8⁰⁰ Vorm.; 14. Juni „Maasdam“ 2⁰⁰ Nachm.
Neue Doppelschraubendampfer:
Rotterdam 8202 Tons, Statendam 10.820 Tons, Potsdam 12.500 Tons.
Preise der ersten Kajüte von 240 K. aufwärts } ab Hafen
zweiten Kajüte 204 K. 60 H. }
III. Klasse 185 K. 40 H. ab Wien.
Bureaux in Wien: Für Kajüten: I., Kolowratring 10; für III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A.
Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.



Bestkonstruirte u. billigste

EISKASTEN mit herausnehbarem Eisreservoir, mit enormen Eisersparnis in 12—15 Minuten kaltes Wasser und Speisen. Defolst alle Gattungen Spengler- und Installationsarbeiten, so auch Gas-Luster. Preisverurante gratis. 101086
WOLLNER M. H. BUDAPEST, Arany János-utca 22. Telefon Nr. 36—63.

Gnädige Frau!

Bei einmaliger Bestellung können Sie sich von der guten Qualität meiner Stoff- und Waschkleider, die in meiner eigenen Werkstätte unter besonderer Kontrolle verfertigt werden, überzeugen.

Budapester grösstes Damenkleider-Waarenhaus.

Bei brieflicher Bestellung genügt Farbe, Oberweite, Halsweite, Ärmellänge und Schößlänge anzugeben.

Strassenkleider. Aus den allernuesten Frühjahrsstoffen in allen Farben, mit Schnüren u. Seide reich gepust, laut jedwelchem Modestatt angegebene Fagon nach Maß verfertigt fl. 8.50, 11.50, 12.—

Strassenkleid aus Stoff in Matrosenfagon, tegeth., bordeau u. grün, reich verpust fl. 3.80, 4.50.

Strassenkleid aus Stoff, reich mit Seiden- und Schnürapplikation gepust, elegant aufgestattet fl. 7.50.

Reizende Stoff-Schösse durchaus gefüttert, sorgfältig aufgestattet, stets **Tausende Stücke am Lager** in tegethoff, drap, bordeau, schwarz fl. 3, 3.50.

Schwarze und tegethoff Alpaca-Luster-Schösse (wie Seide) in der neuesten Fagon verfertigt fl. 4.50, 5.50.

Dieselben mit **Serpentin-Volants** fl. 6.50, 7.50.

Frühjahrs-Sammit-Kragen mit Atlas gefüttert, mit Bändern und Gaze, der Kragen reichlich gepust fl. 4.50, 5.50, ganz lang 7.50.

Daselbe in schwarzen **Kaumgarn** und **Kamage** fl. 4.50, 5.50, ganz lang fl. 7.50.

Schwarze Spitzenkragen sehr reich mit Bändern u. Perlen gepust fl. 6.50, 8 u. aufw.

Frühjahrs-Kragen. Aus engl. Tuch verfertigt, in dunkelblau, schwarz, drap fl. 1.50, 1.90.

Dieselben verpust fl. 2.50, 3.25.

Wasch-Schlafröcke aus Cosmanofer Boil fl. 3.50 4.50. Daselbe in **Matinee** Fagon mit Volants, Spitzen, Schnüren u. gepust fl. 4.50, 5.50.

Battistkleider aus französischem Battist verfertigt, mit Volants u. Spitzen gepust, Serpentin-Schöß fl. 4.50, 5.50.

Weißes **Ujour-Battist-Gelgenheitskleid** mit Volant, Spitzen u. Stickerien gepust fl. 5.50, 6.50.

Brück's Glockenfagon-Schösse aus englischem Stoff fl. 1.90.

Provinzbestellungen werden gegen Nachnahme sorgfältig und gewissenhaft effectuirt.

Nichtentsprechendes retourgenommen.

BRUCK ZSIGMOND'S

groses Waarenhaus von fertigen Damenroben und Jaquettes,
VIII., Kerepesi-ut 75. szám
(Ede), neben Hotel „Erzherzog Josef“.

Heidelbeerwein.

Altes bewährtes, diätetisches Mittel bei Dysenterie, Darmkatarrhen und Brechdurchfällen. Zu haben in allen Apotheken.

Kauft Foulard-Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten.
Spezialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Rayé, Cadrillé, Roh- und Waschseide für Kleider und Blousen von 60 kr. an per Meter.
Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern (Schweiz).
Seidenstoff-Export.

Beste Wicse der Welt!

Der seine Beschuhung schön glänzend und dauerhaft erhalten will, laufe aus
Fernolendt-Schuhwicse,
für jedes Schuhwerk nur
Fernolendt's Naturleder-Creme.
Überall vorrätig.
Fabrik, gegründet 1882 in Wien.
Fabriks-Niederlage:
Wien, I., Schulerstrasse 21.
Wegen der vielen werthlosen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen
St. Fernolendt.

Die beste Unterhaltung und Belustigung bietet mein
PHONOGRAPH,
der in seiner Tonstärke alle bisherigen übertrifft, er gibt jede Musik, Ton und Stimme naturgetreu wieder, es kann die Aufnahmen nach Belieben sich jeder darauf selbst machen, und ist um einen Spottpreis erhältlich, so daß ihn jeder anschaffen kann.
„The Splendide“-Apparat komplet mit Schalltrichter 25 fl. „Luxus“-Apparat sammt Kasten, Aufnahms- und Wiedergabemembrane, Hörtrichter und Hörhörnchen für 2 Personen, komplet 65 fl. Original bepielte Walzen per Stück fl. 1.75, leere Walzen per Stück 80 kr. Vollständige Gebrauchsanweisung, nach der jeder Unwissende mit Leichtigkeit zu handhaben versteht, wird beigelegt.
BUCHSBAUM GYULA, Besztercebánya.

L. Luser's Touristenpflaster

Sicher und schnell wirkendes Mittel gegen
Blutergüsse, Schwellen an den Füßsohlen, Gelenken u. alle übrigen Gelenk-entzündungen.
Wirkung garantiert.
Dieses Pflaster enthält nur in einer
Glasblase 6 Stück Luser's Touristenpflaster.
Die zahlreichen Anerkennungs-schreiben erliegen im Hauptversendungs-Depot:
L. Schwenk's Apoth.,
Melding-Wien.
Nur echt, wenn jede Gebrauchs-Anweisung und jedes Pflaster mit der nebenstehenden Schutzmarke u. Unterschrift versehen ist; daher achte man auf diese und weiche minderwertige Nachahmungen zurück.
Haupt-Depot für Ungarn: **Josef v. Török, Apotheker,**
Budapest, Königs-gasse Nr. 12 und Andrássystrasse Nr. 29.



Jedem ergrauten Haare die un-sprüngliche natürl. schwarze, braune, chätain od. blonde Haar-farbe binnen 15 Min. wiederzu-geben, empfiehlt sich der 1870 mit k. u. k. aussch. Priv. ausgezeichnete
Nuss-Extract

welcher, aus der grünen Nuss-schale bereitet, die einfachste, beste u. garant. voll. unschädliche Haarfarbe ist, welche das Haar halbar u. echt färbt, ohne dass d. Farbe beim Waschen heruntergeht
1 Flac. Nuss-Extract 1.75 K. u. 3
1 Etui mit 6 Probe-Fläsch. 7.50
Nuss-Milch, Haar-Röngler, 6 u. 8
Nuss-Pomade u. Nuss-Oel, 4, 2
Nuss-Pasta, Schattire u. Parie, 2
Nuss-Extr. Double, Birfarb., 6 u. 4
Nuss-Milch-Seife, d. vorzüglichste der Neuzeit, 1 St. K 1.20, 3 St. K 3.
Zu beziehen vom Erfinder
A. MACZUSKI,
Wien, III/2, Erdberggürtel 2.
Depôt in Budapest bei
Josef v. Török, Apotheker,
A. Vértess, k. k. Hofapotheker,
Meruda Nándor, Drogerie,
Dr. Leo Egger, Apotheker.

Große Partie engl. Herrenkleider-Stoffe, so lange der Vorrath reicht.

Nach Maß:
Sacco-Anzug fl. 16
Heberzieher fl. 12
Soße fl. 5
Alles garantiert rein Wolle.
Livreen
in riesiger Auswahl stets vorrätig im Kleidermagazin
zum
Budapester Bürger
IV., Reckemetergasse Nr. 9,
1. Stock.

Buchführung
Comptoinpreis
Rechnen, Schönschrift
Probebr. GRATIS
ESIMON Berlin
gerichtet
Bücher
revisoren
An der
Mühlstr.

Wiener Frauen verdanken ihre Schönheit

in erster Linie dem Gebrauche der ange-nehmsten, wirkungsvollsten, berühm-testen
Original Pasta Pompadour
erfunden von well. Mediz. Dr. H. Rix.
Dieses Schönheitsmittel verleiht bei An-wendung eine lebhaft frische Gesichtsfarbe, blendend schönen, faltentlosen Teint selbst bis ins spätere Alter, verleiht unter Garantie (bei sonstiger Rückgabe des Geldes) Sommerrosen, Heberlede, Blatternarben, Wimpern, Rötze, jede Unreinlichkeiten der Haut, angewendet schon seit 40 Jahren von allerhöchsten Herr-schaften, Künstlern etc. wodurch Altere und Krankereiten aus-liegen. Der Beweis für Güte und Unschädlichkeit dieses Schönheitsmittels ist der 40jährige Bestand, wo während dieser Zeit tausende derartige Mittel entstanden und wieder verschwanden, stets per Ziegel für 6 Monate fl. 1.50. Probe-Tuben per Stück 50 kr.
Pompadour-Milch
überzieht die Haut sofort mit milchartiger Weisheit, bleibt nicht nach dem Waschen auf dem Gesichte haften. — Original-Flacon fl. 1.50. Pompadour-Zette 30 kr., Pompadour-Poudre in rosa, crème, weiß fl. 1.25
Man wende sich vertrauensvoll an **Wilhelm Rix Dr. v. Wye Söhne (Anton Rix & Bruder),** adeliche Apotheke der ersten Dr. Rix'schen Präparate **Wien, Kärntnerstr. 16.** Bei Kauf nehmen man nur plommierte Packete. — In Budapest bei **Josef v. Török, Hauptdepot Königs-gasse 12;** ferner **Dr. Leo Egger** und **Dr. Egger, Apotheke zum Heilbrunn, Waldnerboulevard 17,** **Petsinyi Frigyes, V., Marokkó-utca 2;** **Neruda Nándor, Kossuth Lajos-utca 7.**

Siedel & Naumann, Dresden
NAUMANN'S
Germania-Fahrräder
sind weltberühmt
VERTRÉTER IN ALLEN GRÖßEREN STÄDTEN
General-Vertretung für Oesterreich-Ungarn
H. SCHOTT & DONNATH
WIEN, III., HEUMARKT 9
Niederlage in Budapest bei
HOLLUB JÁNOS, IV., Magyar-utca 12. szám.

Suche für mein vollständig eingerichtetes und gut gehendes Geschäft einen intelligenten, verheiratheten

Wirthen als Zapfenwirth.
Derjelbe muß 2-300 fl. Kautions haben und der kroatischen Sprache mächtig sein.
Offerte und Referenzen sind längstens bis 5. Juni l. J. an **Jakob Schlesinger, Statina** (Slavonien) zu richten. Verheirathete ohne Familie haben Vorzug.
JAKOB SCHLESINGER,
Eigentümer.

Neuerbesserte, prämitrte Kühl- u. Konservir-Apparate

anerkannt bester und solidester Konstruktions für Haushaltungen, Restaurationen, Brauereien, Kaffehäuser, Wirthe, Seiler, Fleischhauer u. Konditoreien, sowie Gefrorenes-Maschinen u. Reservoir empfielt die Fabrik tragbarer Eisfelder des
BERNHARD BREITNER.
Hauptniederlage: Budapest, Königs-gasse 14.
Fabrik: Vasváry Pál-utca 3.
Illustrirte Preiscurante auf Verlangen franko.
Sensationell! Neu! Eis- und Preiserparnis!
Meine pat. patent. zerlegbaren Eisfelder (Eishäuser) ohne Block in jeder Größe lagernd, der Beschaffung empfohlen.

Paul Rüll
Rohrgewebe-Fabrik
in
Eszterháza
(Ungarn)
empfiehlt sich zur Lie-ferung jeden Quantums u. aller Arten
Schilfrohr-Gewebe sammt Zubehör
für Bau-, Garten-, Industrie- und Landwirthschafts-Zwecke. — Fabrikate auf allen beschickten Ausstellungen im In- und Auslande hervorragend prämitrt. — Eigene Wagons u. Bahngelände. — Bedeutendster Schilfrohr-Export.

Frühjahrs- u. Sommer-saison 1900.

Echte Brünner Stoffe
Ein Coupon Mtr. 3.10 fl. 2.75, 3.70, 4.80 o. guter
lang, kompletten Herren- fl. 6.— u. 6.90 von besserer
Anzug (Rock, Hose und fl. 7.75 von feiner
Gilet) gebend, kostet nur fl. 8.65 von feinerer
fl. 10.— von hochfeinster
Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, sowie Heberleber-stoffe, Touristenleinen, feinste Kammmarne etc. etc. verfertigt zu Fabrik-Preisen die als reell und sehr bester bekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franko. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vortheile der Privatkaufschafft, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikort zu beziehen, sind bedeutend.

FLEISCHMANN & EICHENWALD

Spezialitäten-Waarenlager für Seiden-futter und Damen-Schneider-Zugehöre.
Harminczad-utca 3, im Hofe, Ecke
En gros und détail.

TUCHRESTE

zu allen Zwecken, welche in Folge des großen Verfanfts-Geschäftes zurückbleiben, werden im Detail zu **Spottpreisen** verkauft bei
Joh. Stikarovszky,
Budapest, V., Erzsébet-tér 16.
Von Resten werden keine Muster versendet.

WOHNUNG UND FENSTER REINIGUNG FUßBODEN ENTLASSUNG WANZEN
NYAR-UTCA 34 TELEFON 1459
DITRICHSTEIN MOR
STAUB VERTILGUNG'S UNTERNEHMEN

Olmützer Quargel

(Dierkäse).
Die erste Olmützer Quargel-Fabrik-Errichtung von
C. HAASZ,
Olmütz (Mähren)
offert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme) Nr. II. 82 kr., III. 48 kr., IV. 60 kr., V. 75 kr. per Schof. Ein Post-stift von ca. 5 kg. franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns fl. 1.90.

Kein GUMMI!

Unger's Ovale sind das ein-zige Frauen-Schuttmittel von absoluter Sicherheit. Probe-Kartons fl. 2.20 franko und diskret. Alleiniges Depot für Oesterreich-Ungarn Budapest bei
JOSEF KLEIN
Váci-körut 7.
Provinzaufträge werden gegen Nachnahme unter Diskretion ausgeführt.

Wirklich solide und geschmackvolle Herren- und Knabenkleider

kauft man am vortheilhaftesten ausschliesslich bei

M. NEUMANN

BUDAPEST, MUSEUMRING Nr. 1.

FESTGESETZTE PREISE.

Benzinmotoren und Benzinlocomobile

mit elektrischer Zündung und Ventilsteuerung für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke, sowie für elektrische Beleuchtung.



Zahlreiche Anerkennungen und Auszeichnungen. Absolut gefahrlos. Den lebendigen Motoren leicht zu bedienen.

GAS MOTOREN mit Glühzündung und Ventilsteuerung. Weitegehende Garantien. — Günstige Konditionen. Illustrierte Preiscurante, sowie detaillierte Kostenvorschläge auf Verlangen gratis.

OSERS & BAUER
Gas- und Benzinmotorenfabrik und Eisengießerei.
Generalvertretung und Lager bei
B. DÉNES, Budapest,
VI., Podmaniczky-utca 59.



GEEHRTE HAUSFRAU!
LESSIVE PHÉNIX
WASCHPULVER

ist das anerkannt beste und einfachste Waschmittel; es genügt 1/2 Mg. für 60 Stück Wäsche.

EIN VERSUCH ÜBERZEUGT!

Nur echt

in diesen Original-Packeten mit Unterschrift

J. PICOT

erhältlich in allen Droguerien, Spegerei- u. Farbwaren-Geschäften.



59

Medaillen

und

Diplome.

Vor

wertlosen

u. die Wäsche

beeinträch-

tigenden

Nachahmungen

wird

gewarnt.

Fabrik für Dessert-Ungarn u. Balkanländer in Vác
Hauptdepot für Budapest bei
H. SALAMON, VII., Károly-körut 17.

Centralbureau der J. Picot'schen
LESSIVE PHÉNIX-FABRIK

Budapest, VII., Károly-körut 19.
Telephon 22-72.

Hera Haarfärbemittel
von E. Link

vom chemischen Laboratorium des allgemeinen österreichischen Apothekervereines gegründet, als vollkommen frei von schädlichen Substanzen befunden, färbt ergautes Haar sofort und dauerhaft, von hellstem Blond bis tief schwarz. Preis fl. 2.50 und 1.50.

Blondwasser zum Goldblondfärben dunkler Haare.
1/4 Liter fl. 1.50.
Bei Versendung 20 Kr. Emballage.

E. LINK
Kosmetiker

Friseur und Haarfärbespezialist,
Wien, I. Bez., Habsburgergasse Nr. 9.
Depot: Reichspalatin-Apothek, Budapest, Walknerboulevard 17.
Parfümerie Schwarz, Budapest, VII., Podmaniczky-utca 28. ss

Berger's medizinische
THEER-SEIFE

durch medizinische Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Eind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Rupien, Pusteln, Eosin, Kork u. Hautschuppen. Berger's Theerseife enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur Verhütung von Fälschungen begehrt man ausdrücklich Berger's Theerseife und achtet auf die hier abgebildete



Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg

Berger's med. Theer-Schwefelseife

angewendet. Als mildere Theerseife zur Befreiung aller

Unreinheiten des Teints,

gegen Haut- u. Kopfschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- u. Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's GLYCERIN-THEERSEIFE,

die 35% Glycerin enthält und fein parfümiert ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 Kr. sammt Broschüre.

In Kartons à 3 Stück fl. 1, à 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Verfeinerung des Teints; Boraxseife gegen Wimpern; Karbolsäure zur Glättung der Haut bei Winterjucken und als desinfizierende Seife; Berger's Fichtennadel-Badeseife und Fichtennadel-Toiletten-seife; Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 Kr.);

Berger's PETROSULFOLSEIFE

gegen Gesichtsröthe, Rupien, Ausschläge und Hautjucken (75 Kr.)

Berger's SCHWEFELMILCHSEIFE

gegen Akne und Gesichtsunreinheiten. Sommersprossenseife sehr wirksam; Berger's Tanninseife gegen Schweißfüße und gegen Ausfallen der Haare.

Berger's ZAHNPASTA in Tuben

Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher, Preis 30 Kr., bestes Zahnreinigungsmittel. Gegen alle übrigen Berger'schen Seifen weisen wir auf die Broschüre. Man begehrt stets Berger's Seifen, da es zahlreiche wirkungsvolle Imitationen gibt. Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Komp., BROFFAU. Prämiert mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

In Budapest en gros & en détail bei Apotheker

Joseph v. Lörd, Königsgasse; Thallmayer u. Seis; Friedrich

Kochmeister's Nachfolger; Friedrich Detsch; Karl Detsch; Paul

Waltersdorfer, Kerepeserstrasse; Ferd. Neruda; Molnár

und Moser; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, M. Fausler, J. Jajtits, Dr. Jarmay, Otto Petri, Dr. Egger,

G. Eisbörger und in den meisten übrigen Apotheken Budapests und der anderen Städte Ungarns.

MÖBEL auf KREDIT

zu solidesten Preisen und annehmbarsten Zahlungsbedingungen. Auskünfte erteilt der Kreditabteilungschef **Varga Ignác**

in der **MÖBEL-NIEDERLAGE**

Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock.

Der neueste Preiscurant mit 386 Abbildungen wird gegen Einsendung von 25 Kr. in Briefmarken franco zugesendet.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).
Univ. med.

Dr. Garai,
emerit. k. u. k. Abteilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Vernarbung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

Kwizda's Patent-Fessel-Streifbänder aus Gummi.

Die Patent-Streifbänder werden in grauer, schwarzer, brauner und weisser Farbe in 4 Grössen hergestellt, und zwar für linke u. rechte Füsse. Für Fessel gemessen bei a b

v. Umfang v. 20-22 Ctm. passt Grösse Nr. 1	1
22-24	2
24-27	3
27-30	4

Preis der Patent-Streifbänder
in grauer Farbe per St. Nr. 1 K. 5.50, Nr. 2 K. 5.90, Nr. 3 K. 6.40, Nr. 4 K. 7.30.
In schwarzer, brauner u. weisser Farbe Nr. 1 K. 5.50, Nr. 2 K. 6.40, Nr. 3 K. 6.80, Nr. 4 K. 7.70.

KWIZDA's Patent-Schutzvorrichtungen aus Gummi für Pferdefüsse.
Illustrierte Kataloge gratis und franko.
Haupt-Depot:
Franz Joh. Kwizda,
k. u. k. öst.-ung., kön. rumän. und fürstl. bulg. Hoflieferant,
KREISAPOTHEKER, KORNEUBURG bei WIEN.

Spezialist in Bandagen.
Keleti's k. u. k. priv. Brustband neuester Konstruktion ist das Vollkommene dieses Genres u. entspricht den weitestgehenden Anforderungen! Preis: Einseitig fl. 6.— Doppelseitig fl. 12.— Nichtkonventionelles wird bereitwillig umgetauscht. Ausführliche illustrierte Preisliste versendet gratis und franko die Fabrik



J. Keleti, Budapest,
IV., Koronaherczog-u. 17